

Bäderkonzept 2010

- 1. Fortschreibung des Bäderkonzepts 2000 -



Karlsruher Bäder



Karlsruhe

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Einleitung	4
2. Umsetzung des Bäderkonzepts 2000	5
2.1 Maßnahmen des Bäderkonzepts 2000	5
2.2 Organisation der Karlsruher Bäder	7
3. Mit Karlsruhe vergleichbare Bäderlandschaften	8
3.1 Bädervergleich	8
3.2 Wettbewerbsmatrix: Bäder.....	9
4. Besucherzahlen	11
4.1 Städtische Freibäder	11
4.2 Städtische Hallenbäder	12
4.3 Europabad.....	12
4.4 Fächerbad	13
4.5 Summe der Besucher städtische Hallenbäder, Europabad und Fächerbad	14
5. Betriebskostenzuschuss, Investitionsbedarf	15
5.1 Betriebskostenzuschuss	15
5.2 Investitionsbedarf.....	15
6. Entwicklung der Bäderzuschüsse	22
6.1 Städtische Freibäder	22
6.2 Städtische Hallenbäder	23
6.3 Karlsruher Bäder GmbH/Europabad.....	24
6.4 Fächerbad Karlsruhe GmbH/Fächerbad.....	27
7. Positionierung der Bäder	28
7.1 Zielgruppenanalyse und Positionierung der Bäder.....	28
8. Freibäder	31
8.1 Rheinstrandbad Rappenwört	31
8.2 Sonnenbad.....	34
8.3 Freibad Rüppurr.....	37
8.4 Turmbergbad.....	40
8.5 Freibad Wolfartsweier	43
9. Hallenbäder	44
9.1 Weiherhofbad.....	44
9.2 Adolf-Ehrmann-Bad	47
9.3 Hallenbad Grötzingen	50
9.4 Therme Vierordtbad	53
9.5 Europabad Karlsruhe	56

9.6 Fächerbad	59
9.7 Albschule Therapiebecken.....	63
9.8 Oberwaldbad.....	64
9.9 Universitätsbad KIT.....	65
9.10 Hallenbad Schöneck.....	66
10. Schul- und Vereinsschwimmen	67
10.1 Schulschwimmen	67
10.2 Vereinsschwimmen.....	69
11. Karlsruher Bädergesellschaft	70
12. Fächerbad Karlsruhe GmbH	71
13. Kennzahlen-Vergleich	72
13.1 Kosten operativ	72
13.2 Zuschuss operativ.....	72
13.3 Zuschuss inkl. AfA und kalkulatorischem Zins.....	73
13.4 Zuschuss/Gast operativ	73
13.5 Zuschuss/Gast inkl. AfA und kalkulatorischem Zins.....	74
13.6 Kostendeckungsgrad operativ	74
13.7 Kostendeckungsgrad inkl. AfA und kalkulatorischem Zins.....	75
14. Tarife/Eintrittspreise	76
15. Szenarien	78
15.1 Szenario 1	78
15.2 Szenario 2.....	80
15.3 Szenario 3.....	81
15.4 Szenario 4.....	82
16. Fazit	83
Anlage 1: Kennzahlen - badspezifisch	86
1.1 Rheinstrandbad Rappenhörs	86
1.2 Sonnenbad.....	87
1.3 Freibad Rüppurr.....	88
1.4 Turmbergbad.....	89
1.5 Weiherhofbad.....	90
1.6 Adolf-Ehrmann-Bad	91
1.7 Hallenbad Grötzingen	92
1.8 Therme Vierordtbad	93
1.9 Europabad.....	94
1.10 Fächerbad	95
Anlage 2: Bäderkonzept 2000	96

1. Einleitung

Die 1. Fortschreibung des Bäderkonzepts stellt als Plattform Daten und Informationen in ganzheitlicher Schau zur Verfügung.

Die Bäderlandschaft in Karlsruhe wird von einer Vielzahl öffentlicher und privater Bäder geprägt, die von unterschiedlichen Trägern betrieben werden:

- Stadt Karlsruhe
 - Rheinstrandbad Rappenwört Freibad
 - Sonnenbad Freibad mit "Frühlings- und Herbstbetrieb"
 - Freibad Rüppurr Freibad
 - Turmbergbad Freibad

 - Weiherhofbad Hallenbad
 - Adolf-Ehrmann-Bad Hallenbad
 - Hallenbad Grötzingen Hallenbad (Gruppenbad mit öffentlichem Badebetrieb)
 - Therme Vierordtbad Großsauna mit Badehaus

 - Albschule Lehrschwimmbecken (für Albschule und Kindergarten ohne öffentlichen Badebetrieb)
- Förderverein Freibad Wolfartsweier e.V.
 - Freibad Wolfartsweier überlassenes Freibad im Eigentum der Stadt Karlsruhe
- Karlsruher Bäder GmbH
 - Europabad Erlebnisbad
- Fächerbad Karlsruhe GmbH
 - Fächerbad Sport- und Familienbad
- Post Südstadt Karlsruhe e.V.
 - Oberwaldbad Hallenbad (für Wohnstift/Vereine und öffentlicher Badebetrieb)
- Universität (KIT)
 - Universitätsbad Hallenbad (für Studierende/Beschäftigte KIT)
- Sportschule Schöneck
 - Hallenbad Schöneck Hallenbad (Trainingsbad ohne öffentlichen Badebetrieb)

Der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe beschloss am 27.03.2001 das Bäderkonzept 2000. Die hier vorgelegte erste Fortschreibung des Bäderkonzepts 2000 hat das Ziel, alle Bäder in Karlsruhe in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Trägern zielgruppenorientiert auszurichten. Hierzu werden alle Karlsruher Bäder, insbesondere die städtischen Bäder, das Europabad sowie das Fächerbad trägerübergreifend unter der Dachmarke "Karlsruher Bäder" zusammengefasst und mit verstärkten Marketingmaßnahmen nachhaltiger in das Bewusstsein der Bevölkerung gebracht. Als Erkennungsmerkmal wurde ein einheitliches Logo geschaffen:

Logo der Dachmarke
Karlsruher Bäder =>



Karlsruher Bäder

Die Grafik symbolisiert die blaue Fliesenwand eines Schwimmbeckens unter Wasser, wie sie ein Betrachter außerhalb der Wasseroberfläche sieht.

2. Umsetzung des Bäderkonzepts 2000

2.1 Maßnahmen des Bäderkonzepts 2000

Das Bäderkonzept 2000 verfolgte als Ziel, ein Erlebnisbad (Europabad) als „Magnet“ zu positionieren. In diesem Sinne wurde das Ende der "Philosophie der stadtteilnahen Bäder für die jeweilige Bevölkerung und die dortigen Schwimmsportvereine" proklamiert.

Die Ziele des Bäderkonzepts 2000 wurden bisher wie folgt umgesetzt:

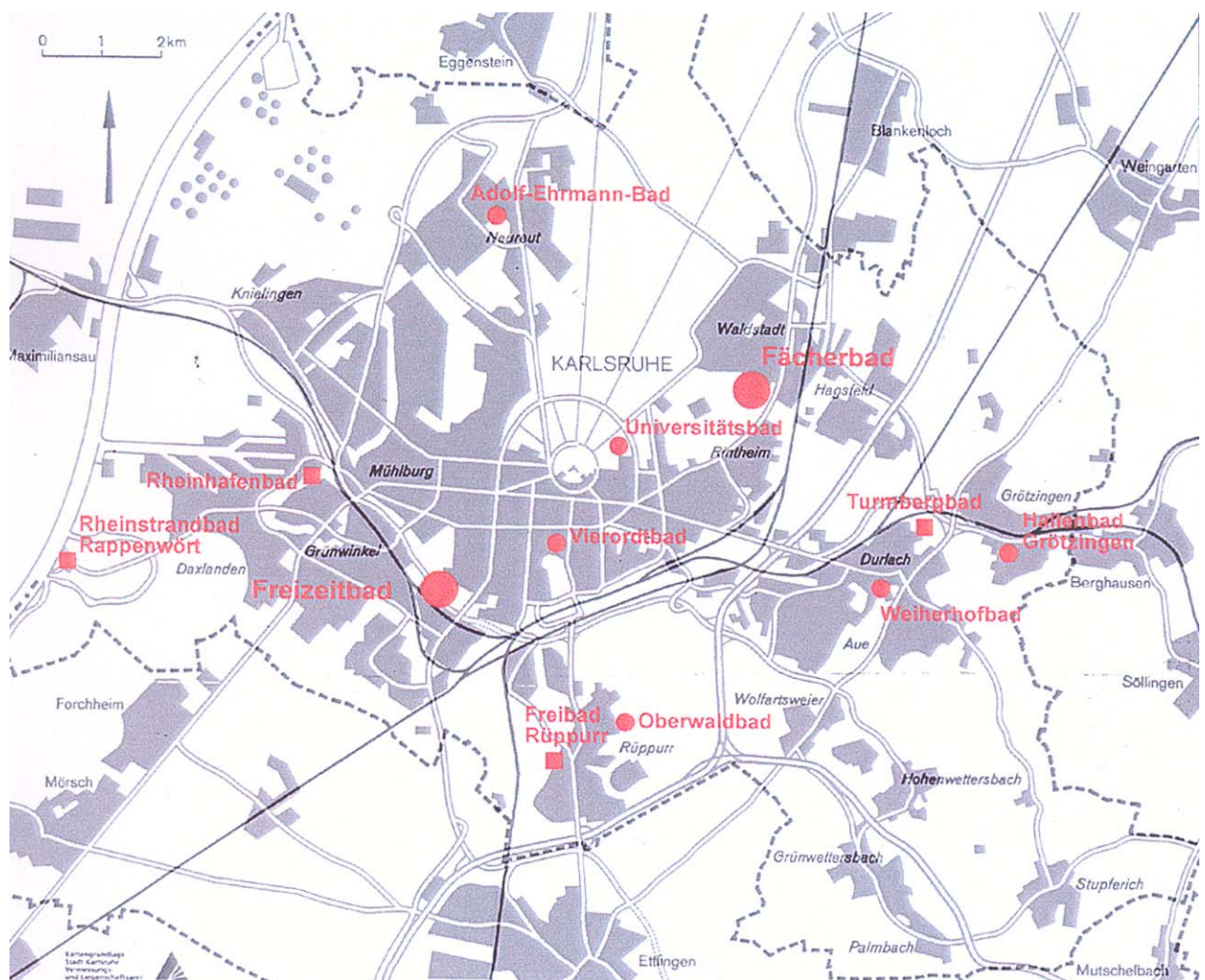
Rheinstrandbad Rappenwört	Umbau Mehrzweckbecken 1 in ein Erlebnisbecken mit drei Rutschen und Sprungbecken im Jahr 2007/2008
Sonnenbad	Errichtung Blockhaussauna; Mitfinanzierung durch Freundeskreis Sonnenbad e.V. im Jahr 2009
Freibad Rüppurr	Bäderkonzept 2000 sah keine Änderungen vor
Turmbergbad	Sanierung des Umkleide- und Sanitärbereiches, Neugestaltung des Planschbeckens, Errichtung Barfußpfad im Jahr 2010/2011
Freibad Wolfartsweier	Übernahme durch Förderverein im Jahre 2002; ohne Zuschuss der Stadt seit 2009
Tullabad	Schließung in 2008 und Gebäudeübergabe an den Zoo
Weierhofbad	Errichtung einer Blockhaussauna im Jahr 2001
Adolf-Ehrmann-Bad	Freibecken nicht umgesetzt
Hallenbad Grötzingen	Umwandlung in Gruppenbad im Jahr 2008 erfolgt
Hallenbad Wettersbach	Schließung im Jahre 2008 erfolgt
Therme Vierordtbad	Sanierung und Umbau zum Wellnesszentrum in den Jahren 2002 bis 2004
Albschule	Bäderkonzept 2000 sah keine Änderungen vor
Europabad	Neubau, Eröffnung März 2008
Fächerbad	Seit 01.01.2009 ist die Stadt Karlsruhe mit 60% an der Fächerbad Karlsruhe GmbH beteiligt. In der Partnerschaftvereinbarung ist im Grundsatz auch die Erweiterung zum Kombibad beschlossen worden.
Oberwaldbad	Bäderkonzept 2000 sah keine Änderungen vor
Universitätsbad	Bäderkonzept 2000 sah keine Änderungen vor
Sportschule Schöneck	Bäderkonzept 2000 sah keine Änderungen vor

Somit wurde lediglich im Adolf-Ehrmann-Bad das Bäderkonzept 2000 nicht umgesetzt. Im Adolf-Ehrmann-Bad war im Bäderkonzept 2000 als Angebotserweiterung der Bau eines Freibeckens und einer Blockhaussauna angedacht.

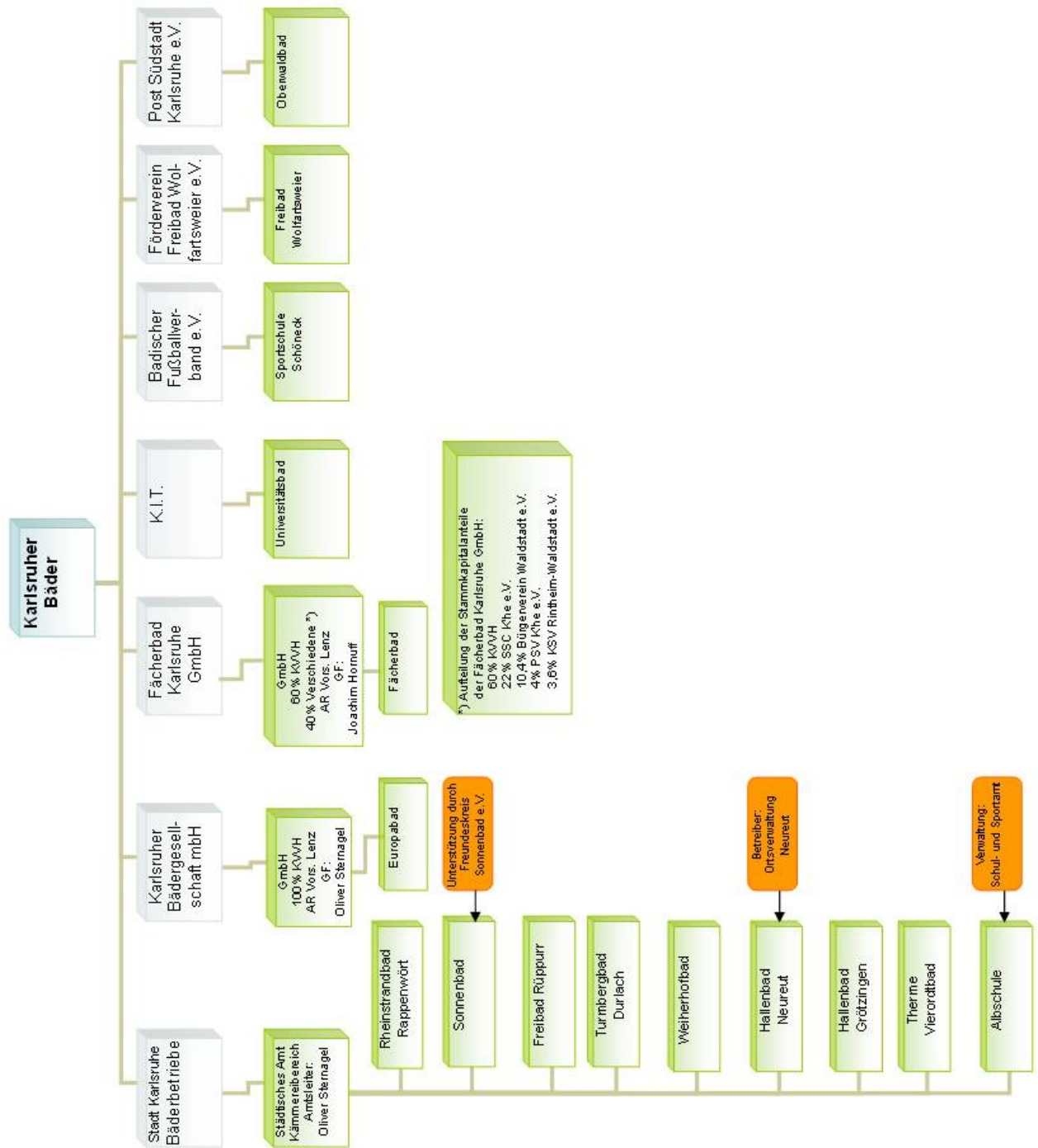
Der Gemeinderat hat im Zusammenhang mit dem Grundsatzbeschluss zum "Neuen Freizeitbad" am 18. Mai 2004 beschlossen, dass das Freibad Wolfartsweier mit Eröffnung des Europabades geschlossen oder durch den Förderverein zuschussfrei übernommen wird. Der Förderverein betreibt das Bad seit 2002. Die Stadt Karlsruhe hat an den Förderverein von 2002 bis 2007 einen jährlichen Zuschuss von 138.000 € und letztmals im Jahre 2008 einen Zuschuss von 60.000 € zu den Betriebskosten gezahlt.

Die „visionäre Bäderlandschaft“ des Bäderkonzepts 2000 wurde Realität.

Abb. 1



2.2 Organisation der Karlsruher Bäder



3. Mit Karlsruhe vergleichbare Bäderlandschaften

3.1 Bädervergleich

Die Strukturen von Bäderlandschaften in Deutschland sind überwiegend historisch begründet. Ländliche und städtische Regionen unterscheiden sich wie auch die Schwimm- und Badetraditionen. Nur wenige Städte oder Regionen haben bisher über eine Bäderkonzeption gewachsene Strukturen nachhaltig verändert. Eine fundierte Regionaluntersuchung aller Bäder und deren Wechselwirkung ist nur aus dem Ruhrgebiet bekannt.

Die folgende Abbildung (Stand 2009) orientiert sich in der Gegenüberstellung an der Vergleichbarkeit der Einwohnerzahl, ohne das unterschiedliche Umland mit seinen Einrichtungen oder Bademöglichkeiten in Seen berücksichtigen zu können.

Abb. 2

	Braunschweig	Karlsruhe	Mannheim	Bonn	Bielefeld
Einwohnerzahl	246.000	291.000	311.342	317.949	324.000

Hallenbäder					
Anzahl der Bäder	5	6	5	6	4
Wasserfläche gesamt	2.965 m ²	4.629 m ²	2.319 m ²	3.534 m ²	2.700 m ²
davon mit 50m-Becken	1	1	0	1	0
davon mit Sauna	5	6	1	2	3
Besucherzahl Hallenbäder	648.873	1.061.696	305.686	788.520	823.780
Wasserfläche je Tsd. Einwohner	12,1 m ²	15,9 m ²	7,4 m ²	11,1 m ²	8,3 m ²
Besuche pro Einwohner	2,6	3,6	1,0	2,5	2,5

Freibäder					
Anzahl der Bäder	3	5	4	6	8
Wasserfläche gesamt	3.026 m ²	10.867 m ²	10.646 m ²	12.261 m ²	12.600 m ²
davon mit 50m-Becken	3	4	2	4	5
Besucherzahl Freibäder	125.726	490.407	313.491	349.670	395.596
Wasserfläche je Tsd. Einwohner	12,3 m ²	37,3 m ²	34,2 m ²	38,6 m ²	38,9 m ²
Besuche pro Einwohner	0,5	1,7	1,0	1,1	1,2

Gemessen am langjährigen Wert (von 1990 bis 2007) von 2,6 bis 3,0 Besuche im Jahr pro Einwohner zeigt Karlsruhe auch unter Berücksichtigung der Wasserfläche eine überdurchschnittliche Besucherfrequenz bei den Hallenbädern. Mit Eröffnung des Europabades im März 2008 stieg die Besucherfrequenz auf 3,3 im Jahre 2008 und auf 3,6 Besuche im Jahre 2009 je Einwohner an. Die Höhe des Anteils der Besucher/innen aus der Region kann nicht beziffert werden. Bei den Freibädern liegt Karlsruhe mit 1,7 Besuchen im Jahr pro Einwohner ebenfalls über den Vergleichsbädern.

3.2 Wettbewerbsmatrix: Bäder

Die folgende Wettbewerbsmatrix der Bäder in Karlsruhe und Umgebung zeigt, in welcher Form an Wettbewerb die Bäder untereinander stehen.

Die aufgeführten Bäder werden bestimmten Kategorien bzw. Angebotsausrichtungen im Bereich Bad sowie Sauna zugeordnet. Darüber hinaus werden die Bäder entsprechend ihrer Qualitätsstandards klassifiziert.

Um die Funktionsweise des Schaubilds darzustellen, wird folgend die Nr. 13, also das Hallenbad Grötzingen, näher erklärt.

Das Grötzingener Hallenbad steht oben links im Schaubild und ist somit ein Bad in der Kategorie „1a“, d.h. „Sport“ und „keine Sauna“. Auch ist die Nr. 13 rot gekennzeichnet. Das Hallenbad Grötzingen ist somit ein eher im unteren Qualitätssegment der Bäderlandschaft anzusiedelndes Bad, das über keine Sauna verfügt und eher für den sportlichen Bereich (hier: Kurse, Schulschwimmen, Vereine) als für einen attraktiven, öffentlichen Badebetrieb geeignet ist.

Einige Felder bleiben auch frei wie z.B. die Kombination „Spaß“ und „keine Sauna“ oder „Sport + Spaß + Gesundheit“ und „Funktionssauna“. Hier konnte somit keines der aufgezählten Bäder eingeordnet werden.

Nicht jedes Bad kann vollständig einer Kategorie zugeordnet werden. So gibt es auch Bäder wie das Europabad Karlsruhe (Abb. 4, 1a), die die Buchstaben „C“ und „D“, also Erlebnis- und Wellnesssauna, gleichermaßen erfüllen.

Das Vierordtbad ist mit anderen Wellnessseinrichtungen im Feld „3d“ vergleichbar, jedoch fehlt hier bisher ein Wellnesszuschlag von ca. 1-2 €, da die Positionierung des Vierordtbades als Therme noch aussteht.

Die zweite Tabelle zeigt den Zeitaufwand, in Bezug auf die Erreichbarkeit mit dem Kraftfahrzeug, ab Karlsruhe Mitte (Marktplatz), also die zeitliche Entfernung von den einzelnen Bädern bis zur Stadtmitte Karlsruhe.

Die Tabelle ist in 5 Zonen aufgeteilt von „A“ bis „E“, die die einzelnen Anfahrtszeiten in Minuten darstellen. So liegen die Bäder Therme Vierordtbad, Europabad Karlsruhe, Freibad Rüppurr und das Oberwaldbad im Radius von 0 bis 10 Minuten Entfernung zur Stadtmitte.

Hieraus lässt sich ebenfalls erkennen, dass der größte Teil der Bäder, gerechnet von der Stadtmitte Karlsruhe, in den Zonen „B“ und „C“ liegt, also im Fahrzeitbereich von 10 Minuten bis 30 Minuten.

Abb. 3

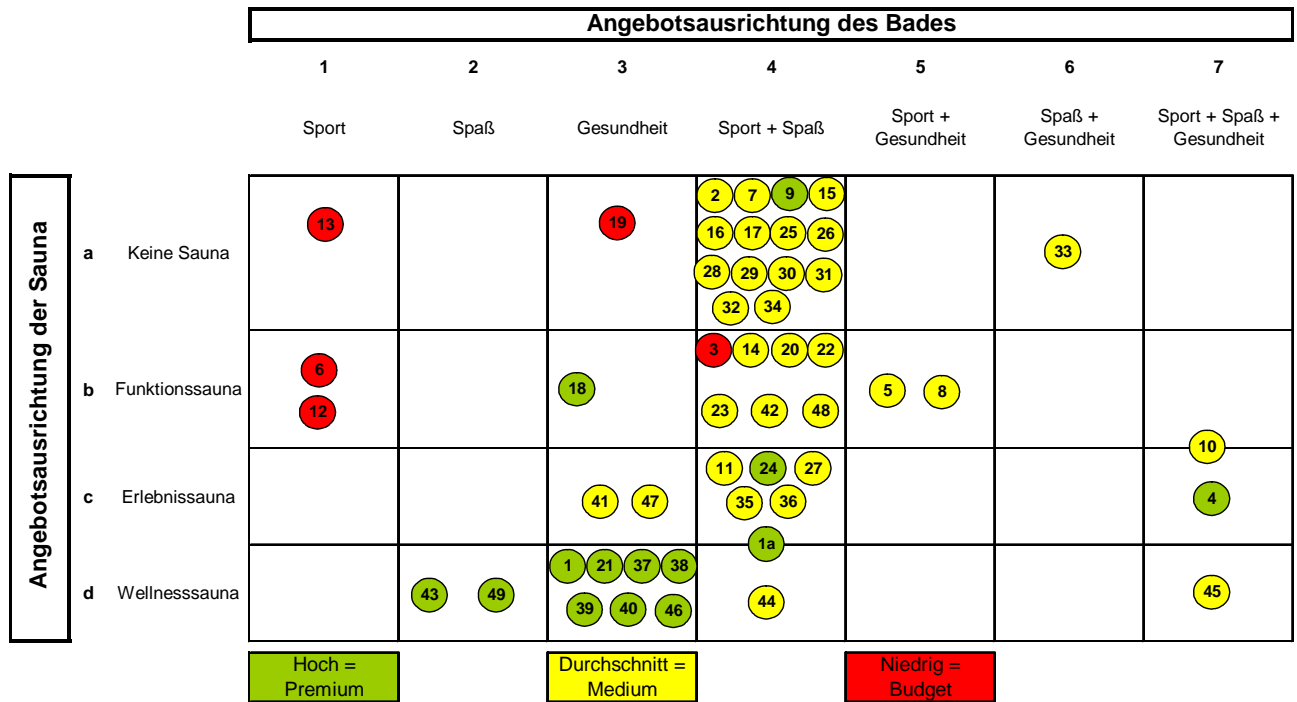


Abb. 4

Legende		
Zone A (<10 Min.)	Zone C (20 Min. - 30 Min.)	Zone D (30Min. - 40 Min.)
1 Therme Vierordtbad, Karlsruhe	18 Thermarium, Bad Schönborn	36 FZB Aquadrom, Hockenheim
1a Europabad Karlsruhe	19 Sigel Gesundheitszentrum, Bad Schönborn	37 Siebentäler Therme, Bad Herrenalb
2 Freibad Rüppurr, Karlsruhe	20 Freizeitzentrum Moby Dick, Rülzheim	38 Caracalla Therme, Baden-Baden
3 Oberwaldbad, Karlsruhe	21 Rotherma, Gaggenau	39 Friedrichsbad, Baden-Baden
Zone B (10 Min. - 20 Min.)	22 Emma-Jäger-Bad, Pforzheim	40 Südpfalz-Therme, Bad Bergzabern (38min)
4 Albtherme, Waldbronn	23 Alohra, Rastatt	Zone E (>40 Min.)
5 Hallenbad Eggenstein-Leopoldshafen	24 La Ola, Landau	41 Rappsodie, Bad Rappenau
6 Adolf-Ehrmann-Bad, Karlsruhe	25 Freibad Graben-Neudorf	42 Aquabella, Mutterstadt
7 Waldschwimmbad, Kandel	26 Stutensee Bad, Stutensee	43 Miramar, Weinheim
8 Sonnenbad, Karlsruhe	27 Cuppamare (Hallenfreibad), Kuppenheim	44 Soleo, Heilbronn
9 Rheinstrandbad Rappenwört, Karlsruhe	28 Wartbergfreibad, Pforzheim	45 Salinarium, Bad Dürkheim
10 Fächerbad, Karlsruhe	29 Freibad Pforzheim	46 Palais Thermal, Bad Wildbad
11 Albgaubad, Ettlingen	30 Waldbad Freibad, Schöllbronn	47 Vital Therme, Bad Wildbad
12 Hallenbad Forchheim	31 Freibad Malsch	48 Badepark Haßloch
13 Hallenbad Grötzingen	32 Waldseebad, Gaggenau	49 FZB AQUAtoll, Neckarsulm
14 Weiherhofbad, Karlsruhe	33 Murgana Hallenbad, Gaggenau	
15 Turmbergbad, Karlsruhe	34 Freibad Karlsbad	
16 Freibad Wolfartsweier, Karlsruhe	35 SaSch!, Bruchsal	
17 Freibad Waldbronn		

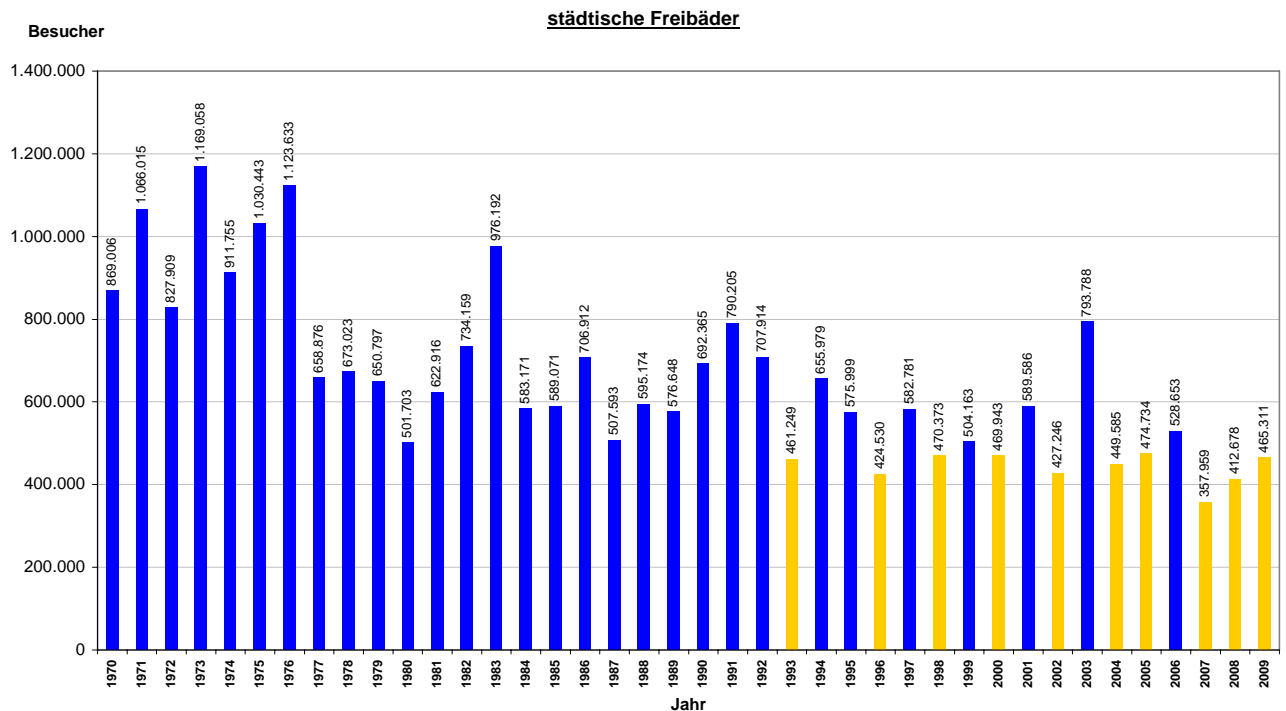
4. Besucherzahlen

Die Besucherzahlen der Karlsruher Bäder lassen sich über Jahre hinweg nur bedingt vergleichen. Bei den Freibädern spielen insbesondere die Wetterbedingungen eine große Rolle. Konkurrierende Freizeitangebote und bädereigene große Sonderveranstaltungen haben Einfluss auf das Besucherverhalten. Länger andauernde Schließungen von Bädern aufgrund von Sanierungsmaßnahmen und Durchführung von baulichen Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität tragen zu Schwankungen in den Besucherzahlen sowohl nach unten als auch nach oben bei. Die Schließung bzw. Neuerrichtung von Bädern hat gleichsam Einfluss auf die Besucherzahlen. An einen Besucherzahlenvergleich über Jahre zurück ist daher ein grober Maßstab anzulegen.

4.1 Städtische Freibäder

Tendenziell lässt sich während der vergangenen 20 Jahre ein Besucherrückgang verzeichnen. Seit über 100 Jahren werden die Besucherzahlen der Karlsruher Bäder erfasst. Interessant ist dabei, dass sich die 10 schlechtesten Freibadesaisons mit weniger als 500.000 Besuchern innerhalb der letzten 17 Jahre befinden. Dem lässt sich also ein genereller Besucherrückgang ableiten. Einzelne Spitzen wie der heiße Sommer 2003 bestätigen diese Regel. Für das Freibad Wolfartsweier liegen letztmals für das Jahr 2007 Besucherzahlen vor. Diese sind in der untenstehenden Abbildung mit enthalten. Die jährliche Besucherzahl im Freibad Wolfartsweier lag zuletzt zwischen rd. 23.200 und 31.800 Besuchern. Im Jahre 2003 waren es aufgrund der guten Witterung knapp 45.000 Besucher.

Abb. 5



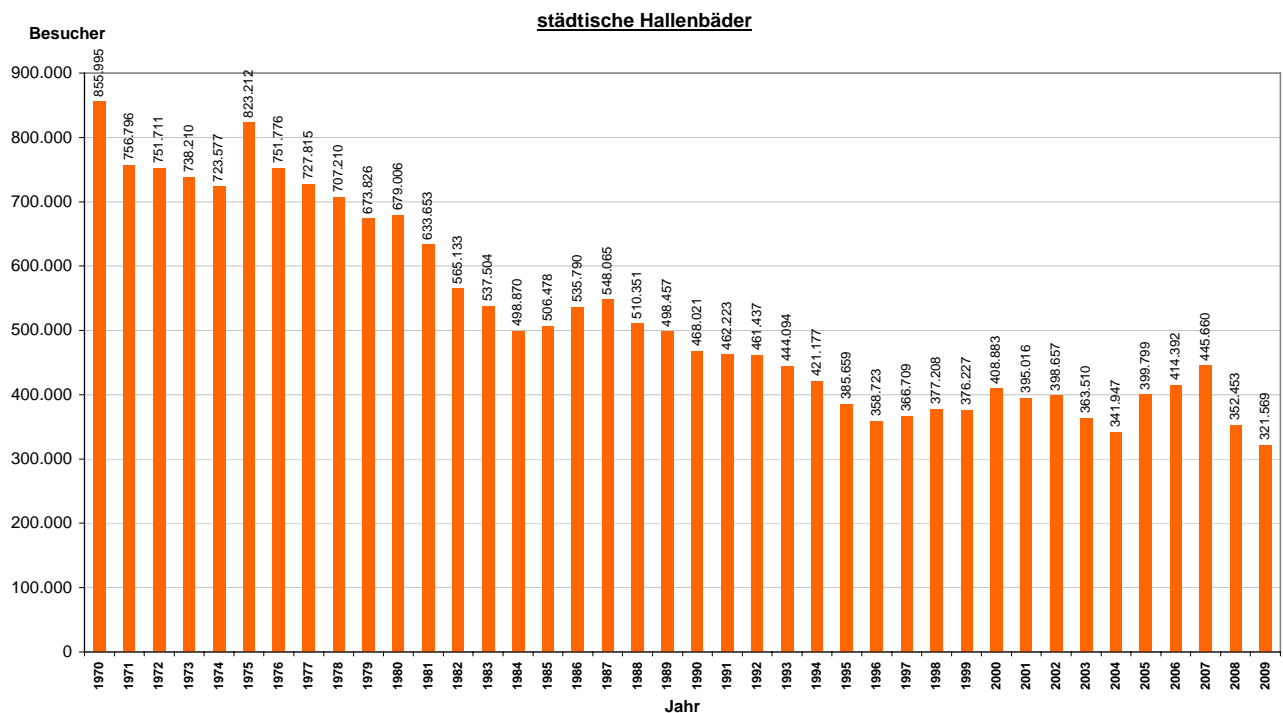
Die 10 schlechtesten Besucherjahre sind in gelb gekennzeichnet.

4.2 Städtische Hallenbäder

Bei den städtischen Hallenbädern - ohne Europa- und Fächerbad - ist der tendenzielle Besucher- rückgang auf ein geändertes Freizeitverhalten der Bevölkerung und auf die organisatorischen Än- derungen in der Bäderlandschaft Karlsruhe zurückzuführen. Mit dem Fächerbad seit 1982 und dem Europabad seit 2008 werden die mit Abstand beiden größten Hallenbäder nicht unmittelbar als städtische Bäder, sondern in der privaten Rechtsform als GmbH geführt.

Ursache für das Absinken der Besucherzahlen in den Jahren 2003 und 2004 und deren Wiederan- stieg ab dem Jahr 2005 ist die sanierungsbedingte Schließung des Vierordtbades und dessen Wiedereröffnung im Dezember 2004. Die sinkende Besucherzahl ab dem Jahr 2008 hängt mit der Schließung des Tullabades und des Hallenbades Wettersbach sowie der Umwandlung des Hal- lenbades Grötzingen in ein Gruppenbad zusammen.

Abb. 6



4.3 Europabad

Das Europabad wurde im März 2008 eröffnet. Eine grafische Darstellung der Besucherzahlen ist nicht sinnvoll, da nur für zwei Jahre Zahlen vorliegen. Im Jahr 2008 besuchten 266.963 Badegäste und im Jahr 2009 412.675 Badegäste das Europabad.

4.4 Fächerbad

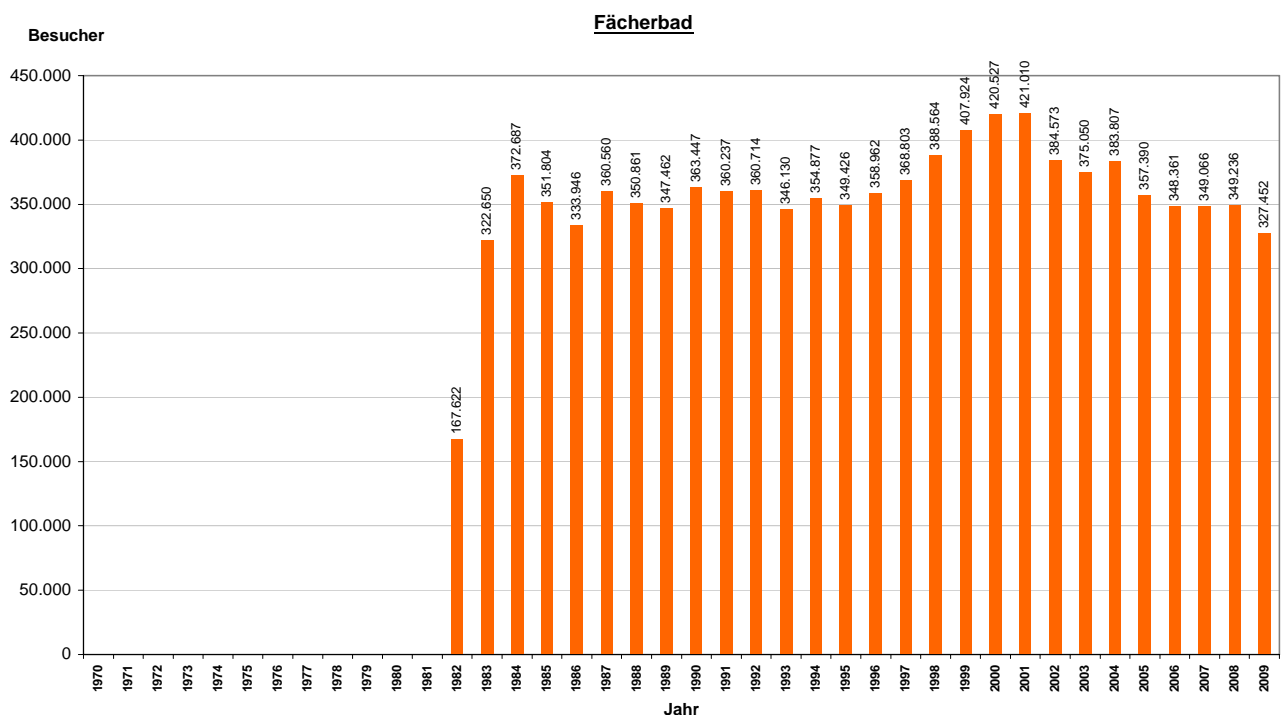
Das Fächerbad wurde 1982 im Mai eröffnet. Die Besucherzahlen bewegen sich seither in einer Bandbreite von rd. 320.000 bis 420.000 Besuchern jährlich.

Seit 1984 liegt der monatliche Tagesschnitt in einem Korridor zwischen 1.300 Besuchern im Januar, dann fallend bis August mit 1.000, einem Wiederanstieg bis November auf 1.200 und Rückgang im Dezember auf 1.050. Die Schwankungsbreite liegt bei ± 200 Besuchern. Eine „Sommerspitze“ gab es nur dreimal, 1983 im Juli, sowie 1984 und 1987 jeweils im August.

Der Rückgang der Besucher am Wochenende beträgt gegenüber früheren Jahren rund 150 täglich. Dieser setzte bereits vor Eröffnung des Europabades ein, bedingt durch ein verändertes Freizeitverhalten der Bevölkerung. Das Europabad hat diesen Trend nun auch auf typische Badbesuchstage (Schulferien und Feiertage) ausgedehnt.

Ab 1990 wurden die Jahreszahlen durch die Vergrößerung der Saunananlage gesteigert. Einfluss auf die Jahreszahlen hatten zeitweise Badschließungen im Einzugsgebiet (z.B. 2000/2001 Albgaubad Ettlingen) sowie mehr als 10 Tagen notwendiger Jahresschließung für Instandhaltungen. Seit 2008 liegt der Tagesdurchschnitt um 150 unterhalb der langjährigen Durchschnittswerte.

Abb. 7



4.5 Summe der Besucher städtische Hallenbäder, Europabad und Fächerbad

Nachstehende Tabelle zeigt das gesamte Besucheraufkommen

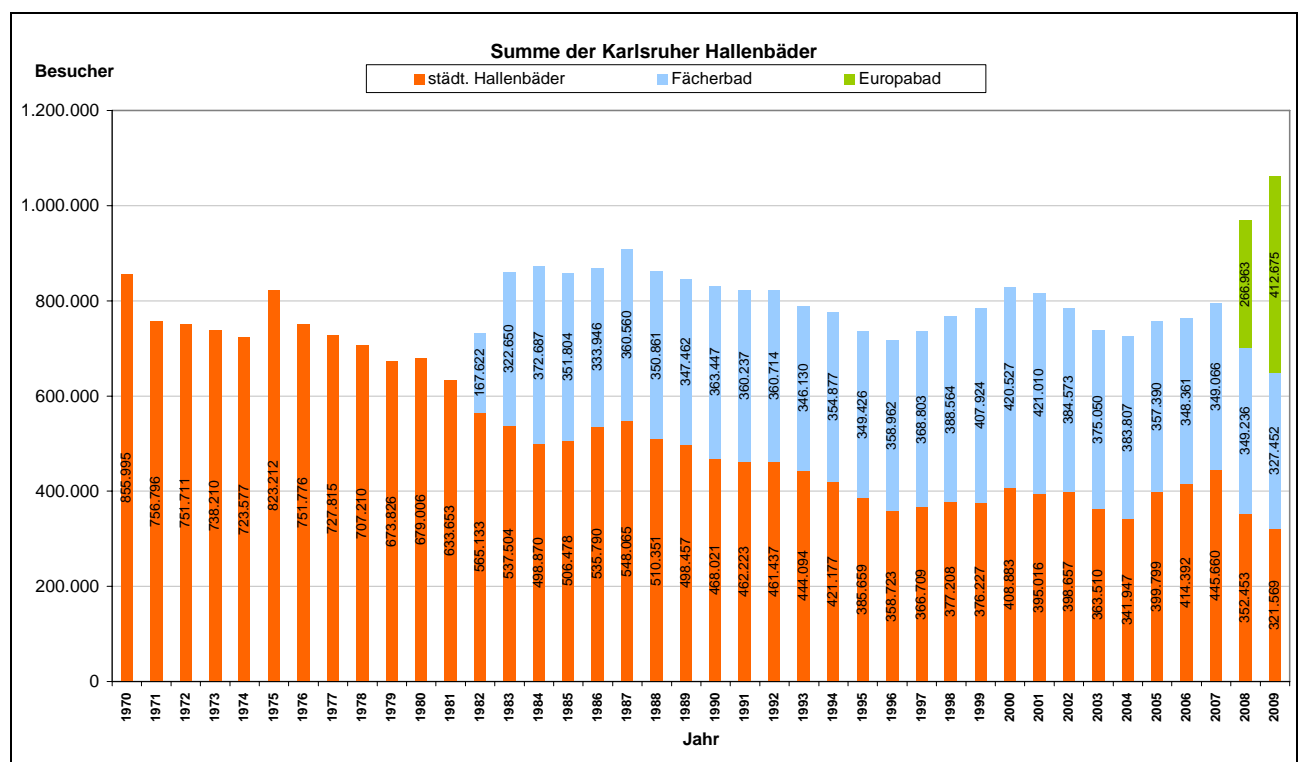
- der städtischen Hallenbäder seit 1970,
- des Europabades seit 2008,
- des Fächerbades seit 1982.

Die Grafik veranschaulicht, dass die Besucherzahlen der städtischen Hallenbäder kontinuierlich sinken. Der starke Abfall der Jahresbesucher ab dem Jahre 2008 ist auf die Schließung des Tullabades und des Hallenbades Wettersbach zurückzuführen. Diese beiden Bäder hatten im letzten vollen Betriebsjahr 2007 rd. 89.000 (Tullabad) und rd. 31.000 (Hallenbad Wettersbach) Besucher. Gleichzeitig hatte die Therme Vierordtbad nach deren Sanierung einen Besucherzuwachs, der aber die wegfallenden Besucher des Tullabades und des Hallenbades Wettersbach nicht voll kompensierte.

Im Gegensatz hierzu ist beim Fächerbad innerhalb einer Bandbreite von ca. 320.000 bis ca. 420.000 jährlichen Besuchern eine gewisse Konstanz ohne Trend erkennbar.

Die Eröffnung des Europabades im März 2008 führte zu einer Steigerung der Gesamtbesucherzahl. 2009 lag die Gesamtbesucherzahl der Karlsruher Hallenbäder ohne Oberwaldbad und Universitätsbad bei 1,06 Millionen Besuchern. Jedoch ist aus der Grafik ablesbar, dass neben neu hinzugewonnen Badegästen, insbesondere aus dem größeren Einzugsbereich Baden, Pfalz und Elsass, auch eine geringe Wanderbewegung von den vorhandenen städtischen Bädern und dem Fächerbad zum Europabad stattgefunden hat.

Abb. 8



5. Betriebskostenzuschuss, Investitionsbedarf

5.1 Betriebskostenzuschuss

Die bestehenden Frei- und Hallenbäder haben einen jährlichen

- Zuschussbedarf zur Mitabdeckung der laufenden Betriebskosten sowie einen
- Investitionsbedarf für bauliche und notwendige attraktivitätssteigernde Maßnahmen.

Die jährlichen Betriebskosten bestehen überwiegend aus besucherunabhängigen Fixkosten (Personalvorhaltung, Bauunterhaltung, Energiekosten, Abschreibungen und kalkulatorischem Zins), die die Etats der Badbetreiber nicht nur in Zeiten einer angespannten Haushaltslage spürbar belasten. Die nicht durch bädereigene Erlöse gedeckten Betriebskosten müssen durch Zuschüsse aufgefangen werden.

So gleicht die Stadt Karlsruhe den Fehlbetrag der eigenen Bäder durch Ausweisung im Haushaltsplan aus. Die Fehlbeträge für das Europabad bzw. für Fächerbad und Oberwaldbad werden durch Transferleistungen aus dem städtischen Haushalt ausgeglichen.

5.2 Investitionsbedarf

Der Investitionsbedarf unterscheidet sich in so genannte

- x2-Maßnahmen, das sind in der Regel aktivierungspflichtige Instandhaltungs-, Bauunterhaltungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen und
- x3-Maßnahmen, das sind über den vorhandenen Bestand hinausgehende Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität.

Die x1-Maßnahmen bewegen sich außerhalb des Investitionsbereiches, sie stellen den nicht aktivierungspflichtigen Aufwand für Bauunterhaltung dar und sind in den jährlichen Betriebskosten enthalten.

Die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen für die städtischen Bäder erfolgt über die Veranschlagung im Investitionshaushalt der Stadt Karlsruhe (Gesamtdeckungsprinzip).

Neuinvestitionen im Europabad werden über den jährlich vom Aufsichtsrat festzusetzenden Investitionsplan abgewickelt. Die Finanzierung erfolgt dabei ausschließlich aus Mitteln der Abschreibungen.

Das Fächerbad wurde mit 60% Zuschüssen von Stadt, Land und Bund finanziert, zu 40% über Bankdarlehen. Die Abschreibung erstreckt sich damit nur auf 40% der Investitionssumme. Der GmbH wurde zunächst im Rahmen des Betriebskostenzuschusses nur der Anteil der Abschreibung ersetzt, der zum Erhalt der Liquidität für die Tilgung benötigt wurde. Nachfolgende Investitio-

nen oder größere Ersatzinvestitionen wurden durch kurzfristige (Kontokorrent) und neue langfristige Darlehen finanziert, soweit sie nicht durch das Betriebsergebnis ermöglicht wurden. Die Höhe des Betriebskostenzuschusses für das Fächerbad hat sich nicht am jährlichen Ergebnis im Sinne einer Verlustabdeckung orientiert, sondern am Defizit eines Bezirkshallenbades (Weiherhofbad) mit Berücksichtigung eines Mehraufwandes für das 50m-Schwimmbecken. Die demzufolge über viele Jahre -insbesondere bis 1995- entstandenen jährlichen Defizite haben zu einem negativen Eigenkapital geführt, das ab 2009 bis 2018 durch jährliche fixe Zahlungen der Stadt Karlsruhe und der KVVH abgebaut werden soll (nachträgliche Verlustabdeckung).

Mit einem Planungshorizont von 10 Jahren wurden 2007 Gutachten zu Gebäude und Technik für anstehende x2-Maßnahmen im Fächerbad erstellt. Für deren Umsetzung leistet die Stadt einen Investitionskostenzuschuss von 70%. Gleichzeitig wurde ein Entwicklungskonzept für x3-Maßnahmen erstellt, deren Finanzierung über neue Darlehen erfolgen soll.

Das Bäderkonzept verfolgt das Ziel, ein insgesamt verbessertes wirtschaftliches Gesamtergebnis zu erzielen. Der in diesem Kontext zu entwickelnde Maßnahmen- und Prioritätenkatalog soll dazu dienen, nachhaltig einen Anstieg der Defizite kurzfristig zu verhindern.

Bei dieser Betrachtung werden
die Freibäder

- Rheinstrandbad Rappenwört,
- Sonnenbad,
- Freibad Rüppurr,
- Turmbergbad,

die Hallenbäder

- Weiherhofbad,
- Adolf-Ehrmann-Bad,
- Hallenbad Grötzingen,
- Therme Vierordtbad

sowie das

- Europabad und das
- Fächerbad

Bestandteil der Untersuchung sein.

Die anderen Bäder

- Freibad Wolfartsweier,
- Albschule,
- Oberwaldbad,
- Universitätsbad KIT und das
- Hallenbad in der Sportschule Schöneck

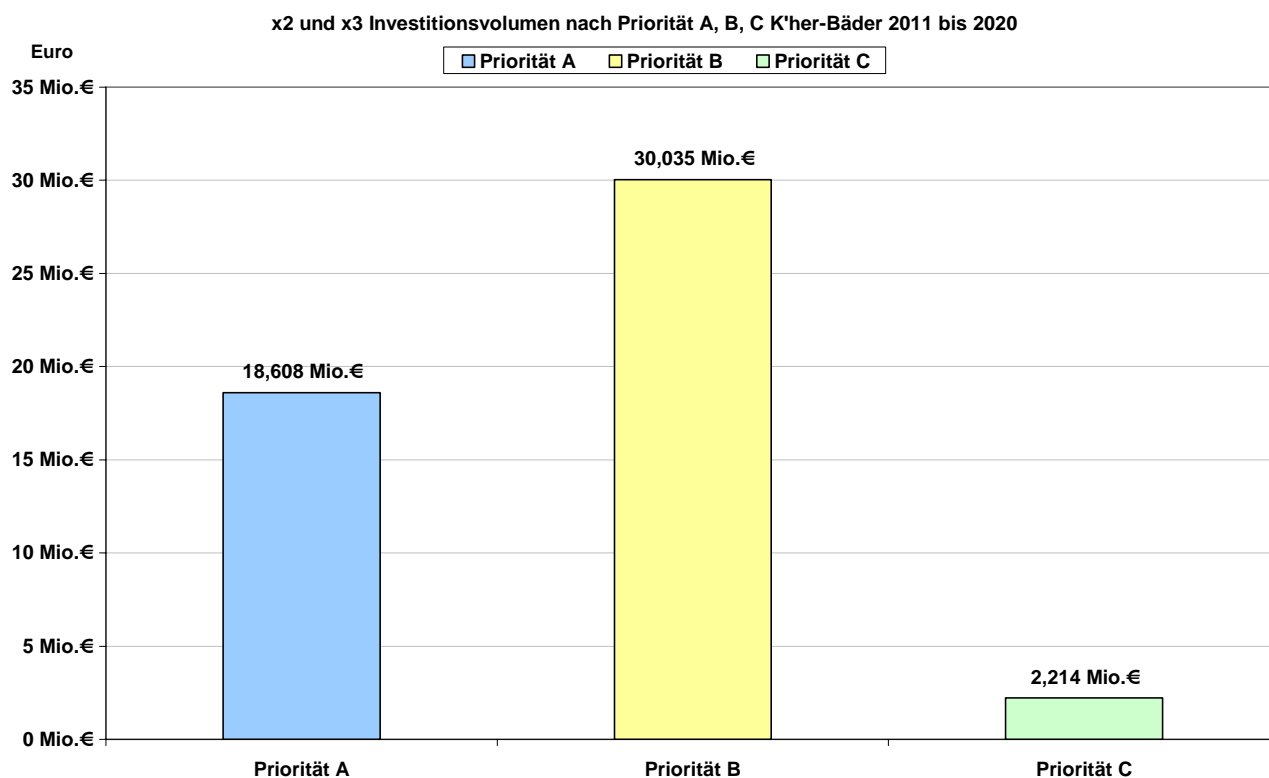
werden der Vollständigkeit wegen lediglich mit deren Eckdaten dargestellt.

Die Stand 2010 bekannten Investitionsmaßnahmen beruhen mit ihrem Mittelbedarf auf Schätzungen, welche sich an aktuell marktüblichen Preisen orientieren, jedoch nach oben oder unten abweichen können. **Eine bessere Kostenabschätzung ist erst nach einer zeitnahen, detaillierten Planung möglich.**

Die Zeiträume, in denen Investitionsbedarfe notwendig sind:

kurz	(bis 3 Jahre)	Priorität A
mittel	(bis 7 Jahre)	Priorität B
lang	(bis 10 Jahre)	Priorität C

Abb. 9



In der

- Priorität A ist ein zusätzlicher Investitionsbedarf von 18,61 Mio. €, in der
- Priorität B von 30,04 Mio. € und in der
- Priorität C von 2,21 Mio. € notwendig.

Insgesamt sind Investitionen von knapp

50,86 Mio. €

innerhalb der nächsten 10 Jahre notwendig, um die Karlsruher Bäder ordentlich, den öffentlichen Auflagen entsprechend und wettbewerbsfähig betreiben zu können. Die jährlich notwendigen Bauunterhaltungskosten sind hierbei nicht berücksichtigt.

Abb. 10

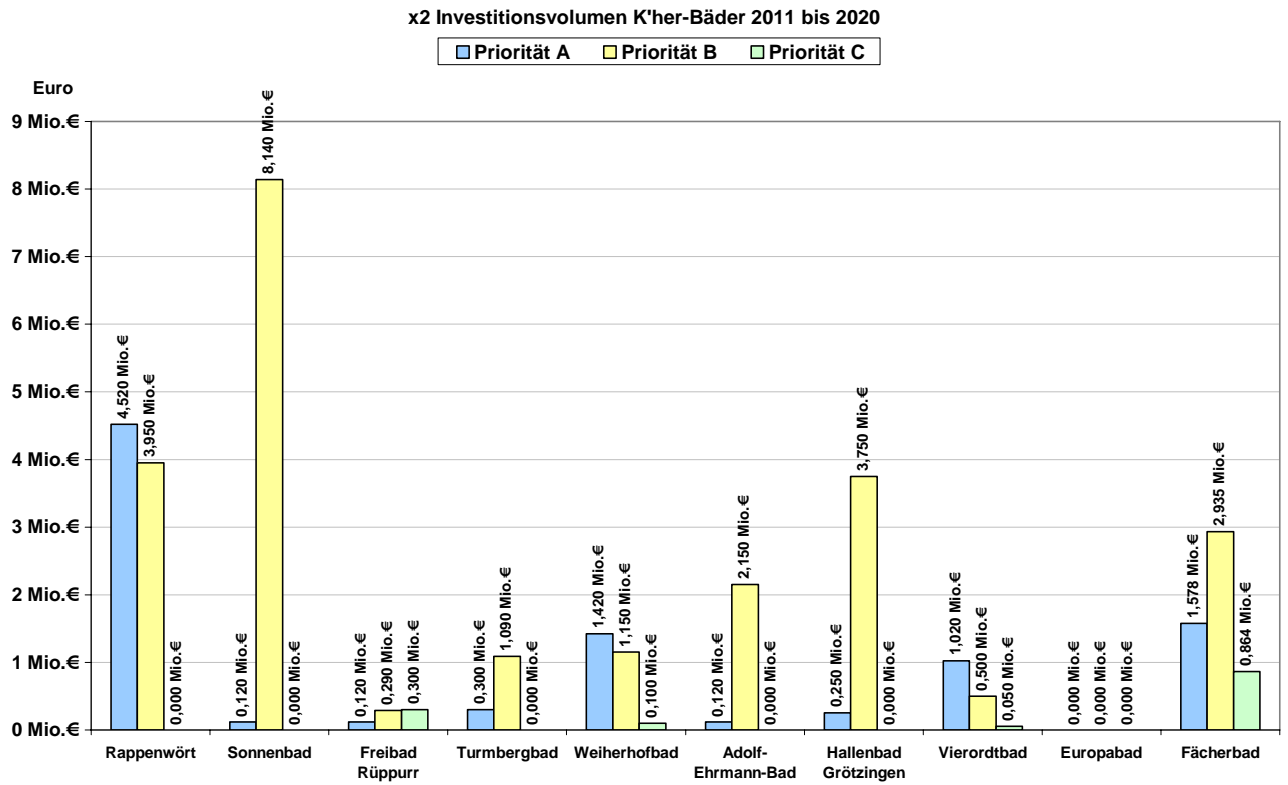


Abb. 11

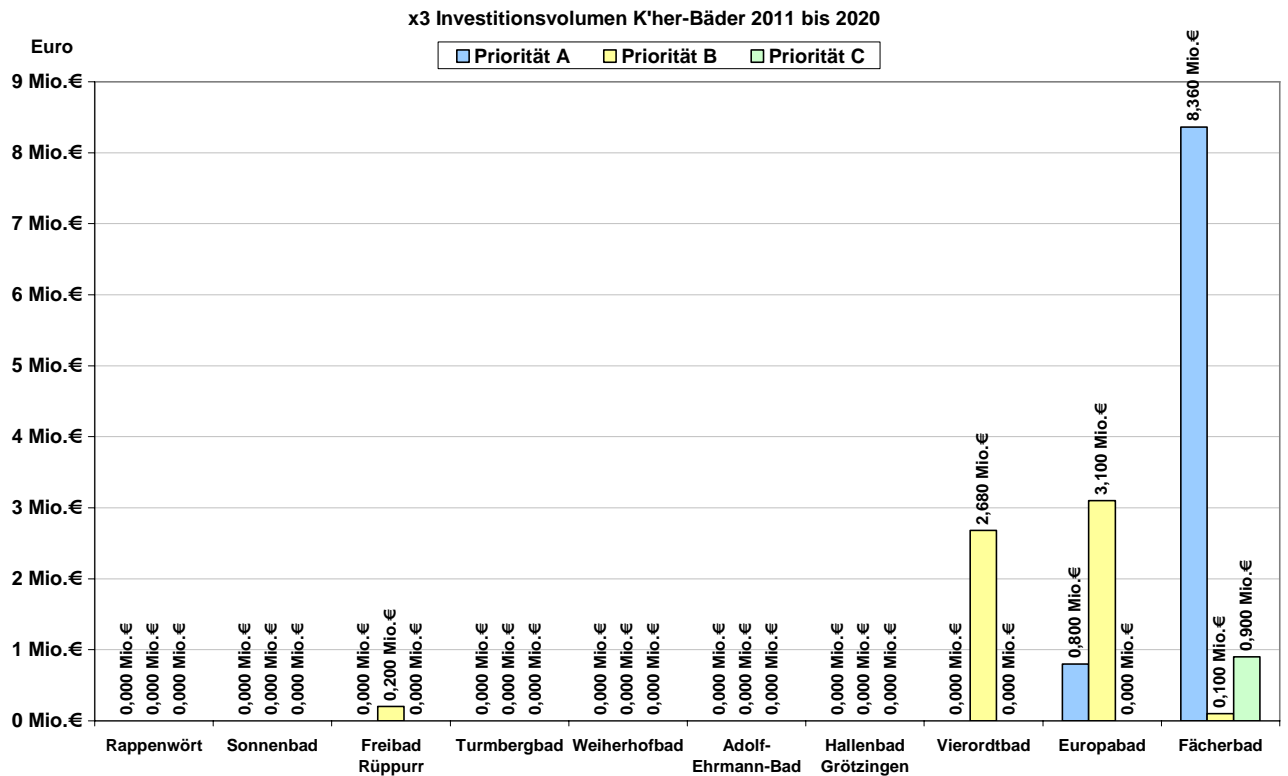


Abb. 12

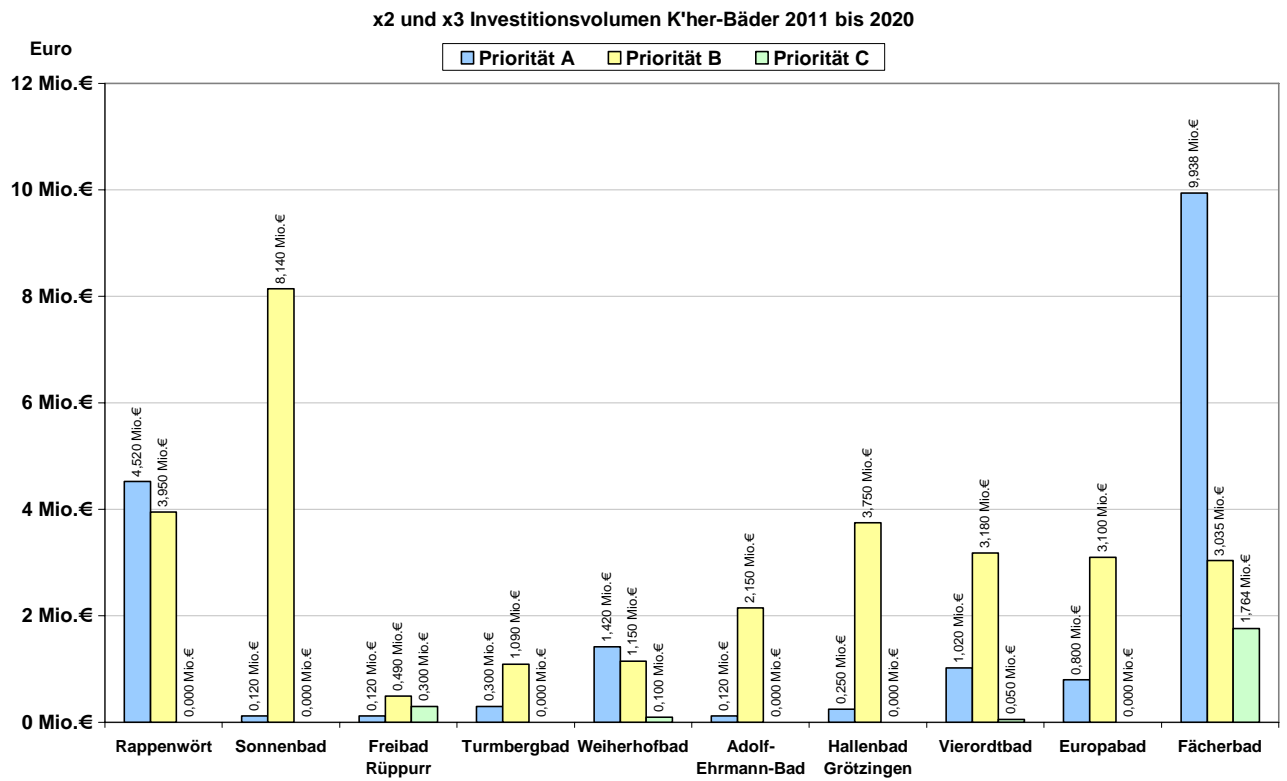


Abb. 13

Aufzählung der Einzelmaßnahmen x2 mit geschätzten Kosten.

Die Abkürzungen der Badnamen sind aus den folgenden Summenzusammenfassungen ersichtlich.

Jahr	eingeplant	Bad	geplante Investitionsmaßnahmen von 2011 bis 2020	Priorität A	Priorität B	Priorität C	Quersumme
				2011-2013	2014-2017	2018-2020	
Einzelne Maßnahmen x2							
2011	2011	RA	Errichtung einer Kassenanlage	0,120 Mio.€			0,120 Mio.€
2013		RA	Restaurant Rappenwört, Generalsanierung (grober Schätzwert)	4,000 Mio.€			4,000 Mio.€
2014		RA	Verlagerung der Werkstatt und Ersatzbau für Kiosk	0,400 Mio.€			0,400 Mio.€
2015		RA	Sanierung und Attraktivierung Planschbecken (mit Technik + Schwallwasserbehälter), Schätzkosten		2,000 Mio.€		2,000 Mio.€
2015		RA	Umkleidegebäude beim WB / Herrenseite: Sanierung Solaranlage, Duschwasservorwärmung, Einbau Zentralheizung in Büro, Personalraum, DRK-Raum, Sanierung der Sanitär- und Duschräume		0,600 Mio.€		0,600 Mio.€
2015		RA	Milchhäusle (Sanierung ca. 200.000 € oder Abriss ca. 50.000 € ?)		0,200 Mio.€		0,200 Mio.€
2015		RA	Instandsetzung Ein- und Auslassbauwerk beim Naturbecken mit Reaktivierung des Naturbeckens		0,950 Mio.€		0,950 Mio.€
2015		RA	Herrichten Anschlussgelände MZB 2 (derzeit Grüngutlagerung) Erneuerung / Erweiterung Spielplatz		0,200 Mio.€		0,200 Mio.€
2011	2011	SO	Erneuerung der Kassenanlage	0,120 Mio.€			0,120 Mio.€
2015		SO	Generalsanierung Schwimmer-/Nichtschwimmer-/Planschbecken Beckendurchströmung über Überlaufrinne Beckenkopf (Wasserverlust täglich rd. 17 m³) Errichtung unterirdischer Schwallwasserbehälter Erneuerung der gesamten Wasseraufbereitungsanlage Erneuerung Sanitär-/Heizungs-/Lüftungsanlage im Umkleidebereich Neugestaltung gesamter Umkleidebereich Schaffung Aufenthaltsraum für Herbst-/Frühjahrsbetrieb Neuorganisation Eingangsbereich - behindertengerecht-		8,000 Mio.€		8,000 Mio.€
2015		SO	Herrichten der Zaunanlage		0,060 Mio.€		0,060 Mio.€
2015		SO	Attraktivierung Spielangebote		0,050 Mio.€		0,050 Mio.€
2015		SO	Erneuerung der Schwimmbadabdeckung		0,030 Mio.€		0,030 Mio.€
2011	2011	RÜ	Errichtung einer Kassenanlage	0,120 Mio.€			0,120 Mio.€
2015		RÜ	Dach- und Innensanierung Kiosk / Pavillonbau		0,150 Mio.€		0,150 Mio.€
2015		RÜ	Ersatzbeschaffung Großrutsche		0,140 Mio.€		0,140 Mio.€
2019		RÜ	Sanierung Solarabsorbermatte + Dach			0,300 Mio.€	0,300 Mio.€
2011	2011	TM	Errichtung einer Kassenanlage	0,120 Mio.€			0,120 Mio.€
2011	2011	TM	Sanierung Spielplatz	0,100 Mio.€			0,100 Mio.€
2013		TM	Bockrutsche Nichtschwimmerbecken erneuern	0,080 Mio.€			0,080 Mio.€
2015		TM	Parkplatzsanierung		0,600 Mio.€		0,600 Mio.€
2015		TM	Filtergebäude: Sanierung der öffentlichen Umkleide und Sanitätsräume, Dachdämmung, Einbau neuer Dachflächenfenster		0,250 Mio.€		0,250 Mio.€
2015		TM	Ersatzbeschaffung Großrutsche		0,140 Mio.€		0,140 Mio.€
2015		TM	Betriebshof		0,100 Mio.€		0,100 Mio.€
2011	2011	WH	Erneuerung der Kassenanlage	0,120 Mio.€			0,120 Mio.€
2013		WH	Generalsanierung: komplette Sanitärinstallation, elektrische Anlagen, Lüftung Umkleidebereich barrierefreie Umkleiden	1,300 Mio.€			1,300 Mio.€
2015		WH	Heizungsanlage und Warmwasserbereitung erneuern		0,350 Mio.€		0,350 Mio.€
2015		WH	Badwasseraufbereitungsanlage		0,300 Mio.€		0,300 Mio.€
2015		WH	Beckenumgang abdichten und neu fließen		0,200 Mio.€		0,200 Mio.€
2015		WH	Mess- und Regeltechnik erneuern		0,100 Mio.€		0,100 Mio.€
2015		WH	Attraktivierung Außensauna		0,100 Mio.€		0,100 Mio.€
2015		WH	Betonsanierung		0,100 Mio.€		0,100 Mio.€
2019		WH	Kinderbeckensanierung-/Attraktivierung			0,100 Mio.€	0,100 Mio.€
2011	2011	NT	Erneuerung der Kassenanlage	0,120 Mio.€			0,120 Mio.€
2015		NT	Lüftungsanlage, Heizung, Elektro		0,600 Mio.€		0,600 Mio.€
2015		NT	Fassadenenergiansanierung		0,500 Mio.€		0,500 Mio.€
2015		NT	Sanierung Saunabereich		0,500 Mio.€		0,500 Mio.€
2015		NT	Komplette Mess- und Regeltechnik für Heizung und Warmwasserbereitung		0,450 Mio.€		0,450 Mio.€
2015		NT	Barrierefreier Umbau		0,100 Mio.€		0,100 Mio.€
2013		GR	Sanierung Beckenkopf + Beckenumgang	0,250 Mio.€			0,250 Mio.€
2015		GR	Erneuerung Technik, Wasser-, Heizungs-, Sanitärtechnik, Lüftung		3,000 Mio.€		3,000 Mio.€
2015		GR	Fassadensanierung - energetisch verbessern		0,500 Mio.€		0,500 Mio.€
2015		GR	Barrierefreier Umbau		0,250 Mio.€		0,250 Mio.€
2011		VB	Dampfbad	0,070 Mio.€			0,070 Mio.€
2013		VB	Sanierung und Neugestaltung Innenhof West inkl. Saunen und Außenbecken, Neugestaltung der Liege- und Bewegungsflächen	0,700 Mio.€			0,700 Mio.€
2013		VB	Einbau Lüftungsanlage Umkleiden	0,250 Mio.€			0,250 Mio.€
2015		VB	Dacheindeckung Flure, Kopfbau West und Ost, und "absoluter Ruheraum"		0,250 Mio.€		0,250 Mio.€
2015		VB	Sanierung und Neugestaltung Innenhof Ost "Kneippbecken"		0,250 Mio.€		0,250 Mio.€
2018		VB	Warmwasserbereitung / Warmwasserspeicher			0,050 Mio.€	0,050 Mio.€
2011	2011	FÄ	Maßnahmen der Priorität A	0,318 Mio.€			0,318 Mio.€
2012	2012	FÄ	Maßnahmen der Priorität A	0,323 Mio.€			0,323 Mio.€
2013	2013	FÄ	Maßnahmen der Priorität A	0,937 Mio.€			0,937 Mio.€
2014	2014	FÄ	Maßnahmen der Priorität B		0,186 Mio.€		0,186 Mio.€
2015	2015	FÄ	Maßnahmen der Priorität B		1,525 Mio.€		1,525 Mio.€
2016	2016	FÄ	Maßnahmen der Priorität B		0,948 Mio.€		0,948 Mio.€
2017	2017	FÄ	Maßnahmen der Priorität B		0,276 Mio.€		0,276 Mio.€
2018	2018	FÄ	Maßnahmen der Priorität C			0,864 Mio.€	0,864 Mio.€
				9,448 Mio.€	23,955 Mio.€	1,314 Mio.€	34,717 Mio.€

Abb. 14

Summe der Maßnahmen x2

		Summe der Maßnahmen x2	Priorität A	Priorität B	Priorität C	Quersumme
RA	Rappenwört		4,520 Mio.€	3,950 Mio.€		8,470 Mio.€
SO	Sonnenbad		0,120 Mio.€	8,140 Mio.€		8,260 Mio.€
RÜ	Freibad Rüppurr		0,120 Mio.€	0,290 Mio.€	0,300 Mio.€	0,710 Mio.€
TM	Turmbergbad		0,300 Mio.€	1,090 Mio.€		1,390 Mio.€
WH	Weierhofbad		1,420 Mio.€	1,150 Mio.€	0,100 Mio.€	2,670 Mio.€
NT	Adolf-Ehrmann-Bad		0,120 Mio.€	2,150 Mio.€		2,270 Mio.€
GR	Hallenbad Grötzingen		0,250 Mio.€	3,750 Mio.€		4,000 Mio.€
VB	Vierordtbad		1,020 Mio.€	0,500 Mio.€	0,050 Mio.€	1,570 Mio.€
EP	Europabad					
FÄ	Fächerbad		1,578 Mio.€	2,935 Mio.€	0,864 Mio.€	5,377 Mio.€
			9,448 Mio.€	23,955 Mio.€	1,314 Mio.€	34,717 Mio.€

Abb. 15

Aufzählung der Einzelmaßnahmen x3 mit geschätzten Kosten

Jahr	ingeplant	Bad	geplante Investitionsmaßnahmen von 2011 bis 2020	Priorität A 2011-2013	Priorität B 2014-2017	Priorität C 2018-2020	Quersumme
				Einzelne Maßnahmen x3			
2015		RÜ	Flussbadestelle an der Alb		0,200 Mio.€		0,200 Mio.€
2015		VB	Thermalwassererschließung		1,500 Mio.€		1,500 Mio.€
2015		VB	Erweiterung Saunaangebot (Schnee- und/oder Salzkabine)		0,300 Mio.€		0,300 Mio.€
2015		VB	Ausbau Kopfbau West für Medical Wellness		0,400 Mio.€		0,400 Mio.€
2015		VB	Fitnesscenter Gartenhalle, bauliche Vorbereitung		0,300 Mio.€		0,300 Mio.€
2015		VB	Umnutzung Lichthof Böhlerbau / Gartenhalle z.B. Gradierwerk		0,150 Mio.€		0,150 Mio.€
2015		VB	Kaminzimmer (Ruheraum)		0,030 Mio.€		0,030 Mio.€
2011		EP	Außensaunen + Ruhehaus	0,500 Mio.€			0,500 Mio.€
2012	2012	EP	Raketenrutsche	0,300 Mio.€			0,300 Mio.€
2014	2014	EP	Erdsauna		0,300 Mio.€		0,300 Mio.€
2015		EP	Black-Hole-Röhrenrutsche		0,400 Mio.€		0,400 Mio.€
2015		EP	Tauchbecken außen, Kneippbecken		0,250 Mio.€		0,250 Mio.€
2015		EP	Hängebrücke		0,150 Mio.€		0,150 Mio.€
2016	2016	EP	Solebecken im Außenbereich		2,000 Mio.€		2,000 Mio.€
2011	2011	FÄ	Vorplanung Kombibad	0,110 Mio.€			0,110 Mio.€
2012	2012	FÄ	Wettbewerb und Entwurfsplanung Kombibad	0,250 Mio.€			0,250 Mio.€
2013	2013	FÄ	Erweiterung zum Kombibad (Baubeginn 10/2012)	4,000 Mio.€			4,000 Mio.€
2014	2014	FÄ	Erweiterung zum Kombibad (Fertigstellung 5/2014)	4,000 Mio.€			4,000 Mio.€
2017	2017	FÄ	Neuanlage Saunagarten mit Erdsauna		0,100 Mio.€		0,100 Mio.€
2019	2019	FÄ	Badeteich im Saunagarten mit Saunahaus			0,900 Mio.€	0,900 Mio.€
				9,160 Mio.€	6,080 Mio.€	0,900 Mio.€	16,140 Mio.€

Abb. 16

Summe der Maßnahmen x3

		Summe der Maßnahmen x3	Priorität A	Priorität B	Priorität C	Quersumme
RA	Rappenwört					
SO	Sonnenbad					
RÜ	Freibad Rüppurr			0,200 Mio.€		0,200 Mio.€
TM	Turmbergbad					
WH	Weierhofbad					
NT	Adolf-Ehrmann-Bad					
GR	Hallenbad Grötzingen					
VB	Vierordtbad			2,680 Mio.€		2,680 Mio.€
EP	Europabad		0,800 Mio.€	3,100 Mio.€		3,900 Mio.€
FÄ	Fächerbad		8,360 Mio.€	0,100 Mio.€	0,900 Mio.€	9,360 Mio.€
			9,160 Mio.€	6,080 Mio.€	0,900 Mio.€	16,140 Mio.€

Abb. 17

Summe der Maßnahmen x2 und x3

		Summe der Maßnahmen x2 und x3	Priorität A	Priorität B	Priorität C	Quersumme
RA	Rappenwört		4,520 Mio.€	3,950 Mio.€		8,470 Mio.€
SO	Sonnenbad		0,120 Mio.€	8,140 Mio.€		8,260 Mio.€
RÜ	Freibad Rüppurr		0,120 Mio.€	0,490 Mio.€	0,300 Mio.€	0,910 Mio.€
TM	Turmbergbad		0,300 Mio.€	1,090 Mio.€		1,390 Mio.€
WH	Weierhofbad		1,420 Mio.€	1,150 Mio.€	0,100 Mio.€	2,670 Mio.€
NT	Adolf-Ehrmann-Bad		0,120 Mio.€	2,150 Mio.€		2,270 Mio.€
GR	Hallenbad Grötzingen		0,250 Mio.€	3,750 Mio.€		4,000 Mio.€
VB	Vierordtbad		1,020 Mio.€	3,180 Mio.€	0,050 Mio.€	4,250 Mio.€
EP	Europabad		0,800 Mio.€	3,100 Mio.€		3,900 Mio.€
FÄ	Fächerbad		9,938 Mio.€	3,035 Mio.€	1,764 Mio.€	14,737 Mio.€
			18,608 Mio.€	30,035 Mio.€	2,214 Mio.€	50,857 Mio.€

6. Entwicklung der Bäderzuschüsse

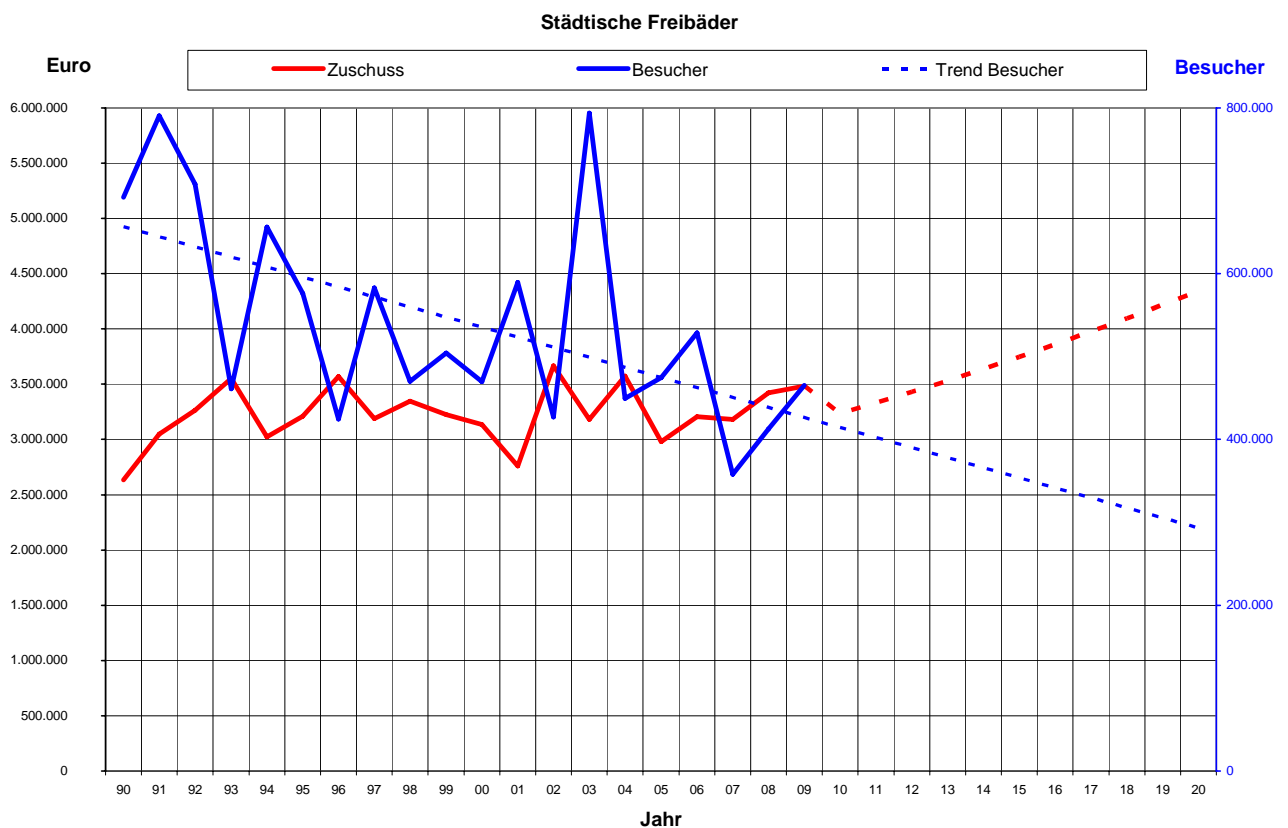
Die Entwicklung der Zuschüsse wird auf der Basis vergangener Jahre prognostiziert.

6.1 Städtische Freibäder

Die Schätzung der Zuschüsse von 2010 bis 2020 wurde auf der Basis tatsächlich angefallener Kosten und Erlöse der Jahre 1990 bis 2009 linear vorgenommen. Gleichzeitig sind die Besucherzahlen für die kommenden Jahre 2010 bis 2020 aus den Besucherzahlen der Jahre 1990 bis 2009 linear geschätzt.

Nicht beeinflussbare Kostenentwicklungen, das Freizeitverhalten der Bevölkerung sowie die absolut wetterabhängige Besucherfrequenz der Freibäder können schwerlich vorhergesagt werden. Der Trend beim Zuschuss zeigt einen stetigen, leicht steigenden Verlauf, während die Besucherzahlen eindeutig abwärts gerichtet sind. Die erkennbaren Spitzen sowohl beim Zuschussbedarf -nach unten- als auch bei den Besucherzahlen -nach oben- sind auf den Jahrhundertssommer im Jahr 2003 zurückzuführen. Für die Vorausberechnung des Zuschusses wurde der Mittelwert der Jahre 1990 bis 2009 für das Jahr 2010 angenommen und danach mit einem Faktor von 1,03 pa. bis zum Jahr 2020 hochgerechnet.

Abb. 18



6.2 Städtische Hallenbäder

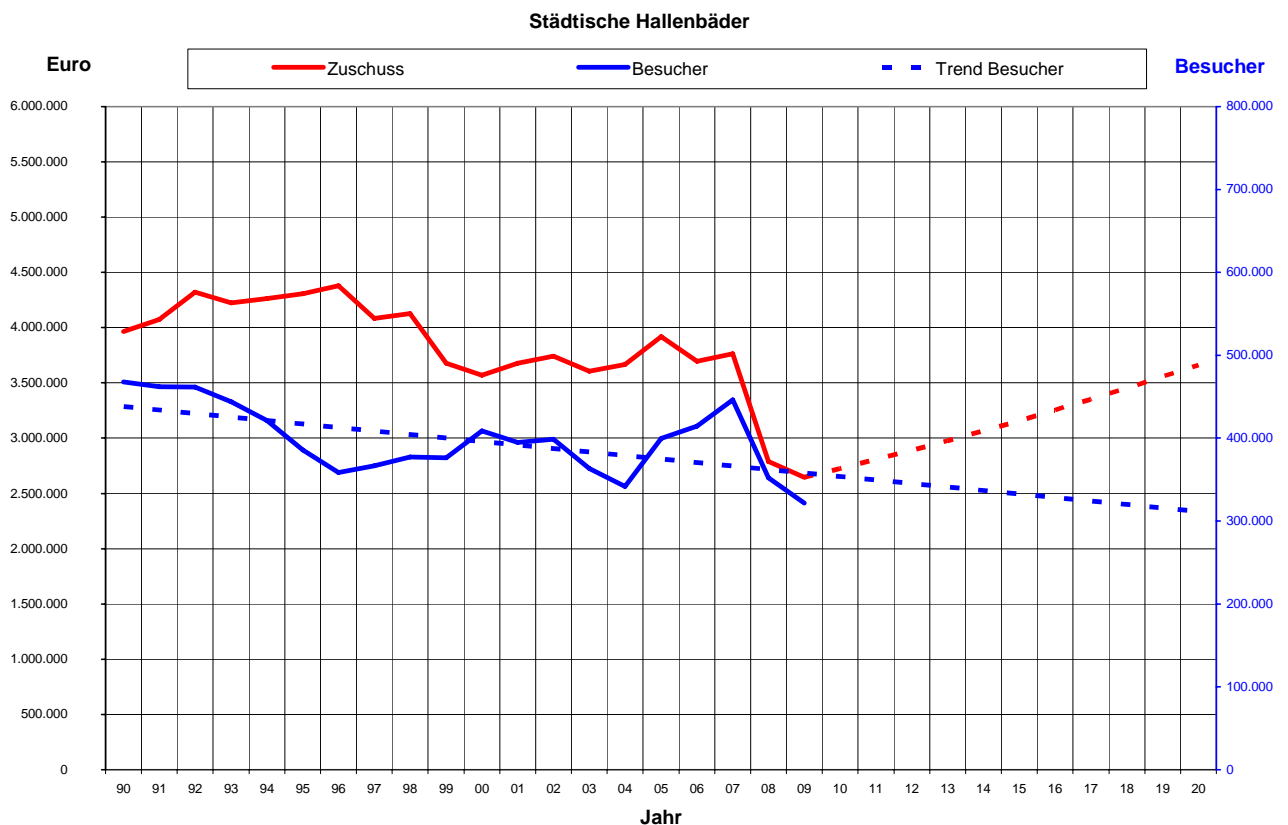
Ein linearer Trend für die Schätzung des zukünftigen Zuschussbedarfs der städtischen Hallenbäder für die kommenden Jahre würde ein falsches Bild geben (fallender Trend). Die Senke beim Zuschuss von 2002 bis 2004 ist auf die Schließung der Therme Vierordtbad zurückzuführen. Der ab 2005 folgende Anstieg ist auf die Wiedereröffnung der Therme Vierordtbad im Dezember 2004 mit den dann für die Therme Vierordtbad höher anfallenden laufenden Kosten inkl. AfA und kalkulatorischem Zins zurückzuführen. Der steile Abfall ab dem Jahr 2008 ist die positive Folge der Schließung des Tullabades und des Hallenbades Wettersbach sowie die Umwandlung des Hallenbades Grötzingen in ein Gruppenbad.

Als Trend für die kommenden Jahre ist ab 2010 wieder ein Anstieg des Zuschussbedarfs entsprechend der allgemeinen Kostensteigerung anzunehmen. Hier wird wie im Europabad mit einem jährlichen Steigerungsfaktor von 1,03 p.a. gerechnet.

Aus den gleichen Gründen (Sanierung Therme Vierordtbad, Schließung Tullabad und Hallenbad Wettersbach) verlief die zurückliegende Entwicklung der Besucherzahlen analog zu der Zuschussentwicklung. Künftig wird die Besucherzahl der städtischen Hallenbäder dem langjährigen, stetig sinkenden Trend folgen. Vergleiche hierzu auch das Schaubild bei Ziffer 4.2./Abb. 6.

Zur Zuschussberechnung (Kosten minus Erlöse) wurden die Erlöse sowie die Kosten ab dem Jahr 2010 mit dem Faktor 1,03 p.a. hochgerechnet.

Abb. 19



6.3 Karlsruher Bäder GmbH/Europabad

Die Zuschüsse für die Jahre 2008 (Rumpffjahr März bis Dezember) und 2009 entsprechen den Jahresabschlüssen. Für 2010 stammen die Zahlen aus der Ergebnisvorschau. Die Zuschüsse für 2011 bis 2015 sind der Wirtschaftsplanung entnommen. Ab dem Jahr 2016 sind die Zuschüsse mit dem Faktor 1,03 hochgerechnet. Der Trend bei den Zuschüssen bis 2015 zeigt einen fallenden und ab 2016 aufgrund der Hochrechnung mit dem Faktor 1,03 einen leicht steigenden Verlauf.

In der Gemeinderatsvorlage zum Grundsatzbeschluss "Neues Freizeitbad" vom 18.05.2004 war ausgeführt, dass bei Eröffnung des Neuen Freizeitbades und Schließung des Tullabades, des Hallenbades Wettersbach, des Freibades Wolfartsweiher und Umwandlung des Hallenbades Grötzingen in ein Gruppenbad der städtische Zuschuss für die Bäder um rund 51.000 € reduziert wird. Dies ist nicht eingetreten. Basis waren die Jahresergebnisse dieser Bäder des Jahres 2002.

Berechnung für den Grundsatzbeschluss vom 18.05.2004

In 2004 berechneter wegfallender Zuschuss ohne AfA/Zins	- 1.319.311 €
verbleibender Zuschuss -Bauunterhaltungskosten-	<u>+ 4.220 €</u>
Saldo = wegfallender Zuschuss	- 1.315.091 €

in 2004 berechneter Zuschussbedarf Neues Freizeitbad -inkl. AfA/Zins-	<u>+ 1.263.841 €</u>
Saldo -in 2004 berechneter Minderzuschuss-	- 51.250 €

Berechnung nach den Ergebnissen 2009

Zuschuss ohne AfA/Zins im Jahr 2002 für Tullab./Wettersb./Wolfartsw./Grötz.	- 1.441.631 €
Zuschuss 2009 für Tullabad/Wettersbach/Wolfartsweiher/Grötzingen (hiervon 222.470 € Zuschuss für Grötzingen als Gruppenbad)	<u>+ 233.442 €</u>
Saldo = tatsächlich weggefallener Zuschuss	- 1.208.189 €

Zuschussbedarf Europabad für 2009 -inklusive AfA/Zins-	<u>+ 3.625.680 €</u>
Saldo -Mehrzuschuss-	+ 2.417.491 €

Bei der Kalkulation des künftigen Betriebskostenzuschusses für das "Neue Freizeitbad" gab es keine Erfahrungswerte. Daher wurden die Kostenstruktur und eine Kostengröße mit Faktor 5 angenommen, die einem Bezirkshallenbad entsprachen. Grundlage war das Ergebnis des Weiherhofbades von 2002, dessen Betriebskosten mit dem fünffachen Wert angenommen wurden. Die Personalkosten wurden nach einer Stellenplanung und nach den damaligen Entgeltgruppen berechnet. AfA und Zins orientierten sich an einer Investitionssumme von 25,8 Mio. €, den unterschiedlichen Abschreibungszeiträumen und einem angenommenen kalkulatorischem Zinssatz von 6 %.

Gegenüberstellung der in 2004 berechneten und der tatsächlichen Kosten des Jahres 2009:

	berechnet in 2004	Ergebnis 2009	Saldo 2009 ./ 2004
Summe Erlöse	3.244.340 €	3.021.419 €	-222.921 €
Personalkosten	1.212.439 €	1.534.134 €	321.695 €
Heizung	159.435 €	363.669 €	204.234 €
Strom	212.945 €	412.124 €	199.179 €
Wasser/Abwasser	157.360 €	257.373 €	100.013 €
Übrige Kosten	460.740 €	1.550.447 €	1.089.707 €
<u>AfA/Zinsen</u>	<u>2.305.262 €</u>	<u>2.529.352 €</u>	<u>224.090 €</u>
Summe Kosten	4.508.181 €	6.647.099 €	2.138.918 €
Zuschussbedarf	1.263.841 €	3.625.680 €	2.361.839 €

Die Personalkosten von rd. 1,534 Mio. € beinhalten rd. 0,523 Mio. € Erstattungen an die Stadt Karlsruhe für das an das Europabad ausgeliehene Personal der städtischen Bäder.

Die Bauunterhaltung mit über 200.000 € war in der Vorausberechnung mit 100.000 € veranschlagt. Durch Nachbesserungen am Gebäude und in der Technik war ein Mehraufwand erforderlich.

Die Kosten für Heizung, Strom, Wasser und Abwasser 2009 betragen rd. 1,033 Mio. € gegenüber veranschlagten rd. 0,530 Mio. €.

Für die Kosten für Werbemaßnahmen waren analog dem Weiherhofbad nur geringe Beträge innerhalb der übrigen Kosten veranschlagt. Der Werbeaufwand für das Europabad betrug im Jahr 2009 rund 411.000 €.

Aufgrund der Anlaufschwierigkeiten des Europabades waren zusätzliche Maßnahmen erforderlich die sich auf die Personalkosten und auf den Werbeaufwand auswirkten. Zur Einsparung der Energiekosten werden die Verbrauchswerte inzwischen selektiver und in kürzeren Zeitintervallen erfasst und ausgewertet und wo machbar, der Verbrauch gezielt gesteuert.

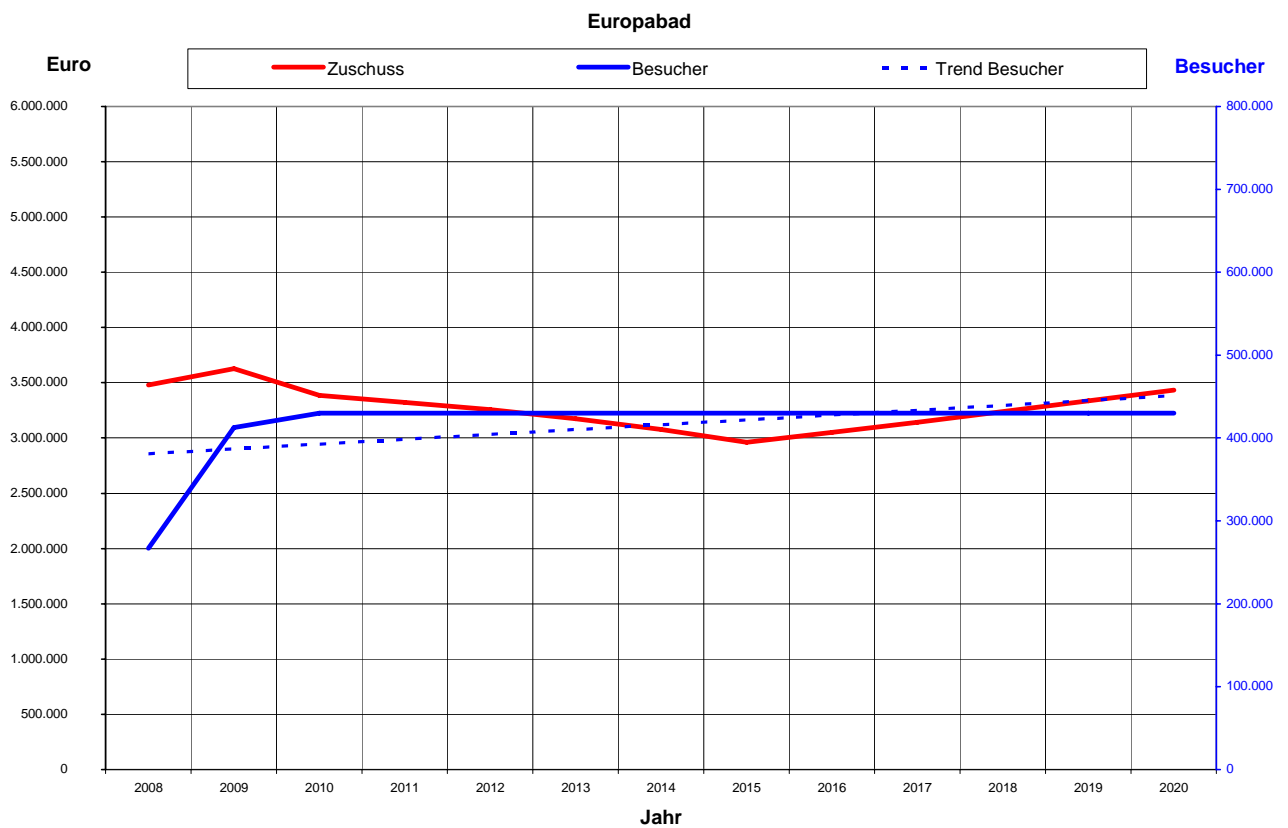
In kaufmännischer Voraussicht werden die jährlichen Kosten im Wirtschaftsplan mit steigender Tendenz angesetzt. Gleichfalls werden auch die Erlöse mit steigender Tendenz veranschlagt. Per Saldo ergibt sich daraus bis 2015 ein sinkender Zuschuss, der in der Prognose ab 2016 jedoch ansteigt. Siehe hierzu die Abbildung 20.

Aussagen über die Besucherentwicklung können aufgrund der geringen Erfahrungswerte nur schwer getroffen werden. Festzustellen ist derzeit eine steigende Tendenz insbesondere auch durch den steigenden Bekanntheitsgrad des Europabades und den stetigen Abbau des ursprünglich schlechten Images aufgrund der Probleme mit der Eröffnung und der damit verbundenen negativen Presseberichterstattung.

Erfahrungsgemäß steigen die Besucherzahlen eines neuen Bades in den ersten drei bis fünf Betriebsjahren kontinuierlich an und sinken dann wieder, wenn der "Reiz des Neuen" verblasst ist. Im Jahr 2010 werden rund 430.000 Besucher erwartet. Diese Besucherzahl wird voraussichtlich noch bis 2013 erreicht werden. Danach wäre bei einer unveränderten Angebotspalette wieder mit sinkenden Besucherzahlen zu rechnen. Um dem entgegen zu wirken ist vorgesehen, kontinuierlich in attraktivitätssteigernde Maßnahmen (so genannte x3-Maßnahmen) zu investieren, damit die Besucherzahlen zumindest konstant bei 430.000 bleiben (siehe Ziffer 5.2)

Die Besucherzahlen beinhalten auch das Schul- und Vereinsschwimmen.

Abb. 20

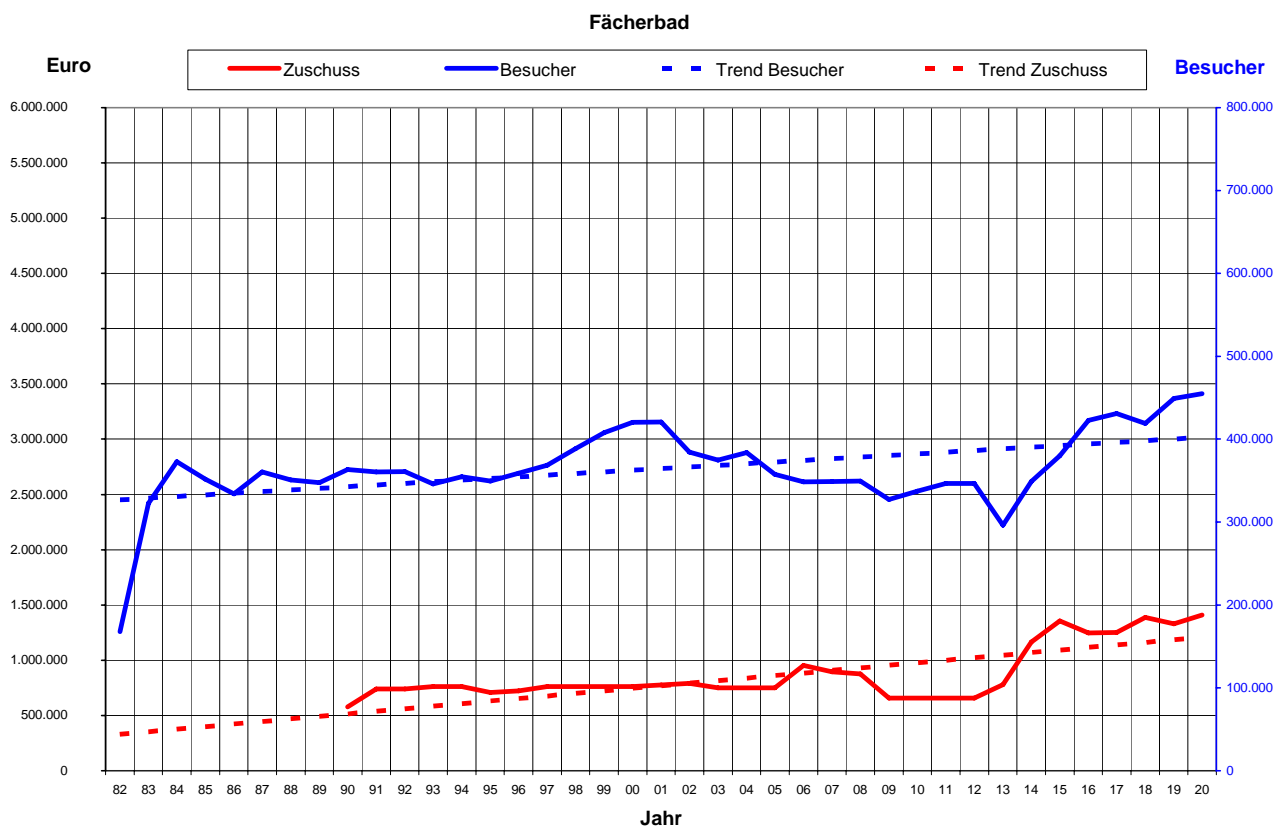


6.4 Fächerbad Karlsruhe GmbH/Fächerbad

Das Fächerbad zeigt über die Jahre eine relativ konstante Besuchszahl. Aufgrund der Besuchsstruktur kann von einer Fortsetzung ausgegangen werden, wobei die Rückgänge seit 2008 bei Familien und Saunabesuchern aus dem Bestand nicht kompensiert werden können. Für zusätzliche Sportangebote fehlen entsprechende Wasserflächen. Im Zuge der Instandhaltung stehen Maßnahmen an, die eine längere Schließzeit erfordern. Die Planung sieht vor, diese erst im Zuge bzw. nach einer Baderweiterung zum Kombibad durchzuführen. Hierdurch kann die Zeit einer Komplettschließung verkürzt werden. Die damit verbundenen Besuchsrückgänge, sowie ein Besucheranstieg aufgrund der Investitionsmaßnahmen, sind in den Jahren 2014 bis 2020 berücksichtigt.

Bis 2008 wurden Instandhaltungsmaßnahmen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und nicht aktiviert. Die anstehenden Instandhaltungen lassen insbesondere im Energiebereich eine deutliche Verbesserung erwarten. Dies, wie die anfallenden Kapitalkosten bei einer Darlehensfinanzierung, wurde in die Vorschau einberechnet. Der Anstieg des Zuschussbedarfs begründet sich weitgehend aus den Kapitalkosten. Mit der geplanten Erweiterung des Sauna-Gartenbereichs ab 2017 kann die wirtschaftliche Lage durch zusätzliche Erträge weiter verbessert werden.

Abb. 21



7. Positionierung der Bäder

7.1 Zielgruppenanalyse und Positionierung der Bäder

Für eine große Stadt wie Karlsruhe ist eine strukturierte Bäderlandschaft für unterschiedliche Bedürfnisse, Zielgruppen und Wetterbedingungen vorzuhalten, um der Bevölkerung ein abgestimmtes und nachhaltiges Freizeit- und Badeangebot bieten zu können.

Die unterschiedliche Angebotsstruktur der einzelnen Frei- und Hallenbäder spricht unterschiedliche Zielgruppen an. In den folgenden Darstellungen werden die Karlsruher Bäder einzelnen oder mehreren Zielgruppen zugeordnet. Diese Unterscheidung kann im Einzelfall differieren, orientiert sich aber an den bisher gemachten Betriebserfahrungen. Es ist dringend notwendig, dass die einzelnen Bäder und Bädertypen unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Hierbei geht es nicht um eine Maximierung der Besucherzahl in einem einzelnen Bad, sondern um die klare Positionierungen jedes Bades. Dadurch wird der Wettbewerb unter den Bädern reduziert und ein Kannibalisierungseffekt vermieden. Mit der abgestimmten Bäderlandschaft, in der nicht jedes Bad alles anbietet, sondern sich auf weniger Angebote fokussiert, wird insgesamt ein größeres Angebotspektrum erreicht. Dadurch verbreitet sich auch die Kundenstruktur.

So sollte im gesamten Bäderspektrum der Karlsruher Bäder für jeden badeinteressierten Gast „etwas dabei sein“. Die Motivation der Gäste zum Besuch eines Bades ist durchaus unterschiedlich. Steht bei der einen Familie das Angebot für Kleinkinder im Mittelpunkt, so kann dies bei einer anderen Familie durchaus die Versorgung durch die Gastronomie oder die Höhe der Eintrittspreise sein. Für Sportschwimmer und so genannte "Bahnenzieher" ist eine relativ kurze Badezeit von 1,5 Stunden bis 2 Stunden bei geringem Preis attraktiv. Actionbegeisterte Jugendliche bevorzugen den Nervenkitzel und suchen dem entsprechend mit modernem "Wassergerät" ausgestattete Bäder anstatt klassische "Badeanstalten". Auch die Fahrzeit zum Bad, ausgehend vom Wohn- oder Arbeitsort, kann u.U. ein wichtiges Entscheidungskriterium zum Besuch sein.

Rheinstrandbad Rappenwört

Positionierung	Familien- und Urlaubsfreibad
Zielgruppe	Familien, alle Bevölkerungsschichten und Altersklassen
Alleinstellungsmerkmal	Wellenbecken, Sprungbecken, parkähnliches großes Gelände am Rhein

Sonnenbad

Positionierung	Allwetterfreibad von März bis 1. Advent
Zielgruppe	Sport-, Freizeit- und Gesundheitsschwimmer/-innen sowie Familien im Sommer
Alleinstellungsmerkmal	längste Freibadöffnungszeiten in Deutschland, teilüberdachtes Schwimmerbecken, late-night-Schwimmen
Saunen	zwei Saunen, eine mit automatischem Aufguss

Freibad Rüppurr

Positionierung	Freibad für Rüppurr und Südstadt/Südweststadt
Zielgruppe	Freizeitschwimmer/-innen, Familien und Jugendliche
Alleinstellungsmerkmal	kein besonderes Alleinstellungsmerkmal

Turmbergbad

Positionierung

Zielgruppe

Alleinstellungsmerkmal

Freibad für Durlach, angrenzende Höhenstadtteile und Um-
landgemeinden

Sport- und Freizeitschwimmer/-innen sowie Familien
ab dem Jahre 2011 Barfußpfad, Frühschwimmen im Freibad

Weierhofbad

Positionierung

Zielgruppe

Alleinstellungsmerkmal

Saunen

Bezirkshallenbad im Herzen von Durlach

Familien, alle Bevölkerungsschichten und Altersklassen, Sport-
und Freizeitschwimmer/-innen

Blockhaussauna mit großem Ruhehaus
Bio- und Familiensauna, Textildampfkabine

Adolf-Ehrmann-Bad

Positionierung

Zielgruppe

Alleinstellungsmerkmal

Saunen

Bezirkshallenbad

örtliche Bevölkerung, Familien, Kleinkinder,
Sportschwimmer/-innen

große Freiliegefläche
kleine Sauna (gemischt, Damen- und Herrenzeiten)

Hallenbad Grötzingen

Positionierung

Zielgruppe

Alleinstellungsmerkmal

Bezirkshallenbad/Gruppenbad

Vereine, Schulen, Kurse

Gruppenbad

Therme Vierordtbad

Positionierung

Zielgruppe

Alleinstellungsmerkmal

Saunen

Wellness der Extraklasse

Ruhe- und Erholungsuchende

gute Kombination aus Wellness, Kosmetik und Massage;
Badehaus mit textilfreiem Schwimmen

mehrere Innen- und Außensaunen

Albschule

Positionierung

Zielgruppe

Alleinstellungsmerkmal

Therapiebecken

Albschule und dazugehöriger Kindergarten

Therapiebecken mit Hubboden für behinderte Kinder

Freibad Wolfartsweier

Positionierung

Zielgruppe

Alleinstellungsmerkmal

Freibad

Familien, insbesondere mit Kleinkindern,
Freizeitschwimmer/-innen

kein besonderes Alleinstellungsmerkmal

Europabad

Positionierung

Zielgruppe

Alleinstellungsmerkmal

Saunen

Erlebnisbad für Karlsruhe und die Region, Schwerpunktbad sowohl Erlebnis- als auch Ruhesuchende, alle Altersklassen
Wildwasserfluss, Aquacross
Schwyzhuus, Arena-Sauna, Finnische Sauna, Irische Sauna, Römerbad, Dampfbad (textil)

Fächerbad

Positionierung

Zielgruppe

Alleinstellungsmerkmal

Saunen

Sport- und Familienbad, Schwerpunktbad
Sport- und Freizeitschwimmer/-innen sowie Familien
50m-Becken, Sprunganlage, großer Saunagarten
Aufgussauna, Blockhaussauna, Trockensauna, Kräutersauna, Tepidarium, Rötharium, Dampfbad

Oberwaldbad

Positionierung

Zielgruppe

Alleinstellungsmerkmal

Saunen

Ergänzungs-Hallenbad im Stadtteil Rüppurr
Senioren, Reha, Kursteilnehmer/-innen,
Wohnstiftbewohner/-innen (Residenz Rüppurr)
Hubboden
kleine Aufgussauna

Universitätsbad KIT

Positionierung

Zielgruppe

Alleinstellungsmerkmal

Hallenbad bei des KIT Campus Süd
Karlsruher Studierende, Beschäftigte der Hochschulen
kein öffentlicher Badebetrieb

Hallenbad Schöneck

Positionierung

Zielgruppe

Alleinstellungsmerkmal

Hallenbad auf dem Turmberg
Sportler/-innen, Badischer Fußballverband
kein öffentlicher Badebetrieb

8. Freibäder

8.1 Rheinstrandbad Rappenwört

Positionierung	Familien- und Urlaubsfreibad	
Allgemeines	Lage:	Stadtteil Daxlanden – Hermann-Schneider-Allee 50-54
	Erbaut:	1929 denkmalgeschützt, Freifläche 16 ha 1968 Betrieb im Naturbecken eingestellt 1964 Neubau Wellenbecken und Mehrzweckbecken 1 1974 Neubau Planschbecken 1979 Neubau Mehrzweckbecken 2 1995 Sanierung Wellenbecken Umbau Mehrzwecken 1 zum Erlebnisbecken und Sprungbecken von Oktober 2006 bis April 2008
	Einzugsgebiet:	30 Min. Fahrzeit, teilweise über 1 Stunde, das Bad ist weit über die Region bekannt
	Endhaltestelle:	Rappenwört
	Parkmöglichkeit:	1.600 Parkplätze
Zielgruppe	Familien, alle Bevölkerungsschichten und Altersklassen	
Besonderheiten	Die riesige Freifläche steht außerhalb der Saison im Herbst, Winter und Frühling den Spaziergänger/-innen als Park am Rhein zur Verfügung.	
Zustand	Umkleide- und Sanitärbereiche, Restaurant und Planschbecken haben einen hohen Sanierungsstau, die übrigen Becken sind im guten bis sehr guten Zustand.	

Ausstattung

Tab. 1

	Wassertiefe	Wasserfläche	
Wellenbecken (unbeheizt)	0,10 m – 2,00 m	trapezförmig	1.217 m ²
Erlebnisbecken (beheizt)	0,60 m – 1,25 m	freie Form	690 m ²
Sprungbecken (beheizbar)	3,80 m – 3,85 m	11,7 m x 11,1 m	130 m ²
Mehrzweckbecken 2 (solar beheizt)	0,80 m – 1,60 m	6 Bahnen, 50x25m	1.250 m ²
Planschbecken (solar beheizt)	0,10 m – 0,56 m	19 m x 13 m	230 m ²
		Gesamt	3.517 m²

Wasserattraktionen 2 Riesenrutschen (87m und 56m) und eine Breitrutsche
5m Sprungturm, 1m und 3m Sprungbretter
Strömungskanal
Sprudelliegen und Massagedüsen

Freizeit- und Sportmöglichkeiten Freifläche 16 ha
Panoramaweg rund ums Naturbecken und am Rhein
Grillplatz
Kinderspielplatz
Minigolf (18 Loch)
Mehrzweckfeld (11 Plätze), Tischtennis (6 Platten)
je ein Volleyball-, Basketball- und Fußballplatz

Gastronomie/ Badeshop Restaurant mit großer Terrasse und Balkon
Kiosk-Grill
Milchhäusle
Eiskiosk
Kiosk für Badeartikel

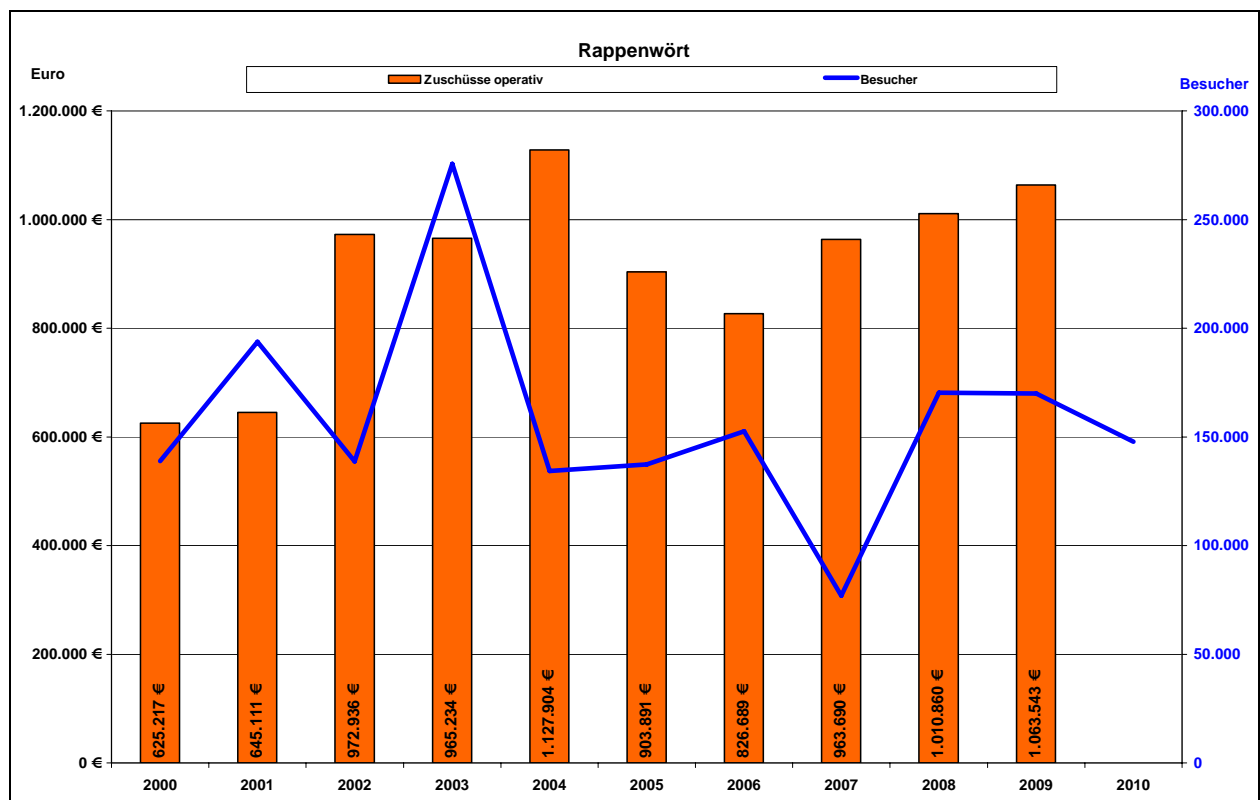
Investitionen Rheinstrandbad Rappenwört

Tab. 2

Priorität	x2 / x3	Investitionen Rappenwört	Kosten €
A	x2	Errichtung einer Kassenanlage	0,120 Mio.€
A	x2	Restaurant Rappenwört, Generalsanierung (grober Schätzwert)	4,000 Mio.€
A	x2	Verlagerung der Werkstatt und Ersatzbau für Kiosk	0,400 Mio.€
B	x2	Sanierung und Attraktivierung Planschbecken (mit Technik + Schwallwasserbehälter), Schätzwert	2,000 Mio.€
B	x2	Umkleidegebäude beim Wellenbecken/Herrenseite: Sanierung Solaranlage, Duschwasservorwärmung, Einbau Zentralheizung in Büro, Personalraum, DRK-Raum, Sanierung der Sanitär- und Duschräume	0,600 Mio.€
B	x2	Milchhäusle, Sanierung ca. 200.000 € (oder Abriss ca. 50.000 €?)	0,200 Mio.€
B	x2	Instandsetzung Ein- und Auslassbauwerk beim Naturbecken mit Reaktivierung des Naturbeckens	0,950 Mio.€
B	x2	Herrichten Anschlussgelände Mehrzweckbecken 2 (derzeit Grüngutlagerung), Erneuerung / Erweiterung Spielplatz	0,200 Mio.€
Summe:			8,470 Mio.€

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Rheinstrandbad Rappenwört

Abb. 22



Rheinstrandbad Rappenwört

Das Rheinstrandbad Rappenwört ist weit über die Grenzen Karlsruhes bekannt und hat ein für ein Freibad außergewöhnlich großes Einzugsgebiet von über 40 Min. Fahrzeit. Das Badeangebot ist hochattraktiv, die Infrastruktur von Umkleiden, Gastronomie etc. lassen trotz hohen Erhaltungsaufwandes zu wünschen übrig. Erhebliche Investitionen sind notwendig, um ein modernes Freibad mit entsprechenden hygienischen Parametern zu schaffen. Der operative Zuschuss ist ungewöhnlich hoch, allerdings ist auch ein entsprechender Personalaufwand ganzjährig aufgrund der Lage, Fläche und der öffentlichen Nutzung des Geländes im Winter notwendig. Für Jugendliche ist das Bad sehr attraktiv, Rutschen, Sprung- und Wellenbecken bleiben für die junge Generation Entscheidungskriterium zur Nutzung. Das Bad stellt an Schönwettertagen eine echte, vor allem eine kostengünstige Alternative zum Europabad dar.

Die hohen Besucherzahlen im Jahr 2003 sind auf den Jahrhundertssommer zurückzuführen. Der Umbau des Mehrzweckbeckens 1 zum Erlebnisbecken und Sprungbecken erfolgte von Oktober 2006 bis April 2008, daher sanken die Besucherzahlen. Lediglich das Wellenbecken und das Mehrzweckbecken 2 waren in dieser Zeit geöffnet. Zudem war im Jahr 2007 wegen der schlechten Witterung die schlechteste Freibadsaison der vergangenen 40 Jahre (vergleiche auch die Abbildung bei Ziffer 4.1) zu verzeichnen. Nach Eröffnung der umgebauten Becken im Jahr 2008 sind die Besucherzahlen wie erwartet wieder angestiegen. Das Bad hat durch die Attraktivierung wieder unangefochten seine traditionelle Spitzenstellung innerhalb der Freibäder in der Region eingenommen. Betrug sein Anteil an allen Freibadbesuchen 2006 noch 28,9 % so stieg er 2010 auf 33,1 %.

Das Restaurant steht unter Denkmalschutz und ist stark sanierungsbedürftig, wodurch seit Jahren ein ordentlicher Betrieb nicht möglich ist. Eine Grundsatzentscheidung zur weiteren Entwicklung des Restaurants steht an. Aufgrund der hohen Investitionssummen ist es nicht möglich, einen privaten Investor zu finden. Hier muss sich die Stadt entscheiden, ob das Restaurant leer stehen soll und verfällt, oder ob erheblich Mittel investiert werden. Grundsätzlich bedarf es eines Masterplanes bezüglich der Gastronomie (welches Angebot an welchem Platz?), sowie der Sanierung der sanitären Anlagen und Umkleiden. Das Milchhäusle ist hygienisch bedenklich. Die Werkstatt befindet sich momentan mitten im Gästebereich, eine Verlagerung ist notwendig.

Der Freibereich wird im Winter auch als Naherholungsgebiet genutzt, die Pflege bzw. der Unterhalt während dieser Zeit wird momentan durch die Bäderbetriebe gewährleistet; entsprechende Kosten für Material und Personal fallen an. Sinnvoll wäre es, diese in die Verantwortung des Gartenbauamtes zu überführen oder einen entsprechenden Kostenersatz für die Unterhaltung des Naherholungsgebietes an die Bäderbetriebe einzuführen.

Die Ein- und Auslassbauwerke sind mit den Jahren marode geworden. Eine Instandsetzung dieser Bauwerke beim Naturbecken und die Reaktivierung des Naturbeckens sollte geprüft und ggf. umgesetzt werden.

Prognose

Das Rheinstrandbad Rappenwört wird das attraktivste Freibad in Karlsruhe und der Region bleiben. Das Bad hat eine wichtige überregionale Bedeutung. Im Zuge der geplanten Polderlösung werden Hochwasserschutzmaßnahmen für das Bad notwendig (Finanzierung durch Landesmittel/Landesmaßnahme). Umfangreiche Investitions- und Sanierungsbeträge sind notwendig und müssen bereitgestellt werden.

8.2 Sonnenbad

Positionierung Allwetterfreibad von März bis 1. Advent

Allgemeines

Lage: Stadtteil Mühlburg – Am Sonnenbad 3, erreichbar über die Honsellstraße/Rheinhafenstraße/Südliche Uferstraße oder über die Carl-Metz-Straße/Pfannkuchstraße. Die Zufahrt direkt über die Honsellstraße ist nicht mehr möglich.

Erbaut: 1915
1970 generalsaniert
2009 Errichtung einer Blockhaussauna mit zwei Schwitzräumen

Einzugsgebiet: 30 Min. Fahrzeit, teilweise über 1 Stunde, das Bad ist weit über die Region bekannt als das Freibad mit der längsten Saison

Haltestelle: "Rheinhafen", unbefriedigende Parkplatzsituation

Zielgruppe Sport-, Freizeit- und Gesundheitsschwimmer/-innen, sowie Familien im Sommer

Besonderheiten Der Freundeskreis Sonnenbad mit 570 Mitgliedern zahlt 50% der Betriebskosten in den Monaten März und November und 10% in den Monaten April und Oktober, derzeit 37.000 € jährlich

Teilüberdachtes Allwetterfreibad, Saison von März bis November; dienstags und donnerstags "late-night" bis 22.00 Uhr

Kinderbetreuung Dienstag bis Freitag 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Das 12- Stunden Schwimmen im Oktober ist die größte regelmäßige integrative Sportveranstaltung in Südwestdeutschland.

Zustand Dachsaunabereich in sehr gutem Zustand, Umkleidebereich, Sanitär- und Wassertechnik und Schwimmerbecken sind umfassend zu sanieren.

Ausstattung

Tab. 3

	Wassertiefe	Fläche	
Schwimmerbecken (beheizt)	1,40 m – 2,00 m	6 Bahnen, 50 m x 15 m	750 m ²
Nichtschwimmerbecken (beheizt)	0,60 m – 1,25 m	3 Bahnen, 30 m x 17 m	510 m ²
Planschbecken (beheizt)	0,10 m – 0,40 m	12 m x 7,8 m	96 m ²
		Gesamt	1.356 m²

Tab. 4

Saunen	Kapazität in Pers.	Temperaturen	Luftfeuchtigkeit
Heublumensauna	12	60 °C	15 %
Finnische Sauna	15 – 20	90 °C	Automat. Aufguss

Wasserattraktionen je eine Kinderrutsche im Nichtschwimmer- und im Planschbecken
großer Massagepilz (28°C)

Freizeit- und Sportmöglichkeiten Freifläche 1,2 ha
Kinderspielplatz
Tischtennis (2 Platten) und 2 Volleyballfelder
Dachsaunagarten

Gastronomie Kiosk mit Terrasse

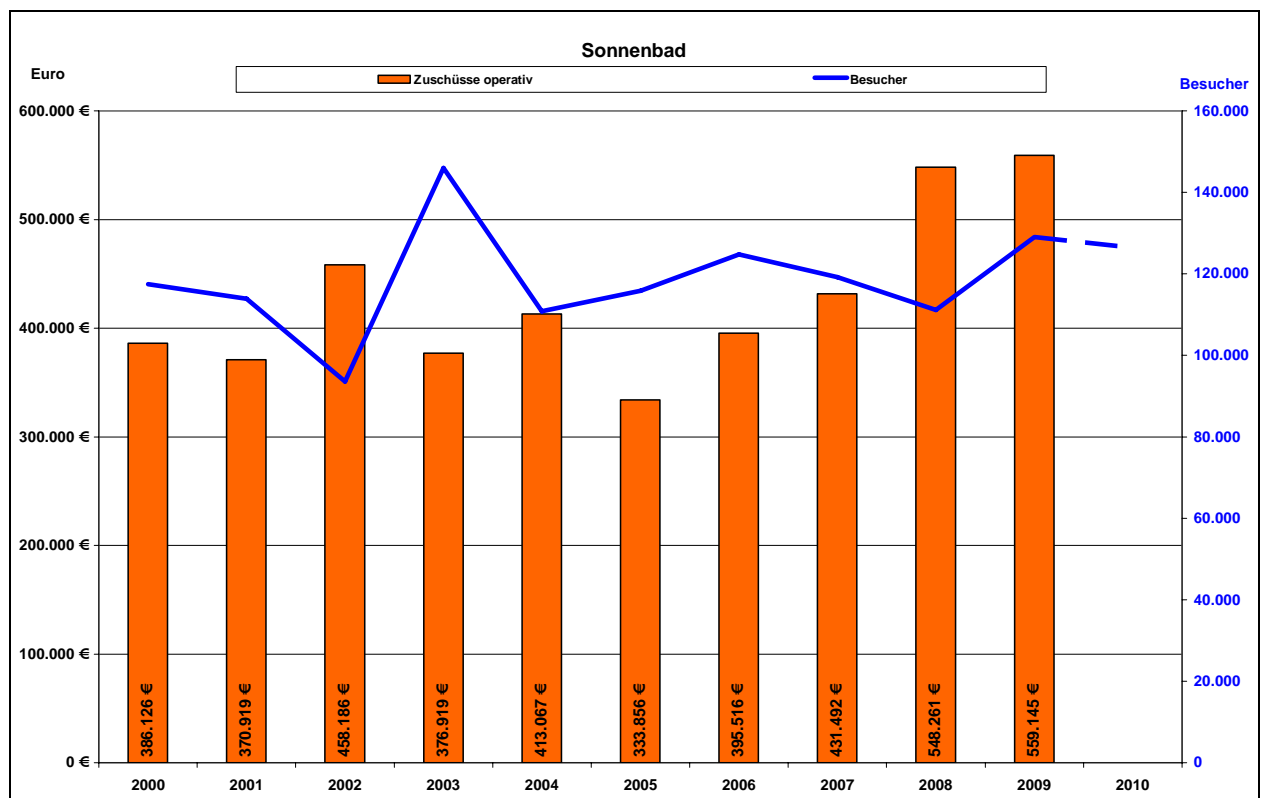
Investitionen Sonnenbad

Tab. 5

Priorität	x2 / x3	Investitionen Sonnenbad	Kosten €
A	x2	Erneuerung der Kassenanlage	0,120 Mio.€
B	x2	Generalsanierung Schwimmer-/Nichtschwimmer-/Planschbecken Beckendurchströmung über Überlaufrinne Beckenkopf (Wasserverlust täglich rd. 17 m³) Errichtung unterirdischer Schwallwasserbehälter Erneuerung der gesamten Wasseraufbereitungsanlage Erneuerung Sanitär-/Heizungs-/Lüftungsanlage im Umkleidebereich Neugestaltung gesamter Umkleidebereich Schaffung Aufenthaltsraum für Herbst-/Frühjahrsbetrieb Neuorganisation Eingangsbereich -behindertengerecht-	8,000 Mio.€
B	x2	Herrichten der Zaunanlage	0,060 Mio.€
B	x2	Attraktivierung Spielangebote	0,050 Mio.€
B	x2	Erneuerung der Schwimmbadabdeckung	0,030 Mio.€
Summe:			8,260 Mio.€

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Sonnenbad

Abb. 23



Die Besucherzahlen 2010 sind geschätzt, da das Bad bis zum 28.11.2010 (1. Advent) geöffnet ist.

Sonnenbad

Das Sonnenbad ist eine Institution in Karlsruhe und in der Region. Der Verein „Freundeskreis Sonnenbad e.V.“ beteiligt sich anteilig am Defizit mit derzeit über 37.000 € jährlich. Es ist sehr außergewöhnlich, dass eine Bürgerinitiative ein Vorhaben dauerhaft bezuschusst. Der Erfolg des Sonnenbades beruht sehr stark auf dem ehrenamtlichen Engagement und den freiwilligen Dienstleistungen der Mitglieder des Freundeskreises. Das Sonnenbad ist in ganz Deutschland als das Freibad mit den längsten Saisonöffnungszeiten bekannt. Unter den Freibädern ist es das Bad mit dem geringsten operativen Pro-Kopf-Zuschuss (4,35 €) in 2009. Allerdings besteht ein erheblicher Sanierungsstau. Seit über 40 Jahren gab es keine größeren Baumaßnahmen. Die Sanitär- und die Wasseraufbereitungstechnik sind stark sanierungsbedürftig. Das Bad verfügt nur über zwei Duschen pro Geschlecht und der Umkleidebereich ist unzeitgemäß. Das Sonnenbad ist das einzige Freibad mit einer Saunaanlage.

Eine Verlegung des Eingangsbereiches wäre automatisch eine behindertengerechte Lösung. Die derzeitige Situation mit den Treppen würde hierdurch entfallen. Das ganze Bad würde sich auch nach Südosten ausrichten und somit mehr Richtung Stadt.

Ein großes Manko des Sonnenbades ist die schlechte Parkplatzsituation. Die direkt am Bad liegenden Parkplätze sind nicht markiert und für besucherstarke Tage nicht ausreichend. Aufgrund fehlender Markierungen sowie ungeschickten Parkens der Besucher/-innen, wird die vorhandene Kapazität der Plätze nicht ausgenutzt. Die Parkplätze an der Endhaltestelle der Straßenbahn werden schlecht angenommen. Ein Grund ist die zu große Entfernung zum Bad.

Das Besucherverhalten ist in den letzten Jahren fast konstant geblieben. Gründe hierfür liegen zum einen in den garantierten Öffnungszeiten und zum anderen in dem beheizten und teilüberdachten Becken. Auch die längeren Öffnungszeiten vor und nach der regulären Freibadesaison ziehen viele Freiluftschwimmer/-innen an.

Der Anstieg des operativen Zuschusses in den Jahren 2008 und 2009 gegenüber den Vorjahren ist auf höhere Bauunterhaltungskosten und auf gestiegene Personalkosten zurückzuführen. Die Bauunterhaltungskosten beinhalten von der Stadt zu tragende Baukosten für die in 2009 eröffnete Außensauna. Die Außensauna selbst wurde vom Freundeskreis Sonnenbad e.V. finanziert.

Das gesundheitlich nur noch bedingt einsatzfähige Personal der Bäderbetriebe wurde teilweise zusätzlich dem Sonnenbad zugewiesen. Aus diesem Grunde besteht dort zahlenmäßig ein Personalüberhang welcher nur eingeschränkt dem täglichen Routinebetrieb zur Verfügung steht. Der Kassenautomat im Sonnenbad ist sehr störungsanfällig, so dass die Kasse nahezu über die ganze Saison mit Personal besetzt werden muss.

Prognose

Ein Komplettausfall der Technik mit daraus resultierenden längeren Schließzeiten ist nicht auszuschließen. Die Besucherzahlen bleiben stabil, der operative Gesamtzuschuss wird allerdings weiter ansteigen, da immer mehr Reparaturen an der alten Technik bzw. auch an den alten Rohrleitungen (Rohrbrüche) anstehen.

Das Engagement des „Freundeskreises Sonnenbad e.V.“ trägt weiter wesentlich zum Erfolg des Bades bei.

8.3 Freibad Rüppurr

Positionierung Freibad für Rüppurr und Südstadt/Südweststadt

Allgemeines

Lage: Stadtteil Rüppurr – Heidelberger Straße 1
 Erbaut: 1953
 1989/90 generalsaniert
 1997/98 Sanierung der Sanitätsräume

Einzugsgebiet: über 20 Min. Fahrzeit
 Haltestelle: Schloss Rüppurr
 Parkmöglichkeit: bei Hochbetrieb insbesondere an Wochenenden nicht ausreichend

Zielgruppe Freizeitschwimmer/-innen, Familien und Jugendliche

Besonderheiten das Bad wird als Insel von der Alb und dem Reiherbach umflossen

Zustand allgemein gut

Ausstattung

Tab. 6

	Wassertiefe	Fläche	
Schwimmbecken (solar beheizt)	1,30 m – 2,00 m	6 Bahnen, 50 m x 19,4 m	968 m ²
Nichtschwimmbecken (Doppelbockrutsche) (solar beheizt)	0,40 m – 1,30 m	61,2 m x 19,3 m	510 m ²
Planschbecken (solar beheizt)	0,10 m – 0,30 m	14,9 m x 9,6 m	96 m ²
		Gesamt	1.574 m²

Wasserattraktionen Riesenrutsche (79m)

Freizeit- und Sportmöglichkeiten

Freifläche 4,5 ha
 Grillplatz
 Kinderspielplatz
 Beachvolleyballfeld (2 Felder)
 Mehrzweckfeld (3 Plätze)
 Fußballkleinfeld
 Tischtennis (6 Platten)

Gastronomie 2 Kioske (verpachtet)

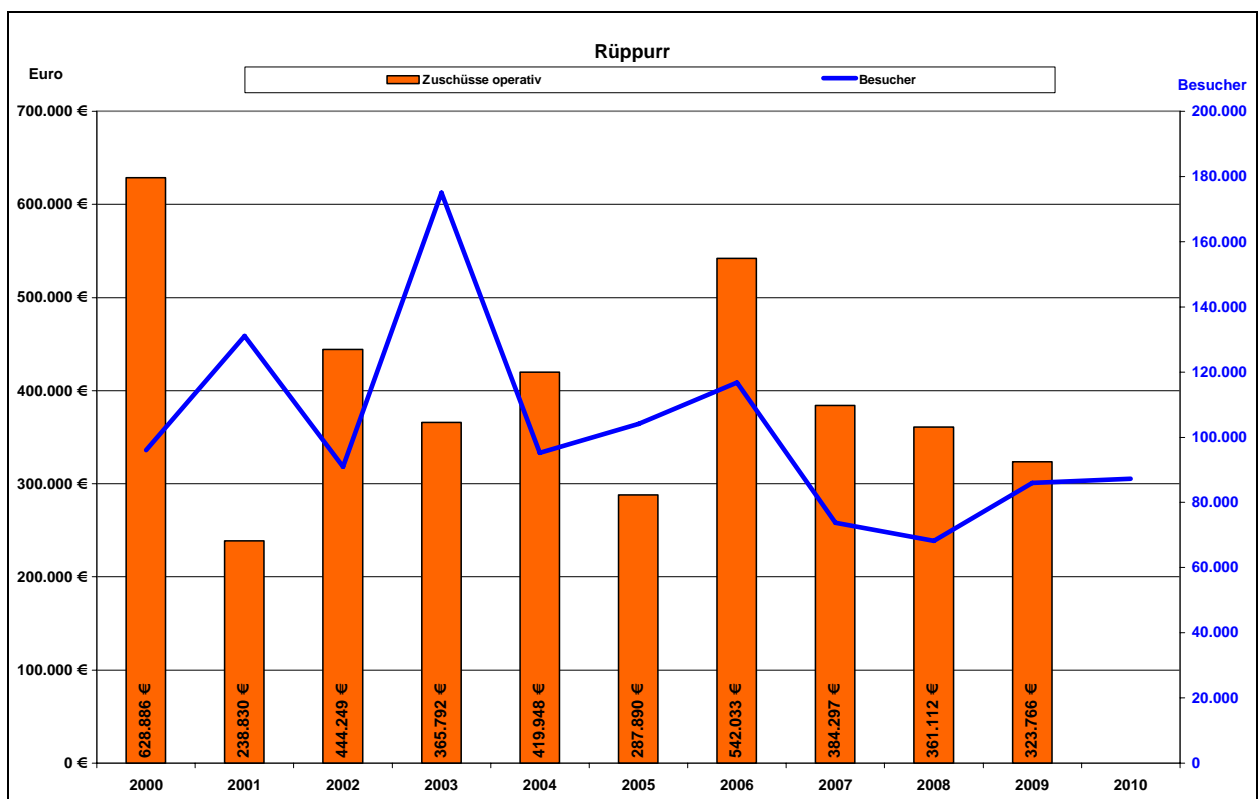
Investitionen Freibad Rüppurr

Tab. 7

Priorität	x2 / x3	Investitionen Freibad Rüppurr	Kosten €
A	x2	Errichtung einer Kassenanlage	0,120 Mio.€
B	x2	Dach- und Innensanierung Kiosk / Pavillonbau	0,150 Mio.€
B	x2	Ersatzbeschaffung Großrutsche	0,140 Mio.€
B	x3	Flussbadestelle an der Alb	0,200 Mio.€
C	x2	Sanierung Solarabsorbermatte + Dach	0,300 Mio.€
Summe:			0,910 Mio.€

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Rüppurr

Abb. 24



Die Spitze beim operativem Zuschuss im Jahre 2006 ist auf umfangreiche Bauunterhaltungskosten für das Planschbecken im Freibad Rüppurr zurückzuführen. Ab dem Jahr 2007 bewegt sich die Bauunterhaltung wieder im normalen Rahmen.

Freibad Rüppurr

Das Bad ist in einem guten Erhaltungszustand, und Mehrkosten für Technik o.ä. sind aus der momentanen Sicht nicht erkennbar. Das Bad ist für Familien mit kleinen Kindern attraktiv. Viele Jugendliche empfinden dagegen das Angebot als eher langweilig und nutzen das Angebot im Rheinstrandbad Rappenwört oder Albgaubad. Ein höherer Migrantenteil im Verhältnis zu anderen Karlsruher Bädern ist hier zu beobachten, und das Konfliktpotential ist relativ hoch. Die Kanu-Bootstouren auf der Alb zwischen Rüppurr und dem Sonnenbad erfreuen sich einer großen Beliebtheit.

Der gegenüber 2007 und 2008 gesunkene Zuschuss in 2009 ist auf eine Auflösung von Rückstellungen mit rd. 31.000 €, sowie auf höhere Erlöse aufgrund gestiegener Besucherzahlen zurückzuführen. Ein Teil dieser Mehreinnahmen wurde durch höhere Kosten wieder kompensiert.

Prognose

Leicht abnehmende Besucherzahlen analog der geänderten Entwicklung des Freizeitverhaltens. Das Albgaubad in Ettlingen ist aufgrund seines Angebotes und der Nähe attraktiv und wird weiterhin Gäste abziehen.

8.4 Turmbergbad

Positionierung Freibad für Durlach angrenzende Höhenstadtteile und Umlandgemeinden

Allgemeines

Lage: Stadtteil Durlach – Alte Weingartener Straße 40
 Erbaut: 1907
 1955 Umbau Schwimmerbecken, Nichtschwimmerbecken, Planschbecken und Technik
 1978 Sanierung
 1985 Sanierung
 2010/2011 Umbau Planschbecken, Errichtung Barfußpfad

Einzugsgebiet: über 30 Min. Fahrzeit
 Endhaltestelle: Durlach Turmberg
 Parkmöglichkeit: unbefriedigend, bei Hochbetrieb insbesondere an Wochenenden deutlich zu wenig

Zielgruppe Sport- und Freizeitschwimmer/-innen, Familien

Besonderheiten mobile Massage, Frühschwimmen

Ausstattung

Tab. 8

	Wassertiefe	Fläche	
Schwimmerbecken (beheizt)	1,60 m – 1,90 m	8 Bahnen, 50 m x 21 m	1.050 m ²
Nichtschwimmerbecken (beheizt)	0,55 m – 1,30 m	52 m x 25 m	1.000 m ²
Babyplanschbecken (beheizt)	0 m – 0,40 m	oval	88 m ²
Kinderplanschbecken (beheizt)	0,40 m – 0,80 m	oval	155 m ²
		Gesamt	2.293 m²

Wasserattraktionen

- Riesenrutsche (65m)
- Kinderrutsche
- Massagepilz
- Massagedüsen
- Spaßfontäne
- Brustduschen

Freizeit- und Sportmöglichkeiten

- Freifläche 5 ha
- Boule (2011)
- Barfußpfad (2011)
- Kinderspielplatz
- Fußballkleinfeld
- Tischtennis (5 Platten)
- Beachvolleyball (2 Felder)

Gastronomie

- Milchhäusle (verpachtet)
- Kiosk (verpachtet)

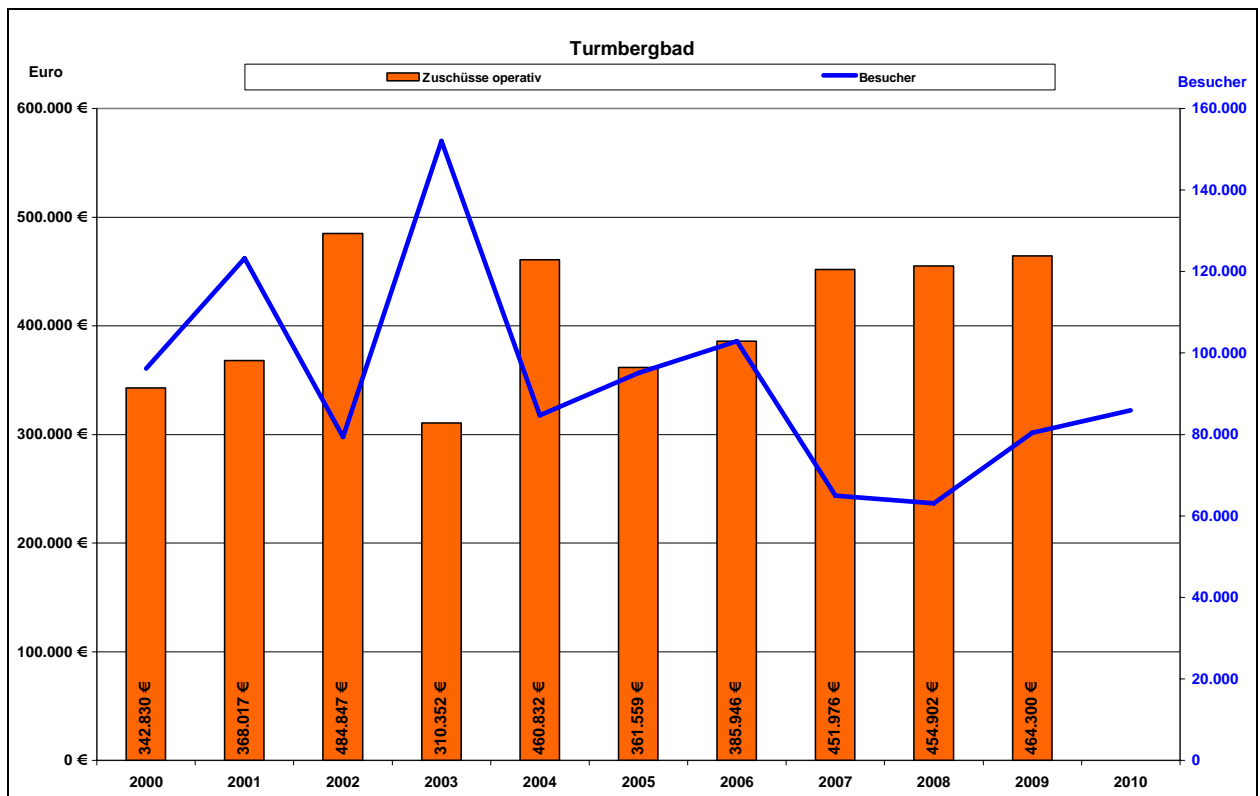
Investitionen Turmbergbad

Tab. 9

Priorität	x2 / x3	Investitionen Turmbergbad	Kosten €
A	x2	Errichtung einer Kassenanlage	0,120 Mio.€
A	x2	Bockrutsche Nichtschwimmerbecken erneuern	0,080 Mio.€
B	x2	Parkplatzsanierung	0,600 Mio.€
B	x2	Filtergebäude: Sanierung der öffentlichen Umkleide und Sanitätsräume, Dachdämmung, Einbau neuer Dachflächenfenster	0,250 Mio.€
B	x2	Ersatzbeschaffung Großrutsche	0,140 Mio.€
B	x2	Betriebshof	0,100 Mio.€
B	x2	Sanierung Spielplatz	0,100 Mio.€
Summe:			1,390 Mio.€

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Turmbergbad

Abb. 25



Turmbergbad

Das Turmbergbad ist ein Familienbad, welches im Sommer auch an Schlechtwettertagen gerne von den Gästen, insbesondere Schwimmern, aufgrund der konventionell beheizten Becken genutzt wird. Zur Saison 2011 werden der Eingangsbereich, die Umkleiden, Planschbecken sowie der Kinderspielbereich erneuert. Das Bad gewinnt damit insgesamt an Attraktivität. Der Barfußpfad und die Geländeerweiterung sind zusätzliche Attraktionen zur Abrundung des Angebotes.

Die örtliche DLRG unterstützt die Bäderbetriebe in hohem Maße und unterhält auch ein Haus mit Schulungsraum auf dem Gelände des Turmbergbades. Die Parksituation ist schlecht, nur wenige Parkplätze sind vorhanden. Gegenüber Falschparkern sollte hier seitens des Ordnungsamtes feinfühlicher reagiert werden.

Prognose

Die Besucherzahlen werden sich aufgrund der Steigerung der Attraktivität positiv entwickeln. Die Zuschüsse werden sich aufgrund der Abschreibungen für die Neuinvestitionen erhöhen.

Ein Alleinstellungsmerkmal wird der in der Saison 2011 fertig gestellte Barfußpfad sein. Dieser kann während der Freibadesaison von den Badegästen genutzt werden und ist im Eintrittspreis inkludiert. Eine Nutzung des Pfades außerhalb der Saison ist momentan nicht vorgesehen.

8.5 Freibad Wolfartsweier

Positionierung Freibad

Allgemeines Lage: Stadtteil Wolfartsweier – Schloßbergstr. 12
 Erbaut: 1935
 1992 Generalsanierung
 Einzugsgebiet: über 10 Min. Fahrzeit
 Haltestelle: Bus: Wolfartsweier Mitte
 Parkmöglichkeit: gut

Zielgruppe Familien insbesondere mit Kleinkindern, Freizeitschwimmern/-innen

Besonderheiten seit 2002 hat die Stadt Karlsruhe das Familienfreibad an den Förderverein Freibad Wolfartsweier e.V. verpachtet

Ausstattung

Tab. 10

	Wassertiefe	Fläche	
Mehrzweckbecken (solar beheizt)	1,20 m – 2,00 m	25 m x 16 m	450 m ²
Planschbecken	0,00 m – 0,40 m	unregelmäßig	138 m ²
		Gesamt	588 m²

Wasserattraktionen Schwallduschen
 Planschbecken mit Wasserspielen

Freizeit- und Sportmöglichkeiten Freifläche 1,2 ha
 Spielplatz
 Boule-Bahn
 Tischtennis (2 Platten)

Gastronomie Kiosk

Freibad Wolfartsweier

Das Freibad Wolfartsweier erhält seit der Saison 2009 keinen Zuschuss mehr von der Stadt Karlsruhe (vorher 138 T€ pro Jahr, letztmals in 2008 60 T€). Das Bad wird momentan vom Förderverein geführt, welcher auch alle anfallenden Kosten trägt. Zwischen den Bäderbetrieben und dem Förderverein besteht ein Überlassungsvertrag, welcher dem Förderverein gestattet, die Infrastruktur kostenneutral zu nutzen. Die genauen Besucherzahlen sind nicht bekannt, belaufen sich aber auf ca. 25.000 Besucher pro Saison.

Prognose

Aufgrund der Nähe zum Albgaubad Ettlingen und zum modernisierten Turmbergbad ist ein Anstieg der Besucherzahlen unwahrscheinlich.

9. Hallenbäder

9.1 Weiherhofbad

Positionierung **Bezirkshallenbad im Herzen von Durlach**

Allgemeines Lage: Stadtteil Durlach - Weiherhof 13
 Erbaut: 1975
 2001 Blockhaussauna
 Einzugsgebiet: über 20 Min. Fahrzeit
 Haltestelle: Schlossplatz
 Parkmöglichkeit: kostenpflichtige Parkmöglichkeiten im Einkaufszentrum
 (für Badegäste = 2h kostenfrei)

Zielgruppe Familien, alle Bevölkerungsschichten und Altersklassen, Sport- und Freizeitschwimmer/-innen

Besonderheiten Bio-Sauna-Tag 65°C: Freitag (11-16 Uhr)
 Familien-Sauna-Tag 85°C: Donnerstag (auch Textilsauna möglich)
 Damensauna: Montag
 Dampfkabine

Zustand stark sanierungsbedürftig (siehe Investitionsplan, Fassade neu)

Ausstattung

Tab. 11

	Wassertiefe	Fläche	
Schwimmbecken	1,40 m – 1,80 m	5 Bahnen, 25 m x 12,5 m	313 m ²
Nichtschwimmbecken	0,70 m – 1,35 m	12,5 m x 8 m	100 m ²
Planschbecken	0 m – 0,3 m	3,3 m x 3 m	10 m ²
		Gesamt	423 m²

Tab. 12

Saunen	Kapazität in Pers.	Temperaturen	Luftfeuchtigkeit
Blockhaussauna	30	90 °C	Aufgüsse
Dampfkabine	7	45 °C	100 %

Tab. 13

Ruhebereich	Liegen
Ruhehaus	15-20
Ruhebereich im Saunahaus	6-10
Saunagarten	10

Freizeit-, Wohlfühl- und Sportmöglichkeiten Massagen
 Solarien
 Kurse (Schwimm- und Aquafitnesskurse)
 Schiffchenkanal (Wasserspieltisch)

Gastronomie Biergarten auf dem Vorplatz des Bades (in Planung)

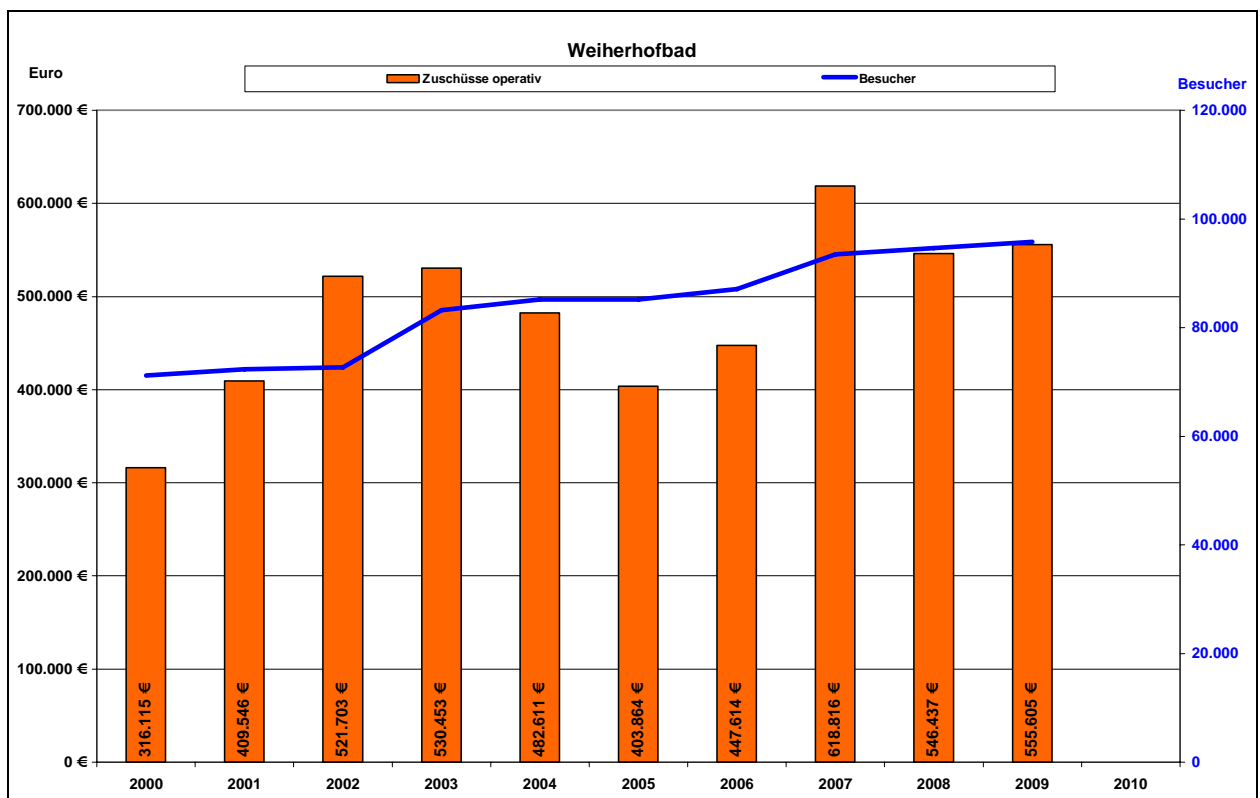
Investitionen Weierhofbad

Tab. 14

Priorität	x2 / x3	Investitionen Weierhofbad	Kosten €
A	x2	Erneuerung der Kassenanlage	0,120 Mio.€
A	x2	Generalsanierung: komplette Sanitärinstallation, elektrische Anlagen, Lüftung Umkleidebereich, barrierefreie Umkleiden	1,300 Mio.€
B	x2	Heizungsanlage und Warmwasserbereitung erneuern	0,350 Mio.€
B	x2	Badwasseraufbereitungsanlage	0,300 Mio.€
B	x2	Beckenumgang abdichten und neu fließen	0,200 Mio.€
B	x2	Mess- und Regeltechnik erneuern	0,100 Mio.€
B	x2	Attraktivierung Außensauna	0,100 Mio.€
B	x2	Betonsanierung	0,100 Mio.€
C	x2	Kinderbeckensanierung/-attraktivierung	0,100 Mio.€
Summe:			2,670 Mio.€

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Weierhofbad

Abb. 26



Weierhofbad

Das Weierhofbad ist ein „liebenswertes Stadtteilbad“ im Herzen von Durlach. Die Besucherzahlen konnten während der letzten 10 Jahre durch viele Maßnahmen im Betrieb deutlich gesteigert werden. Mit rd. 95.000 Besuchern ist nahezu ein Maximum erreicht. Eine weitere deutliche Steigerung ist nicht möglich. Die derzeitigen Besucher gilt es zu halten und an das Bad zu binden. Die kleine und feine Saunaanlage lädt zum Verweilen ein, das Bad wird sehr gut durch Schulen und Vereine, vor allem durch die DLRG sowie der Schwimmregion (für Schwimm- und Aqua-Fitness-Kurse) genutzt. Die Saunabesucher bewegen sich in der Zeit von 2005 bis 2009 zwischen ca. 5.200 und ca. 5.800 Besuchern p.a. Die Außensauna mit Ruheraum und Sanitärbereich wurde von einem privaten Investor, der Firma Dorena, 2001 erstellt. Die Einnahmen für die Saunanutzung werden anteilig mit 70 % an die Firma Dorena gezahlt, 30 % der Einnahmen erhält die Stadt Karlsruhe. Das Bad ist nicht barrierefrei gestaltet (Außenanlagen und Sanitärbereich). Im Zuge einer umfassenden Sanierung würde dies behoben werden.

Prognose

Die Besucherzahlen liegen auf einem sehr hohen Niveau.

Das Weierhofbad wird in verschiedenen Abschnitten während des Betriebes saniert. Längere Schließzeiten werden weitestgehend vermieden. Die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen werden zum großen Teil während der offiziellen Sommerschließ- und Revisionszeiten stattfinden.

Die Bauunterhaltungskosten werden allerdings bei Nichtsanierung ansteigen. Für das Bad und weitere Gebäude im Weierhofareal soll 2011 ein Nahwärmenetz mit Blockheizkraftwerk aufgebaut werden.

Es ist geplant, auf dem Gelände vor dem Weierhofbad einen Biergarten zu errichten. Dieser soll dann die gastronomische Versorgung im Außen- und Innenbereich des Bades übernehmen.

9.2 Adolf-Ehrmann-Bad

Positionierung **Bezirkshallenbad**

Allgemeines
 Lage: Stadtteil Neureut - Unterfeldstraße 46
 Erbaut: 1964
 1985 generalsaniert
 Einzugsgebiet: max. 20 Min. Fahrzeit
 Haltestelle: Adolf-Ehrmann-Bad
 Parkmöglichkeit: gut, kostenfrei (14 dem Bad zugeordnet, 28 freie Parkplätze davon 2 Behindertenparkplätze, sowie ca. 50 Plätze auf dem Festplatz)

Zielgruppe örtliche Bevölkerung, Familien, Kleinkinder, Sportschwimmer/-innen

Besonderheiten nur 3 Bahnen
 Therapiebecken
 Damensauna: Mi (14-21 Uhr), Do (7-12 Uhr), Fr (14-22 Uhr)
 Herrensauna: Montag (16-21 Uhr), Donnerstag (14-21 Uhr)
 gemischt: Dienstag (14-22 Uhr),
 Samstag (8-18 Uhr),
 Sonntag (8-13 Uhr)

Zustand komplette Technik ist sanierungsbedürftig (siehe Investitionsplan), Stil der 80er Jahre.

Ausstattung

Tab. 15

	Wassertiefe	Fläche	
Schwimmbecken	0,90 m – 3,50 m	3 Bahnen, 25 m x 8 m	200 m ²
Therapiebecken	1,40 m	achteckig	18 m ²
Mutter- und Kindbecken	0,50 m	achteckig	22 m ²
Tauchbecken (Sauna)	1,30 m		1 m ²
		Gesamt	241 m²

Tab. 16

Saunen	Kapazität in Pers.	Temperaturen	Luftfeuchtigkeit
Sauna	25	90 °C	Aufgüsse

Tab. 17

Ruhebereich	Liegen
Ruheraum	6
Freiliegefläche	10

Freizeit-, Wohlfühl- und Sportmöglichkeiten
 Massagen
 Solarien
 große Liegewiese
 Sprungturm 1-3 m

Gastronomie Cafeteria (verpachtet)

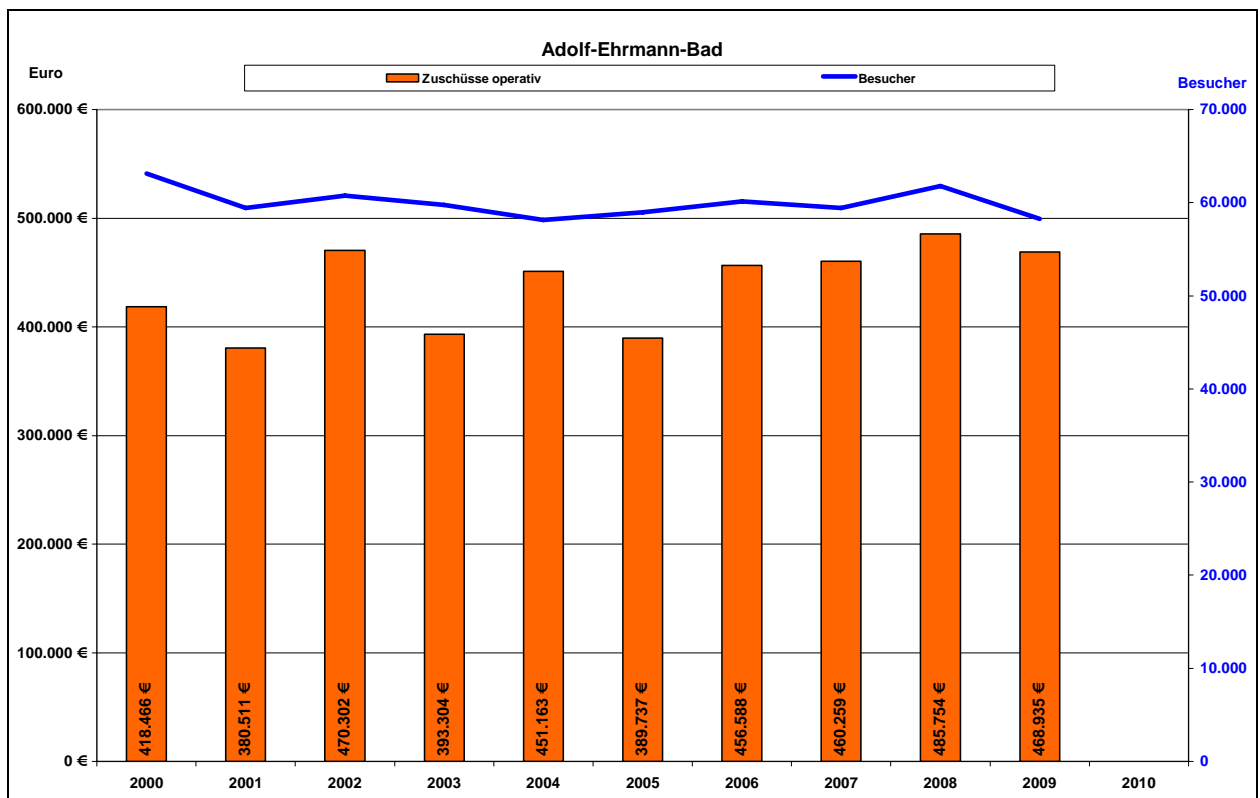
Investitionen Adolf-Ehrmann-Bad

Tab. 18

Priorität	x2 / x3	Investitionen Adolf-Ehrmann-Bad	Kosten €
A	x2	Erneuerung der Kassenanlage	0,120 Mio.€
B	x2	Lüftungsanlage, Heizung, Elektro	0,600 Mio.€
B	x2	Fassadenenergiewanierung	0,500 Mio.€
B	x2	Sanierung Saunabereich	0,500 Mio.€
B	x2	Komplette Mess- und Regeltechnik für Heizung und Warmwasserbereitung	0,450 Mio.€
B	x2	Barrierefreier Umbau	0,100 Mio.€
Summe:			2,270 Mio.€

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Adolf-Ehrmann-Bad

Abb. 27



Adolf-Ehrmann-Bad

Das Adolf-Ehrmann-Bad ist ein „in die Jahre gekommenes Bad“ mit Sanierungsbedarf, welches über einen treuen Besucherkreis aus dem nahen Umfeld verfügt. Das Besucheraufkommen ist seit 2001 mit Besucherzahlen zwischen 58.000 und 62.000 nahezu konstant geblieben. Das Bad weist das höchste operative Pro-Kopf Defizit in 2009 aller Bäder aus (10,03 €). Da es lediglich über 3 Bahnen verfügt, ist die gleichzeitige Nutzung durch den öffentlichen Badebetrieb sowie durch Schulen, Vereine und Kurse sehr schwierig. Die Saunaanlage ist sehr klein und renovierungsbedürftig, dennoch sind hier die Besucherzahlen während der letzten Jahre auf gleichem Niveau geblieben (ca. 18 Besucher/Tag). Die Umstellung auf Fernwärme ist möglich, der wirtschaftliche Nutzen allerdings gering. Der Kostendeckungsgrad ist der niedrigste in Karlsruhe.

Die Sommerschließzeit des Adolf-Ehrmann-Bades liegt am Ende der bzw. nach den Sommerferien. Dies ist auf die große Liegefläche zurückzuführen, welche von den Badegästen und Sonnenliebhabern gerne als Freibadersatz in Anspruch genommen wird.

Prognose

Der Bau eines Freibeckens mit einem Kleinkinderbereich für den Ganzjahresbetrieb und die damit verbundene Entwicklung zum Kombibad (Hallen- und Freibad) würde das Angebot deutlich verbessern, da die vorhandene Wasserfläche zu gering ist. Positiv auswirken würde sich ebenfalls eine Erweiterung der Sauna.

Die Besucherzahlen könnten aufgrund des Umbaus des Hallenbades in Eggenstein und dessen Nähe möglicherweise zurückgehen, sollten die attraktivitätssteigernden Maßnahmen nicht mittelfristig umgesetzt werden. Der Kostendeckungsgrad würde weiter sinken und das Pro-Kopf-Defizit steigen.

Bei einer Reduzierung der Öffnungszeiten und einem einhergehenden gleichzeitigen Ausbau von Kursangeboten und von Vereinsschwimmen analog dem Hallenbad Grötzingen, könnte der Zuschussbedarf reduziert werden. Hierfür würde auch das vorhandene Therapiebecken sprechen, das in einem Gruppenbad besser genutzt werden könnte. Allerdings ist ein Vergleich mit Grötzingen nur bedingt möglich, da die Sauna im Adolf-Ehrmann-Bad auch weiterhin bewirtschaftet werden muss und das Neureuter Bad im Bereich des gesamten Nordwestens von Karlsruhe die einzige Einrichtung dieser Art ist.

9.3 Hallenbad Grötzingen

Positionierung **Bezirkshallenbad; Gruppenbad**

Allgemeines Lage: Stadtteil Grötzingen - Kirchstraße 13
 Erbaut: 1974
 Einzugsgebiet: ca. 20 Min. Fahrzeit
 Haltestelle: Oberausstraße oder Bahnhof Grötzingen
 Parkmöglichkeit: begrenzt, nur auf der Straße/Umgebung

Zielgruppe Vereine, Schule, Kurse

Besonderheiten Gruppenbad mit lediglich 7 Stunden öffentlichem Badebetrieb

Zustand umfassende Sanierung erforderlich

Ausstattung

Tab. 19

	Wassertiefe	Fläche	
Becken mit Teilhubboden	0,30 m – 3,40 m	5 Bahnen, 25 m x 12,5 m	313 m ²
		Hubboden 12,5 m x 10 m	
		Gesamt	313 m²

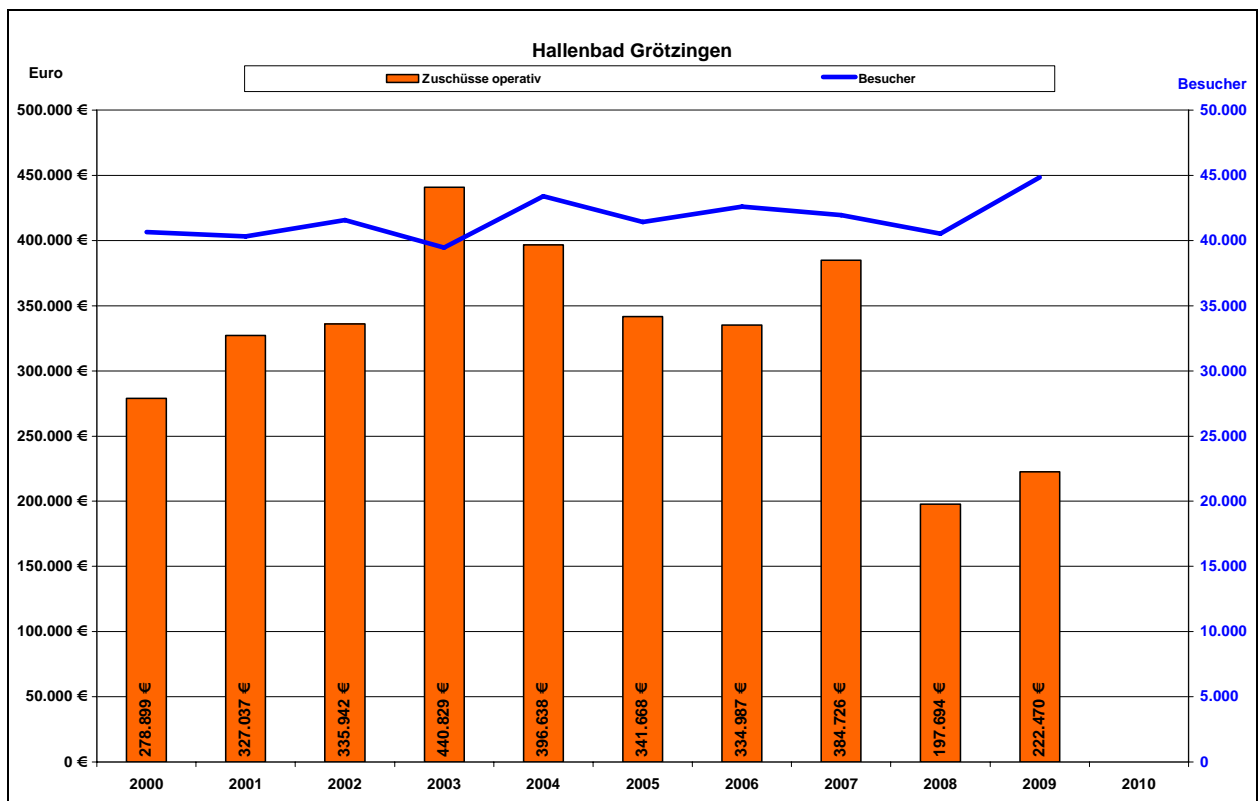
Investitionen Hallenbad Grötzingen

Tab. 20

Priorität	x2 / x3	Investitionen Hallenbad Grötzingen	Kosten €
A	x2	Sanierung Beckenkopf + Beckenumgang	0,250 Mio.€
B	x2	Erneuerung Technik, Wasser-, Heizungs-, Sanitärtechnik, Lüftung	3,000 Mio.€
B	x2	Fassadensanierung - energetisch verbessern	0,500 Mio.€
B	x2	Barrierefreier Umbau	0,250 Mio.€
Summe:			4,000 Mio.€

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Hallenbad Grötzingen

Abb. 28



Hallenbad Grötzingen

Das Hallenbad Grötzingen ist stark sanierungsbedürftig. Der operative Zuschussbetrag konnte seit 2008 um 30% gesenkt werden. Primär handelt es sich hierbei um Personalkosten. Die Besucherzahlen sind trotz der reduzierten Öffnungszeiten um ca. 10% angestiegen. Der geringe Einbruch der Besuchszahlen im Jahr 2008 ist auf die Umstellung zum Gruppenbad zurückzuführen. Das Konzept Gruppenbad ist ein Erfolg. Der öffentliche Badebetrieb beträgt nur 7 Stunden pro Woche zzgl. der Stunden des öffentlichen Badebetriebs durch die DLRG Durlach. Vor der Erweiterung zum Gruppenbad umfasste der öffentliche Badebetrieb 38 Stunden pro Woche. Durch die starke Nachfrage konnten das Schulschwimmen und insbesondere der Vereinssport sowie das Kursprogramm deutlich ausgeweitet werden. Die reduzierten Zahlen des öffentlichen Badeintritts wurden durch steigende Nutzungszahlen von Vereinen, Schulen und Kursen überkompensiert. In 2009 konnten die höchsten Besucherzahlen der letzten 10 Jahre erzielt werden, obwohl es nur sehr eingeschränkte Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit gibt.

Das Hallenbad Grötzingen ist das einzige Bad in Karlsruhe, das eine Frauenbadezeit anbietet. Die Eintritte zur Frauenbadezeit (montags, 14 - 15 Uhr) betragen für die Monate Januar bis Juli 2010 ca. 21,5 % des öffentlichen Badebetriebes.

Es finden im Bad viele Kurse der Schwimm-Region statt, so auch innovative Kurse, wie z.B. Aqua-Nordic-Walking oder Aquacircle-BBP (Bauch-Beine-Po).

Der Förderverein Schwimm-Region bietet in den Bädern Europabad, Therme-Vierordtbad, Weiherhofbad, Adolf-Ehrmann-Bad, Hallenbad Grötzingen, Sonnenbad sowie im Stutenseebad Blankenloch ein umfangreiches Schwimmkurs- und Aqua-Fit-Programm an. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 494 Kurse, angefangen mit Aqua-Fitness für Schwangere, über Babykurse, Kinderschwimmen, Erwachsene Anfänger, Schwimmstil-Optimierungskurse und verschiedene Kurse im Aqua-Fitness-Bereich angeboten. Zu diesen Kursen hatten sich 3.994 Personen angemeldet.

Die gesamte Technik im Hallenbad Grötzingen ist mit ca. 35 Jahren so alt wie das Bad. Damit entspricht die Technik weder in ihrer Funktion noch bezüglich der Energieeffizienz dem heutigen Stand. Außerdem ist die Technik in allen Bereichen stark verschlissen. Häufig kommt es zu Funktionsstörungen mit entsprechenden Reparaturkosten. Ein erhöhter Aufwand – sowohl Arbeitszeit als auch Energie – ist wegen der veralteten Technik im Bereich der Warmwasserverteilung zur Legionellenprävention notwendig.

Die DLRG führt das Bad an Sonntagen eigenständig, was Personalkosteneinsparungen zur Folge hat.

Prognose

Als Gruppenbad ist das Bad weiterhin notwendig und zur Sicherstellung des Schul- und Vereinssports im Osten der Stadt wichtig. Es besteht die Gefahr, dass das Bad aufgrund von Havarien kurzfristig geschlossen werden muss und nur durch entsprechende (nicht zu beziffernde) Sofortinvestitionen wieder geöffnet werden kann.

Die derzeitigen Besucherzahlen werden aller Voraussicht nach auf dem jetzigen Niveau bleiben.

9.4 Therme Vierordtbad

Positionierung Wellness der Extraklasse, exklusive Therme im Herzen der Stadt

Allgemeines

Lage: Innenstadt - Ettlinger Straße 4
 Erbaut: 1873 Kurbad
 1900 Badehaus (denkmalgeschützt)
 2002 – 2004 Umbau

Einzugsgebiet: bis zu 40 Min. Fahrzeit
 Haltestelle: Kongreßzentrum
 Parkmöglichkeit: gut, im Kongreßzentrum sowie Best-Western-Hotel
 (Tiefgarage mit Rabatt; 6 h/2 €)

Zielgruppe Ruhe- und Erholungsuchende

Besonderheiten gute Kombination aus Wellness, Kosmetik und Massage;
 Badehaus mit textilfreiem Schwimmen
 Damensauna (mittwochs)

Zustand allgemein gut, Technik neu, Außensaunen stark sanierungsbedürftig, Dampf-
 bad zu klein, Innenhöfe sind sanierungsbedürftig, Einbau Lüftungsanlage im
 Umkleidebereich (dringend erforderlich), bauliche und energetische Sanierung
 der Rotunde notwendig, Fassaden- und Dachsanierung kommt

Ausstattung

Tab. 21

	Wassertiefe	Fläche	
Schwimmbecken	1,40 m – 1,88 m	20 m x 10 m	169 m ²
Bewegungsbecken	0,90 m – 1,35 m	7,6 m x 10 m	76 m ²
Warmwasserbecken	1,20 m	4,8 m x 3,8 m	18 m ²
Whirlpool	0,80 m	achteckig	10 m ²
Tauchbecken	1,20 m	2,8 m x 3,8 m	4 m ²
		Gesamt	277 m²

Tab. 22

Saunen	Kapazität in Pers.	Temperaturen	Luftfeuchtigkeit
Große Sauna	60	90 °C	Aufgüsse
Kleine Sauna	40	85 °C	Aufgüsse
Dampfbad	8	45 °C	100 %
Tepidarium (Außensauna)	14	50 °C	65 %
Vitarium (Außensauna)	16	55 °C	50 %
Finnische Sauna (Außen)	15	95 °C	20 %

Tab. 23

Ruhebereich	Liegen
Rotunde	keine
Liegebereiche Ost/Mitte/West	je 15
Warmluftraum	7
Absoluter Ruheraum	10
Saunahof West	10
Innenhof Ost	22
Badehaus	13

Freizeit-, Wohlfühl- und Sportmöglichkeiten

Innenhöfe West und Ost
Vitalraum für Shiatsu und Klangschalenmassage sowie Qi-Gong
Massagepraxis (verpachtet)
Kosmetik (verpachtet)

Gastronomie

Bistro (verpachtet)

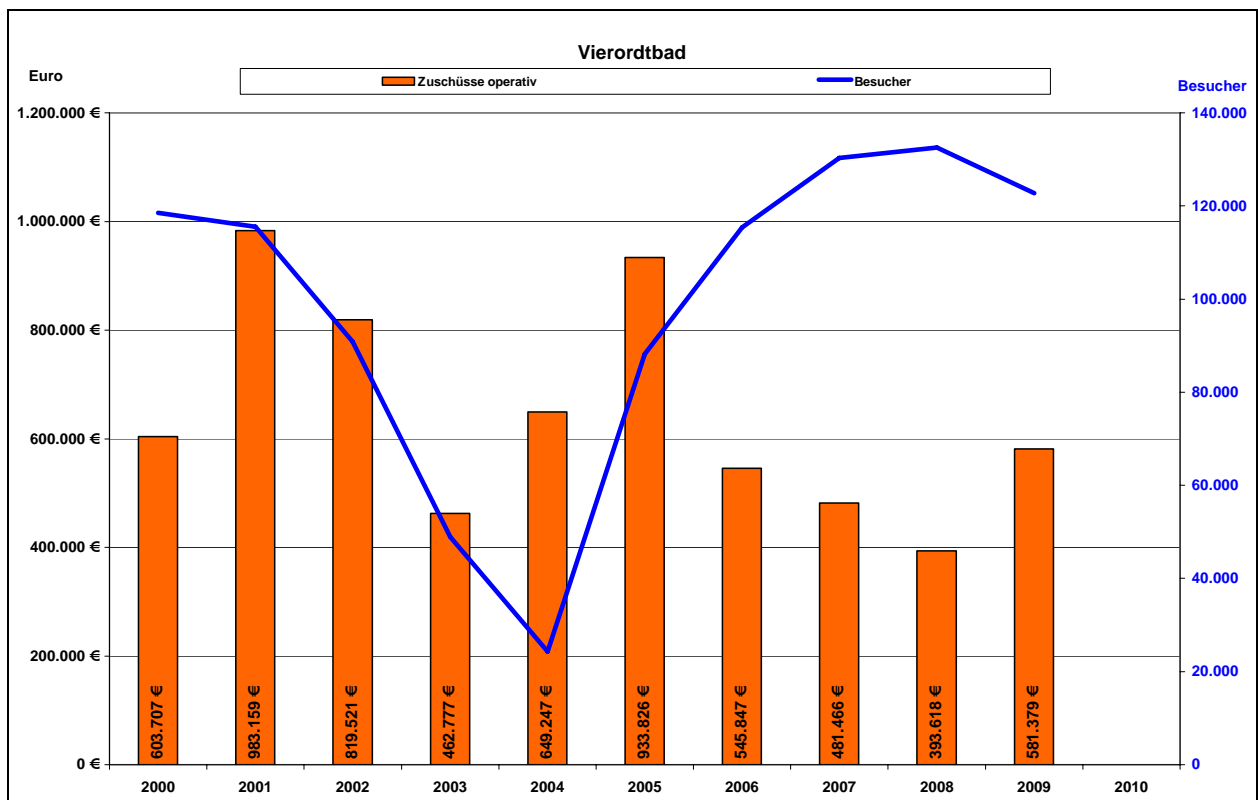
Investitionen Therme Vierordtbad

Tab. 24

Priorität	x2 / x3	Investitionen Vierordtbad	Kosten €
A	x2	Dampfbad	0,070 Mio.€
A	x2	Sanierung und Neugestaltung Innenhof West inkl. Saunen und Außenbecken, Neugestaltung der Liege- und Bewegungsflächen	0,700 Mio.€
A	x2	Einbau Lüftungsanlage Umkleiden	0,250 Mio.€
B	x2	Dacheindeckung Flure, Kopfbau West und Ost und "absoluter Ruheraum"	0,250 Mio.€
B	x2	Sanierung und Neugestaltung Innenhof Ost "Kneippbecken"	0,250 Mio.€
B	x3	Thermalwassererschließung	1,500 Mio.€
B	x3	Erweiterung Saunaangebot (Schnee- und/oder Salzkabine)	0,300 Mio.€
B	x3	Ausbau Kopfbau West für Medical Wellness	0,400 Mio.€
B	x3	Fitnesscenter Gartenhalle, bauliche Vorbereitung	0,300 Mio.€
B	x3	Umnutzung Lichthof Böhlerbau / Gartenhalle z.B. Gradierwerk	0,150 Mio.€
B	x3	Kaminzimmer (Ruheraum)	0,030 Mio.€
C	x2	Warmwasserbereitung / Warmwasserspeicher	0,050 Mio.€
Summe:			4,250 Mio.€

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Vierordtbad

Abb. 29



Therme Vierordtbad

Die Therme Vierordtbad ist eine „Perle“ im Herzen der Stadt Karlsruhe. Die Besucherzahlen konnten nach dem Umbau in 2004 stark gesteigert werden. Die Besucherkurve zeigt einen bädertypischen Verlauf, Nachattraktivierungen sind nötig, um wieder eine höhere Nachfrage zu generieren. Im stark wachsenden Markt der wellness- und gesundheitsbegeisterten Nachfrager ist hier eine noch eindeutiger Positionierung notwendig. Hier können aufgrund des hochwertigen Ambientes und nach einer Re-Attraktivierung der Außensaunaanlage deutlich bessere Umsätze generiert werden. Die Therme Vierordtbad wird zum Thermalbad der Extraklasse ausgebaut und auch mit einer entsprechenden Tarifstruktur ausgestattet, welche sich nicht an dem kommunalen Preisgefüge orientieren darf. Thermalwasser wird ein Alleinstellungsmerkmal sein, welches durch das Publikum auch entsprechend honoriert wird, höhere Eintrittspreise können generiert werden. Weiterhin bietet eine eigene Thermalquelle deutliche Einsparungen im Energiebereich und beim Wasserverbrauch. Wohlfühlpakete werden zunehmend angeboten und nachgefragt.

Die Therme Vierordtbad lädt zum Tagesurlaub in Wohnortnähe ein. Der Bädermarkt in Karlsruhe braucht und verträgt ein Thermalbad, welches sich konsequent an der Zielgruppe der ruhe-, erholungsuchenden und älter werdenden Gäste ausrichtet. Für Kinder ist die Therme Vierordtbad wenig interessant, entsprechende Ermäßigungen sind daher nicht vorgesehen. Nachdem der Begriff „Therme“ kein geschützter Begriff ist und lediglich die Anwendung/Nutzung von warmem Wasser impliziert, ist es wichtig, das Thema Wohlfühlen entsprechend umzusetzen. Der Anwendungsbereich (Massage und Kosmetik) ist verpachtet. Angeboten werden vielerlei Massagen und Anwendungen sowie kosmetische Behandlungen, die Akzeptanz der Besucher ist gut. Schulen und Sportvereine nutzen das Bad aufgrund der Positionierung und des für Schwimmunterricht zu warmen Wassers nicht. Im Badehaus führen die Rheuma – Liga und andere Anbieter ihre Gesundheitsanwendungen durch. Aufgrund der Beckengeometrie und der Möglichkeit, ab 15 Uhr textilfrei zu baden, ist die Therme Vierordtbad nicht für das Schulschwimmen geeignet.

Prognose

In den nächsten Jahren wird die Therme Vierordtbad ihre Stellung innerhalb der Bäderlandschaft Karlsruhe festigen und weiter ausbauen können. Unabdingbar sind entsprechende Ersatz- und Neuinvestitionen, welche dem Grundkonzept „Medical Wellness“ folgen und der immer älter werdenden Bevölkerung sowie dem zukünftig zu erwartenden Nachfrageverhalten Rechnung tragen. Das Thema „Gesundheit“ steht im Vordergrund. Eine Konkurrenzsituation mit dem Europabad und dem Fächerbad ist bedingt vorhanden, kann aber durch unterschiedliche Positionierung der Saunen reduziert werden. Die drei großen Saunaanlagen decken den Karlsruher Bedarf ab. Die Umnutzung der Gartenhalle zum Fitnesscenter im Rahmen eines PPP-Projektes würde hier eine Bereicherung für die Therme Vierordtbad bedeuten und wäre so auch ein Alleinstellungsmerkmal, das positive Auswirkungen auf die Therme Vierordtbad hätte.

Ziel sollte es sein, die jetzige Zahl der Badegäste zu halten. Ein dauerhafter Anstieg der Besucherzahlen über 110.000 Besucher pro Jahr, würde dem Sinn der Anlage, Ruhe und Erholung zu bieten, widersprechen. Die Besuchersteuerung könnte auch über den Eintrittspreis erfolgen, d.h. dass bei einem Preisanstieg zwar weniger Badegäste kommen, dem aber ein besseres Ergebnis aufgrund des höheren Pro-Kopf-Umsatzes entgegen stehen würde.

9.5 Europabad Karlsruhe

Positionierung Erlebnisbad für Karlsruhe und die Region, Schwerpunktbad

Allgemeines
 Lage: Stadtteil Südweststadt Hermann-Veit-Str. 5
 Erbaut: 2007/2008
 Einzugsgebiet: über 40 Min. Fahrzeit und mehr
 Haltestelle: Europahalle/Europabad
 Parkmöglichkeit: Parkdeck (2 € für Badnutzer), Parkplätze vor Ort (teils frei, teils kostenpflichtig – 2 € für Badnutzer)

Zielgruppe Erlebnis- und Ruhesuchende (Sauna), alle Altersklassen

Besonderheiten anspruchsvoller Wildwasserfluss, Aquacross

Zustand gut, Maßnahmen zur Attraktivität alle 2 Jahre notwendig

Ausstattung

Tab. 25

	Wassertiefe	Fläche	
Schwimmbecken	1,40 m – 1,80 m	6 Bahnen, 25 m x 15 m	389 m ²
Nichtschwimmbecken	0,70 m – 1,20 m	unregelmäßig	112 m ²
Erlebnisbecken	1,35 m		437 m ²
Außenbecken	1,35 m		154 m ²
Kinderbecken	0 m – 0,60 m		60 m ²
Planschbecken	0 m – 0,25 m		46 m ²
Schiffchenkanal	-		46 m ²
Wildwasserfluss	-		246 m ²
Geysirbecken	1,30 m		54 m ²
Tauchbecken	1,30 m		10 m ²
		Gesamt	1.554 m²

Tab. 26

Saunen	Kapazität in Pers.	Temperaturen	Luftfeuchtigkeit
Finnische Sauna	25	85 °C	Aufgüsse
Schwyzhuus	80	90 °C	Aufgüsse
Irische Sauna	18	50 °C	50 %
Römerbad	14	40 °C	100 %
Arena Sauna	35	100 °C	Aufgüsse
Dampfbad (textil)	35	50 °C	100 %

Tab. 27

Ruhebereich	Liegen
Wintergarten	20
Saunagarten	50
Sonnenterrasse	20
Raum der Stille	15

- Wasserattraktionen** Riesenrutsche (170m)
 Wildwasserfluss (100m)
 Familienbreitrutsche
 Massagedüsen
 Strömungskanal
 Aquacross
- Freizeit-, Wohlfühl- und Sportmöglichkeiten** Massage & Kosmetik (verpachtet)
 Solarien
 Kurse
- Gastronomie** Sauna- und Badbistro (beide verpachtet)

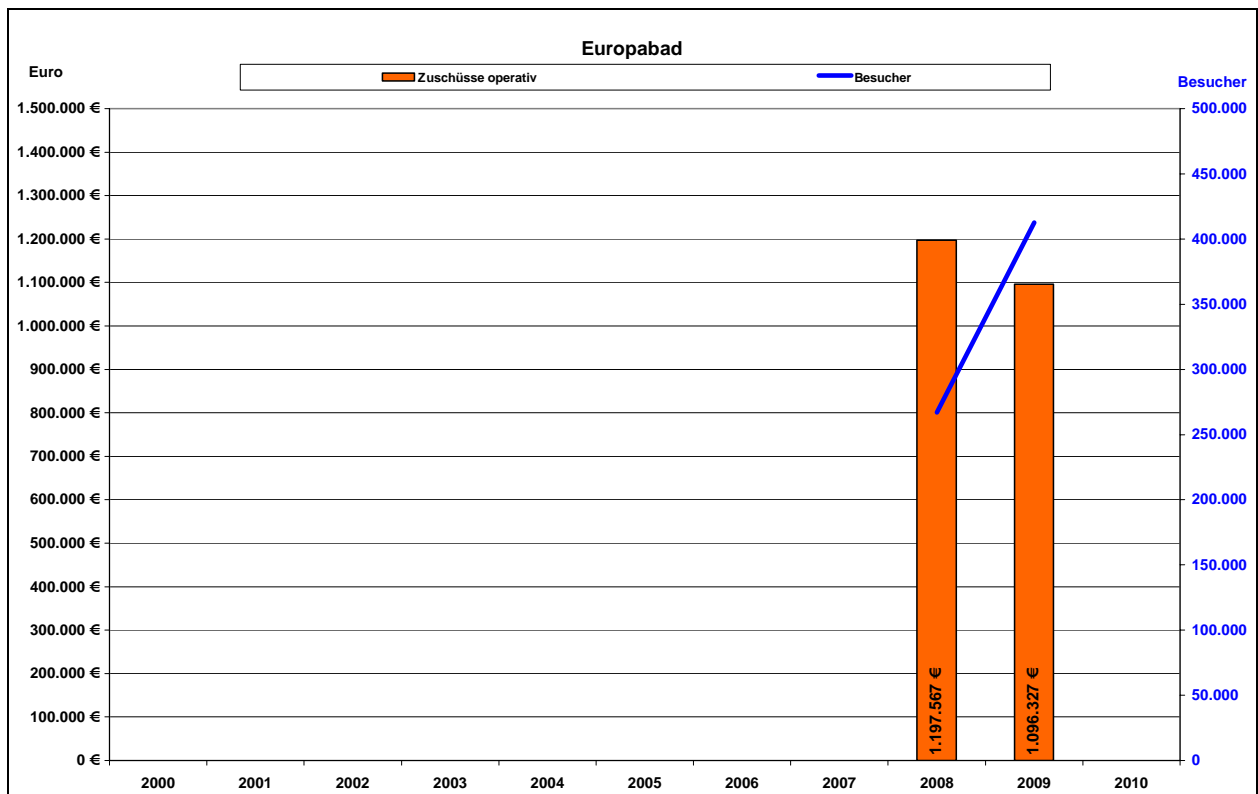
Investitionen Europabad Karlsruhe

Tab. 28

Priorität	x2 / x3	Investitionen Europabad	Kosten €
A	x3	Außensaunen + Ruhehaus	0,500 Mio.€
A	x3	Raketenrutsche	0,300 Mio.€
B	x3	Solebecken im Außenbereich	2,000 Mio.€
B	x3	Black-Hole-Röhrenrutsche	0,400 Mio.€
B	x3	Erdsauna	0,300 Mio.€
B	x3	Tauchbecken außen, Kneippbecken	0,250 Mio.€
B	x3	Hängebrücke	0,150 Mio.€
Summe:			3,900 Mio.€

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Europabad

Abb. 30



Europabad

Das Europabad ist eines von zwei Schwerpunktbädern in der Karlsruher Bäderlandschaft. Die Tarifbereiche für Bad und Sauna sind hochattraktiv. Das Einzugsgebiet geht weit über die Stadtregion von Karlsruhe hinaus. Die Region Karlsruhe umfasst rd. 1,6 Millionen Einwohner und erstreckt sich auf einer Fläche von 5.916 km² zwischen Germersheim und Bühl sowie zwischen Sulzfeld und Wissembourg. Auch von der französischen Bevölkerung im grenznahen Elsass wird das Europabad stark genutzt.

In einem modernen Freizeitbad ist es unabdingbar, in kürzeren Zeitabständen durch Neuinvestitionen oder Modernisierungen stets die Attraktivität zu erhöhen. Im Badebereich sind bereits die Voraussetzungen für die Installation von zwei weiteren Großrutschen vorhanden. Der Saunabereich soll mit weiteren Außensaunen und einem Ruhehaus ausgestattet werden. Der Bereich Anwendungen und Kosmetik muss im Hinblick auf eine komplette Angebotspalette ebenfalls ausgebaut werden. Eine Abgrenzung zur Therme Vierordtbad bleibt dabei wegen der dort gegebenen besseren räumlichen Voraussetzungen und des komplexeren Gesamtangebots gewahrt.

Durch eine große Angebotsvielfalt im Bade- und Saunabereich werden eine höhere Verweildauer der Gäste und damit auch ein höherer Gesamtumsatz erzielt. Insbesondere der Saunabereich ist von hoher wirtschaftlicher Bedeutung. Im Gegensatz zum Badebetrieb ist eine Sauna weniger personalintensiv und verbraucht weniger Energie. Es ist daher elementar und strategisch wichtig, durch ausgewogene Saunaangebote die Gäste an die Einrichtung zu binden und sie zur Nutzung der Angebote und der damit verbundenen Umsatzsteigerung anzuregen.

Das Europabad steht außer an Wochenenden täglich auch für das Schulschwimmen zur Verfügung. Dabei nutzen die Schulen teilweise auch über die vorbehaltenen Schulschwimmzeiten von sieben bis zehn Uhr das Bad. Es ist aber gewährleistet, dass immer mindestens drei Bahnen für den öffentlichen Badebetrieb und die zahlenden Gäste vorgehalten werden. Das Frühschwimmen (dienstags und donnerstags) wird mit jeweils ca. 30 Teilnehmern nur mäßig angenommen und ist wirtschaftlich nicht darstellbar.

Prognose

Das Europabad hat sich mittlerweile als Freizeit- und Erlebnisbad auf dem Markt gut etabliert. Es ist ein Magnet für die Region. Als bedingt vergleichbare Einrichtungen im größeren Umkreis von Karlsruhe können lediglich das Aqua-Toll in Neckarsulm oder das Miramar in Weinheim genannt werden.

Die Besucherzahlen können noch weiter gesteigert werden, wodurch sich der Kostendeckungsgrad weiter verbessern wird. Durch zusätzliche Angebote (z.B. Sonderveranstaltungen wie Mitternachtssauna, Erweiterung des Shop-Angebots oder auch neue Anwendungen und Massagen) sollen eine höhere Kundenbindung und damit auch mehr Stammgäste erreicht werden.

Einen besonderen Schwerpunkt stellt der Ausbau des Saunabereichs zu einer absoluten Premiensauna dar. Mit der vorgesehenen Errichtung einer original russischen Banja-Sauna erhält das Europabad ein absolutes Alleinstellungsmerkmal im gesamten süddeutschen Raum, das mit Sicherheit auch Saunagäste aus weiter entfernten Regionen anziehen wird.

Das Europabad wird sich weiter auf dem Markt behaupten und seine Vormachtstellung als Schwerpunktbad noch mehr herausstellen. Durch eine ausgewogene Angebotspalette und weitere kundenfreundliche Serviceleistungen sollte es in Verbindung mit einer ausgewogenen Tarifpolitik gelingen, in ca. drei bis fünf Jahren die gesamten Betriebskosten zu erwirtschaften und ohne diesbezügliche Zuschüsse auszukommen.

9.6 Fächerbad

Positionierung Sport- und Familienbad/Kombibad, Schwerpunktbad

Allgemeines Lage: Stadtteil Waldstadt/Hagsfeld, Am Sportpark 1
 Erbaut: 1982
 Einzugsgebiet: ca. 30 Min. Fahrzeit
 Haltestelle: Fächerbad, Hagsfeld Süd
 Parkmöglichkeit: gut, kostenfrei

Zielgruppe Sport- und Freizeitschwimmer/-innen, Familien

Besonderheit 50m-Becken mit Zuschauertribüne
 abgeteilte Bahn für Rückenschwimmer/-innen

Zustand Gebäude: dem Alter entsprechend befriedigend
 Haus- und Badewassertechnik: Heizung, Lüftung, Sanitär gut bis auf das Leitungsnetz; Badewasseraufbereitung noch ausreichend
 Elektrotechnik: dem Alter entsprechend befriedigend mit teilweise veralteter Technik
 Einrichtungen: guter Zustand bis auf die Umkleidekabinen

Ausstattung

Tab. 29

	Wassertiefe	Fläche	
Sportbecken	1,83 m	8 Bahnen, 50 m x 21 m	1.050 m ²
Springerbecken	3,90 m	10,6 m x 12,5 m	134 m ²
Mehrzweckbecken	0,60 m - 1,40 m	4 Bahnen, 16,6 m x 14 m	233 m ²
Planschbecken	0,30 m	4,3 m x 4,3 m	18,5 m ²
Außen-Attraktionsbecken	1,35 m	Durchmesser 9m	78,5 m ²
Aufwärmbecken	0,60 m	2,5 m x 1,5 m	4 m ²
Sauna-Außenbecken	1,30 m	10 m x 3,8 m	38 m ²
Sauna-Whirlpool	0,80 m	2 m x 2 m	4 m ²
Sauna-Tauchbecken	1,20 m	2,5 m x 1,5 m	4 m ²
		Gesamt	1.564 m²

Tab. 30

Saunen	Kapazität in Pers.	Temperaturen	Luftfeuchtigkeit
Aufguss-Sauna	25	90 °C	Aufgüsse
Blockhaus-Sauna	18	95 °C	Aufgüsse
Trockensauna	10	90 °C	15 %
Kräutersauna	12	80 °C	30 %
Tepidarium (Dampf, Duft)	20	60 °C	40 %
Rötharium (Duft)	10	55 °C	45 %
Dampfbad	14	50 °C	100 %

Tab. 31

Ruhebereich	Liegen
Ruheraum UG	12
Schlafraum	10
Ruheraum Saunahaus	14
Leseraum Saunahaus	21

Wasserattraktionen Sprungbretter 1m und 3m
Kinderrutsche

Freizeit-, Wohlfühl- und Sportmöglichkeiten Massagen
Solarien
Tribüne
Spielstube
Kinderspielplatz
Beachvolleyball (3 Felder)

Gastronomie Cafeteria
Bistro

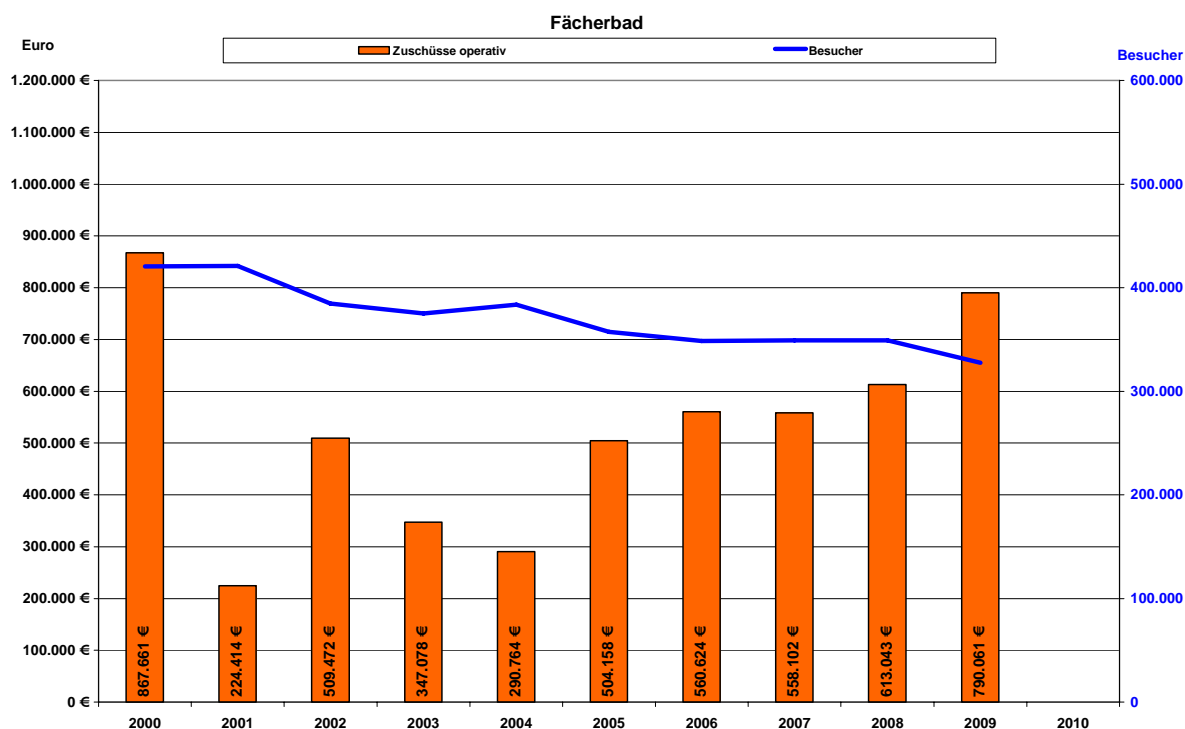
Investitionen Fächerbad

Tab. 32

Priorität	x2 / x3	Investitionen Fächerbad	Kosten €
A	x2	Maßnahmen der Priorität A	0,318 Mio.€
A	x2	Maßnahmen der Priorität A	0,323 Mio.€
A	x2	Maßnahmen der Priorität A	0,937 Mio.€
A	x3	Vorplanung Kombibad	0,110 Mio.€
A	x3	Wettbewerb und Entwurfsplanung Kombibad	0,250 Mio.€
A	x3	Erweiterung zum Kombibad (Baubeginn 10/2012)	4,000 Mio.€
A	x3	Erweiterung zum Kombibad (Fertigstellung 5/2014)	4,000 Mio.€
B	x2	Maßnahmen der Priorität B	0,186 Mio.€
B	x2	Maßnahmen der Priorität B	0,276 Mio.€
B	x2	Maßnahmen der Priorität B	0,948 Mio.€
B	x2	Maßnahmen der Priorität B	1,525 Mio.€
B	x3	Neuanlage Saunagarten mit Erdsauna	0,100 Mio.€
C	x2	Maßnahmen der Priorität C	0,864 Mio.€
C	x3	Badeteich im Saunagarten mit Saunahaus	0,900 Mio.€
Summe:			14,737 Mio.€

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Fächerbad

Abb. 31



Fächerbad

Das Fächerbad erfüllt seit knapp 30 Jahren die Aufgabe als Schwerpunktbad für Familien und Sport mit hohen jährlichen Besuchszahlen. Der Einzugsbereich sind das Stadtgebiet und das nördliche und östliche Umland von Karlsruhe. Ein differenziertes Preissystem unterstützt die tägliche Auslastung und berücksichtigt verschiedenste Nutzerinteressen trotz des Verzichts auf Tageszeitbegrenzungen. Nur dadurch kann der Ausgang unkontrolliert erfolgen. Hierbei spielen die verschiedenen Zeitkarten eine große Rolle.

Die Nutzung durch den öffentlichen Badebetrieb, die Schulen und Vereine, sowie die Saunabesucher erfolgt weitgehend gleichzeitig sowohl zeitlich wie räumlich. Eine große Nachfrage besteht beim Frühschwimmen ab 6 Uhr, wie auch in den Abendstunden. Hier ist durch die parallele Vereinsnutzung im Leistungs- und Breitensport Schwimmen, durch weitere Wassersportarten und durch die Kurse der öffentliche Schwimmbereich für die Nachfrage nicht ausreichend. Die Verlängerung der Schulzeit in den Nachmittag hat dieses Defizit noch verstärkt.

Eine Reihe von organisierten Sportangeboten kann nur im Springerbecken durchgeführt werden, was die Möglichkeit zum Wasserspringen auf das Wochenende beschränkt. Auch an Sommerbadetagen ist der Tagesbesuch trotz der großen Außenanlagen mit Spielflächen nicht stärker als sonst. Das Bad wird ohne unbedachte Schwimmöglichkeit in der Bevölkerung nicht als Freibad angesehen.

Seit 1982 hat das Bad mit dem Ausbau einer Saunalandschaft 1989 nur eine wesentliche Innovation erhalten. Die dadurch erzielte Verbesserung der Wirtschaftlichkeit ist nach dem Bau weiterer Großsaunen in Karlsruhe (Therme Vierordtbad, Europabad) und im Umland (Ettlingen, Bruchsal, Landau) teilweise wieder verloren gegangen.

Umfangreiche anstehende Sanierungen wurden 2009 am Gebäude und bei der Haustechnik begonnen, ermöglicht durch einen zusätzlichen Investitionskostenzuschuss der Stadt.

Prognose

Mit der Konzeption des Europabades als zweites Schwerpunktbad ist die schwimmsportliche Ausrichtung des Fächerbades die zu stärkende Betriebsaufgabe geworden. Mit dem Errichten zusätzlicher Wasserflächen können weitere Besucher insbesondere für organisierte Sportangebote gewonnen werden. Die erweiterte Infrastruktur ermöglicht in der Folge auch ohne größere Verluste das notwendige Durchführen von Instandhaltungsmaßnahmen mit Betriebseinschränkungen.

Mit dem Ausbau des Fächerbades zum Kombibad (Frei- und Hallenbad) wird die Stellung als Schwerpunktbad mit regionaler Ausrichtung als Sport- und Familienbad über das ganze Jahr dokumentiert. In einem weiteren Schritt wird die Erweiterung der Sauna im Freigelände in Verbindung mit einem (chlorfreien) Badensee neue Besucher gewinnen lassen und die Wirtschaftlichkeit verbessern. Ziel ist, den operativen Zuschuss auf Dauer bei unter 2 € pro Besucher zu senken und zu halten.

Partnerschaftsvertrag

Das Fächerbad wurde bis 2008 von der Sportpark Karlsruhe-Nordost GmbH betrieben. Die GmbH von vier Gesellschaftervereinen (SSC Karlsruhe als Mehrheitsgesellschafter, Bürgerverein Waldstadt, Polizeisportverein Karlsruhe, KSV Rintheim-Waldstadt) arbeitete auf gemeinnütziger Basis mit Unterstützung eines ehrenamtlichen Beirats, in dem sich ein bürgerschaftliches Engagement erhalten hat, nachdem der Bau des Bades und die konzeptionelle Gestaltung gleichfalls ehrenamtlich initiiert und begleitet wurden.

Ziel der Partnerschaftvereinbarung zwischen den Gesellschaftervereinen, der Stadt Karlsruhe, der Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs-, und Hafen GmbH und der Karlsruher Bädergesellschaft mbH, die 2008 im Hinblick auf den zum 01.01.2009 erfolgten Eintritt der KVVH in den Gesellschafterkreis mit einem Gesellschaftsanteil von 60% abgeschlossen wurde, ist der Erhalt dieses das Fächerbad charakterisierenden Elements.

In fünf Anlagen wurde der Rahmen der künftig als Fächerbad Karlsruhe GmbH firmierenden Gesellschaft zum Betrieb des Fächerbades mit einer Gültigkeit von 20 Jahren beschrieben:

Anlage 1 :

Bäderkonzept und evtl. zukünftige vom Gemeinderat beschlossene Fortschreibungen

Anlage 2 :

Gesellschaftsvertrag der Fächerbad Karlsruhe GmbH

Anlage 3 :

Grundsätze zur Aufteilung des Finanzvolumens im Bäderetat

Hierin wird der Bäderetat in drei Bereiche x1, x2 und x3 strukturiert. Für betriebsnotwendige Unterhaltungsinvestitionen (x1) und Investitionsmittel für eine nachhaltige Entwicklung (x2) sind die Mittel im jeweiligen Haushalt der Stadt bereitzustellen. Die Höhe der Finanzmittel für Ausbau und Attraktivitätssteigerungen (x3), sowie die Aufteilung unter den Bädern soll nach jeweils festzulegenden Prioritäten nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit erfolgen.

Anlage 4 :

Auflistung bestehender Verträge

Anlage 5 :

Entwicklungskonzeption für das Fächerbad

Im Rahmen der Moderation durch Prof. Ulmer (früherer Geschäftsführer der KVVH) wurde dieses abgestimmte Konzept von den Gesellschaftern und der Geschäftsführung der Sportpark Karlsruhe-Nordost GmbH zusammen mit der Karlsruher Bädergesellschaft mbH erstellt. Beteiligt an den Gesprächsrunden waren ferner das Bäderdezernat und die Kämmerei der Stadt.

Der Verabschiedung der Konzeption vorausgegangen war ein Gutachten der Internationalen Akademie für Sport-, Bäder- und Freizeitbauten (IAB).

9.7 Albschule Therapiebecken

Positionierung Therapiebecken

Allgemeines Lage: Stadtteil Rüppurr - Scheibenhardter Weg 23
 Erbaut: 1983
 Einzugsgebiet: entfällt
 Haltestelle: Belchenplatz (Bus)
 Parkmöglichkeit: mäßig

Zielgruppe Albschule und der dazugehörige Kindergarten

Besonderheiten Therapiebecken für behinderte Kinder.
 Sanierungen finden durch das Amt für Hochbau- und Gebäudewirtschaft statt.
 Die Betreuung der Badewassertechnik wird durch das Personal des Freibades Rüppurr mit erledigt.

Zustand ordentlicher Zustand

Ausstattung

Tab. 33

	Wassertiefe	Fläche	
Therapiebecken	0 m - 1,60 m	6 m x 10 m	60 m ²
		Hubboden 6m x 10 m 0 m - 1,60 m	
		Gesamt	60 m²

Das Therapiebecken der Albschule ist ein Miniatur-Hallenbad für einen geschlossenen Nutzerkreis (Albschule und Kindergarten). Es findet weder öffentlicher Badebetrieb noch Schul- und Vereinsschwimmen statt.

Prognose

Das Therapiebecken erfüllt eine Spezialfunktion. Es wird durch die Veränderungen der Bäderlandschaft nach diesem Konzept nicht berührt.

9.8 Oberwaldbad

Positionierung **Ergänzungs-Hallenbad im Stadtteil Rüppurr**

Allgemeines Lage: Stadtteil Rüppurr - Erlenweg 2
 Erbaut: 1970
 Einzugsgebiet: ca. 10 Min. Fahrzeit
 Haltestelle: Schloss Rüppurr
 Parkmöglichkeit: gut

Zielgruppe Senioren, Reha, Kursteilnehmer und Bewohner/-innen des Wohnstifts
 Residenz Rüppurr

Besonderheiten Das Oberwaldbad wird jährlich mit 100.060 € von der Stadt Karlsruhe
 bezuschusst

Zustand guter Erhaltungszustand

Ausstattung

Tab. 34

	Wassertiefe	Fläche	
Lehrschwimmbecken	0,3 m – 3,40 m	3 Bahnen, 16,6 m x 8 m	133 m ²
		Hubboden bis 3,40 m	
		Gesamt	133 m²

Tab. 35

Saunen	Kapazität in Pers.	Temperaturen	Luftfeuchtigkeit
Sauna	10	85	Aufgüsse

Tab. 36

Ruhebereich	Liegen
Terrasse	10

Das Oberwaldbad ist ein kleines Hallenbad, das auch für den öffentlichen Badebetrieb geöffnet ist. Einen großen Anteil der Nutzer bilden die Bewohner/-innen der Residenz Rüppurr. Es finden viele Kurse und Gesundheitsanwendungen statt, und auch 5 Schulen nutzen das Bad für den Schulschwimmsport.

Die Stadt zahlt für das Oberwaldbad seit 2007 einen Betriebskostenzuschuss von 100.060 € p.a. Zuvor bewegte sich der Zuschuss zwischen rd. 92.000 € und 102.260 €.

Prognose

Das kleine Oberwaldbad erfüllt eine Nischenfunktion (Residenzbewohner/-innen, Senioren/-innen, Gesundheitssport, z.B. Osteoporose), die durch die anderen Bäder nicht gefährdet ist bzw. in Zukunft nicht gefährdet wird. Veränderungen der Bäderlandschaft nach diesem Konzept werden das Oberwaldbad nicht oder kaum tangieren. Der öffentliche Badebetrieb wird auch künftig nur eine geringe Rolle spielen. Die Besucherzahlen liegen seit den letzten 5 Jahren zwischen 45.000 und 50.000 und werden sich auch in Zukunft nicht signifikant verändern.

9.9 Universitätsbad KIT

Positionierung	Hallenbad beim KIT Campus Süd	
Allgemeines	Lage:	Stadtmitte - Engler-Bunte-Ring 15
	Erbaut:	1980
	Einzugsgebiet:	Karlsruhe
	Haltestelle:	-
	Parkmöglichkeit:	mäßig
Zielgruppe	Studierende, Beschäftigte der Hochschulen	
Besonderheiten	Betreiber: KIT Kein öffentlicher Badebetrieb	
Zustand	guter baulicher Zustand	
Ausstattung	Sauna	

Tab. 37

	Wassertiefe	Fläche
Schwimmbecken	3,80 m	5 Bahnen, 25 m x 12,5 m 313 m ²
		Teilhubboden 0 m - 1,80 m
	Gesamt	313 m²

Erklärung

Das Bad steht allen Karlsruher Studierenden (KIT, BA, FH, PH, usw.) sowie den Beschäftigten aller Hochschulen offen.

Zusätzlich wird das Bad noch durch den Universitätssport, den Dienstsport der Landespolizei, durch 1 Schule (Kant-Gymnasium) sowie 1 Verein (DLRG-Stadtgruppe) genutzt.

Die Belegungsgrenze ist erreicht.

Der Jahresdurchschnitt der Besucher (Studierende, Beschäftigte usw.) liegt bei ca. 40.000 Personen.

Die fortlaufende Instandhaltung erfolgt über das Universitätsbauamt bzw. das staatliche Vermögens- und Hochbauamt.

Das Universitätsbad ist nur für einen geschlossenen Personenkreis zugänglich, es ist als reines Sportbad gebaut und wird so genutzt. Maßnahmen im Rahmen dieses Bäderkonzepts sind nicht möglich und nicht erforderlich.

Prognose

Das Universitätsbad ist durch den Eigenbedarf der Universität voll ausgelastet und wird durch das neue Bäderkonzept nicht berührt.

10. Schul- und Vereinsschwimmen

10.1 Schulschwimmen

Das Schulschwimmen ist nicht im Schulgesetz sondern in den Bildungsplänen der einzelnen Schularten verankert. Siehe hierzu:

<http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Bildungsplaene>

Grundschule:

Der Schwimmunterricht ist im Fächerverbund BSS „Bewegung, Sport und Spiel“ integriert. Dieser Fächerverbund ist im Lehrplan als verpflichtendes Element aufgeführt. (Bildungsplan 2004, S. 112-115, Punkt 2.4)

Hauptschule/Werkrealschule:

Für die Klassen 5 und 6 (Bildungsplan S. 140) ist die Zielsetzung, dass Kinder an 2 Schwimmmarten herangeführt werden. Die einzelnen Themen ergeben sich aus schulorganisatorischen und oft auch aus personellen Gegebenheiten vor Ort.

Realschule:

S. 140 Klasse 5 und 6

Grundformen der Bewegung, 2 Schwimmmarten in Grobform, schnell schwimmen und sich ausdauernd im Wasser bewegen; tauchen, gleiten, schweben, springen.

S. 141 Klasse 7 und 8

Grundformen der Bewegung, (Akrobatik-Tanz)/Schwimmen, nach einem Sprung vom Beckenrand sich 10 Minuten im tiefen Wasser bewegen, sich in mindestens 3 Schwimmmarten fortbewegen, eine Strecke von mindestens 6 Metern tauchend zurücklegen.

Gymnasium:

S. 303 Klasse 6

2 Schwimmmarten in Grobform, schnell schwimmen und sich ausdauernd im Wasser bewegen; tauchen, gleiten, schweben, springen.

S. 304 Klasse 8

in 2 Schwimmmarten fortbewegen und eine weitere Schwimmart kennen lernen, eine längere Strecke ohne Pause schwimmen.

Nach einer Auflistung der Schüler- und Klassenzahlen der Karlsruher Grundschulen sowie einer Prognose zur Entwicklung deren Größen bis zum Schuljahr 2025/2026 lassen sich folgende Tendenzen erkennen:

Die Anzahl der Schüler/innen und somit auch der Klassen der Grundschulen wird sich in den nächsten 15 Jahren nicht signifikant verändern. Aufgrund dieser Tendenz werden in den nächsten 10 – 15 Jahren nicht mehr bzw. nicht weniger Zeiten/Bahnstunden für das Schulschwimmen in den Karlsruher Bädern benötigt.

Dies bedeutet weiter, dass die derzeitigen Schulschwimmzeiten ausreichen und auch weiterhin ausreichen werden.

Die momentane Situation des Schulschwimmens im Bereich der Karlsruher Bäder stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Weierhofbad

Insgesamt **10 Schulen** führen das Schulschwimmen im Weierhofbad durch. Hierfür stehen 4 Bahnen und das Lehrschwimmbecken zur Verfügung. Schulschwimmen wird hier auch in den Nachmittagsstunden parallel zum öffentlichen Badebetrieb auf 1 Bahn angeboten. Lediglich der Montagvormittag ist wegen Grundreinigung für Schulen nicht belegbar. Da nur 2 Sammelumkleiden vorhanden sind, können auch nur max. 2 Schulklassen gemeinsam ins Bad. Eine Benutzung der Familienumkleiden wäre hier zu prüfen.

Neureut

Das Adolf-Ehrmann-Bad Neureut hat nur 3 Bahnen. Deshalb kann nur außerhalb des öffentlichen Badebetriebs Schulschwimmen angeboten werden. Eine Schule belegt i.d.R. komplett alle 3 Bahnen auf einmal. Derzeit sind **8 Schulen** in Neureut untergebracht. Eine Abtrennung und somit eine Belegung nach Bahnen, wie im Weierhofbad, sollte geprüft werden. Dadurch wären eine Gleichbehandlung mit den anderen Bädern und Mehreinnahmen gewährleistet. Hier ist jedoch auch die Umkleidesituation zu beachten.

Grötzingen

Insgesamt belegen **6 Schulen** aus Karlsruhe und 4 aus dem Umland das Bad. Den Schulen steht von 7:45 Uhr bis 13:00 Uhr das komplette Bad mit seinen 5 Bahnen zur Verfügung. Nur dienstags ist die Belegungszeit wegen der Grundreinigung eingeschränkt.

Europabad

Die Anzahl der Schulen, die Schulschwimmen im Europabad durchführen, ist relativ konstant und liegt derzeit bei **31 Schulen** aus der Stadt Karlsruhe und 1 Schule aus dem Umland (Durmersheim).

Den Schulen stehen von 7:45 Uhr bis 10:00 Uhr 6 Bahnen zur Verfügung. Dienstags und donnerstags und an den anderen Tagen ab 10:00 Uhr können wegen des öffentlichen Badebetriebs nur 3 Bahnen zur Verfügung gestellt werden.

Fächerbad

Das Fächerbad bietet Montag von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr insgesamt 8 Bahnen für das Schulschwimmen an. Von Dienstag bis Freitag sind es 3 Bahnen in der o. g. Zeit. Die Auslastung der für das Schulschwimmen bereitgestellten Zeit liegt im Moment bei ca. 67%. Zurzeit üben **27 Schulen** im Fächerbad das Schulschwimmen aus.

Oberwaldbad

Das Oberwaldbad mit seinem kleinen Becken wird bei Anmietungen durch Kurse, Schulen, usw. immer komplett gemietet. Die Wasserzeiten sind durch viele Kurse, die Residenz Rüppurr und **5 Schulen** bereits stark ausgelastet. Die Nebeniusschule führt einmal pro Woche für eine Stunde Schwimmen für muslimische Mädchen durch.

Schulen: 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Tab. 39

Bad	Bahnstunden (= 60 Min./Bahn)		
	zur Verfügung stehend	Belegt	Frei
Europabad	143,00	86,50	56,50
Weierhofbad	90,00	45,75	44,25
Neureut	52,00	47,00	5,00
Grötzingen	125,50	36,00	89,50
Fächerbad	162,00	108,00	54,00
Oberwaldbad	15,75	4,25	11,50

10.2 Vereinsschwimmen

Die Hauptzeit des Vereinsschwimmens liegt nach 17.00 Uhr. Teilweise sind die Vereine bis zum Badeschluss im Bad. Dies gilt allerdings nur für das Erwachsenentraining. Die weitaus größere Gruppe der Kinder und Jugendlichen trainieren bis maximal 21.00 Uhr. Deshalb haben die freien Belegungszeiten des Weiherhof- und Europabades, die hauptsächlich ab 21.30 Uhr vorhanden sind, für die Vereine nur eine geringe Relevanz.

Vereinsbelegung

Tab. 40

Bad	Bahnstunden (=60 Min/Bahn)		
	Zur Verfügung stehend	Belegt	Frei
Europabad	71,50	27,00	44,50
Weiherhofbad	66,00	33,75	32,25
Neureut	30,75	30,75	0,00
Grötzingen	97,00	81,75	15,25
Fächerbad	125,00	163,00	*) - 38,00
Oberwaldbad	25,00	22,50	2,50

*) Die Mehrfachbelegungen entstehen wie folgt:

Es werden Bahnen zusätzlich belegt, die den öffentlichen Betrieb einschränken (bis zu 5 Bahnen mit Sport und nur 3 Bahnen für Öffentlichkeit). 3 Bahnen des Schul- und Vereinssports sind so durch Leinen getrennt, dass vier schmalere Bahnen zur besseren Gruppendifferenzierung entstehen. Im üblichen 2-spurigen Training kann auf 2 m Breite der Bahn nur suboptimal trainiert werden, Nachteile entstehen insbesondere in den Lagen Brust- und Delphinschwimmen.

Das Fächerbad als Schwerpunktbad ist das Heimatbad für den Leistungsschwimmsport und den SSC Karlsruhe als dessen wesentlichsten Trägerverein. Im Leistungssport, der in der Schwimmgemeinschaft Region Karlsruhe organisiert ist, stehen den beiden Leistungsgruppen LG 1 und LG 2 (55 Aktive) 50 % der Flächenkapazität Vereinssport zur Verfügung.

Zusätzlich wird über das Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) ein Frühtraining organisiert. Nachteilig wirkt sich aus, dass derzeit nur wenige Aktive Schüler des OHG sind. Hierdurch kann das Angebot des Sportgymnasiums nicht ausreichend genutzt werden. Ursächlich ist auch die fehlende Wasserfläche für Kinder, so dass auswärtige Talente nicht bereits nach der 4. Klasse zum OHG wechseln. Voraussetzung für Kinder dieses Alters wäre ein 25m Becken. Eine intensive Zusammenarbeit mit dem OHG ist aber der entscheidende Weg zum dauerhaften Erfolg im Leistungsschwimmsport, da mit dem dortigen Kraftraum und der Mittagsverpflegung die erforderlichen Rahmenbedingungen vorhanden sind.

In der Vorstufe zum Leistungsschwimmen trainieren die Jüngsten in 8 Teams auf der nicht wettkampfgerechten 16 2/3 m Bahn (Wassertiefe 1,40 m) des Mehrzweckbeckens, 2 - 4 mal in der Woche. Mehrmals in der Woche wird auf das Grötzingen Bad ausgewichen. Der Erwachsenenwettkampfsport gliedert sich in zwei Altersgruppen, wobei die ältere Gruppe aus Platzgründen zwischenzeitlich auch vormittags trainiert.

Auch im Synchronschwimmen und Wasserspringen wird Nachwuchsausbildung und Leistungssport betrieben. Unter der Woche ist das Springerbecken durch Training Synchronschwimmen 11 Stunden belegt. Hinzu kommen noch die Sparten Triathlon (12 Bahnenstunden), Unterwasser-Rugby (1,5 Stunden) und Tauchen (6 Stunden).

Die Anzahl der Wettkämpfe ist trotz Tribüne und großer Nachfrage auf 2-3 pro Jahr beschränkt, da hierfür ein kompletter Ausfall des Badebetriebs am Wochenende notwendig ist. Das geplante, zusätzliche Becken würde hier größtenteils Abhilfe schaffen.

11. Karlsruher Bädergesellschaft

Das vom Gemeinderat am 27.03.2001 beschlossene Bäderkonzept hatte zum Ziel, die Karlsruher Bäderlandschaft in ihren Angeboten zu stärken und einer einheitlichen Steuerung zuzuführen.

Bei der Beschlussfassung zur Gründung der KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH wurde als Ziel formuliert, nach Inbetriebnahme des Europabades mittelfristig auch die städtischen Hallen- und Freibäder, die im Kämmerbereich im steuerlichen Sinne als „Betrieb gewerblicher Art“ geführt werden, in die KBG einzubringen. Die damit zusammenhängenden steuerrechtlichen, personalrechtlichen, organisatorischen und finanziellen Fragen wurden in einer Arbeitsgruppe im Jahr 2008 erarbeitet.

Ursprünglich sollte entsprechend dem Referentenentwurf im Jahressteuergesetz 2009 eine steuerliche Verrechnung der Bäderverluste mit den Energiegewinnen auch ohne einen technisch-wirtschaftlichen Verbund möglich sein. Dieser Vorschlag wurde im Jahressteuergesetz 2009 jedoch nicht umgesetzt. Somit ist eine steuerliche Verrechnung der Bäderverluste mit den Energiegewinnen weiterhin nur möglich, wenn eine enge wechselseitige technisch-wirtschaftliche Verflechtung von einigem Gewicht besteht. Dies ist beispielsweise durch die Errichtung eines Blockheizkraftwerkes im Bad möglich. Dies ist aber nicht in allen städtischen Bädern technisch möglich (insbesondere Rheinstrandbad Rappenwört, Turmbergbad).

Um die verschiedenen noch nicht gelösten steuerrechtlichen Fragen zu klären, fanden in der ersten Jahreshälfte 2010 mehrere Abstimmungsgespräche mit dem Finanzamt Karlsruhe-Stadt statt. Abstimmungsinhalte waren folgende drei Themenbereiche:

- Zuschüsse der Stadt Karlsruhe aus umsatzsteuerlicher Sicht
Der Ausgleich der vollständigen Unterdeckung aus dem Badebetrieb durch die Stadt Karlsruhe könnte als Leistungsaustausch interpretiert werden, wonach der gesamte Ausgleichsbetrag zusätzlich umsatzsteuerpflichtig würde.
- Anwendung der Mitschlepptheorie
Grundsätzlich ist eine wirtschaftliche, technische und organisatorische Verflechtung notwendig, um die Unterdeckung der Bäder steuerlich mit den Gewinnen der KVVH verrechnen zu können. Die technische Verflechtung im Querverbund der KVVH ist durch den Bau von Blockheizkraftwerken (BHKW) zu erreichen. Hierauf kann bei einzelnen Bädern mit untergeordneter Bedeutung im Rahmen der Mitschlepptheorie verzichtet werden.
- Verpachtung der Bäder als „Betrieb gewerblicher Art“
Die Verpachtung an die KBG führt zu einer „Betriebsaufspaltung“. Der verpachtende Betrieb gewerblicher Art wird aufgrund des Pachtentgelts voraussichtlich mit Gewinnen abschließen, die mit den festgestellten Verlustvorträgen aufgerechnet werden können. Dies ist von Seiten der Finanzbehörden noch zu bestätigen.

Das Finanzamt Karlsruhe-Stadt beabsichtigt nun, die Integration der Hallen- und Freibäder der Bäderbetriebe in die KBG mit der Oberfinanzdirektion Karlsruhe zu besprechen. Eine Nachricht wird frühestens Ende des Jahres 2010 zu erwarten sein.

Trotz intensiver Bemühungen der KVVH und der Stadtkämmerei zur Umsetzung des Bäderkonzepts können noch keine Voraussagen über evtl. Ergebnisse seitens der Finanzverwaltung getroffen werden.

12. Fächerbad Karlsruhe GmbH

Mit der Gründung der ‚Sportpark Karlsruhe-Nordost gemeinnützige Baugesellschaft‘ 1975 durch die Vereine SSC Waldstadt e.V. und Bürgerverein Waldstadt e.V. sollte ein für Karlsruhe neues Modell im Bäderbau und -betrieb realisiert werden. Vorbild war das Vereinsbad des SV Würzburg e.V.

Getragen von den Beschlüssen des Gemeinderats und mit Unterstützung der Stadtverwaltung wurde das Modell 1982 realisiert und bis 2008 fortgeführt. In diesen Jahren hat die gemeinnützig für den Sport tätige GmbH jährlich einen Betriebskostenzuschuss durch die Stadt erhalten. Die Zuschusshöhe war so bemessen, dass die GmbH ihren Satzungszweck: Bau und Betrieb von Sportstätten insbesondere für das Schwimmen, verwirklichen konnte. Der Betriebskostendeckungsgrad war mit 70 – 80 % für ein öffentliches Schwimmbad außergewöhnlich hoch. Hierzu trug eine schlanke, an Vereinsführungen orientierte Verwaltung in der Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Engagement der zuletzt vier Gesellschaftervereine bei. Die Verpflichtungen aus dem Kapitaldienst der Bankdarlehen zur Finanzierung von ca. 50 % der Investitionssumme haben die GmbH über den Betriebsverlust hinaus zusätzlich belastet.

Der mit den Jahren fortschreitende Werteverzehr der GmbH bedurfte aufgrund der bestehenden Darlehensverpflichtungen und des durch nicht erwirtschafteten oder nicht durch Zuschuss ausgeglichenen Verlustvortrags einer finanziellen Neuregelung. Dies ist 2008 mit Wirksamkeit zum 01.01.2009 durch den Eintritt der KVVH GmbH als Mehrheitsgesellschafter mit 60 % Gesellschaftsanteil erfolgt.

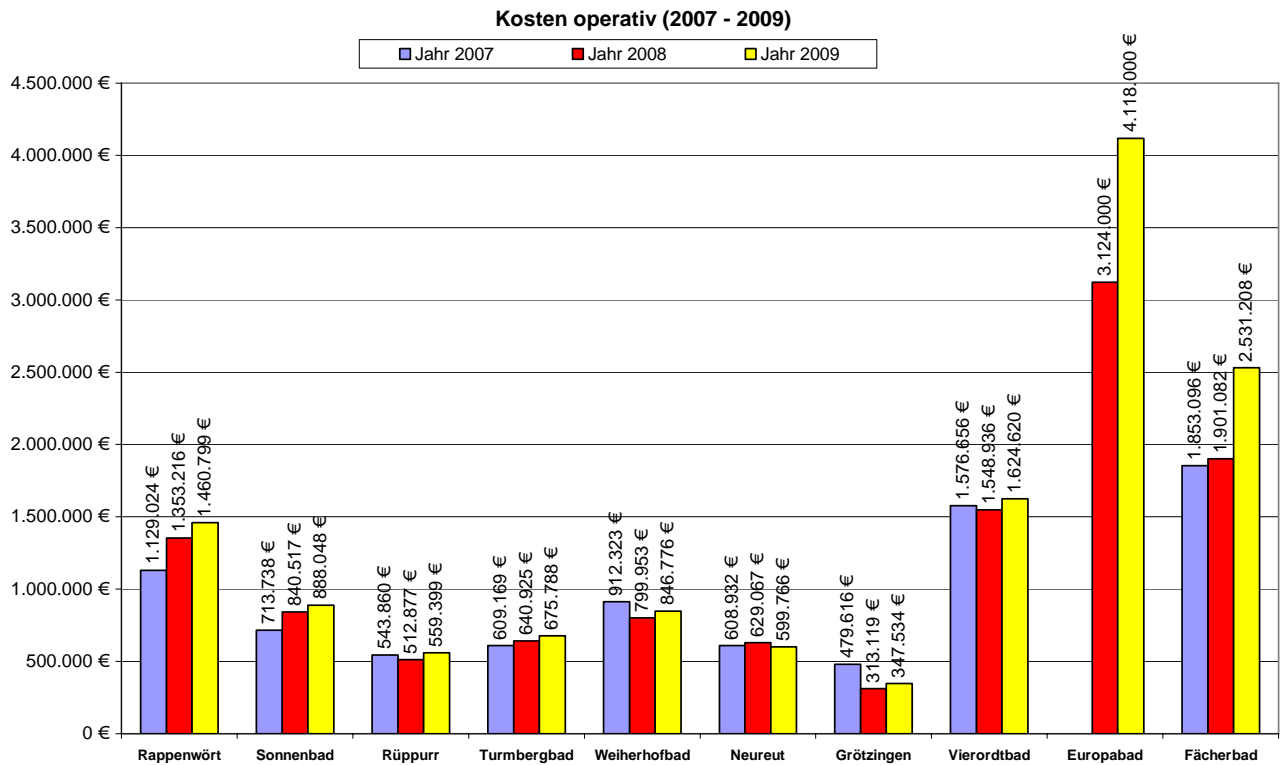
Der Gemeinderat hat am 19.02.2008 die Ergebnisse der Arbeitsgruppen aus Stadt Karlsruhe und den Altgesellschaftern durch den Beschluss zur Satzungsneufassung und einer Partnerschaftsvereinbarung mit zahlreichen Anlagen zwischen den künftigen Gesellschaftern, der Stadt und der Karlsruher Bädergesellschaft, sowie mehreren Beilagen genehmigt. Damit wurde ein „Schwestermodell“ zwischen der KBG und der künftig „Fächerbad Karlsruhe GmbH“ bezeichneten GmbH geschaffen, indem die Aufsichtsräte teilweise personenidentisch sind. Der Vorsitz liegt in beiden Fällen aufgrund der Delegation des Oberbürgermeisters beim Bäderdezernenten.

Die Partnerschaftsvereinbarung ist auf 20 Jahre abgeschlossen. Für die Altgesellschafter wurden in Würdigung ihrer bisherigen Tätigkeit Minderheitsrechte geschaffen.

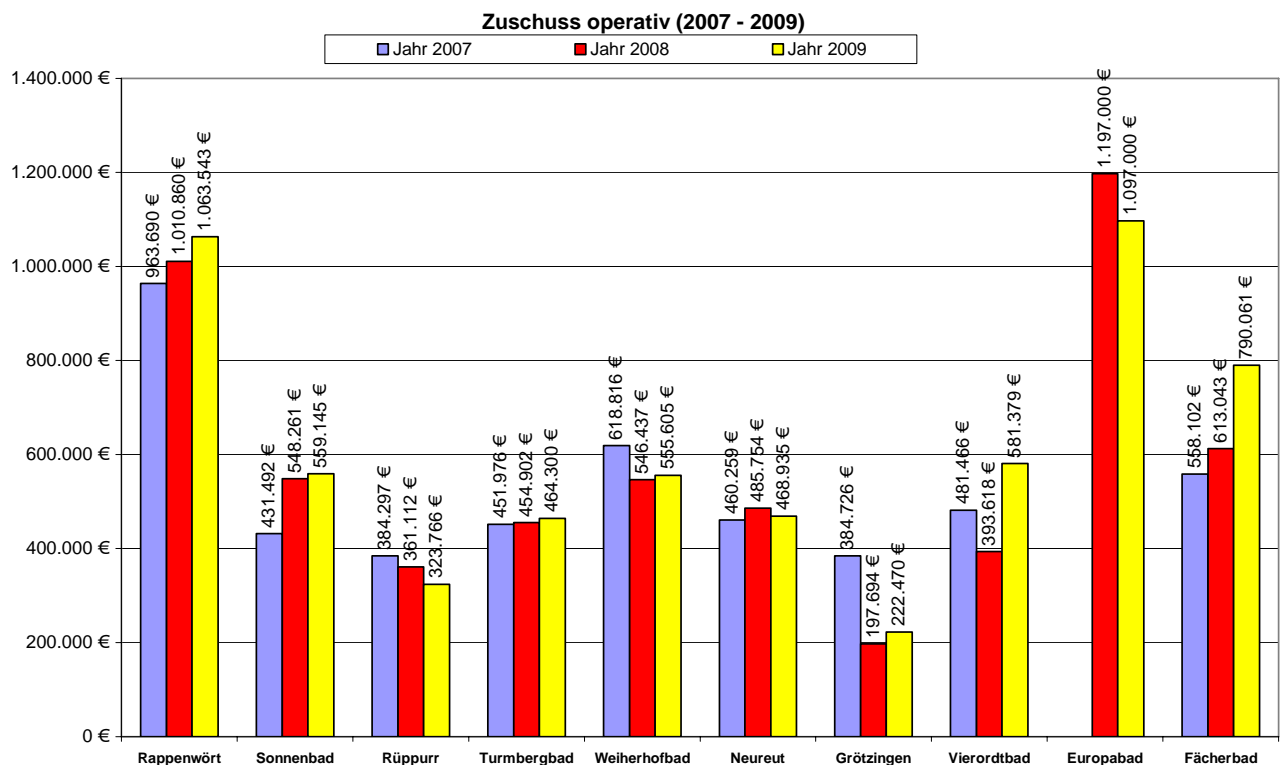
Für die auf ein gemeinnütziges Handeln ausgerichtete Fächerbad Karlsruhe GmbH besteht keine Möglichkeit zum Abschluss eines Gewinn- und Verlustabführungsvertrags mit der Konzernmutter KVVH GmbH. Die KVVH GmbH hat mit der Stadt Karlsruhe eine Vereinbarung getroffen, in der der jährliche Betriebskostenzuschuss, die Rückführung des Verlustvortrags über 10 Jahre und die Bezuschussung von in zwei Gutachten belegten notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen geregelt sind.

13. Kennzahlen-Vergleich

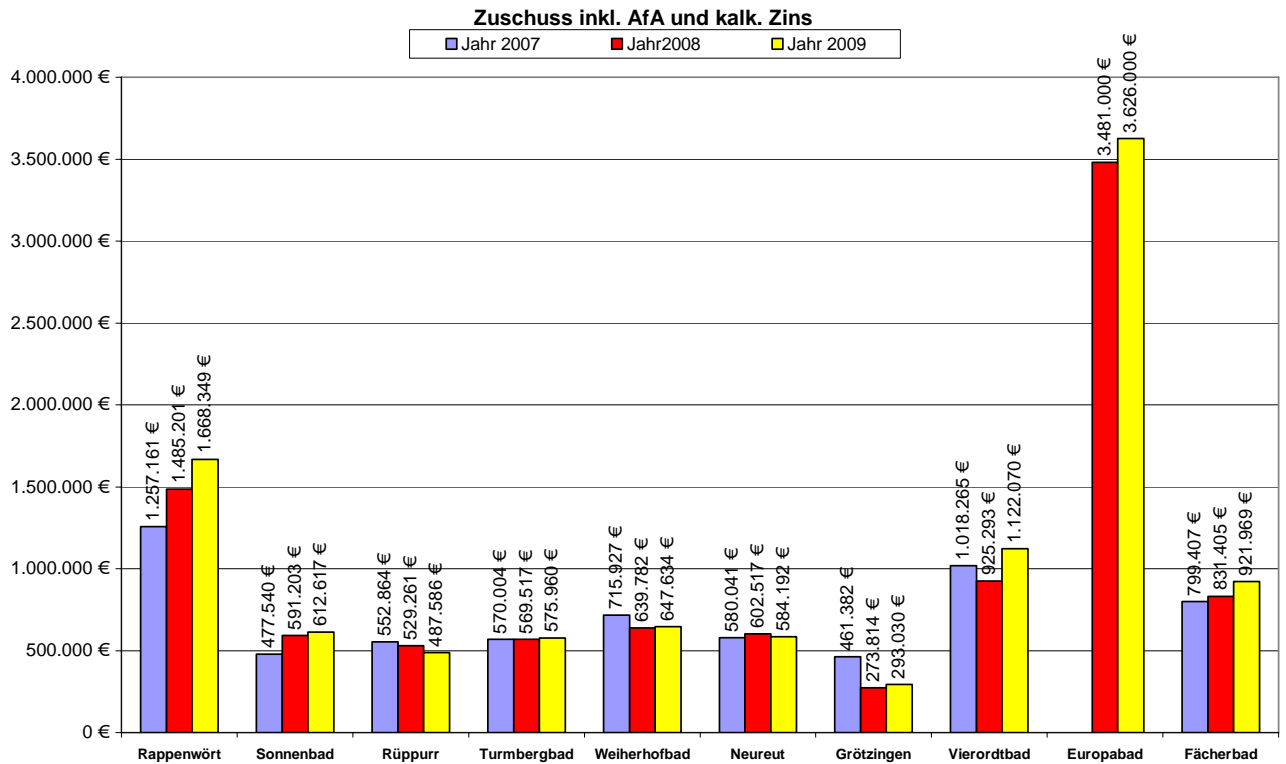
13.1 Kosten operativ



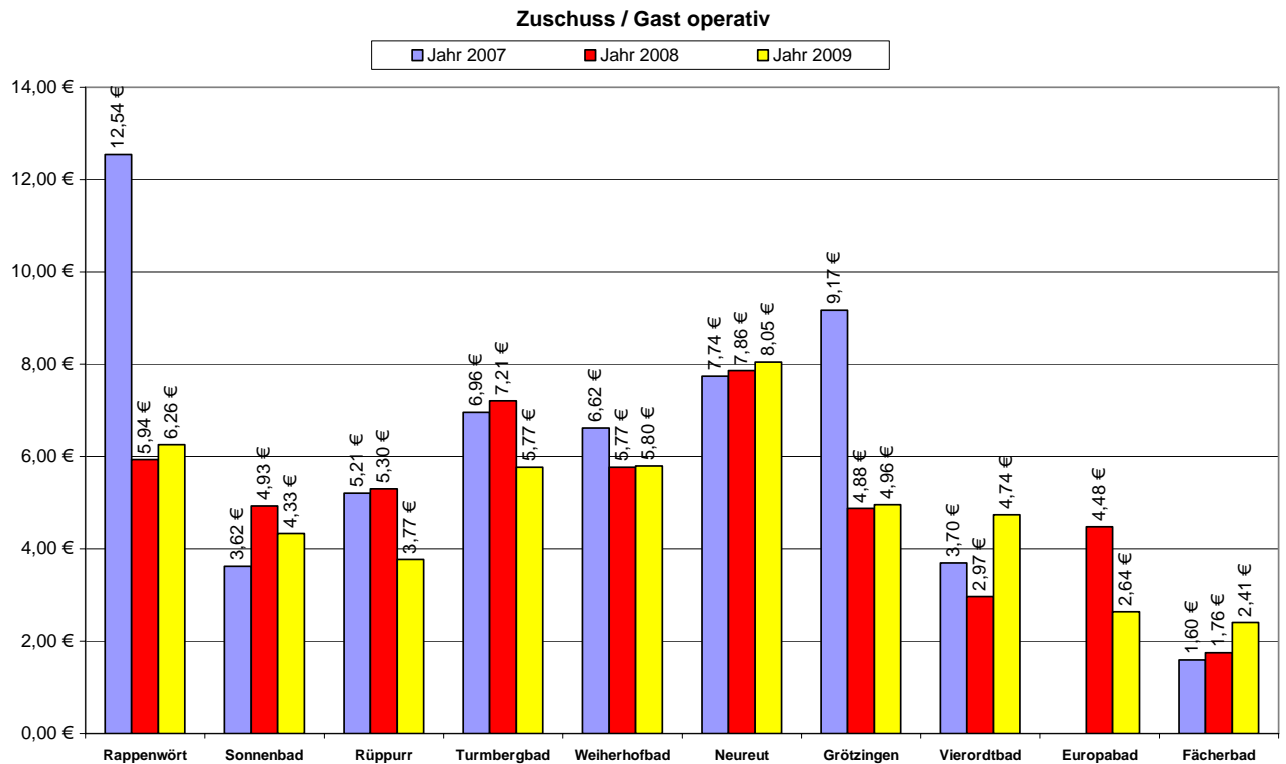
13.2 Zuschuss operativ



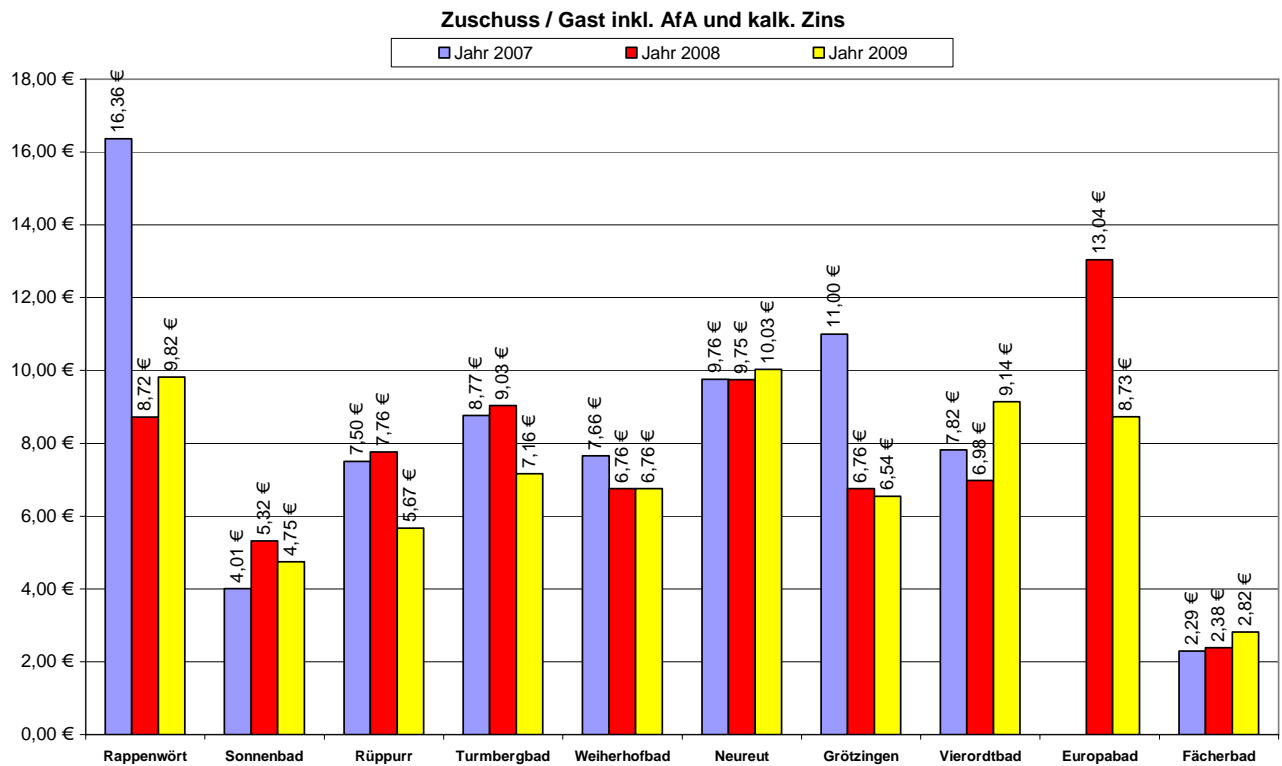
13.3 Zuschuss inkl. AfA und kalkulatorischem Zins



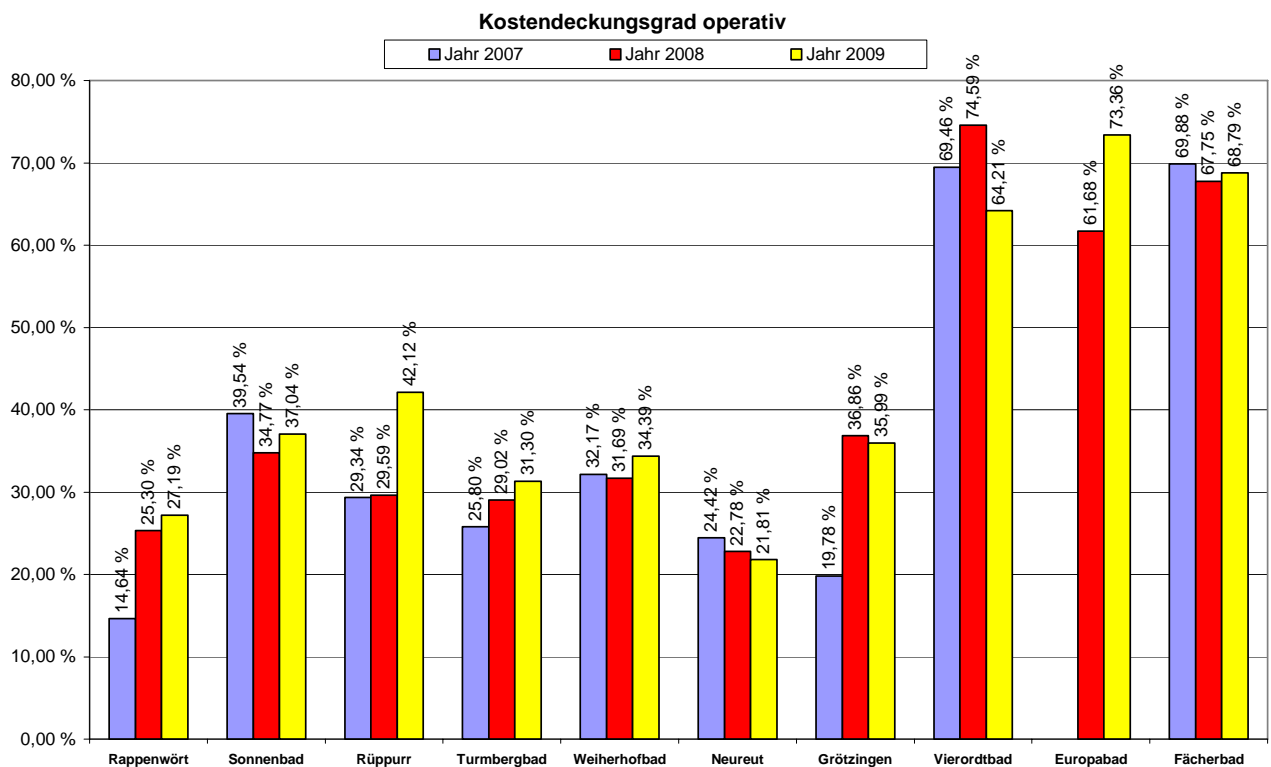
13.4 Zuschuss/Gast operativ



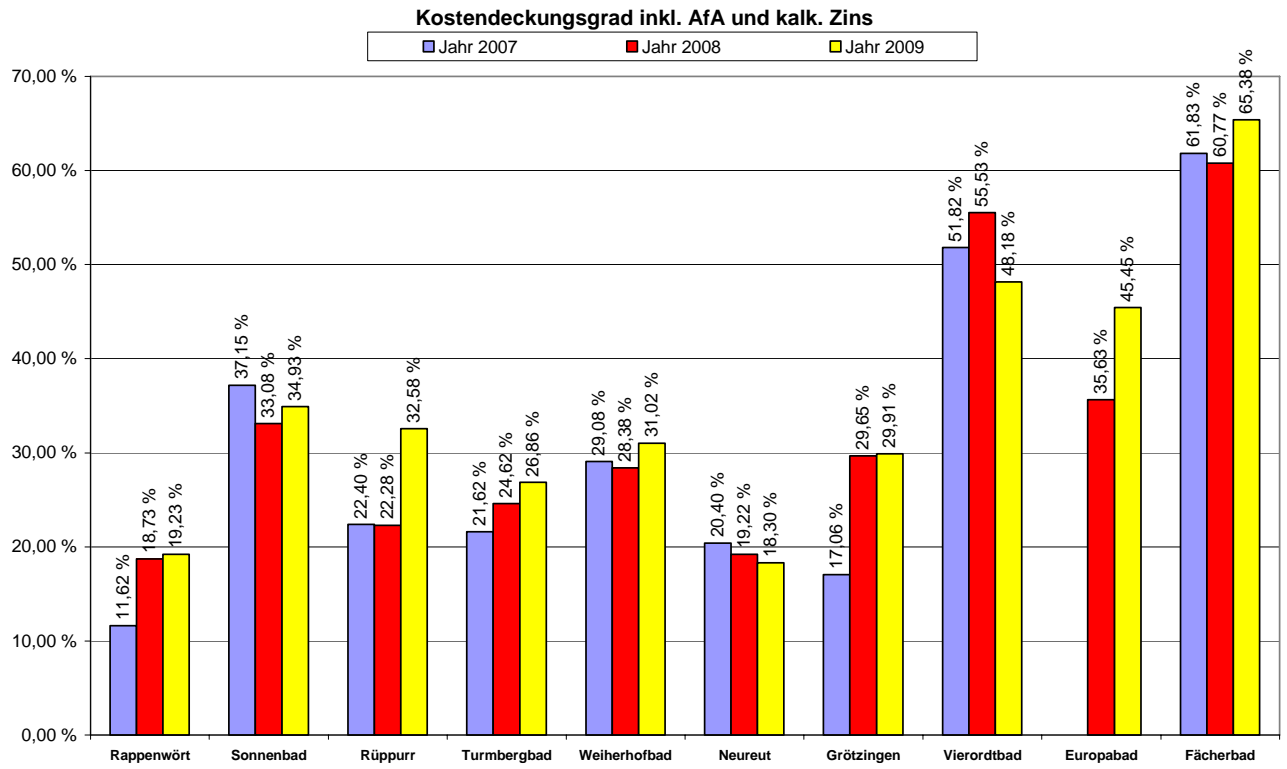
13.5 Zuschuss/Gast inkl. AfA und kalkulatorischem Zins



13.6 Kostendeckungsgrad operativ



13.7 Kostendeckungsgrad inkl. AfA und kalkulatorischem Zins



14. Tarife/Eintrittspreise

In den städtischen Hallen- und Freibädern existiert eine einheitliche und durchgängige Preisstruktur. Mehrfachkarten sind in jedem der Bäder gültig. Es handelt sich durchweg um Tageskarten.

Für die Therme Vierordtbad als Großsauna und das Europabad als Erlebnisbad gelten aufgrund des größeren und exklusiveren Angebotes besondere Tarife, die nach Zeitdauer (2 Stunden-, 4 Stunden- und Tageskarten) gestaffelt sind.

Im Fächerbad als Sport- und Familienbad mit Saunalandschaft gelten eigenständige Eintrittspreise mit und ohne Sauna. Alle Preise werden als Tageskarte angeboten, da der Ausgang nicht kontrolliert wird. Der Sommerbetrieb würde eine eigenständige Ausgangskontrolle erfordern, die angesichts der Nutzerzahlen in Verbindung mit der Geometrie des Gebäudes und der Außenanlagen keine sinnvolle Kosten-Nutzen-Relation hat.

Im Weiherhofbad, Adolf-Ehrmann-Bad und im Sonnenbad wird neben dem regulären Schwimmen auch Saunieren angeboten. Der Saunazuschlag beträgt einheitlich 6,00 € und ist zusätzlich zum Eintrittspreis zu zahlen. Damit kostet der Bad- und Saunaeintritt 9,50 € für Erwachsene und 8,20 € für Ermäßigte. Da die Saunen im Weiherhofbad und im Adolf-Ehrmann-Bad in ihrem Ambiente mit den Saunen in der Therme Vierordtbad bzw. im Europabad nicht vergleichbar sind, wurde im Weiherhofbad eine dauerhafte Rabattaktion (6,00 € für Badeintritt und Sauna) eingeführt, und im Adolf-Ehrmann-Bad werden zeitweise Sonderaktionen mit reduzierten Saunapreisen durchgeführt.

Auszug aus der Tarifstruktur (Erwachsene 1er-Eintrittskarte und Ermäßigte 1er-Eintrittskarte):

ohne Sauna	Hallen-/Freibäder		Vierordtbad	Europabad		Fächerbad	
	Erw./Erm.		Erw.	Erw./Erm.		Erw./Erm.	
2 Std.	-,--	-,--	9,00 €	6,50 €	5,30 €		
4 Std.	-,--	-,--	12,00 €	10,50 €	8,50 €		
Tag	3,50 €	2,20 €	14,00 €	14,00 €	12,00 €	5,00 €	3,40 €

mit Sauna	Hallen-/Freibäder		Vierordtbad	Europabad		Fächerbad	
	Erw./Erm.		Erw.	Erw./Erm.		Erw./Erm.	
2 Std.	-,--	-,--	9,00 €	8,50 €	8,50 €		
4 Std.	-,--	-,--	12,00 €	12,50 €	12,50 €		
Tag	9,50 €	8,20 €	14,00 €	16,00 €	16,00 €	12,00 €	8,40 €

Stand: 11/2010

Im Europabad gibt es zusätzlich eine Familienkarte, sie kostet für 4 Stunden 26 € und für den ganzen Tag 31 €. Durchschnittlich wird die Familienkarte für 4,7 Personen gelöst.

Im Fächerbad gibt es zusätzlich nach Personenzahl gestaffelte Familienkarten ab einer Person mit Kind zum Preis von 7,50 € bis 16 €, mit Sauna für jede Personenzahl 25 € am Vormittag und am Wochenende. Für regelmäßige Sportnutzer und für Besuche in definierten Zeiträumen werden Zeitkarten angeboten, die bei entsprechender Nutzungszahl den Eintrittspreis pro Besuch deutlich reduzieren. Im Bereich Bad ohne Sauna werden 10er Karten für Erwachsene und Ermäßigungsberechtigte angeboten mit einem Rabatt von 10 % auf die Tageskarte, für Ermäßigungsberechtigte über 14 Jahre mit 39 %. Alle Tageskarten können mit Bonuskarten bezahlt werden, die einen Rabatt von 10 % bzw. 15 % ermöglichen.

Aufgrund von zahlreichen Rabatten und Vergünstigungen wurden im Jahr 2009 sehr niedrige Durchschnittserlöse -ohne Pachten, Mieten etc.- je Besuchereintritt erwirtschaftet:

- Freibäder von 2,10 € bis 2,36 € (Durchschnitt = 2,23 €)
- Hallenbäder von 2,04 € bis 2,80 € (Durchschnitt = 2,53 €)
- Therme Vierordtbad 7,68 €
- Europabad 6,97 €
- Fächerbad 4,06 € ohne Schule und Verein

Ohne Rabattierung, lediglich mit 1er-Eintrittskarten und aufgrund der Besucherverteilung Erwachsene/Ermäßigte in 2009 wären folgende Durchschnittserlöse erzielbar:

- Freibäder 2,99 € je Besucher (mit Rabattierung 2,23 €)
- Hallenbäder -ohne VB- 2,98 € je Besucher (mit Rabattierung 2,53 €)

Auf der Basis der Besucherzahlen in 2009 wären ohne Rabattierung, lediglich durch Verkauf von 1er-Eintrittskarten folgende Mehreinnahmen möglich:

Freibäder	465.311 Besucher x (2,99 € - 2,23 €) =	rd. 350.000 €
Hallenbäder -ohne VB-	198.836 Besucher x (2,98 € - 2,53 €) =	rd. <u>90.000 €</u>
zusammen		rd. 440.000 €

Durch die Rabattierung bei 25er-Karten sinkt der Erlös bei Erwachsenen von 3,50 € auf 3,00 € und bei den Ermäßigten von 2,20 € auf 1,86 € je Einzeleintritt. Bei einem Anteil von 20,8 % (Jahr 2009) der Mehrfachkarteneintritte am öffentlichen Badebetrieb drückt dies den Durchschnittserlös je Besucher nach unten.

Ebenso drückt die Familienkarte der städtischen Bäder zum Preis von 9,20 € den Durchschnittserlös bei 7.257 verkauften Karten in 2009 und bei 34.951 Eintritten auf 1,91 € je Familienkarten-Besucher.

Der Karlsruher Kinderpass wird analog der 25er-Karte mit 15% von den Bädern rabattiert. Im Jahre 2009 wurden dem Stadtjugendausschuss 2.400 Stück 5er-Blöcke für Erwachsene und 3.600 Stück 5er-Blöcke für Ermäßigte verkauft. Der Einzeleintrittserlös beträgt dabei für Erwachsene 3,00 € und für Ermäßigte 1,86 €.

Die Vergünstigungen durch den Karlsruher Pass reduzierten zwar nicht den Durchschnittserlös, verursachten aber per Saldo ein Defizit durch die Belastung des städtischen Sozialrats. Zahlen hierzu liegen noch nicht vor, da diese Vergünstigung in den Freibädern erst ab der Sommersaison 2010 greift.

Hier gilt es im Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit und Familienfreundlichkeit zu entscheiden, ob eine Tarifstruktur zur Minderung des Defizits sowie die Anhebung von Deckungsbeiträgen gewünscht, oder ob eine familienfreundliche (dann auch entsprechend zu definierende) Bäderpolitik angestrebt wird.

Durch die Eröffnung des Europabades mit einem eigenen Tarif, die Einbeziehung des Fächerbades mit einem eigenen Preissystem seit 1982 in den Verbund der Karlsruher Bäder ab 2009, die Schließung von Tullabad und Hallenbad Wettersbach und die Herausnahme der Schwimmhalle in der Therme Vierordtbad aus dem Tarifverbund ist die traditionell einheitliche Preisstruktur bereits heute nicht mehr existent. Es wäre zu prüfen, ob nicht auch das Rheinstrandbad Rappenhof aus dem Tarifverbund herausgenommen werden sollte. Dieses Bad ist aufgrund seiner Größe und seiner zahlreichen Attraktionen nur wenig mit den anderen Bädern wie z.B. dem Adolf-Ehrmann-Bad oder dem Freibad Rüppurr zu vergleichen. Ein eigener Tarif wäre eine Möglichkeit, das Bad wirtschaftlicher zu betreiben.

Das Schaffen eines einheitlichen Kassensystems in allen Bädern würde den Verkauf von Geldwertkarten ermöglichen, mit denen die jeweiligen Eintrittspreise bezahlt werden können.

15. Szenarien

15.1 Szenario 1

Status Quo + Fortschreibung

Über 1,5 Mio. Menschen besuchen die Karlsruher Bäder jährlich. Die Karlsruher Bäder (städtische Bäder + Europabad + Fächerbad u. a.) sind Arbeitgeber von über 200 Beschäftigten während der Hauptsaison. Die Beschäftigtenanzahl wird sich durch sich ändernde Rahmenbedingungen, z.B. Servicequalität, Angebotstiefe zukünftig leicht erhöhen.

Wegen der Überalterung der meisten Bäderanlagen wird der operative Zuschuss für die Stadt Karlsruhe zunehmen, der Erhaltungsaufwand und das Risiko von Schließungen aufgrund von Havarien werden steigen. Die Stadt Karlsruhe schiebt einen immensen Investitionsstau bei den kommunalen Hallen- und Freibädern vor sich her. In den meisten Bädern wurden seit deren Eröffnung nur Bauunterhaltungsmaßnahmen aber keine Ersatzinvestitionen getätigt. Die Bäder sind somit technisch und baulich veraltet. Schwimmen ist zwar immer noch Freizeitbeschäftigung Nummer 1 in Deutschland, allerdings geht die Anzahl der regelmäßigen Badbesuche aufgrund eines gerade bei der jüngeren Generation geänderten Freizeitverhaltens tendenziell im deutschlandweiten, langfristigen Vergleich zurück. Die Karlsruher Bäder sind momentan nicht von diesem Trend betroffen, und durch die Diversifikation der Bäderlandschaft (hauptsächlich durch Inbetriebnahme des Fächerbades und Europabades) konnten sogar steigende Gesamtbesucherzahlen verzeichnet werden. Um die Kostensteigerungen abzufedern, ist es notwendig, die Eintrittspreise in regelmäßigen Abständen (z.B. alle 2 bis 3 Jahre 5 - 10%) anzupassen. Zurzeit erreichen alle Karlsruher Bäder (Rappenwört, Sonnenbad, Rüppurr, Turmbergbad, Weiherhofbad, Neureut, Grötzingen, Therme Vierordtbad, Europabad, Fächerbad) ein negatives Betriebsergebnis. Allein bei den städtischen Bädern beträgt dieses negative Betriebsergebnis ca. 6 Mio. € pro Jahr. Dem Gesamtumsatz der städtischen Bäder von ca. 2,8 Mio. € stehen die direkten operativen Kosten (d.h. dem tatsächlichen Betrieb zurechenbare Kosten für Personal, Betriebsbedarf und Bauunterhaltung ohne Abschreibungen und Kapitaldienst) von ca. 7,1 Mio. € gegenüber. Diese Kosten werden zukünftig, der allgemeinen Preisstruktur entsprechend, steigen. Ein neu gebautes Bad wie das Europabad kann nicht seine jährlichen Abschreibungen und den Kapitaldienst von 2,6 Mio. € erwirtschaften. Ein Hallenbad wie Neureut oder Grötzingen hat dieses bilanzielle Defizit nicht, aufgrund des Alters der Anlagen gehen die Abschreibungen sowie die Aufwendungen für den Kapitaldienst gegen Null, lediglich Ersatzinvestitionen sind entsprechend abzuschreiben.

Deckungsbeiträge sind nur aus dem Sauna- und Anwendungsbereich erzielbar. Ein gezielter konsequenter Ausbau und die Anpassung der bestehenden Anlagen sind anzustreben.

Da Freibäder eine extreme Wetterabhängigkeit aufweisen, sind sie immer ein Zuschussbetrieb. Entsprechende Vorhaltungen von Material und Personal sind unabdingbar, dem hohen Anspruch der Gäste, immer ein funktionierendes und geöffnetes Bad bereitzustellen, ist Rechnung zu tragen.

Auch funktionale Hallenbäder lassen sich aufgrund der oft nicht ausreichenden Kapazitäten, der zum Teil mangelnden Attraktivität sowie der nicht deckungsbeitragsorientierten, sondern sozialverträglich orientierten Tarifstruktur nur als Zuschussbetrieb darstellen.

Das Angebot der Badanlagen ist der demografischen Entwicklung entsprechend anzupassen und durch Alleinstellungsmerkmale überregional auszurichten. Die Wellness- oder Freizeitbäder (siehe Therme Vierordtbad und Europabad) sprechen den Zeitgeist sowie die künftigen Generationen an. Die Mehrheit der älter werdenden Gesamtbevölkerung ist sich bewusst, dass Gesundheitsprävention nicht mehr von den Krankenkassen bezuschusst und somit privat finanziert werden muss. Eine Ausrichtung der Bäder im Bereich Kurse (hier hat Karlsruhe mit über 500 Kursen ein vergleichbares Angebot wie Berlin), Medical Wellness und Gesundheit ist demzufolge richtig und anzustreben. Schwimmen ist eine der wenigen Sportarten, welche selbst im hohen Alter noch ausgeführt werden können.

15.2 Szenario 2

Status Quo + Ausbau Fächerbad zum Kombibad

Der vom Gemeinderat 1980 beschlossene und noch heute gültige Bebauungsplan „Traugott-Bender-Sportpark“ sieht neben dem 1982 realisierten Fächerbadgebäude ein Freibad mit analogem Beckenangebot im Freien vor. Dieser Ansatz wurde nur durch die Einbeziehung des großen Freigeländes als Aufenthalts- und Sportfläche realisiert. In der Konzeption Zukunftsentwicklung Fächerbad, die Teil der Partnerschaftsvereinbarung ist, wurde die ursprüngliche Idee aufgegriffen und unter Berücksichtigung des veränderten Freizeitverhaltens weiter entwickelt. Geplant ist ein Sport- und Kursbecken mit Dach und /oder Seitenwände zum Öffnen.

Die Überlastung der Schwimmbecken durch den Sport, insbesondere durch den Leistungssport, den Kursen und dem öffentlichen Badebetrieb ist unverändert hoch und hat sich in den vergangenen Jahren weiter verschärft. Eine zunehmende Bedeutung haben die stark nachgefragten, gesundheitsfördernden Kurse erlangt. Im Zeitfenster zwischen 17 Uhr und 22 Uhr konkurrieren damit drei große Nutzergruppen um die Wasserfläche. Durch Ganztagschulen und G12 hat der Druck auf dieses Zeitfenster weiter zugenommen. Alle drei Becken stehen deshalb nur noch eingeschränkt der Öffentlichkeit zur Verfügung. Trotz der Reduzierung des öffentlichen Badebetriebs ist aber ein optimales Trainingspensum nicht möglich. Eine weitere Reduzierung des öffentlichen Badebetriebs würde allerdings zu gravierenden Besucher- und Einnahmeverluste führen.

Die 2008 auf Grundlage eines externen Gutachtens von der Karlsruher Bädergesellschaft, der Stadt und der Sportpark GmbH erarbeiteten und vom Gemeinderat beschlossenen Zukunftsentwicklung sieht die Ergänzung um ein 25 m Becken (6 Bahnen; 2,50 m Wassertiefe), das zur Liegewiese hin und im Dachbereich zu öffnen ist, erfüllt zusammen mit einem eigenständigen Kurs- und Lehrschwimmbecken (20 m x 6 m) und einem zweiten Umkleide- und Sanitärbereich die Voraussetzungen, die bestehenden Nutzungsprobleme zu lösen. Zusätzliche Erträge lassen sich generieren: Deutlich verstärkter Sommerbetrieb; geeignet für Kiga, Kita und Grundschulen; bei Sportwettkämpfen kann der öffentliche Badebetrieb weitergeführt, zusätzliche (Sport)-Veranstaltungen organisiert, das Training im Kinder- und Jugendbereich optimiert werden. Die Zahl an Kursen kann gesteigert und ein kostendeckender Preis erzielt werden. Im Vergleich zu einem eigenständigen Bad reduzieren sich durch die Anbindung an die bestehende Infrastruktur die Betriebskosten für Personal und Technik. Die jährliche Schließzeit für Wartungen reduziert sich.

In zwei Realisierungsgutachten und durch eine positiv beschiedene Bauvoranfrage wurde die Realisierungsmöglichkeit festgestellt. Eine erste Wirtschaftlichkeitsberechnung geht von 90.000 zusätzlichen Jahresbesuchen und einem erhöhten Betriebskostendefizit von unter 50 T€ aus. Für die Betriebsführung von Sportbädern kann generell keine Kostendeckung erreicht werden. Die Angebotsergänzung ist aber geeignet den Betriebskostendeckungsgrad wieder auf über 70 % zu steigern.

Aufgrund des zur Verfügung stehenden Geländes und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten hat die Entwicklung des Saunagartens die höchste Priorität. Die Anlage eines Badeteiches mit natürlicher Wasseraufbereitung, d.h. chlorfrei, ist eine attraktive Neuheit für die Region Karlsruhe. Die Nutzung und Qualität des großen Saunagartens wird deutlich verstärkt. Dadurch verteilen sich die Besucher zukünftig gleichmäßiger in der Anlage. Die Aufenthaltsqualität insgesamt wird sich damit weiter verbessern.

15.3 Szenario 3

Status Quo + Ausbau Rheinstrandbad Rappenwört

Das Rheinstrandbad Rappenwört wird zu einem Freibad der Extraklasse ausgebaut. Aufgrund seiner Attraktivität und seines großen Einzugsgebietes wird es das am meisten besuchte Freibad in der Region sein. Die hohen Investitionen bestehen primär aus dem Erhalt und Ausbau des Restaurants. Geschätzte 4 Mio. € werden benötigt, um das denkmalgeschützte Haus zu sanieren und einer entsprechenden Nutzung zuzuführen. An das Erwirtschaften einer Rendite kann hier nicht gedacht werden. Der Erhalt des Milchhäusle als Karlsruher Institution ist wichtig, allerdings nur mit einem entsprechenden Kostenaufwand innerhalb des Überflutungsgebietes möglich. Die Gastronomiebewirtschaftung muss aus einer Hand erfolgen. Beim Wellenbecken und Rutschenbereich ist ein Kiosk mit einem Angebot zur kulinarischen Grundversorgung (Würstchen, Brötchen, Getränke, Eis etc.) notwendig. Alle Speisen und Getränke können zum Platz mitgenommen werden, Sitzplätze sind nicht vorgesehen. Ein Eiskiosk mit einem ausschließlichen Angebot von Speiseeis befindet sich in der Nähe des Eingangsbereiches. Im Restaurant gibt es innerhalb der Räume einen Free-Flow Bereich (wie in Autobahnraststätten bekannt) mit einem höherwertigen Speisen- und Getränkeangebot und Sitzmöglichkeiten im Außenbereich. Ein weiterer Kiosk im Eingangsbereich für Dinge des täglichen Bedarfs wie Zeitungen, Schwimmartikel etc. rundet das Angebot ab.

Der Kassenbereich wird komplett überplant und mit zeitgemäßer Technik ausgestattet. Das Bezahlen mit einer Karte für alle Karlsruher Bäder ist dann möglich. Das Planschbecken wird für ca. 2 Mio. EUR neu errichtet, entspricht wieder den technischen Normen in der Wasseraufbereitung und wird ein Highlight für Kleinkinder. Die Umkleide- und Funktionsräume werden komplett überplant und modernem Standard und Komfort angepasst. Die Maßnahmen müssen nicht gemeinsam durchgeführt werden, eine zeitliche Abfolge in Form eines Masterplanes ist möglich und sinnvoll. Die Reaktivierung des Naturbeckens ist zu untersuchen und eine Nutzung als Schwimmteich als Alleinstellungsmerkmal ggf. umzusetzen. Eine weitere Möglichkeit wäre die Errichtung einer Wasserskianlage im Bereich des Naturbeckens.

Aufgrund der hohen Attraktivität würden Besucher von bestehenden Freibädern aus Karlsruhe und der Region abgezogen. Die Anzahl zur Verfügung stehender Freibäder in Karlsruhe wäre zu prüfen. Der Zuschussbedarf für den operativen Bereich würde aufgrund der höheren Nachfrage sinken, der Kostendeckungsgrad verbessert sich, allerdings würde sich das bilanzielle Defizit aufgrund der Abschreibungen und des Kapitaldienstes erhöhen.

Bei einer Nicht-Investition in den zukünftigen Ausbau würden die Besucher tendenziell stärker abnehmen und der Zuschussbedarf im operativen Bereich ansteigen. Die Gastronomie muss unter allen Umständen modernisiert werden. Bei einer Schließung aufgrund der baulichen Umstände wären Besucherrückgänge und ein massiver Imageschaden für die Stadt Karlsruhe zu befürchten.

Da zur geplanten Polderlösung umfangreiche Zuschüsse aus Landesmitteln zur Verfügung gestellt werden, gilt es, das Rheinstrandbad Rappenwört nicht nur singulär als Freibad, sondern als Naherholungsgebiet zu betrachten. Außerhalb der Saison des Freibades kann das Gelände von der Öffentlichkeit genutzt werden. Hier könnten Herbst-, Winter-, Frühjahrveranstaltungen wie Eislaufen, Biathlon, Inlineskating etc. stattfinden um den Standort zu stärken. Entsprechende Konzepte gilt es zu entwickeln.

15.4 Szenario 4

Umstrukturierung der Karlsruher Bäder 2020

Die Struktur der Karlsruher Bäderlandschaft ist überwiegend historisch gewachsen und geprägt, z.B. durch Eingemeindungen. Eine betriebswirtschaftlich optimale Bäderlandschaft ist nur durch eine gravierende Umstrukturierung zu erreichen.

Prämissen

- Das Stadtgebiet von Karlsruhe soll flächendeckend über wohnortnahe Bäder verfügen
- Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sind größere Badeinheiten zu bevorzugen
- Für den Ganzjahresbetrieb sind Kombibäder bestehend aus Hallenbad und Freibad für den flexiblen Sommerbetrieb bei rückläufiger Freibadnutzung eine optimale Lösung
- Die Lage von Bädern im Stadtgebiet richtet sich nach Einwohnerkonzentrationen und der Erreichbarkeit mit dem ÖPNV und für Pkw mit entsprechendem Parkraum

Bäderlandschaft 2020 -eine Vision- k(eine) Alternative

Die Stadt wird über 4 Kombibäder für den öffentlichen Badebetrieb, das Schul- und Vereinsschwimmen und ergänzende Einrichtungen, wie Sauna, versorgt.

Daneben bestehen als Erholungseinrichtungen: Therme Vierordtbad, Rheinstandbad Rappenwört (Sommer).

Als Kombibäder sind im Bestand das Fächerbad (Nordost) und das Europabad (Südwest). Bei Letzterem kompensieren umfangreiche Freizeitattraktivitäten in der Halle, wie vielfältige Rutschen, den kleineren Außenbereich.

Neu zu konzipieren wären zwei Kombibäder (Nordwest und Südost). Das Nordwestbad wäre zwischen Neureut, der Nordweststadt und Knielingen anzusiedeln, das Südostbad zwischen Wolfartsweier und Durlach-Aue, alternativ auf dem Gelände des Turmbergbades. Neubaugebiete liegen in den Konversionsflächen des Nordwesten, Südoststadt und in den Höhenstadtteilen im Südosten.

Aufgegeben werden folgende Bäder:

Adolf-Ehrmann-Bad, Weiherhofbad und Hallenbad Grötzingen, die Freibäder Rüppurr, Wolfartsweier und Sonnenbad, gegebenenfalls Turmbergbad. Die Flächen könnten für Wohnbebauung, Gewerbefläche oder als Bürgerpark genutzt werden.

Die aktuelle Wohnbevölkerung Karlsruhes im Umkreis der 4 Bäder beträgt:

Fächerbad	– 55 Tsd. Anschlussgebiete: Pfinztal und Stutensee
Europabad	– 112 Tsd. Anschlussgebiete: Rheinstetten und Ettlingen-West
Nordwestbad	– 61 Tsd. (wachsend), Anschlussgebiet: Eggenstein-Leopoldshafen
Südostbad/Ostbad	– 52 Tsd. (wachsend), Anschlussgebiete: Ettlingen-Nord, Waldbronn, Weingarten

Überregionale Bedeutung haben: Fächerbad als Sportbad und für Saunabesucher, das Europabad als Erlebnisbad und für Saunabesucher sowie die Therme Vierordtbad.

16. Fazit

Das Bäderkonzept von 2000 mit dem Ziel, ein neues Freizeit- und Erlebnisbad zu positionieren wurde nahezu vollständig umgesetzt. Lediglich in Neureut wurde die Angebotserweiterung in Form eines Freibekens und einer Blockhaussauna nicht realisiert. Die visionäre Bäderlandschaft des Bäderkonzepts 2000 wurde größtenteils Realität.

Die Anzahl der Bäderbesuche für Hallen- und Freibäder pro Einwohner ist in Karlsruhe im Verhältnis zu vergleichbaren Kommunen überdurchschnittlich ausgeprägt. Nachdem das Europabad eröffnet wurde, stieg die Besucherfrequenz pro Einwohner von 3,3 Besuchen im Jahr 2008 sogar auf 3,6 Besuchen im Jahr 2009 an.

Tendenziell lässt sich ein Gesamtbesucherrückgang bei den Freibädern während der letzten 20 Jahre verzeichnen. Bemerkenswert ist, dass sich die 10 schlechtesten Freibadesaisons innerhalb der letzten 17 Jahre befinden. Bei den Gesamtbesucherzahlen der Hallenbäder der letzten Jahre lässt sich erkennen, dass das Fächerbad seine Besucherzahlen annähernd halten konnte, die Stadtteilbäder Besucher verloren haben und das Europabad dazu beigetragen hat, dass mehr Gäste denn je die Karlsruher Bäder besuchen.

Trotz eines Besucherrückgangs in den städtischen Frei- und Hallenbädern werden sich die jährlichen operativen Kosten zur Aufrechterhaltung des Betriebes bei gleichen Rahmenbedingungen weiterhin leicht erhöhen. Das Europabad wird aufgrund steigender Besucherzahlen und angepasste Attraktivierungsmaßnahmen das jährliche operative Defizit weiter minimieren, um perspektivisch im operativen Bereich kostendeckend zu arbeiten. Das Fächerbad wird aufgrund des Betriebskostenzuschusses der Stadt leichte Überschüsse erzielen, um die Entschuldung voranzutreiben.

Die operativen Kosten in 2009 (also die tatsächlichen Kosten aus dem laufenden Geschäftsbetrieb) sind beim Europabad mit über 4 Mio. € pro Jahr am höchsten, im Hallenbad Grötzingen mit ca. 350 TEUR pro Jahr am niedrigsten.

Dem höchsten operativen Zuschuss von über 1 Mio. € pro Bad in 2009 für das Europabad und dem Rheinstrandbad Rappenhörsing, stand der niedrigste operative Zuschuss von 220 TEUR für das Hallenbad Grötzingen gegenüber.

Inklusive Abschreibungen und Kapitaldienst von 3,6 Mio. € war das Europabad in 2009 alleiniges Schlusslicht. Im Verhältnis dazu betrug der geringste Zuschuss für das Hallenbad Grötzingen 293 TEUR, da nahezu keine Abschreibungen und kein Kapitaldienst mehr vorhanden sind.

Aus dem operativen Betrieb heraus war der höchste Zuschuss pro Gast in 2009 im Adolf-Ehrmann-Bad zu verzeichnen. Dort wurde jeder Gast mit 8,05 € bezuschusst. Den niedrigsten Zuschuss beanspruchte das Europabad mit 2,64 € pro Gast.

Bei einer Betrachtung inklusive der Abschreibungen und dem Kapitaldienst war der Zuschuss pro Gast im Adolf-Ehrmann-Bad mit 10,03 € am höchsten und im Fächerbad mit 2,82 € pro Gast am niedrigsten.

Aus dem operativen Geschäft heraus wurde der höchste Deckungsbeitrag 2009 mit 73,36% im Europabad und der niedrigste mit 21,81% im Adolf-Ehrmann-Bad erzielt. Inclusive der Abschreibungen und Kapitaldienst schnitt das Fächerbad mit 64,38% als „bestes“ und wiederum das Adolf-Ehrmann-Bad mit 18,30% als „schlechtestes“ Bad ab.

Um eine reizvolle Bäderlandschaft zu erhalten und diese weiter zu differenzieren, sind umfangreiche Investitionen für Instandhaltungs-, Bauunterhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung notwendig. Während der nächsten 3 Jahre (Priorität A)

werden 17,79 Mio. € in die städtischen Bäder investiert, bis in 7 Jahren (Priorität B) 30,33 Mio. € und bis in 10 Jahren (Priorität C) 2,82 Mio. €, also insgesamt über 50,94 Mio. €.

Das Rheinstrandbad Rappenwört wird als überregional bekanntes und beliebtes Familien- und Urlaubsfreibad umfangreiche Investitions- und Sanierungsbeträge benötigen (ca. 8,5 Mio. €). Aufgrund der Größe der parkähnlichen Anlage ist das Rheinstrandbad Rappenwört die kostenintensivste Anlage der Karlsruher Bäderbetriebe mit über 1 Mio. € operativem Defizit jährlich. Die Besucherzahlen sind hier im innerbetrieblichen Freibadvergleich am höchsten.

Das Sonnenbad, mit seinen langen Saisonöffnungszeiten von Anfang März bis Ende November, benötigt aufgrund eines Sanierungsstaus (die letzte Sanierung liegt 40 Jahre zurück) eine Generalsanierung mit geschätzten Kosten von über 8 Mio. €. Auch aufgrund der engagierten Mitarbeit sowie der finanziellen Unterstützung des „Freundeskreises Sonnenbad e.V.“ hat das Sonnenbad den geringsten Pro-Kopf Zuschuss der Karlsruher Freibäder (4,35 €).

Das Freibad Rüppurr ist in gutem Zustand, und größere Investitionen für Technik oder Bauunterhaltung sind aus jetziger Sicht nicht erkennbar. Die Besucherzahlen nehmen leicht ab.

Das Turmbergbad wird durch die Erneuerung des Eingangs- und Umkleidebereiches sowie einem neuen Barfußpfad und einem neuen Kinderplanschbecken zur Saison 2011 steigende Besucherzahlen verzeichnen können. Die Zuschüsse werden sich aufgrund der genannten Investitionen erhöhen.

Das Freibad Wolfartsweier wird momentan vom Förderverein geführt und erhält seit der Saison 2009 seitens der Stadt Karlsruhe keinerlei Zuschüsse mehr.

Das Weiherhofbad hat mit ca. 95.000 Besuchern pro Jahr ein für Stadtteilhallenbäder ungewöhnlich hohes Niveau erreicht. Um diese Besucherzahlen weiterhin zu halten wird es notwendig sein, in den nächsten Jahren infrastrukturelle Umbau- und Sanierungsmaßnahmen mit einem Aufwand in Höhe von ca. 2,7 Mio. € durchzuführen.

Im Adolf-Ehrmann-Bad sind die Besucherzahlen der letzten Jahre nahezu konstant geblieben. Das Bad weist das höchste Pro-Kopf Defizit (10,03 €) inkl. AfA und kalk. Zinsen aller Bäder auf. Der Kostendeckungsgrad ist hier am niedrigsten. Für Umbau- und Sanierungsmaßnahmen werden Mittel in Höhe von ca. 2,3 Mio. € notwendig sein.

Das Hallenbad Grötzingen wird seit 2008 als Gruppenbad geführt, der Zuschussbetrag konnte seitdem um 30% gesenkt werden. Die Besucherzahlen sind trotz der stark reduzierten Öffnungszeiten für das öffentliche Schwimmen um 10% gestiegen.

Das Bad ist stark sanierungsbedürftig. 4 Mio. € müssen zukünftig für Gebäude und Technik investiert werden.

Die Therme Vierordtbad bietet Wellness der Extraklasse im Herzen der Stadt, und der Zustand ist nach seiner Sanierung von 2002 bis 2004 im Allgemeinen gut. Ein Ausbau Richtung Medical-Wellness bietet sich an und ist hinsichtlich der Differenzierung bestehender Anlagen notwendig. Die erforderlichen Gesamtinvestitionen von ca. 4,3 Mio. € können aufgrund des exklusiven Angebotes in Verbindung mit der Einführung adäquater Eintrittspreise schneller amortisiert werden. Die Besucherzahlen zeigen einen bädertypischen Verlauf und sind aufgrund seither nicht mehr getätigter Investitionen leicht fallend.

Das Europabad als eines von 2 Schwerpunktbädern befindet sich nach anfänglichen Startschwierigkeiten auf einem guten Kurs. Die Besucherzahlen konnten auf 420.000 Besuche pro Jahr erhöht werden, Tendenz weiter steigend.

Das operative Defizit sinkt (von über 1 Mio. € in 2009 auf ca. 0,650 Mio. € in 2010), Tendenz weiter fallend. Als überregionaler Besuchermagnet (gerade auch für Frankreich) gilt es, in den nächsten Jahren weiter sukzessiv in Neuerungen und Attraktionen zu investieren.

Das Fächerbad hat als zweites Schwerpunktbad stagnierende, nahezu gleich bleibende Besucherzahlen. Umfangreiche Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen mit einem Aufwand in Höhe von ca. 6,5 Mio. € sind notwendig. Die Neuinvestitionen für ein Kombibad belaufen sich auf ca. 8,4 Mio. €. Der operative Zuschuss betrug 2009 0,790 Mio. €.

Das Therapiebecken der Albschule erfüllt eine Spezialfunktion und wird durch das Bäderkonzept nicht berührt.

Das Oberwaldbad erfüllt eine Nischenfunktion und ist auch für den öffentlichen Badebetrieb geöffnet. Das Bäderkonzept wird das Oberwaldbad kaum tangieren.

Das Universitätsbad KIT ist durch den Eigenbedarf der Universität voll ausgelastet und berührt das Bäderkonzept nicht.

Das Hallenbad der Sportschule Schöneck ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich und wird durch den Badischen Fußballbund betrieben und auch hauptsächlich genutzt.

Das Schulschwimmen spielt für die Stadt Karlsruhe eine wichtige gesellschaftliche Rolle. Für eine Bereitstellung von Schwimmflächen zum Erlernen des Schwimmens und der Prävention zur Vermeidung von Badeunfällen ist die Kommune verantwortlich. Die Anzahl der Schüler und Schülerinnen wird sich in den nächsten 15 Jahren schulübergreifend nicht signifikant ändern. Die Schulschwimmzeiten sind momentan ausreichend und werden auch zukünftig ausreichend sein.

Für die Schwimmsportvereine stehen bis auf das Fächerbad ausreichend Bahnzeiten zur Verfügung. Durch die Überlastung des Sportbeckens im Fächerbad, stehen insbesondere den Leistungsschwimmsport zu wenig Trainingszeiten zur Verfügung.

Bei den Tarifen gilt es eindeutig herauszuarbeiten, dass unterschiedliche Bäder mit unterschiedlichen Angeboten auch unterschiedliche Preisstrukturen haben. Ein Stadtteilhallenbad kann nicht mit dem Europabad verglichen werden, da im Stadtteilbad das Schwimmen an sich im Vordergrund steht und im Verhältnis dazu im Europabad eine wesentlich umfangreichere Bade-Infrastruktur angeboten wird und auch bezahlt werden muss. Ein höherwertiges Angebot zieht automatisch auch einen höheren Preis nach. Hierbei spielt auch das Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit und Familienfreundlichkeit eine wichtige Rolle. Dieser Gegensatz kann wegen der bereits bestehenden Diversifikationen der Bäder in Karlsruhe, in den Tarifstrukturen der Bäder unterschiedlich aufgelöst werden.

Die verschiedenen Szenarien tragen zur Entscheidungsfindung bei. Weitere Szenarien können entsprechend den Beratungen entwickelt oder bestehende angepasst werden.

Tatsache ist, dass die öffentlichen Karlsruher Bäder den kommunalen Haushalt auch zukünftig belasten werden. Hier gilt es, die Kosten nur langsam ansteigen zu lassen und perspektivisch eine nachhaltige und zukunftsorientierte Bäderlandschaft für Karlsruhe und deren Bürger und Bürgerinnen zu entwickeln. Einzelne Investitionen für Attraktivierungsmaßnahmen sind zwingend notwendig, um die Ertragsseite zu stärken.

Anlage 1: Kennzahlen - badspezifisch

1.1 Rheinstrandbad Rappenwört

RA	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Besucherentwicklung	138.818	193.704	138.775	275.696	134.278	137.289	152.506	76.863	170.270	169.907
Umsatz Netto	219.020 €	308.811 €	234.488 €	478.135 €	243.652 €	264.922 €	315.356 €	165.334 €	342.355 €	397.256 €
Umsatz pro Gast	1,58 €	1,59 €	1,69 €	1,73 €	1,81 €	1,93 €	2,07 €	2,15 €	2,01 €	2,34 €
Kosten operativ	844.237 €	953.922 €	1.207.423 €	1.443.368 €	1.371.556 €	1.168.813 €	1.142.045 €	1.129.024 €	1.353.216 €	1.460.799 €
AfA	243.137 €	237.921 €	235.551 €	231.135 €	229.686 €	192.734 €	192.698 €	200.006 €	271.582 €	326.573 €
kalkulatorischer Zins	185.154 €	174.184 €	158.830 €	145.398 €	134.200 €	119.480 €	110.295 €	93.464 €	202.759 €	278.233 €
Summe	1.272.528 €	1.366.027 €	1.601.804 €	1.819.901 €	1.735.442 €	1.481.027 €	1.445.038 €	1.422.495 €	1.827.557 €	2.065.605 €
Zuschuss operativ	625.217 €	645.111 €	972.936 €	965.234 €	1.127.904 €	903.891 €	826.689 €	963.690 €	1.010.860 €	1.063.543 €
Zuschuss inkl. AfA/kalk. Zins	1.053.508 €	1.057.216 €	1.367.317 €	1.341.766 €	1.491.790 €	1.216.105 €	1.129.683 €	1.257.161 €	1.485.201 €	1.668.349 €
Zuschuss/Gast operativ	4,50 €	3,33 €	7,01 €	3,50 €	8,40 €	6,58 €	5,42 €	12,54 €	5,94 €	6,26 €
Zuschuss/Gast inkl. AfA/kalk. Zins	7,59 €	5,46 €	9,85 €	4,87 €	11,11 €	8,86 €	7,41 €	16,36 €	8,72 €	9,82 €
Kostendeckungsgrad operativ	25,94 %	32,37 %	19,42 %	33,13 %	17,76 %	22,67 %	27,61 %	14,64 %	25,30 %	27,19 %
Kostendeckungsgrad inkl. AfA/kalk. Zins	17,21 %	22,61 %	14,64 %	26,27 %	14,04 %	17,89 %	21,82 %	11,62 %	18,73 %	19,23 %

1.2 Sonnenbad

SO	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Besucherentwicklung	117.430	113.868	93.618	146.024	110.798	115.875	124.722	119.183	111.111	128.996
Umsatz Netto	209.646 €	243.010 €	217.096 €	315.299 €	234.301 €	284.252 €	289.975 €	282.245 €	292.256 €	328.903 €
Umsatz pro Gast	1,79 €	2,13 €	2,32 €	2,16 €	2,11 €	2,45 €	2,32 €	2,37 €	2,63 €	2,55 €
Kosten operativ	595.772 €	613.929 €	675.282 €	692.218 €	647.369 €	618.107 €	685.491 €	713.738 €	840.517 €	888.048 €
AfA	50.198 €	51.652 €	51.798 €	51.508 €	54.505 €	54.681 €	55.419 €	28.503 €	25.743 €	33.444 €
kalkulatorischer Zins	48.135 €	46.131 €	41.188 €	41.439 €	43.116 €	46.355 €	44.232 €	17.545 €	17.199 €	20.027 €
Summe	694.105 €	711.712 €	768.268 €	785.166 €	744.990 €	719.143 €	785.142 €	759.786 €	883.459 €	941.520 €
Zuschuss operativ	386.126 €	370.919 €	458.186 €	376.919 €	413.067 €	333.856 €	395.516 €	431.492 €	548.261 €	559.145 €
Zuschuss inkl. AfA/kalk. Zins	484.459 €	468.702 €	551.172 €	469.866 €	510.688 €	434.892 €	495.167 €	477.540 €	591.203 €	612.617 €
Zuschuss/Gast operativ	3,29 €	3,26 €	4,89 €	2,58 €	3,73 €	2,88 €	3,17 €	3,62 €	4,93 €	4,33 €
Zuschuss/Gast inkl. AfA/kalk. Zins	4,13 €	4,12 €	5,89 €	3,22 €	4,61 €	3,75 €	3,97 €	4,01 €	5,32 €	4,75 €
Kostendeckungsgrad operativ	35,19 %	39,58 %	32,15 %	45,55 %	36,19 %	45,99 %	42,30 %	39,54 %	34,77 %	37,04 %
Kostendeckungsgrad inkl. AfA/kalk. Zins	30,20 %	34,14 %	28,26 %	40,16 %	31,45 %	39,53 %	36,93 %	37,15 %	33,08 %	34,93 %

1.3 Freibad Rüppurr

RU	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Besucherentwicklung	96.076	131.079	90.922	175.046	95.239	104.066	116.742	73.753	68.193	85.993
Umsatz Netto	141.903 €	242.481 €	178.711 €	350.130 €	187.574 €	208.608 €	243.978 €	159.563 €	151.765 €	235.632 €
Umsatz pro Gast	1,48 €	1,85 €	1,97 €	2,00 €	1,97 €	2,00 €	2,09 €	2,16 €	2,23 €	2,74 €
Kosten operativ	770.789 €	481.311 €	622.960 €	715.922 €	607.522 €	496.498 €	786.012 €	543.860 €	512.877 €	559.399 €
AfA	150.533 €	150.207 €	149.542 €	147.605 €	145.278 €	138.381 €	130.893 €	121.340 €	120.963 €	121.637 €
kalkulatorischer Zins	94.955 €	87.867 €	76.222 €	68.692 €	62.725 €	54.115 €	47.564 €	47.227 €	47.187 €	42.183 €
Summe	1.016.277 €	719.385 €	848.724 €	932.219 €	815.524 €	688.994 €	964.468 €	712.426 €	681.026 €	723.219 €
Zuschuss operativ	628.886 €	238.830 €	444.249 €	365.792 €	419.948 €	287.890 €	542.033 €	384.297 €	361.112 €	323.766 €
Zuschuss inkl. AfA/kalk. Zins	874.374 €	476.904 €	670.013 €	582.089 €	627.951 €	480.387 €	720.490 €	552.864 €	529.261 €	487.586 €
Zuschuss/Gast operativ	6,55 €	1,82 €	4,89 €	2,09 €	4,41 €	2,77 €	4,64 €	5,21 €	5,30 €	3,77 €
Zuschuss/Gast inkl. AfA/kalk. Zins	9,10 €	3,64 €	7,37 €	3,33 €	6,59 €	4,62 €	6,17 €	7,50 €	7,76 €	5,67 €
Kostendeckungsgrad operativ	18,41 %	50,38 %	28,69 %	48,91 %	30,88 %	42,02 %	31,04 %	29,34 %	29,59 %	42,12 %
Kostendeckungsgrad inkl. AfA/kalk. Zins	13,96 %	33,71 %	21,06 %	37,56 %	23,00 %	30,28 %	25,30 %	22,40 %	22,28 %	32,58 %

1.4 Turmbergbad

TM	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Besucherentwicklung	96.108	123.276	79.399	152.077	84.717	95.141	102.868	64.961	63.104	80.415
Umsatz Netto	145.048 €	227.128 €	170.053 €	315.391 €	179.717 €	199.663 €	222.477 €	157.193 €	186.023 €	211.489 €
Umsatz pro Gast	1,51 €	1,84 €	2,14 €	2,07 €	2,12 €	2,10 €	2,16 €	2,42 €	2,95 €	2,63 €
Kosten operativ	487.878 €	595.145 €	654.900 €	625.743 €	640.549 €	561.222 €	608.422 €	609.169 €	640.925 €	675.788 €
AfA	122.577 €	123.656 €	105.196 €	101.625 €	93.536 €	72.551 €	73.707 €	66.858 €	66.177 €	66.137 €
kalkulatorischer Zins	93.124 €	87.403 €	77.988 €	72.064 €	67.216 €	63.600 €	60.685 €	51.171 €	48.438 €	45.523 €
Summe	703.579 €	806.204 €	838.084 €	799.432 €	801.301 €	697.373 €	742.815 €	727.197 €	755.540 €	787.449 €
Zuschuss operativ	342.830 €	368.017 €	484.847 €	310.352 €	460.832 €	361.559 €	385.946 €	451.976 €	454.902 €	464.300 €
Zuschuss inkl. AfA/kalk. Zins	558.531 €	579.076 €	668.031 €	484.042 €	621.584 €	497.710 €	520.338 €	570.004 €	569.517 €	575.960 €
Zuschuss/Gast operativ	3,57 €	2,99 €	6,11 €	2,04 €	5,44 €	3,80 €	3,75 €	6,96 €	7,21 €	5,77 €
Zuschuss/Gast inkl. AfA/kalk. Zins	5,81 €	4,70 €	8,41 €	3,18 €	7,34 €	5,23 €	5,06 €	8,77 €	9,03 €	7,16 €
Kostendeckungsgrad operativ	29,73 %	38,16 %	25,97 %	50,40 %	28,06 %	35,58 %	36,57 %	25,80 %	29,02 %	31,30 %
Kostendeckungsgrad inkl. AfA/kalk. Zins	20,62 %	28,17 %	20,29 %	39,45 %	22,43 %	28,63 %	29,95 %	21,62 %	24,62 %	26,86 %

1.5 Weiherhofbad

WH	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Besucherentwicklung	71.208	72.340	72.683	83.203	85.217	85.214	87.118	93.467	94.669	95.746
Umsatz Netto	148.847 €	167.345 €	178.489 €	202.629 €	215.247 €	236.696 €	224.222 €	293.507 €	253.517 €	291.170 €
Umsatz pro Gast	2,09 €	2,31 €	2,46 €	2,44 €	2,53 €	2,78 €	2,57 €	3,14 €	2,68 €	3,04 €
Kosten operativ	464.962 €	576.891 €	700.192 €	733.082 €	697.858 €	640.559 €	671.836 €	912.323 €	799.953 €	846.776 €
AfA	65.636 €	60.223 €	60.555 €	58.309 €	57.533 €	57.170 €	57.992 €	55.773 €	52.970 €	53.432 €
kalkulatorischer Zins	66.100 €	64.341 €	65.108 €	55.594 €	53.175 €	49.122 €	46.880 €	41.339 €	40.375 €	38.597 €
Summe	596.698 €	701.455 €	825.855 €	846.985 €	808.566 €	746.851 €	776.708 €	1.009.435 €	893.298 €	938.804 €
Zuschuss operativ	316.115 €	409.546 €	521.703 €	530.453 €	482.611 €	403.864 €	447.614 €	618.816 €	546.437 €	555.605 €
Zuschuss inkl. AfA/kalk. Zins	447.851 €	534.110 €	647.366 €	644.356 €	593.319 €	510.156 €	552.485 €	715.927 €	639.782 €	647.634 €
Zuschuss/Gast operativ	4,44 €	5,66 €	7,18 €	6,38 €	5,66 €	4,74 €	5,14 €	6,62 €	5,77 €	5,80 €
Zuschuss/Gast inkl. AfA/kalk. Zins	6,29 €	7,38 €	8,91 €	7,74 €	6,96 €	5,99 €	6,34 €	7,66 €	6,76 €	6,76 €
Kostendeckungsgrad operativ	32,01 %	29,01 %	25,49 %	27,64 %	30,84 %	36,95 %	33,37 %	32,17 %	31,69 %	34,39 %
Kostendeckungsgrad inkl. AfA/kalk. Zins	24,95 %	23,86 %	21,61 %	23,92 %	26,62 %	31,69 %	28,87 %	29,08 %	28,38 %	31,02 %

1.6 Adolf-Ehrmann-Bad

NT	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Besucherentwicklung	63.102	59.418	60.772	59.783	58.151	58.992	60.116	59.445	61.781	58.254
Umsatz Netto	138.901 €	152.013 €	120.817 €	120.465 €	134.491 €	146.605 €	139.551 €	148.673 €	143.313 €	130.831 €
Umsatz pro Gast	2,20 €	2,56 €	1,99 €	2,02 €	2,31 €	2,49 €	2,32 €	2,50 €	2,32 €	2,25 €
Kosten operativ	557.367 €	532.524 €	591.119 €	513.769 €	585.655 €	536.342 €	596.139 €	608.932 €	629.067 €	599.766 €
AfA	80.421 €	80.628 €	80.752 €	78.154 €	77.836 €	77.235 €	61.915 €	63.999 €	63.352 €	63.944 €
kalkulatorischer Zins	87.407 €	85.257 €	82.207 €	74.397 €	70.805 €	67.257 €	64.313 €	55.782 €	53.411 €	51.312 €
Summe	725.195 €	698.409 €	754.077 €	666.320 €	734.296 €	680.834 €	722.367 €	728.714 €	745.830 €	715.023 €
Zuschuss operativ	418.466 €	380.511 €	470.302 €	393.304 €	451.163 €	389.737 €	456.588 €	460.259 €	485.754 €	468.935 €
Zuschuss inkl. AfA/kalk. Zins	586.294 €	546.396 €	633.260 €	545.855 €	599.804 €	534.229 €	582.816 €	580.041 €	602.517 €	584.192 €
Zuschuss/Gast operativ	6,63 €	6,40 €	7,74 €	6,58 €	7,76 €	6,61 €	7,60 €	7,74 €	7,86 €	8,05 €
Zuschuss/Gast inkl. AfA/kalk. Zins	9,29 €	9,20 €	10,42 €	9,13 €	10,31 €	9,06 €	9,69 €	9,76 €	9,75 €	10,03 €
Kostendeckungsgrad operativ	24,92 %	28,55 %	20,44 %	23,45 %	22,96 %	27,33 %	23,41 %	24,42 %	22,78 %	21,81 %
Kostendeckungsgrad inkl. AfA/kalk. Zins	19,15 %	21,77 %	16,02 %	18,08 %	18,32 %	21,53 %	19,32 %	20,40 %	19,22 %	18,30 %

1.7 Hallenbad Grötzingen

GR	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Besucherentwicklung	40.632	40.306	41.575	39.454	43.413	41.410	42.599	41.937	40.534	44.836
Umsatz Netto	79.747 €	76.633 €	77.388 €	74.419 €	76.407 €	87.207 €	84.670 €	94.890 €	115.425 €	125.064 €
Umsatz pro Gast	1,96 €	1,90 €	1,86 €	1,89 €	1,76 €	2,11 €	1,99 €	2,26 €	2,85 €	2,79 €
Kosten operativ	358.646 €	403.670 €	413.330 €	515.248 €	473.045 €	428.874 €	419.657 €	479.616 €	313.119 €	347.534 €
AfA	49.811 €	49.861 €	50.063 €	48.682 €	48.526 €	48.534 €	48.411 €	47.994 €	49.054 €	45.311 €
kalkulatorischer Zins	49.329 €	47.392 €	48.912 €	40.786 €	38.700 €	35.894 €	33.824 €	28.662 €	27.066 €	25.248 €
Summe	457.786 €	500.923 €	512.295 €	604.716 €	560.271 €	513.302 €	501.892 €	556.272 €	389.239 €	418.093 €
Zuschuss operativ	278.899 €	327.037 €	335.942 €	440.829 €	396.638 €	341.668 €	334.987 €	384.726 €	197.694 €	222.470 €
Zuschuss inkl. AfA/kalk. Zins	378.039 €	424.290 €	434.907 €	530.297 €	483.864 €	426.086 €	417.222 €	461.382 €	273.814 €	293.030 €
Zuschuss/Gast operativ	6,86 €	8,11 €	8,08 €	11,17 €	9,14 €	8,25 €	7,86 €	9,17 €	4,88 €	4,96 €
Zuschuss/Gast inkl. AfA/kalk. Zins	9,30 €	10,53 €	10,46 €	13,44 €	11,15 €	10,29 €	9,79 €	11,00 €	6,76 €	6,54 €
Kostendeckungsgrad operativ	22,24 %	18,98 %	18,72 %	14,44 %	16,15 %	20,33 %	20,18 %	19,78 %	36,86 %	35,99 %
Kostendeckungsgrad inkl. AfA/kalk. Zins	17,42 %	15,30 %	15,11 %	12,31 %	13,64 %	16,99 %	16,87 %	17,06 %	29,65 %	29,91 %

1.8 Therme Vierordtbad

VB	2000	2001	2002 *)	2003 *)	2004 *)	2005	2006	2007	2008	2009
Besucherentwicklung	118.496	115.509	90.842	48.913	24.302	88.202	115.412	130.282	132.500	122.733
Umsatz Netto	725.898 €	707.432 €	575.955 €	471.134 €	208.434 €	699.122 €	903.844 €	1.095.190 €	1.155.318 €	1.043.242 €
Umsatz pro Gast	6,13 €	6,12 €	6,34 €	9,63 €	8,58 €	7,93 €	7,83 €	8,41 €	8,72 €	8,50 €
Kosten operativ	1.329.605 €	1.690.590 €	1.395.475 €	933.911 €	857.681 €	1.632.948 €	1.449.691 €	1.576.656 €	1.548.936 €	1.624.620 €
AfA	145.757 €	150.994 €	151.615 €	144.854 €	155.416 €	299.426 €	351.914 €	260.613 €	253.597 €	263.928 €
kalkulatorischer Zins	118.907 €	113.494 €	103.078 €	93.525 €	106.878 €	266.835 €	321.266 €	276.187 €	278.078 €	276.764 €
Summe	1.594.269 €	1.955.078 €	1.650.168 €	1.172.290 €	1.119.975 €	2.199.210 €	2.122.871 €	2.113.455 €	2.080.611 €	2.165.312 €
Zuschuss operativ	603.707 €	983.159 €	819.521 €	462.777 €	649.247 €	933.826 €	545.847 €	481.466 €	393.618 €	581.379 €
Zuschuss inkl. AfA/kalk. Zins	868.371 €	1.247.647 €	1.074.214 €	701.156 €	911.541 €	1.500.088 €	1.219.028 €	1.018.265 €	925.293 €	1.122.070 €
Zuschuss/Gast operativ	5,09 €	8,51 €	9,02 €	9,46 €	26,72 €	10,59 €	4,73 €	3,70 €	2,97 €	4,74 €
Zuschuss/Gast inkl. AfA/kalk. Zins	7,33 €	10,80 €	11,83 €	14,33 €	37,51 €	17,01 €	10,56 €	7,82 €	6,98 €	9,14 €
Kostendeckungsgrad operativ	54,60 %	41,85 %	41,27 %	50,45 %	24,30 %	42,81 %	62,35 %	69,46 %	74,59 %	64,21 %
Kostendeckungsgrad inkl. AfA/kalk. Zins	45,53 %	36,18 %	34,90 %	40,19 %	18,61 %	31,79 %	42,58 %	51,82 %	55,53 %	48,18 %

*) Umbau Schwimmhalle und Anwendungsbereich Sauna
In den Jahren 2002 bis 2004

1.9 Europabad

Europabad		
	2008	2009
Besucherentwicklung	266.963	415.586

Umsatz Netto	1.927.571 €	3.021.419 €
Umsatz pro Gast	7,22 €	7,27 €

Kosten operativ	3.125.138 €	4.117.747 €
AfA	1.263.592 €	1.582.557 €
kalkulatorischer Zins	1.019.694 €	946.795 €
Summe	5.408.424 €	6.647.099 €

Zuschuss operativ	1.197.567 €	1.096.328 €
Zuschuss inkl. AfA/kalk. Zins	3.480.853 €	3.625.680 €
Zuschuss/Gast operativ	4,49 €	2,64 €
Zuschuss/Gast inkl. AfA/kalk. Zins	13,04 €	8,72 €

Kostendeckungsgrad operativ	61,68 %	73,38 %
Kostendeckungsgrad inkl. AfA/kalk. Zins	35,64 %	45,45 %

1.10 Fächerbad

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Fächerbad										
Besucherentwicklung	420.527	421.010	384.573	375.050	383.807	357.390	348.361	349.066	349.236	327.452
Umsatz Netto	1.360.513 €	1.479.014 €	1.377.334 €	1.388.204 €	1.478.354 €	1.323.932 €	1.255.452 €	1.294.994 €	1.288.039 €	1.741.147 €
Umsatz pro Gast	3,24 €	3,51 €	3,58 €	3,70 €	3,85 €	3,70 €	3,60 €	3,71 €	3,69 €	5,32 €
Kosten operativ	2.228.174 €	1.703.428 €	1.886.806 €	1.735.282 €	1.769.118 €	1.828.090 €	1.816.076 €	1.853.096 €	1.901.082 €	2.531.208 €
Kosten inkl. AfA/kalkulatorischer Zins	2.614.845 €	2.091.222 €	2.252.089 €	2.080.817 €	2.098.077 €	2.119.733 €	2.086.293 €	2.094.401 €	2.119.444 €	2.663.116 €
Zuschuss operativ	867.661 €	224.414 €	509.472 €	347.078 €	290.764 €	504.158 €	560.624 €	558.102 €	613.043 €	790.061 €
Zuschuss inkl. AfA/kalk. Zins	1.254.332 €	612.208 €	874.755 €	692.613 €	619.723 €	795.801 €	830.841 €	799.407 €	831.405 €	921.969 €
Zuschuss/Gast operativ	2,06 €	0,53 €	1,32 €	0,93 €	0,76 €	1,41 €	1,61 €	1,60 €	1,76 €	2,41 €
Zuschuss/Gast inkl. AfA/kalk. Zins	2,98 €	1,45 €	2,27 €	1,85 €	1,61 €	2,23 €	2,39 €	2,29 €	2,38 €	2,82 €
Kostendeckungsgrad operativ	61,06 %	86,83 %	73,00 %	80,00 %	83,56 %	72,42 %	69,13 %	69,88 %	67,75 %	68,79 %
Kostendeckungsgrad inkl. AfA/kalk. Zins	52,03 %	70,72 %	61,16 %	66,71 %	70,46 %	62,46 %	60,18 %	61,83 %	60,77 %	65,38 %

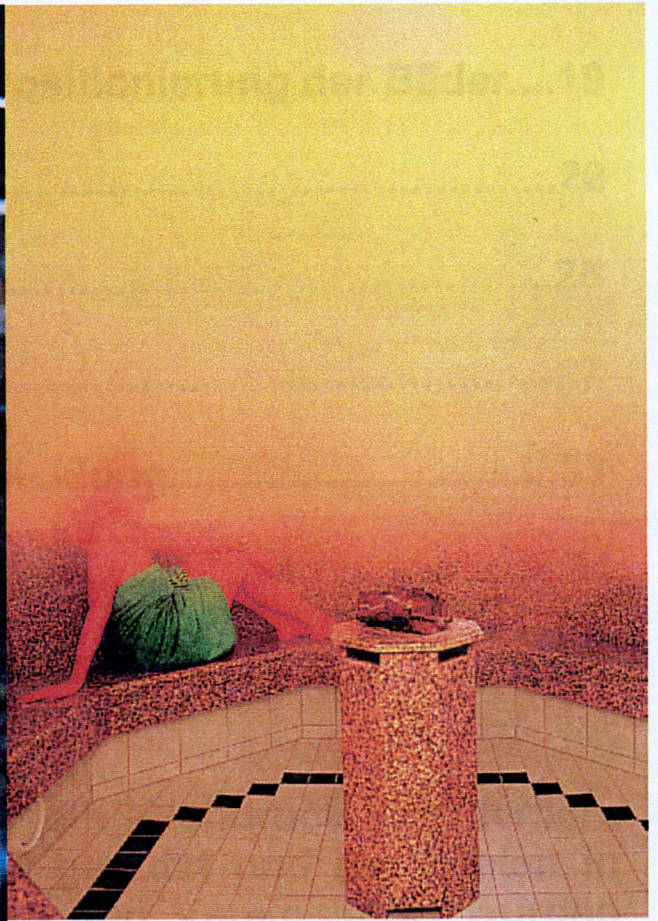
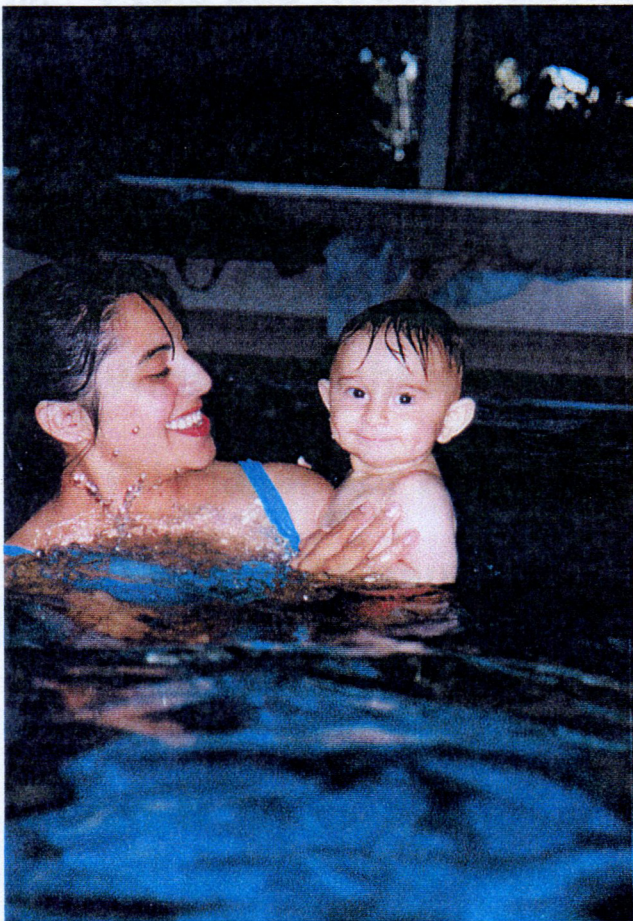
Anlage 2: Bäderkonzept 2000

Bäderkonzept 2000 für Karlsruhe

I. Vorbemerkungen 1

II. Vorstellung der Bäderkonzepte 1

III. Profil des Neuen Freizeitbades 18



aktualisiert und auf den Stand 2002 gebracht. Da die Zahlen sich nur geringfügig verändert haben, bleiben die Aussagen zu den Verlagerungsmöglichkeiten für das Schwimmen und den Vereinsport unverändert bestehen.



Karlsruhe

3. Auflage, 06.11.2002

Inhaltsverzeichnis

I.	Vorbemerkungen.....	1
II.	Vorstellung der Bäder	
	Hallenbäder.....	2
	Freibäder.....	13
III.	Profil des Neuen Freizeitbades.....	18
IV.	Zielgruppenanalyse und Positionierung der Bäder....	19
V.	Schulschwimmen.....	22
VI.	Vereinssport.....	25
VII.	Wirtschaftlichkeit.....	27
VIII.	Prioritäten zur Weiterentwicklung.....	33
IX.	Zusammenfassung.....	34
X.	Visionäre Bäderlandschaft 2007.....	35

Aufgrund der Nachfrage wurde ein Nachdruck erforderlich. Hierbei wurde die Gelegenheit genutzt und die Zahlen in den Kapiteln Schulschwimmen und Vereinssport wurden aktualisiert und auf den Stand 2002 gebracht. Da die Zahlen sich nur geringfügig verändert haben, bleiben die Aussagen zu den Verlagerungsmöglichkeiten für das Schulschwimmen und den Vereinssport unverändert bestehen.

Vorbemerkungen

Das Bäderkonzept2000 ist die Fortschreibung der Bäderkonzepte von 1987 und 1998. Es soll kurz und übersichtlich die Situation der Bäder dargestellt werden. Nach dem Standortbeschluss zum Neubau eines modernen Freizeitbades in Karlsruhe will es der Verwaltungsführung und dem Gemeinderat mit Daten und Fakten aufzeigen, wie die Bäderlandschaft in Karlsruhe nach Eröffnung des Neuen Freizeitbades aussehen sollte. Das Konzept beinhaltet Aussagen von notwendigen Baumaßnahmen, über Entwicklungsmöglichkeiten bis zu Prognosen für das jeweilige Bad. Berücksichtigt wurde auch die notwendige Versorgung von Schulen und Vereinen sowie die bundesweit erkennbare, stark veränderte Erwartungshaltung der Bevölkerung an moderne Freizeit- und Erholungseinrichtungen.

Die vorhandenen Bäder bieten teilweise keine Möglichkeiten zu einer umfassenden Neugestaltung. Sie sollten aber, soweit sie erhaltenswert erscheinen, im Angebot und Service so verbessert werden, dass die Besucherzahlen gehalten oder gar gesteigert werden können. Die Magnetwirkung des Neuen Freizeitbades darf allerdings nicht übersehen werden.

Mit nüchternen, angebotsarmen, nicht erweiterbaren Bezirkshallenbädern, die trotz aller kostenmäßigen Konsolidierung immer noch hohe Defizite verursachen, ist den modernen Ansprüchen nicht gerecht zu werden. Dies bedeutet, wie sich aus den bundesweiten Bäderschließungen zeigt, auch das Ende der Philosophie der stadtteilnahen Bäder für die jeweilige Bevölkerung und die dortigen Schwimmsportvereine.

Angebotsverbesserungen sind genauso für die Freibäder von Bedeutung. Die Sonne ist zwar ein wichtiger Besucherfaktor, aber sie allein garantiert keine vollen Bäder mehr. So müssen selbst im traditionellen und schön gelegenen Freibad Rappenhörsch aufgrund fehlender Wasserattraktionen Besucherrückgänge verzeichnet werden. Auch bei den Freibädern gilt die permanente Fortentwicklung an die sich wandelnden Freizeit- und Erholungsbedürfnisse der Bevölkerung.

Nicht ohne Auswirkungen auf das Besucherverhalten sind schlechte Rahmenbedingungen. Trotz eines sehr guten öffentlichen Personennahverkehrs in Karlsruhe spielt eine ausreichende Anzahl von unentgeltlichen Parkplätzen eine wesentliche Rolle für das Besucheraufkommen des Bades, mehr noch bei angebotsarmen Bädern als bei großen Freizeitbädern mit gutem Wasser- und Gastronomieangebot.

Hallen- und Freibäder sind durch ihre komplexe technische Ausrüstung, des hohen Reinheits- und Hygieneaufwands und der gebotenen, sorgfältigen Wasseraufsicht von Natur aus Betriebe mit hohen Fixkosten. Deshalb ist das Besucheraufkommen für die Wirtschaftlichkeit von besonderer Bedeutung. Gute Besucherzahlen sind die vorrangige Zielsetzung und zeigen die Akzeptanz der Bäder in der Bevölkerung und damit letztendlich ihre Bestandsberechtigung.

Wie die Umfrage der Stadt "Nachfrage nach Freizeit- und Sportangeboten" zeigt, wird Baden von 46% der KarlsruherInnen vor dem Radfahren als beliebteste Freizeitbeschäftigung außer Haus genannt.

Adolf-Ehrmann-Bad

<u>Allgemeines</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bezirkshallenbad, ganzjährig bis auf 1 Woche im September geöffnet ➤ Lage: Stadtteil Neureut – Unterfeldstr. 46 ➤ erbaut 1964, generalsaniert 1985 ➤ ÖPNV Anbindung, gute Parkmöglichkeiten 																									
<u>Ausstattung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schwimmbecken 25x8m = 200qm Wassertiefe 0,90 – 3,50m ➤ Therapiebecken (32°) = 18qm ➤ Kinderplanschbecken ➤ Freiliegefläche = 3.800qm ➤ 1 und 3m Sprungbrett ➤ Massagedüsen, Solarien, Sauna (Aufpreis) ➤ Cafeteria 																									
<u>Besucherentwicklung</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">Öffentl. Badebetrieb</th> <th style="text-align: center;">Vereine</th> <th style="text-align: center;">Schulen</th> <th style="text-align: center;">Gesamt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>➤ 1985</td> <td style="text-align: center;">52.240</td> <td style="text-align: center;">17.414</td> <td style="text-align: center;">6.057</td> <td style="text-align: center;">75.711</td> </tr> <tr> <td>➤ 1990</td> <td style="text-align: center;">55.703</td> <td style="text-align: center;">14.779</td> <td style="text-align: center;">6.397</td> <td style="text-align: center;">76.879</td> </tr> <tr> <td>➤ 1998</td> <td style="text-align: center;">43.464</td> <td style="text-align: center;">12.235</td> <td style="text-align: center;">7.031</td> <td style="text-align: center;">62.730</td> </tr> <tr> <td>➤ 1999</td> <td style="text-align: center;">43.718</td> <td style="text-align: center;">12.491</td> <td style="text-align: center;">7.205</td> <td style="text-align: center;">63.414</td> </tr> </tbody> </table> <p>➤ bisherige Tendenz: konstant auf niedrigem Niveau</p>		Öffentl. Badebetrieb	Vereine	Schulen	Gesamt	➤ 1985	52.240	17.414	6.057	75.711	➤ 1990	55.703	14.779	6.397	76.879	➤ 1998	43.464	12.235	7.031	62.730	➤ 1999	43.718	12.491	7.205	63.414
	Öffentl. Badebetrieb	Vereine	Schulen	Gesamt																						
➤ 1985	52.240	17.414	6.057	75.711																						
➤ 1990	55.703	14.779	6.397	76.879																						
➤ 1998	43.464	12.235	7.031	62.730																						
➤ 1999	43.718	12.491	7.205	63.414																						
<u>Hauptnutzer</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Bevölkerung aller Altersstufen aus Neureut, der Nordstadt und der benachbarten Hardtgemeinden 																									
<u>Zustand</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Stadtteilbad ist in einem guten baulichen Zustand 																									
<u>Instandhaltung</u> - kurzfristig - mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> ➤ - ➤ Optimierung der Wärmerückgewinnung 																									
<u>Weiterentwicklung/ Angebotserweiterung</u>	<p>Der beabsichtigte Bau eines Freibeckens inklusive eines Kleinkinderbereichs für den Ganzjahresbetrieb wird das Angebot deutlich verbessern, da die vorhandene Wasserfläche zu gering ist. Positiv auswirken wird sich auch der geplante Bau einer Blockhaus-sauna.</p>																									
<u>Prognose nach Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades</u>	<p>Aufgrund der guten Akzeptanz in der örtlichen Bevölkerung und den geplanten attraktivitätssteigernden Maßnahmen sollte die Anzahl der Badbesuche trotz der Attraktivität des Neuen Freizeitbades zu halten sein. Gesamtstädtisch gesehen wird das Adolf-Ehrmann-Bad ein Nischen- und Ergänzungsbad zu den beiden großen Hallenbädern sein, jedoch unverzichtbar für Schulen und Vereine und die örtliche Bevölkerung.</p>																									
<u>Entwicklung der Zuschusssituation</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">1999</th> <th style="text-align: center;">Prognose 2007</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>➤ Zuschussbedarf:</td> <td style="text-align: center;">1.102 Mio. DM</td> <td style="text-align: center;">1.443 Mio. DM</td> </tr> <tr> <td>➤ Kostendeckungsgrad:</td> <td style="text-align: center;">19,04 %</td> <td style="text-align: center;">16,91%</td> </tr> <tr> <td>➤ Zuschuss je Besucher:</td> <td style="text-align: center;">17,38 DM</td> <td style="text-align: center;">22,90 DM</td> </tr> </tbody> </table>		1999	Prognose 2007	➤ Zuschussbedarf:	1.102 Mio. DM	1.443 Mio. DM	➤ Kostendeckungsgrad:	19,04 %	16,91%	➤ Zuschuss je Besucher:	17,38 DM	22,90 DM													
	1999	Prognose 2007																								
➤ Zuschussbedarf:	1.102 Mio. DM	1.443 Mio. DM																								
➤ Kostendeckungsgrad:	19,04 %	16,91%																								
➤ Zuschuss je Besucher:	17,38 DM	22,90 DM																								

Hallenbad Grötzingen

<u>Allgemeines</u>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Bezirkshallenbad, ganzjährig bis auf 1 Monat Sommerschließzeit geöffnet ⇒ Lage: Stadtteil Grötzingen – Kirchstr. 13 ⇒ Erbaut 1974 ⇒ Begrenzte Parkmöglichkeiten 																														
<u>Ausstattung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Schwimmerbecken bis 3,40m tief, 25x12,5m = 313qm ⇒ Teilhubboden 12,5x10,0m, 0,30-1,80m tief ⇒ 1m Sprungbrett ⇒ Solarien 																														
<u>Besucherentwicklung</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;"></th> <th style="width: 20%;">Öffentl. Badebetrieb</th> <th style="width: 20%;">Vereine</th> <th style="width: 20%;">Schulen</th> <th style="width: 30%;">Gesamt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>⇒ 1985</td> <td>28.672</td> <td>2.030</td> <td>22.234</td> <td>52.936</td> </tr> <tr> <td>⇒ 1990</td> <td>33.817</td> <td>3.310</td> <td>16.333</td> <td>53.460</td> </tr> <tr> <td>⇒ 1998</td> <td>19.227</td> <td>5.739</td> <td>13.819</td> <td>38.785</td> </tr> <tr> <td>⇒ 1999</td> <td>18.291</td> <td>6.409</td> <td>13.927</td> <td>38.627</td> </tr> <tr> <td colspan="5">⇒ bisherige Tendenz: rückläufig</td> </tr> </tbody> </table>		Öffentl. Badebetrieb	Vereine	Schulen	Gesamt	⇒ 1985	28.672	2.030	22.234	52.936	⇒ 1990	33.817	3.310	16.333	53.460	⇒ 1998	19.227	5.739	13.819	38.785	⇒ 1999	18.291	6.409	13.927	38.627	⇒ bisherige Tendenz: rückläufig				
	Öffentl. Badebetrieb	Vereine	Schulen	Gesamt																											
⇒ 1985	28.672	2.030	22.234	52.936																											
⇒ 1990	33.817	3.310	16.333	53.460																											
⇒ 1998	19.227	5.739	13.819	38.785																											
⇒ 1999	18.291	6.409	13.927	38.627																											
⇒ bisherige Tendenz: rückläufig																															
<u>Hauptnutzer</u>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Örtliche Bevölkerung, 3 Schulen, 4 Vereine 																														
<u>Zustand</u>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Das einfache Bezirkshallenbad ist in einem ordentlichen baulichen Zustand 																														
<u>Instandhaltung</u> - kurzfristig - mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Dacheindeckung 80.000,- DM ⇒ Erneuerung Lüftung 200.000,- DM ⇒ Wärmerückgewinnung 150.000,- DM 																														
<u>Weiterentwicklung/ Angebotserweiterung</u>	Das nüchterne einfache Bezirkshallenbad lässt aufgrund der baulichen Vorgaben und der Lage keine Möglichkeiten zu einer Angebotserweiterung zu.																														
<u>Empfehlung nach Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades</u>	Nach Fertigstellung des Neuen Freizeitbades wird das Hallenbad Grötzingen weiter Badegäste verlieren und sollte zu einem Gruppenbad für Schulen und Vereine umgewidmet werden. Im Rahmen der Möglichkeiten können Kurse und öffentlicher Badebetrieb angeboten werden.																														
<u>Entwicklung der Zuschusssituation</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 40%;"></th> <th style="width: 30%; text-align: center;">1999</th> <th style="width: 30%; text-align: center;">Prognose 2007</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>⇒ Zuschussbedarf:</td> <td style="text-align: center;">0.916 Mio. DM</td> <td style="text-align: center;">0.724 Mio. DM</td> </tr> <tr> <td>⇒ Kostendeckungsgrad:</td> <td style="text-align: center;">8,28 %</td> <td style="text-align: center;">9,51%</td> </tr> <tr> <td>⇒ Zuschuss je Besucher:</td> <td style="text-align: center;">23,70 DM</td> <td style="text-align: center;">24,15 DM</td> </tr> </tbody> </table>		1999	Prognose 2007	⇒ Zuschussbedarf:	0.916 Mio. DM	0.724 Mio. DM	⇒ Kostendeckungsgrad:	8,28 %	9,51%	⇒ Zuschuss je Besucher:	23,70 DM	24,15 DM																		
	1999	Prognose 2007																													
⇒ Zuschussbedarf:	0.916 Mio. DM	0.724 Mio. DM																													
⇒ Kostendeckungsgrad:	8,28 %	9,51%																													
⇒ Zuschuss je Besucher:	23,70 DM	24,15 DM																													

Tullabad

<u>Allgemeines</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hallenbad, ganzjährig bis auf 4 Wochen Sommerschließzeit geöffnet ➤ Lage: Innenstadt – Ettlinger Straße 4 ➤ Erbaut 1955, denkmalgeschützt ➤ ÖPNV Anbindung, kostenpflichtige Parkmöglichkeiten 																									
<u>Ausstattung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schwimmerbecken 25x15m = 375qm Wassertiefe 2,00-4,50m ➤ Nichtschwimmerbecken 8x15m = 120qm Wassertiefe 0,80-1,25m ➤ Freiliegefläche zum Stadtgarten = 560qm ➤ 1 und 3m Sprungbrett, Sprungturm wegen Sicherheitsmängel gesperrt ➤ Solarien, Tribüne, außenliegende Cafeteria 																									
<u>Besucherentwicklung</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">Öffentl. Badebetrieb</th> <th style="text-align: center;">Vereine</th> <th style="text-align: center;">Schulen</th> <th style="text-align: center;">Gesamt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>➤ 1985</td> <td style="text-align: right;">101.587</td> <td style="text-align: right;">15.349</td> <td style="text-align: right;">34.000</td> <td style="text-align: right;">150.936</td> </tr> <tr> <td>➤ 1990</td> <td style="text-align: right;">74.330</td> <td style="text-align: right;">10.640</td> <td style="text-align: right;">26.083</td> <td style="text-align: right;">111.053</td> </tr> <tr> <td>➤ 1998</td> <td style="text-align: right;">39.104</td> <td style="text-align: right;">18.597</td> <td style="text-align: right;">28.246</td> <td style="text-align: right;">85.947</td> </tr> <tr> <td>➤ 1999</td> <td style="text-align: right;">34.482</td> <td style="text-align: right;">19.169</td> <td style="text-align: right;">27.074</td> <td style="text-align: right;">80.725</td> </tr> </tbody> </table> <p>➤ bisherige Tendenz: stark rückläufig Durch umfangreiche Schul- und Vereinsnutzung ist der öffentliche Badebetrieb stark eingeschränkt</p>		Öffentl. Badebetrieb	Vereine	Schulen	Gesamt	➤ 1985	101.587	15.349	34.000	150.936	➤ 1990	74.330	10.640	26.083	111.053	➤ 1998	39.104	18.597	28.246	85.947	➤ 1999	34.482	19.169	27.074	80.725
	Öffentl. Badebetrieb	Vereine	Schulen	Gesamt																						
➤ 1985	101.587	15.349	34.000	150.936																						
➤ 1990	74.330	10.640	26.083	111.053																						
➤ 1998	39.104	18.597	28.246	85.947																						
➤ 1999	34.482	19.169	27.074	80.725																						
<u>Hauptnutzer</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sport- und Frühschwimmer, 25 Schulen, 6 Vereine ➤ Veranstaltungen (Vereins- und Verbandsschwimmwettkämpfe, Wasserballspiele) 																									
<u>Zustand</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unattraktiv, wegen des sehr begrenzten Angebotes ➤ Korrodierende Bäder- und Heizungstechnik, hoher Wärmeverlust ➤ Hohe Unterhaltungskosten 																									
<u>Instandhaltung</u> - kurzfristig - mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jährliche Instandhaltung ca. 150.000,- DM ➤ Generalsanierung ca. 13 Millionen DM 																									
<u>Weiterentwicklung/ Angebotserweiterung</u>	<p>Das Tullabad hat wegen der mangelnden Attraktivität und der für die Öffentlichkeit eingeschränkten Öffnungszeiten einen starken Besucherrückgang zu verzeichnen (1970: 429.702 Besucher). Aufgrund der baulichen Gegebenheiten, der geringen Grundstücksfläche und den fehlenden Parkplätzen ist eine Entwicklung zu einem modernen Hallenbad nicht möglich. Die in den kommenden Jahren anstehende Generalsanierung sollte nicht durchgeführt werden, da sie den Charakter des Bades nicht wesentlich verändern könnte um zu einer deutlich besseren Besucherresonanz zu führen.</p>																									
<u>Empfehlung nach Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades</u>	<p>Nach der Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades ist das Tullabad aus finanzwirtschaftlichen Gründen zu schließen. Weitere Diskussionen zur Nutzung als Gruppenbad für Schulen und Vereine sind in Anbetracht der erheblichen Sanierungsaufwendungen unrealistisch.</p>																									
<u>Entwicklung der Zuschusssituation</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">1999</th> <th style="text-align: center;">Prognose 2007</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>➤ Zuschussbedarf:</td> <td style="text-align: right;">1.658 Mio. DM</td> <td style="text-align: center;">--- DM</td> </tr> <tr> <td>➤ Kostendeckungsgrad:</td> <td style="text-align: right;">13,57 %</td> <td style="text-align: center;">--- %</td> </tr> <tr> <td>➤ Zuschuss je Besucher:</td> <td style="text-align: right;">20,53 DM</td> <td style="text-align: center;">--- DM</td> </tr> </tbody> </table>		1999	Prognose 2007	➤ Zuschussbedarf:	1.658 Mio. DM	--- DM	➤ Kostendeckungsgrad:	13,57 %	--- %	➤ Zuschuss je Besucher:	20,53 DM	--- DM													
	1999	Prognose 2007																								
➤ Zuschussbedarf:	1.658 Mio. DM	--- DM																								
➤ Kostendeckungsgrad:	13,57 %	--- %																								
➤ Zuschuss je Besucher:	20,53 DM	--- DM																								

Vierordtbad-Schwimmhalle

<u>Allgemeines</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hallenbad, ganzjährig bis auf 2 Wochen Sommerschließzeit geöffnet ➤ Lage: Innenstadt – Festplatz 1 ➤ Erbaut 1900, denkmalgeschützt ➤ ÖPNV Anbindung, kostenpflichtige Parkmöglichkeiten ➤ Kein Gastronomieangebot 																									
<u>Ausstattung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schwimmbecken 28x11m = 308qm Wassertiefe 0,80 – 2,80m ➤ Massagedüsen, Schwallduschen, Warmbadetage ➤ Solarien ➤ Behindertengerecht 																									
<u>Besucherentwicklung</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">öffentl. Badebetrieb</th> <th style="text-align: center;">Vereine</th> <th style="text-align: center;">Schulen</th> <th style="text-align: center;">Gesamt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>➤ 1985</td> <td style="text-align: right;">99.217</td> <td style="text-align: right;">4.218</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: right;">103.435</td> </tr> <tr> <td>➤ 1990</td> <td style="text-align: right;">62.849</td> <td style="text-align: right;">4.585</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: right;">67.434</td> </tr> <tr> <td>➤ 1998</td> <td style="text-align: right;">42.988</td> <td style="text-align: right;">4.243</td> <td style="text-align: right;">72</td> <td style="text-align: right;">47.303</td> </tr> <tr> <td>➤ 1999</td> <td style="text-align: right;">50.291</td> <td style="text-align: right;">4.113</td> <td style="text-align: right;">197</td> <td style="text-align: right;">54.601</td> </tr> </tbody> </table> <p>➤ bisherige Tendenz: stabiles leicht steigendes Besucheraufkommen</p>		öffentl. Badebetrieb	Vereine	Schulen	Gesamt	➤ 1985	99.217	4.218	-	103.435	➤ 1990	62.849	4.585	-	67.434	➤ 1998	42.988	4.243	72	47.303	➤ 1999	50.291	4.113	197	54.601
	öffentl. Badebetrieb	Vereine	Schulen	Gesamt																						
➤ 1985	99.217	4.218	-	103.435																						
➤ 1990	62.849	4.585	-	67.434																						
➤ 1998	42.988	4.243	72	47.303																						
➤ 1999	50.291	4.113	197	54.601																						
<u>Hauptnutzer</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Senioren, Behinderte, Frauen, Saunagänger ➤ Vereine (DLRG und Versehrtensportgruppe) ➤ Teilnehmer von 15 Schwimm- und Aquafitnesskursen 																									
<u>Zustand</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jugendstilbad in schlechtem baulichen Zustand. Die Standsicherheit des Gebäudes weist erhebliche Mängel auf, die den Badebetrieb gefährden. Statische Stützkonstruktionen waren bereits erforderlich. ➤ Veraltete Bäder- und Heizungstechnik 																									
<u>Instandhaltung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Planungen für eine Generalsanierung der Schwimmhalle einschließlich der Bädertechnik werden zur Zeit erarbeitet und dem Gemeinderat für den Doppelhaushalt 2001/02 vorgestellt. 																									
<u>Weiterentwicklung/ Angebotserweiterung</u>	<p>Nach der Generalsanierung und der Neugestaltung des Beckens mit weiteren wohltuenden wassertechnischen Angeboten wird das Vierordtbad ein Wellness-Zentrum.</p> <p>Insbesondere Entspannungs- und Ruhesuchende werden die im Angebot einem Thermalbad ähnliche Schwimmhalle besuchen.</p>																									
<u>Prognose nach Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades</u>	<p>Die Besucherzahlen der Vierordtbad-Schwimmhalle werden aufgrund der ruhigen, erholsamen Atmosphäre von der Inbetriebnahme des Freizeitbades kaum berührt werden. Die Schließung des benachbarten Tullabades wird zur Stabilität der Besucherzahlen beitragen.</p>																									
<u>Entwicklung der Zuschusssituation</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">1999</th> <th style="text-align: center;">Prognose 2007</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>➤ Zuschussbedarf:</td> <td style="text-align: right;">1.408 Mio. DM</td> <td style="text-align: right;">2.076 Mio. DM</td> </tr> <tr> <td>➤ Kostendeckungsgrad:</td> <td style="text-align: right;">14,31 %</td> <td style="text-align: right;">11,51 %</td> </tr> <tr> <td>➤ Zuschuss je Besucher:</td> <td style="text-align: right;">25,78 DM</td> <td style="text-align: right;">37,74 DM</td> </tr> </tbody> </table>		1999	Prognose 2007	➤ Zuschussbedarf:	1.408 Mio. DM	2.076 Mio. DM	➤ Kostendeckungsgrad:	14,31 %	11,51 %	➤ Zuschuss je Besucher:	25,78 DM	37,74 DM													
	1999	Prognose 2007																								
➤ Zuschussbedarf:	1.408 Mio. DM	2.076 Mio. DM																								
➤ Kostendeckungsgrad:	14,31 %	11,51 %																								
➤ Zuschuss je Besucher:	25,78 DM	37,74 DM																								

Vierordtbad-Sauna

<u>Allgemeines</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lage: Innenstadt – Festplatz 1 ➤ Erbaut 1873, 1996 Innenbereich und Ostflügel erneuert, denkmalgeschützt ➤ ÖPNV Anbindung, kostenpflichtige Parkmöglichkeiten 												
<u>Ausstattung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fünf verschiedene Saunen: mit und ohne Aufguß, mit unterschiedlicher Luftfeuchtigkeit und Temperatur, im Innen- und Außenbereich, teilweise mit akustischen Effekten bzw. Farblichttherapie ➤ Kristalldampfbad, Warm- und Heißluftraum ➤ Massage und Solarien ➤ Bistro und Freiluftareal ➤ Mitnutzung der Schwimmhalle 												
<u>Besucherentwicklung</u>	Gesamt												
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 1985 30.958 ➤ 1990 37.313 ➤ 1998 52.664 ➤ 1999 54.659 ➤ bisherige Tendenz: steigend 												
<u>Hauptnutzer</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erwachsene aller Altersstufen, vor allem mittlere Jahrgänge und Senioren 												
<u>Zustand</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Fassade, vor allem die Natursteinbereiche bedürfen einer Sanierung ➤ Guter baulicher und attraktiver Gebäudezustand im Innern ➤ Moderne Anwendungseinrichtungen 												
<u>Instandhaltung</u> - kurzfristig - mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sanierung des unbenutzten Westflügels bzw. des Böhlerbaus ➤ Neue Eindeckung des Daches ➤ Modernisierung des Innenhofs Ost 												
<u>Weiterentwicklung/ Angebotserweiterung</u>	<p>Die attraktive Sauna stößt mit ihrem großen Besucherzuspruch in den Wintermonaten an die Kapazitätsgrenze. Mit der Hinzunahme des Westflügels und des Böhlerbaus wird dem entgegengewirkt. Die Ruhezone werden vergrößert. Mit einem Whirlpool wird die Angebotspalette erweitert. Die Massagepraxis wird zusätzlich ein Rasulbad anbieten.</p> <p>Ziel ist die Profilierung des gesamten Vierordtbad-Komplexes als das Wellnesszentrum in der City.</p>												
<u>Prognose nach Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades</u>	<p>Die Sauna im Freizeitbad wird insbesondere die jüngere Generation ansprechen und damit einen anderen Zielgruppenschwerpunkt aufweisen als die Vierordtbad-Sauna. Aufgrund der noch immer wachsenden Nachfrage im Saunabereich ist mit einem weiteren Anstieg der Besucherzahlen zu rechnen. Das Kongresshotel wird der Vierordtbad-Sauna weitere Gäste bescheren. Mit einer stabilen Besucherzahl um 60.000 ist zu rechnen.</p>												
<u>Entwicklung der Zuschusssituation</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">1999</th> <th style="text-align: center;">Prognose 2007</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>➤ Zuschussbedarf:</td> <td style="text-align: right;">0.355 Mio. DM</td> <td style="text-align: right;">0.172 Mio. DM</td> </tr> <tr> <td>➤ Kostendeckungsgrad:</td> <td style="text-align: right;">75,48 %</td> <td style="text-align: right;">88,76 %</td> </tr> <tr> <td>➤ Zuschuss je Besucher:</td> <td style="text-align: right;">6,49 DM</td> <td style="text-align: right;">2,87 DM</td> </tr> </tbody> </table>		1999	Prognose 2007	➤ Zuschussbedarf:	0.355 Mio. DM	0.172 Mio. DM	➤ Kostendeckungsgrad:	75,48 %	88,76 %	➤ Zuschuss je Besucher:	6,49 DM	2,87 DM
	1999	Prognose 2007											
➤ Zuschussbedarf:	0.355 Mio. DM	0.172 Mio. DM											
➤ Kostendeckungsgrad:	75,48 %	88,76 %											
➤ Zuschuss je Besucher:	6,49 DM	2,87 DM											

Weierhofbad

<u>Allgemeines</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bezirkshallenbad, ganzjährig bis auf 3 Wochen Sommerschließzeit geöffnet ➤ Lage: Stadtteil Durlach – Weierhof 13 ➤ erbaut 1975 ➤ kostenpflichtige Parkmöglichkeiten 																														
<u>Ausstattung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schwimmerbecken 25x12,5m = 313qm Wassertiefe 1,40-1,80m ➤ Nichtschwimmerbecken 8x15m = 120qm Wassertiefe 0,70-1,35m ➤ Kinderplanschbecken = 10qm ➤ Freiliegefläche = 480qm ➤ Solarien, Kräuterdampfkabine, Wassermassagebett ➤ Massagedüsen, Schwallduschen, Warmbadetage ➤ Behindertengerecht 																														
<u>Besucherentwicklung</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">Öffentl. Badebetrieb</th> <th style="text-align: center;">Vereine</th> <th style="text-align: center;">Schulen</th> <th style="text-align: center;">Gesamt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>➤ 1985</td> <td style="text-align: right;">52.117</td> <td style="text-align: right;">6.223</td> <td style="text-align: right;">16.456</td> <td style="text-align: right;">74.796</td> </tr> <tr> <td>➤ 1990</td> <td style="text-align: right;">53.292</td> <td style="text-align: right;">8.839</td> <td style="text-align: right;">20.552</td> <td style="text-align: right;">82.683</td> </tr> <tr> <td>➤ 1998</td> <td style="text-align: right;">40.776</td> <td style="text-align: right;">6.833</td> <td style="text-align: right;">13.760</td> <td style="text-align: right;">61.369</td> </tr> <tr> <td>➤ 1999</td> <td style="text-align: right;">40.307</td> <td style="text-align: right;">7.032</td> <td style="text-align: right;">13.491</td> <td style="text-align: right;">60.830</td> </tr> <tr> <td colspan="5">➤ bisherige Tendenz: rückläufig</td> </tr> </tbody> </table>		Öffentl. Badebetrieb	Vereine	Schulen	Gesamt	➤ 1985	52.117	6.223	16.456	74.796	➤ 1990	53.292	8.839	20.552	82.683	➤ 1998	40.776	6.833	13.760	61.369	➤ 1999	40.307	7.032	13.491	60.830	➤ bisherige Tendenz: rückläufig				
	Öffentl. Badebetrieb	Vereine	Schulen	Gesamt																											
➤ 1985	52.117	6.223	16.456	74.796																											
➤ 1990	53.292	8.839	20.552	82.683																											
➤ 1998	40.776	6.833	13.760	61.369																											
➤ 1999	40.307	7.032	13.491	60.830																											
➤ bisherige Tendenz: rückläufig																															
<u>Hauptnutzer</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sport- und Frühschwimmer, 16 Schulen, 3 Vereine ➤ Teilnehmer von 24 Schwimm- und Aquafitnesskursen 																														
<u>Zustand</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Bezirkshallenbad ist in einem ordentlichen baulichen Zustand ➤ Der Umkleidetrakt wurde 1999 erneuert ➤ Zunehmende Korrosion der wassertechnischen Anlagen 																														
<u>Instandhaltung</u> - kurzfristig - mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sanierung Dach 320.000,- DM ➤ Erneuerung Lüftungsanlage 350.000,- DM ➤ Austausch der Fliesen 200.000,- DM 																														
<u>Weiterentwicklung/ Angebotserweiterung</u>	<p>Der bevorstehende Bau einer Blockhaussauna auf der Freifläche wird zu einer Attraktivitätssteigerung führen.</p> <p>Die Beibehaltung des vergünstigten Parkens in der Tiefgarage ist zu sichern. Der Wegfall der Parkplätze wegen der Bebauung des Weierhofareals wirkte sich negativ aus.</p>																														
<u>Prognose nach Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades</u>	<p>Das Weierhofbad wird trotz der Erweiterung um eine Blockhaussauna nach der Öffnung des Freizeitbades rückläufige Besucherzahlen ausweisen. Es wird zukünftig in der Karlsruher Bäderlandschaft ein Ergänzungsbad zum Fächerbad und dem Freizeitbad sein. Für Schul- und Vereinsschwimmen insbesondere bei Schließung des Wettersbacher Hallenbades ist das Weierhofbad von großer Bedeutung.</p>																														
<u>Entwicklung der Zuschusssituation</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">1999</th> <th style="text-align: center;">Prognose 2007</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>➤ Zuschussbedarf:</td> <td style="text-align: right;">0.984 Mio. DM</td> <td style="text-align: right;">1.022 Mio. DM</td> </tr> <tr> <td>➤ Kostendeckungsgrad:</td> <td style="text-align: right;">19,09 %</td> <td style="text-align: right;">20,28 %</td> </tr> <tr> <td>➤ Zuschuss je Besucher:</td> <td style="text-align: right;">16,17 DM</td> <td style="text-align: right;">17,04 DM</td> </tr> </tbody> </table>		1999	Prognose 2007	➤ Zuschussbedarf:	0.984 Mio. DM	1.022 Mio. DM	➤ Kostendeckungsgrad:	19,09 %	20,28 %	➤ Zuschuss je Besucher:	16,17 DM	17,04 DM																		
	1999	Prognose 2007																													
➤ Zuschussbedarf:	0.984 Mio. DM	1.022 Mio. DM																													
➤ Kostendeckungsgrad:	19,09 %	20,28 %																													
➤ Zuschuss je Besucher:	16,17 DM	17,04 DM																													

Hallenbad Wettersbach

<u>Allgemeines</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bezirkshallenbad, geöffnet von Mitte September – Ende Mai ➤ Lage: Stadtteil Grünwettersbach – Thüringer Str. 11 ➤ Erbaut 1975 ➤ Gute Parkmöglichkeiten 																									
<u>Ausstattung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schwimmerbecken 2,00m tief 25x10m = 250qm ➤ Teilhubboden 8,30x10m, 0,40-2,00m tief ➤ Freiliegefläche = 720qm ➤ Solarien ➤ Sauna im Untergeschoss verpachtet 																									
<u>Besucherentwicklung</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;"></th> <th style="width: 20%;">Öffentl. Badebetrieb</th> <th style="width: 20%;">Vereine</th> <th style="width: 20%;">Schulen</th> <th style="width: 30%;">Gesamt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>➤ 1985</td> <td>22.234</td> <td>1.201</td> <td>14.984</td> <td>38.419</td> </tr> <tr> <td>➤ 1990</td> <td>19.485</td> <td>2.551</td> <td>14.814</td> <td>36.850</td> </tr> <tr> <td>➤ 1998</td> <td>9.511</td> <td>3.475</td> <td>9.059</td> <td>22.045</td> </tr> <tr> <td>➤ 1999</td> <td>9.553</td> <td>5.083</td> <td>8.735</td> <td>23.371</td> </tr> </tbody> </table> <p>➤ bisherige Tendenz: Stagnation auf äußerst niedrigem Niveau, trotz großer Anstrengungen des früheren Fördervereins.</p>		Öffentl. Badebetrieb	Vereine	Schulen	Gesamt	➤ 1985	22.234	1.201	14.984	38.419	➤ 1990	19.485	2.551	14.814	36.850	➤ 1998	9.511	3.475	9.059	22.045	➤ 1999	9.553	5.083	8.735	23.371
	Öffentl. Badebetrieb	Vereine	Schulen	Gesamt																						
➤ 1985	22.234	1.201	14.984	38.419																						
➤ 1990	19.485	2.551	14.814	36.850																						
➤ 1998	9.511	3.475	9.059	22.045																						
➤ 1999	9.553	5.083	8.735	23.371																						
<u>Hauptnutzer</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Örtliche Bevölkerung, 12 Schulen, 4 Vereine und Kursteilnehmer (rd. 13% vom öffentlichen Badebetrieb sind Kursteilnehmer) 																									
<u>Zustand</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ das unattraktive Bezirkshallenbad ist in einem sanierungswürdigen Zustand, Mittelanmeldung der Ortsverwaltung über 360.000,- DM für den Haushalt 2001/02 																									
<u>Instandhaltung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Leckage an der Überlaufrinne, Wasser gelangt in den Baukörper ➤ Erneuerung des Schwallwasserbehälters ➤ Betoninstandsetzung 																									
<u>Weiterentwicklung/ Angebotserweiterung</u>	<p>Aufgrund der geringen Besucherzahlen (öffentl. Badebetrieb: 8.298 ohne Kurse), sowie der Lage des Bades ist keine sinnvolle Weiterentwicklung möglich. Instandsetzungen sollten unterbleiben.</p>																									
<u>Empfehlung nach Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades</u>	<p>Das Wettersbacher Hallenbad sollte mit Ende des Schuljahres 2000/01 wegen der geringen Besucherzahlen geschlossen werden. Das erneuerte Albgaubad in Ettlingen wird 2001 in Betrieb gehen und die Besucherzahlen weiter sinken lassen. Die Karlsruher Schulen können ins Weiherhofbad und nach Grötzingen verlagert werden. Das Gebäude sollte einer anderen Nutzung zugeführt werden.</p>																									
<u>Entwicklung der Zuschusssituation</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 40%;"></th> <th style="width: 30%; text-align: center;">1999</th> <th style="width: 30%; text-align: center;">Prognose 2007</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>➤ Zuschussbedarf:</td> <td style="text-align: center;">0.500 Mio. DM</td> <td style="text-align: center;">--- DM</td> </tr> <tr> <td>➤ Kostendeckungsgrad:</td> <td style="text-align: center;">18,54 %</td> <td style="text-align: center;">--- %</td> </tr> <tr> <td>➤ Zuschuss je Besucher:</td> <td style="text-align: center;">21,40 DM</td> <td style="text-align: center;">--- DM</td> </tr> </tbody> </table>		1999	Prognose 2007	➤ Zuschussbedarf:	0.500 Mio. DM	--- DM	➤ Kostendeckungsgrad:	18,54 %	--- %	➤ Zuschuss je Besucher:	21,40 DM	--- DM													
	1999	Prognose 2007																								
➤ Zuschussbedarf:	0.500 Mio. DM	--- DM																								
➤ Kostendeckungsgrad:	18,54 %	--- %																								
➤ Zuschuss je Besucher:	21,40 DM	--- DM																								

Fächerbad

<u>Allgemeines</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hallenbad mit Außenbecken ➤ Betreiber: Sportpark Karlsruhe-Nordost GmbH ➤ Lage: Waldstadt – Am Sportpark 1 ➤ Erbaut 1982 ➤ ÖPNV Anbindung, gute Parkmöglichkeiten 																														
<u>Ausstattung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Becken mit Teilhubboden 50x21m = 1.050qm ➤ Teilhubboden 21x12,5m, 0,20-1,80m tief ➤ Springerbecken (1 und 3m) 12,4x10,6m = 131qm ➤ Nichtschwimmerbecken 16,6x11,7m = 194qm ➤ Außenbecken = 63qm ➤ Planschbecken ➤ Solarien, Sauna ➤ Cafeteria, Tribüne ➤ Freiliegefläche = 3.000qm ➤ Spiel- und Sportangebote: u.a. 3 Beachvolleyballfelder 																														
<u>Besucherentwicklung</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">öffentl. Badebetrieb</th> <th style="text-align: center;">Vereine/Schulen</th> <th style="text-align: center;">Sauna</th> <th style="text-align: center;">Gesamt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>➤ 1985</td> <td style="text-align: right;">307.374</td> <td style="text-align: right;">44.430</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: right;">351.687</td> </tr> <tr> <td>➤ 1990</td> <td style="text-align: right;">245.853</td> <td style="text-align: right;">69.657</td> <td style="text-align: right;">47.937</td> <td style="text-align: right;">363.447</td> </tr> <tr> <td>➤ 1998</td> <td style="text-align: right;">217.784</td> <td style="text-align: right;">86.958</td> <td style="text-align: right;">83.822</td> <td style="text-align: right;">388.564</td> </tr> <tr> <td>➤ 1999</td> <td style="text-align: right;">235.062</td> <td style="text-align: right;">94.716</td> <td style="text-align: right;">78.146</td> <td style="text-align: right;">407.924</td> </tr> <tr> <td colspan="5">➤ bisherige Tendenz: steigend</td> </tr> </tbody> </table>		öffentl. Badebetrieb	Vereine/Schulen	Sauna	Gesamt	➤ 1985	307.374	44.430	-	351.687	➤ 1990	245.853	69.657	47.937	363.447	➤ 1998	217.784	86.958	83.822	388.564	➤ 1999	235.062	94.716	78.146	407.924	➤ bisherige Tendenz: steigend				
	öffentl. Badebetrieb	Vereine/Schulen	Sauna	Gesamt																											
➤ 1985	307.374	44.430	-	351.687																											
➤ 1990	245.853	69.657	47.937	363.447																											
➤ 1998	217.784	86.958	83.822	388.564																											
➤ 1999	235.062	94.716	78.146	407.924																											
➤ bisherige Tendenz: steigend																															
<u>Hauptnutzer</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sportschwimmer, Familien, Schulen, Vereine ➤ Saunagänger 																														
<u>Zustand</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Modernes großzügiges Sport- und Freizeitbad in ordentlichem baulichen Zustand ➤ Neuer Fernwärmeanschluss, Erneuerung des Lüftungssystems (städtischer Zuschuß: 400.000,- DM) ➤ Saunarerneuerung im Untergeschoss 																														
<u>Weiterentwicklung/ Angebotserweiterung</u>	<p>Der Bedarf eines weiteren Außenbeckens sollte geprüft werden. Nützlicher könnten bauliche Ergänzungen sein, um ein zusätzliches, erlebnisorientiertes Wasserangebot aufnehmen zu können. Das Fächerbad erscheint bei der derzeitigen Besucherzahl an seiner Kapazitätsgrenze zu sein.</p>																														
<u>Prognose nach Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades</u>	<p>Das Fächerbad hat wegen seines guten Gesamtangebotes und mangelnden Alternativen in den letzten Jahren einen spürbaren Besucherzuwachs zu verzeichnen. Diese Anziehungskraft wird nach Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades zurückgehen. Das Fächerbad wird vermutlich Badegäste verlieren.</p>																														
<u>Zuschusssituation 1999</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zuschuss der Stadt: 1.490 Mio. DM mit steigender Tendenz ➤ Jahresüberschuss: 0.138 Mio. DM ➤ Bildung einer Rückstellung von 300.000,- DM ➤ Zuschuss je Besucher: 3,65 DM (4,52 DM ohne Saunabesucher) 																														

Oberwaldbad

<u>Allgemeines</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kleines Hallenbad ➤ Betreiber: Postsportverein ➤ Lage: Stadtteil Rüppurr – Erlenweg 2 ➤ Erbaut 1974 ➤ Gute Parkmöglichkeiten 																									
<u>Ausstattung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schwimmbecken 16,7x8,3 = 139qm ➤ Sauna, Solarien ➤ Medizinische Bäder, Massage ➤ Sonnenterrasse 																									
<u>Besucherentwicklung</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">öffentl. Badebetrieb</th> <th style="text-align: center;">Schulen</th> <th style="text-align: center;">Vereine</th> <th style="text-align: center;">Gesamt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>➤ 1985</td> <td style="text-align: center;">15.042</td> <td style="text-align: center;">6.545</td> <td style="text-align: center;">2.247</td> <td style="text-align: center;">23.834</td> </tr> <tr> <td>➤ 1989</td> <td style="text-align: center;">15.658</td> <td style="text-align: center;">3.624</td> <td style="text-align: center;">1.996</td> <td style="text-align: center;">21.278</td> </tr> <tr> <td>➤ 1998</td> <td style="text-align: center;">20.511</td> <td style="text-align: center;">3.735</td> <td style="text-align: center;">1.123</td> <td style="text-align: center;">28.822</td> </tr> <tr> <td colspan="5">➤ bisherige Tendenz: konstant</td> </tr> </tbody> </table>		öffentl. Badebetrieb	Schulen	Vereine	Gesamt	➤ 1985	15.042	6.545	2.247	23.834	➤ 1989	15.658	3.624	1.996	21.278	➤ 1998	20.511	3.735	1.123	28.822	➤ bisherige Tendenz: konstant				
	öffentl. Badebetrieb	Schulen	Vereine	Gesamt																						
➤ 1985	15.042	6.545	2.247	23.834																						
➤ 1989	15.658	3.624	1.996	21.278																						
➤ 1998	20.511	3.735	1.123	28.822																						
➤ bisherige Tendenz: konstant																										
<u>Hauptnutzer</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wohnstiftbewohner (1/3 des öffentl. Badebetriebs) ➤ Saunagänger (1998: 3.453) ➤ 6 Schulen, 2 Vereine 																									
<u>Zustand</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ das Bad ist in einem ordentlichen baulichen und technischen Zustand 																									
<u>Instandhaltung</u> - kurzfristig - mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Installationen im Sanitär-, Sauna- und Massagebereich werden voraussichtlich 2001 erneuert ➤ Keine Maßnahmen geplant 																									
<u>Weiterentwicklung/ Angebotserweiterung</u>	Erhalt und Sicherung des bestehenden Angebots.																									
<u>Prognose nach Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades</u>	Das kleine Oberwaldbad mit seinem Nischenangebot wird durch das Neue Freizeitbad kaum tangiert werden.																									
<u>Zuschusssituation</u> 1999	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zuschuss der Stadt : 0.200 Mio. DM ➤ Zuschuss je Besucher: 6,94 DM (9,08 DM ohne Wohnstiftbewohner) 																									

Universitätsbad

<u>Allgemeines</u>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Hallenbad ⇒ Betreiber: Universität, Institut für Sport und Sportwissenschaft ⇒ Lage: Campus Universität, Sportinstitut – Engler-Bunte-Ring 15 ⇒ Erbaut 1980
<u>Ausstattung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Schwimmbecken bis 3,80m tief, 25x12,5 = 313qm ⇒ Teilhubboden 12,5x12,5m, 0-1,80m tief ⇒ 1 und 3m Sprungbrett ⇒ 1 Saunakabine
<u>Badebetrieb</u>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Im Universitätsbad findet kein öffentlicher Badebetrieb statt ⇒ Das Bad steht allen Karlsruher Studenten und Hochschulangeestellten offen (ca. 25.000)
<u>Hauptnutzer</u>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Sportstudierende, Hochschulsport ⇒ Studenten aller Hochschulen (BA, FH, PH, HfG, Musik- und Kunst-hochschule, Führungsakademie Ba.-Wü.) ⇒ Angestellte aller Hochschulen ⇒ 4 Schulen, 3 Vereine ⇒ Dienstsport der Bundeswehr und Landespolizei
<u>Zustand</u>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Das Bad ist in einem guten baulichen Zustand
<u>Instandhaltung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Fortlaufende Instandhaltung über Universitätsbauamt bzw. staatliches Vermögens- und Hochbauamt
<u>Weiterentwicklung/ Angebotserweiterung</u>	<p>Verstärkte Nutzung für Schul- und Vereinssport und für Veranstaltungen am Wochenende, z.B. Schwimmwettkämpfe, Wasserballspiele.</p>
<u>Prognose nach Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades</u>	<p>Die Besucherentwicklung des Universitätsbades wird durch die Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades nicht betroffen sein.</p>

Sonstige Hallenbäder in Karlsruhe

Die nachfolgend vor allem der Vollständigkeit wegen aufgezählten Bäder sind als Ergänzungsangebot an ihre jeweiligen Institution angeschlossen und spielen im Rahmen der Gesamtversorgung eine untergeordnete Rolle.

Eine gewisse Bedeutung kommt diesen Bädern in der Bereitstellung von Belegungszeiten für Schulen und Vereine zu.

Pädagogische Hochschule

Allgemeines: Das 1964 erbaute Bad wird vom Land betrieben.
Ausstattung: 1 Lehrschwimmbecken 12,5x6m = 75qm
Hauptnutzer: kein öffentlicher Badebetrieb
Studenten, Schulen

Sportschule Schöneck

Allgemeines: Das 1972 auf dem Turmberg erbaute Bad wird vom Badischen Fußballverband betrieben.
Ausstattung: 1 Schwimmbecken 16,3x8m = 130qm, Hubboden max. 3,40m tief
Hauptnutzer: kein öffentlicher Badebetrieb
Lehrgangsteilnehmer, Tauchsportvereine

Albschule

Allgemeines: Betreiber des Schwimmbads der Albschule (Schule für Geistigbehinderte) im Stadtteil Weiherfeld ist die Stadt Karlsruhe als Schulträger.
Ausstattung: 1 Lehrschwimmbecken 9,60x6m = 58qm, Hubboden max. 1,60m tief
Hauptnutzer: kein öffentlicher Badebetrieb
Schüler der Albschule und des angeschlossenen Kindergartens,
Schüler der Grundschule Weiherwald

Hallenbäder in benachbarten Kommunen

In den Hallenbädern von Eggenstein-Leopoldshafen, Rheinstetten, Stutensee und Weingarten sind keine freien Kapazitäten vorhanden. Eine Ausnahme bildet das neu ausgebaute Albgaubad in Ettlingen. Nach Absprache könnten dort vormittags Karlsruher Schulen Belegungszeiten bekommen.

Rheinstrandbad Rappenwört

<u>Allgemeines</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Freibad von Mitte Mai bis Mitte September geöffnet, im Herbst und Winter für Spaziergänger zugänglich ➤ Lage: Stadtteil Daxlanden – Hermann-Schneider-Allee 50-54 ➤ Erbaut 1929, denkmalgeschützt ➤ ÖPNV Anbindung, gute Parkmöglichkeiten 												
<u>Ausstattung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schwimmbecken unbeheizt (MZB I) 50x25m = 1.250qm Wassertiefe 0,60-2,00m ➤ Schwimmbecken solar beheizt (MZB II) 50x25m = 1.250qm Wassertiefe 0,80-1,60m ➤ Wellenbecken 0-2,50m tief = 1.220qm ➤ Planschbecken 20x15m = 300qm Wassertiefe 0,10-0,60m ➤ Freifläche = 16ha ➤ Viele Spiel- und Sportmöglichkeiten: u.a. Minigolf, Ringtennis, Basketball und Fußball ➤ Grillplatz, Milchhaus, Restaurant 												
<u>Besucherentwicklung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 1985 219.372 ➤ 1990 253.912 ➤ 1998 160.605 ➤ 1999 157.390 ➤ bisherige Tendenz: stark witterungsabhängig aber insg. rückläufig 												
<u>Hauptnutzer</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Alle Bevölkerungsschichten insbesondere Familien 												
<u>Zustand</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Attraktives landschaftlich sehr schön gelegenes Freibad ➤ Wellen- und solarbeheiztes Schwimmbecken in gutem baulichen und technischen Zustand ➤ Das unbeheizte Schwimmbecken und das Planschbecken sind in einem schlechten baulichen Zustand, laufende Korrosionsschäden 												
<u>Instandhaltung</u> - kurzfristig - mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Renovierung des Umkleidegebäudes Frauen ➤ Erneuerung der Drehkreuze und der Zaunanlage 												
<u>Weiterentwicklung/ Angebotserweiterung</u>	<p>Die Neugestaltung des Mehrzweckbeckens I ist in Planung. Entstehen soll ein 25m Schwimmbecken und ein Erlebnisbecken mit Wasserattraktionen und zwei Rutschen. Ebenfalls in Planung befindet sich die Umgestaltung des Kinderplanschbeckens mit übersichtlicher Geländegestaltung.</p>												
<u>Prognose nach Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades</u>	<p>Das Neue Freizeitbad ohne großes Außenbecken wird auf ein modernisiertes Rheinstrandbad mit verbesserten Angeboten keine Auswirkungen auf die Besucherzahlen haben. In den Sommermonaten bei gutem Wetter werden die Badegäste bevorzugt gute Freibäder nutzen, anstatt ein Hallenbad zu besuchen. Diese Tendenz wird vermutlich auch mit dem Neuen Freizeitbad so bleiben.</p>												
<u>Entwicklung der Zuschusssituation</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">1999</th> <th style="text-align: center;">Prognose 2007</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>➤ Zuschussbedarf:</td> <td style="text-align: right;">2.436 Mio. DM</td> <td style="text-align: right;">2.880 Mio. DM</td> </tr> <tr> <td>➤ Kostendeckungsgrad:</td> <td style="text-align: right;">16,36 %</td> <td style="text-align: right;">16,71 %</td> </tr> <tr> <td>➤ Zuschuss je Besucher:</td> <td style="text-align: right;">15,48 DM</td> <td style="text-align: right;">16,00 DM</td> </tr> </tbody> </table>		1999	Prognose 2007	➤ Zuschussbedarf:	2.436 Mio. DM	2.880 Mio. DM	➤ Kostendeckungsgrad:	16,36 %	16,71 %	➤ Zuschuss je Besucher:	15,48 DM	16,00 DM
	1999	Prognose 2007											
➤ Zuschussbedarf:	2.436 Mio. DM	2.880 Mio. DM											
➤ Kostendeckungsgrad:	16,36 %	16,71 %											
➤ Zuschuss je Besucher:	15,48 DM	16,00 DM											

Rheinhafenbad

<u>Allgemeines</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Freibad, von März bis November geöffnet ➤ Lage: Rheinhafen – Honsellstr. 39 ➤ Erbaut 1915 (1970 generalsaniert) ➤ ÖPNV Anbindung, unbefriedigende Parkmöglichkeiten 												
<u>Ausstattung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schwimmbecken beheizt, teilüberdacht 50x15m = 750qm Wassertiefe 1,40-2,00m ➤ Nichtschwimmerbecken mit Bockrutsche = 600qm Wassertiefe 0,60-1,25m ➤ Planschbecken 12x8m = 96qm Wassertiefe 0,10-0,40m ➤ Massagepilz, Sauna, Solarien ➤ Freifläche = 1,2ha ➤ Spiel- und Sportangebote ➤ Kiosk 												
<u>Besucherentwicklung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 1985 138.738 ➤ 1990 129.935 ➤ 1998 90.898 ➤ 1999 100.270 ➤ bisherige Tendenz: witterungsabhängig aber insg. leicht steigend 												
<u>Hauptnutzer</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Alle Bevölkerungsschichten insbesondere Sport- und Feierabendschwimmer 												
<u>Zustand</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das teilüberdachte Freibad ist sanierungswürdig 												
<u>Instandhaltung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Neugestaltung des Umkleidetrakts und Erweiterung der sanitären Anlagen. Die Planung hierfür liegt bereits vor. 												
<u>Weiterentwicklung/ Angebotserweiterung</u>	<p>Mit dem geplanten Umbau des Sanitär- und Umkleidetraktes und der Errichtung einer Blockhaussauna wird sich das Rheinhafenbad noch besser als sportliches Allwetterfreibad profilieren können und weitere Stammbadegäste gewinnen.</p> <p>Die zusätzlichen Öffnungszeiten in den Monaten März und November, die vom Freundeskreis und der Stadt gemeinsam mit je 30.000.- DM finanziert werden und die verlängerten Öffnungszeiten in den Abendstunden, wirken sich positiv auf die Besucherzahlen aus.</p>												
<u>Prognose nach Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades</u>	<p>Das Rheinhafenbad wird verstärkt Besucher ansprechen bei denen das sportliche Schwimmen im Vordergrund steht.</p> <p>Der Besucherrückgang durch das Neue Freizeitbad mit seinen vielen Wassererlebnis- und Freizeitangeboten dürfte sich daher in Grenzen halten.</p>												
<u>Entwicklung der Zuschusssituation</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 40%;"></th> <th style="width: 30%; text-align: center;">1999</th> <th style="width: 30%; text-align: center;">Prognose 2007</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>➤ Zuschussbedarf:</td> <td style="text-align: center;">0.889 Mio. DM</td> <td style="text-align: center;">1.110 Mio. DM</td> </tr> <tr> <td>➤ Kostendeckungsgrad:</td> <td style="text-align: center;">27,96 %</td> <td style="text-align: center;">24,81 %</td> </tr> <tr> <td>➤ Zuschuss je Besucher:</td> <td style="text-align: center;">8,86 DM</td> <td style="text-align: center;">11,69 DM</td> </tr> </tbody> </table>		1999	Prognose 2007	➤ Zuschussbedarf:	0.889 Mio. DM	1.110 Mio. DM	➤ Kostendeckungsgrad:	27,96 %	24,81 %	➤ Zuschuss je Besucher:	8,86 DM	11,69 DM
	1999	Prognose 2007											
➤ Zuschussbedarf:	0.889 Mio. DM	1.110 Mio. DM											
➤ Kostendeckungsgrad:	27,96 %	24,81 %											
➤ Zuschuss je Besucher:	8,86 DM	11,69 DM											

Freibad Rüppurr

<u>Allgemeines</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ von Mitte Mai bis Mitte September geöffnet ➤ Lage: Stadtteil Rüppurr ➤ Erbaut 1953, Sanierung 1989/90 ➤ ÖPNV Anbindung, gute Parkmöglichkeiten 												
<u>Ausstattung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schwimmbecken solar beheizt 50x21m = 1.050qm Wassertiefe 1,30-2,00m ➤ Nichtschwimmerbecken mit Bockrutsche 60x22m = 1.320qm Wassertiefe 0,40-1,30m ➤ Planschbecken 12x8m = 96qm Wassertiefe 0,10-0,30m ➤ Schwallbrausen, Wasserfälle ➤ Großwasserrutsche ➤ Freifläche = ca. 4,5ha ➤ Spiel- und Sportangebote: u.a. 2 Beachvolleyballfelder ➤ Grillplatz, Kiosk 												
<u>Besucherentwicklung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 1985 100.372 ➤ 1990 160.906 ➤ 1998 99.430 ➤ 1999 117.598 ➤ bisherige Tendenz: stark witterungsabh. aber insg. leicht steigend 												
<u>Hauptnutzer</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ alle Bevölkerungsschichten insbesondere Familien 												
<u>Zustand</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ das attraktive Freibad mit dem seit diesem Jahr modernisierten Sanitärtrakt ist in einem guten baulichen und technischen Zustand. 												
<u>Instandhaltung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ es stehen keine größeren Maßnahmen an 												
<u>Weiterentwicklung/ Angebotserweiterung</u>	<p>Das Freibad Rüppurr erfreut sich eines guten Besucherzuspruchs. Nach Abschluss des Umbaus des Sanitärtrakts sind keine weiteren größeren Maßnahmen geplant.</p>												
<u>Prognose nach Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades</u>	<p>Das Freibad Rüppurr wird durch das Neue Freizeitbad vermutlich keinen Besucherrückgang zu verzeichnen haben. Bei gutem Wetter gilt für das Freibad Rüppurr die gleiche Prognose entsprechend dem Rheinstrandbad Rappenwört.</p>												
<u>Entwicklung der Zuschusssituation</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;"></th> <th style="width: 25%; text-align: center;">1999</th> <th style="width: 25%; text-align: center;">Prognose 2007</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>➤ Zuschussbedarf:</td> <td style="text-align: center;">1.035 Mio. DM</td> <td style="text-align: center;">0.977 Mio. DM</td> </tr> <tr> <td>➤ Kostendeckungsgrad:</td> <td style="text-align: center;">26,96 %</td> <td style="text-align: center;">30,63 %</td> </tr> <tr> <td>➤ Zuschuss je Besucher:</td> <td style="text-align: center;">8,80 DM</td> <td style="text-align: center;">8,50 DM</td> </tr> </tbody> </table>		1999	Prognose 2007	➤ Zuschussbedarf:	1.035 Mio. DM	0.977 Mio. DM	➤ Kostendeckungsgrad:	26,96 %	30,63 %	➤ Zuschuss je Besucher:	8,80 DM	8,50 DM
	1999	Prognose 2007											
➤ Zuschussbedarf:	1.035 Mio. DM	0.977 Mio. DM											
➤ Kostendeckungsgrad:	26,96 %	30,63 %											
➤ Zuschuss je Besucher:	8,80 DM	8,50 DM											

Turmbergbad

<u>Allgemeines</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Freibad, von Mitte Mai bis Mitte September geöffnet ➤ Lage: Stadtteil Durlach – Alte Weingartener Str. 40 ➤ Erbaut 1955 ➤ Mäßige Parkmöglichkeiten 												
<u>Ausstattung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schwimmbecken beheizt 50x21m = 1.050qm Wassertiefe 1,60-1,90m ➤ Nichtschwimmerbecken mit Bockrutsche = 1.000qm Wassertiefe 0,55-1,30m ➤ Planschbecken mit Rutsche = 200qm Wassertiefe 0,25-0,45m ➤ Massagedüsen, Schwallduschen ➤ Großwasserrutsche ➤ Freifläche = ca. 4ha ➤ Spiel- und Sportangebote ➤ Kiosk, Milchhaus 												
<u>Besucherentwicklung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 1985 107.965 ➤ 1990 112.827 ➤ 1998 95.756 ➤ 1999 104.802 ➤ bisherige Tendenz: stark witterungsabhängig aber insg. konstant 												
<u>Hauptnutzer</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Alle Bevölkerungsschichten insbesondere Familien 												
<u>Zustand</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Sanitär- und Umkleidebereich ist nicht mehr zeitgemäß und wird in Verbindung mit dem geplanten Saunapark zu erneuern sein 												
<u>Instandhaltung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erst mit der endgültigen Entscheidung über den Bau des Saunaparks können größere Maßnahmen im Baubereich begonnen werden. 												
<u>Weiterentwicklung/ Angebotserweiterung</u>	<p>Nach der endgültigen Entscheidung über den geplanten privaten Saunapark kann die dringend notwendige Erneuerung des Kiosk und des Umkleide- und Sanitärbereiches angegangen werden.</p> <p>Ferner ist die Erweiterung der Liegefläche in Richtung Norden und eine Neugestaltung des Planschbeckens geplant. Das Gelände hierfür steht zur Verfügung.</p>												
<u>Prognose nach Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades</u>	<p>Es ist keine wesentliche Veränderung der Besucherzahlen zu erwarten.</p>												
<u>Entwicklung der Zuschusssituation</u>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;"></th> <th style="width: 20%; text-align: center;">1999</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Prognose 2007</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>➤ Zuschussbedarf:</td> <td style="text-align: right;">1.017 Mio. DM</td> <td style="text-align: right;">1.120 Mio. DM</td> </tr> <tr> <td>➤ Kostendeckungsgrad:</td> <td style="text-align: right;">24,27 %</td> <td style="text-align: right;">25,83 %</td> </tr> <tr> <td>➤ Zuschuss je Besucher:</td> <td style="text-align: right;">9,70 DM</td> <td style="text-align: right;">9,74 DM</td> </tr> </tbody> </table>		1999	Prognose 2007	➤ Zuschussbedarf:	1.017 Mio. DM	1.120 Mio. DM	➤ Kostendeckungsgrad:	24,27 %	25,83 %	➤ Zuschuss je Besucher:	9,70 DM	9,74 DM
	1999	Prognose 2007											
➤ Zuschussbedarf:	1.017 Mio. DM	1.120 Mio. DM											
➤ Kostendeckungsgrad:	24,27 %	25,83 %											
➤ Zuschuss je Besucher:	9,70 DM	9,74 DM											

Freibad Wolfartsweier

<u>Allgemeines</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Von Juni bis Mitte September geöffnet ➤ Lage: Stadtteil Wolfartsweier – Schloßbergstraße ➤ Erbaut 1935, generalsaniert 1992 ➤ Mäßige Parkmöglichkeiten
<u>Ausstattung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schwimmbecken mit Nichtschwimmerteil = 447qm Wassertiefe 1,20-2,00m ➤ Planschbecken mit Wasserigel, Wasserschirm und Schiffchenkanal = 138qm Wassertiefe 0-0,40m ➤ Schwallduschen ➤ Freifläche = ca. 1ha ➤ Spielplatz ➤ Kiosk
<u>Besucherentwicklung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 1985 22.624 ➤ 1990 34.785 ➤ 1998 23.684 ➤ 1999 24.103 ➤ bisherige Tendenz: konstant auf niedrigem Niveau
<u>Hauptnutzer</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Örtliche Bevölkerung und Familien mit Kleinkindern
<u>Zustand</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Freibad ist in einem ordentlichen baulichen und technischen Zustand
<u>Instandhaltung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es stehen keine größeren Maßnahmen an
<u>Weiterentwicklung/ Angebotserweiterung</u>	<p>Trotz einer umfangreichen Modernisierung der Wasserlandschaft 1992 blieben die Besucherzahlen konstant auf niedrigem Niveau. Auf-grund der Standortnachteile (unmittelbare Nähe Autobahn, geringe Grundstücksgröße, Stadtrandlage, geringe Einwohnerzahl Wolfartsweier) ist eine Angebotserweiterung nicht sinnvoll und eine positive Weiterentwicklung nicht möglich.</p>
<u>Prognose nach Inbetriebnahme des Neuen Freizeitbades</u>	<p>Mit dem Betriebsbeginn des Neuen Freizeitbades mit seinem umfangreichen Angebot auch für Familien mit Kleinkinder sollte das Freibad Wolfartsweier geschlossen werden. Als Alternative stehen neben dem Neuen Freizeitbad, dem Albgaubad in Ettlingen, die nahegelegenen Freibäder Turmbergbad und das Rüppurrer Freibad zur Verfügung. In der Zeit bis zur Öffnung des Neuen Freizeitbades hat der Förderverein des Freibades die Chance mit seiner Arbeit einen Anstieg der Besucherzahlen zu erreichen und die Möglichkeit einer Übernahme des Freibadbetriebs.</p>
<u>Zuschussituation 1999</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zuschussbedarf: 0.626 Mio. DM ➤ Kostendeckungsgrad: 9,57 % ➤ Zuschuss je Besucher: 25,96 DM <p>Der Kostendeckungsgrad ist durch die hohen kalkulatorischen Kosten sehr belastet.</p>

Profil des Neuen Freizeitbades

<u>Allgemeines</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lage: Südlich der Europahalle ➤ Voraussichtliche Inbetriebnahme 2005 ➤ ÖPNV Anbindung, 400 Tiefgaragenstellplätze
<u>Ausstattung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sportbecken für Sportschwimmer, Schulen und Vereine
<u>Geplant</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lehrschwimmbecken ➤ Wasserspielgarten mit Kleinkinderbereich ➤ Kinderbecken mit kleiner Bockrutsche ➤ Variobecken, Wasserlandschaft für Spiel und Spaß ➤ 2 Großwasserrutschen ➤ Wellenbecken ➤ Außenbecken mit Schwimmkanal ➤ Wasserfläche insgesamt ca. 1600m² ➤ Saunalandschaft ca. 1200m² ➤ Gastronomie mit Innen- und Außenbereich ➤ Freifläche von einer mäandernden Alb umrahmt
<u>Besucherentwicklung</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es wird mit durchschnittlich 1000 Tagesbesuchern gerechnet
<u>Hauptnutzer</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesamtbevölkerung, regionale Ausstrahlung ➤ Schulen vormittags ➤ Vereine abends, in den Badebetrieb integriert
<u>Zustand</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ökologische Bauweise, Aufwertung der Albaue durch Renaturierung ➤ Modernste Bäder- und Heizungstechnik mit Wärmerückgewinnung und Fernwärmeanschluss
<u>Bewertung</u>	<p>Mit dem Neuen Freizeitbad wird die in der Karlsruher Bäderlandschaft bestehende Angebotslücke im Spiel- und Spaßbereich geschlossen. Die Stadt Karlsruhe wird damit eine komplette und attraktive Bäderlandschaft präsentieren können.</p> <p>Mit den vielfältigen Angeboten an Sport-, Spiel- und Spaßmöglichkeiten, einer Saunalandschaft und einem Gastronomiebereich mit Ruhe- und Kommunikationszonen wird ein modernes Bad entstehen, das jedem, insbesondere Familien mit Kindern, etwas zu bieten hat.</p>
<u>Zuschusssituation</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Betriebskosten sollen erwirtschaftet werden ➤ Die Kapitalkosten müssen unabhängig vom Betreiber bezuschusst werden. Bei einem Investitionsvolumen von rund 35 Mio. DM wird der jährliche Zuschuss ca. 2,5 Mio. DM betragen.

Zielgruppenanalyse und Positionierung der Bäder

Ziel des Bäderkonzepts ist die Umgestaltung der Bäderlandschaft in Karlsruhe. Mit dem Neubau eines Bades im Westen der Stadt wird eine Standortlücke geschlossen und die geographische Verteilung der Bäder, mit der Achse Neues Freizeitbad im Westen und Fächerbad im Osten optimiert, wie es auch Prof. Machens beim Bädersymposium vorgeschlagen hat. Mit dem Badneubau wird die seit langem bestehende Angebotslücke im Bäderbereich geschlossen.

Eine besondere Schwierigkeit ergibt die Situation, dass die 14 Bäder in Karlsruhe, die ganz oder teilweise der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen von 4 verschiedenen Trägern betrieben werden. Sollte das Neue Freizeitbad einem privaten Betreiber überlassen werden, würde dies nicht ohne Auswirkung auf die Umsetzung des Bäderkonzepts bleiben. Die Umsetzung des Bäderkonzepts 2000, in denen die einzelnen Bäder stärker nach ihren Zielgruppen ausgerichtet werden, wird auch von einer guten Zusammenarbeit der Betreiber abhängen.

Es soll erreicht werden, dass die Karlsruher Bäder ein in sich abgestimmtes modernes Wasserangebot präsentieren, das den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger gerecht wird und für die Stadt finanzierbar bleibt. Deshalb sollten einige Bäder geschlossen oder umgewidmet werden.

Hallenbad Grötzingen

Das Bezirkshallenbad sollte aufgrund der niedrigen Besucherzahlen und der fehlenden Perspektiven zu einem Gruppenbad für Schulen und Vereine umgewidmet werden. Ein ortsnahe Angebot für die Bevölkerung ist durch das Weiherhofbad vorhanden.

Tullabad

Mit der Inbetriebnahme des Neuen Bades muß das Tullabad geschlossen werden. Die starken Besucherrückgänge spiegeln die mangelnde Attraktivität wider. Eine Sanierung für 13 Mio. DM ist nicht vertretbar. Die Bedarfsabdeckung würde durch das Fächerbad, das Weiherhofbad, das Rheinhafenbad, das Neue Freizeitbad und für die Vereine auch durch das Universitätsbad erfolgen.

Hallenbad Wettersbach

Wegen der schlechten Wirtschaftlichkeit und den äußerst geringen Besucherzahlen (1999: 9.553) sollte das Hallenbad mit Ende des Schuljahres 2000/01 stillgelegt werden. Die Bedarfsabdeckung erfolgt durch das Weiherhofbad und das 2001 wieder geöffnete, für 23 Mio. DM erweiterte und modernisierte Albgaubad.

Freibad Wolfartsweier

Die Schließung sollte nach Eröffnung des Neuen Bades erfolgen. Die Bedarfsabdeckung erfolgt durch das Neue Freizeitbad, das Albgaubad und die Freibäder Rüppurr und Turmbergbad.

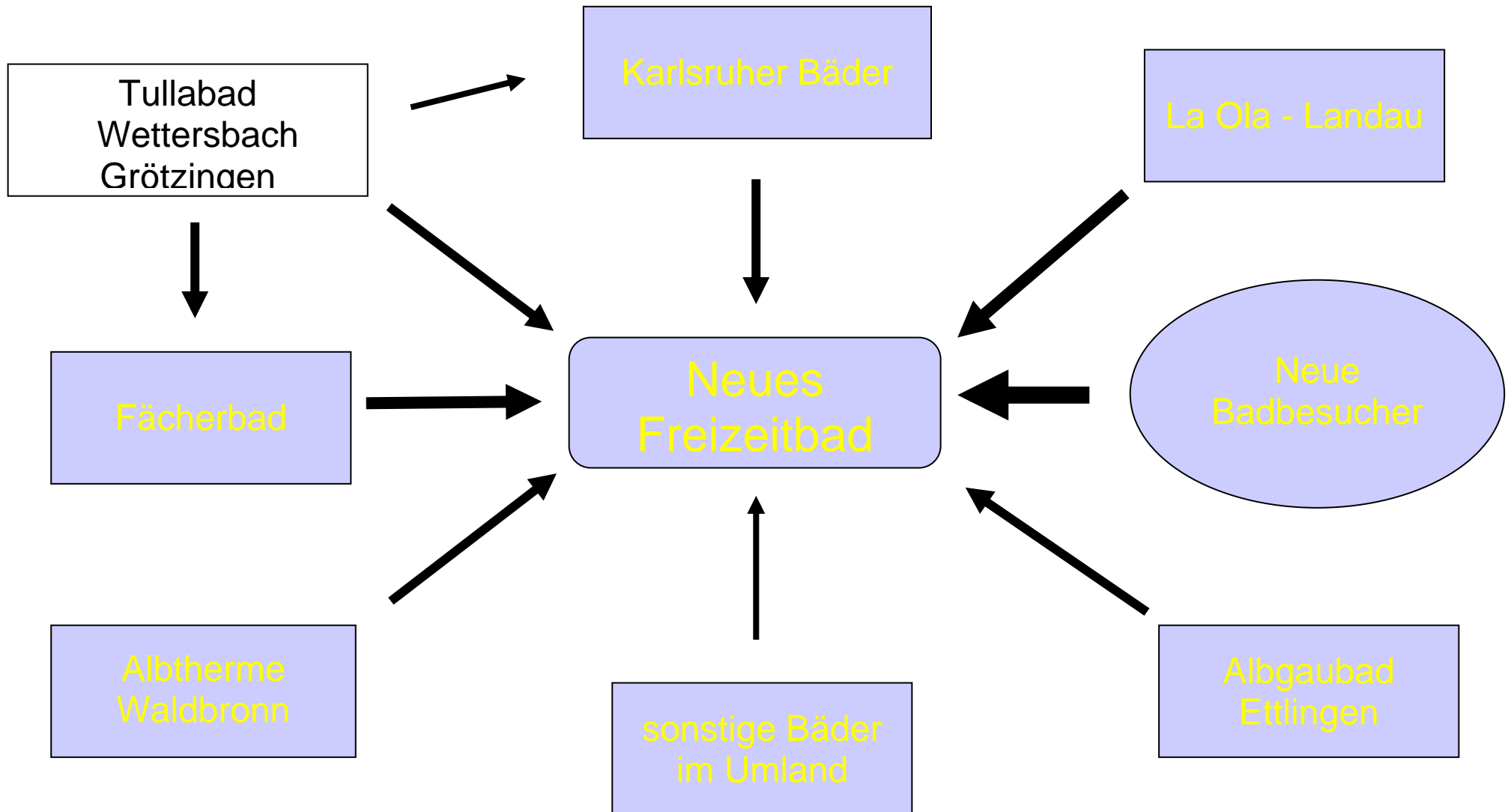
Trotz der Reduzierung der Anzahl der Bäder mit öffentlichem Badebetrieb von 13 auf 10 und den Wanderungsverlusten hin zum Neuen Freizeitbad, wird die Gesamtbesucherzahl stark ansteigen.

	Zielgruppen	Status
Adolf-Ehrmann-Bad	Die örtliche Bevölkerung aus Neureut , Nord- und Nordweststadt, insbesondere: Familien, Kinder und Senioren	Ergänzungsbad
Fächerbad	Alle Bevölkerungsschichten, insbesondere: Sportlich Interessierte , Saunagänger aus Stadt und nördliches Umland	Schwerpunktbad
Neues Freizeitbad	Alle Bevölkerungsschichten, besonders Freizeit- und Spaßorientierte und Familien aus Stadt und Region	Schwerpunktbad
Hallenbad Grötzingen	Schulen, Vereine und Kursteilnehmer	Gruppenbad
Oberwaldbad	Wohnstiftbewohner , Gruppen, Kurse	privates Nischenbad
Vierordtbad	Ruhe- und Erholungssuchende insbesondere Senioren und Frauen aus Stadt und Umland	Wellnesszentrum
Weierhofbad	Die örtliche Bevölkerung aus Durlach und umliegenden Stadtteilen	Ergänzungsbad
Universitätsbad	Studenten und Universitätsangestellte Schulen und Vereine	Sport- und Ausbildungsbad des Landes
Rheinstrandbad Rappenwört	Sport-, Freizeit- und Erholungssuchende aus Stadt und Umland	Schwerpunktfreibad
Rheinhafenbad	Freiluftschwimmer und im Sommer für Familien aus der näheren Umgebung	Allwetterfreibad
Freibad Rüppurr	Sport-, Freizeit- und Erholungssuchende aus der Innenstadt und südlichen Teil der Stadt insbesondere Rüppurr	Freibad
Turmbergbad	Freibad für Sport-, Freizeit- und Erholungssuchende aus Durlach und dem östlichen Teil der Stadt und des Umlandes	Freibad

Fächerbad

Das Fächerbad hat eine umfangreiche Ausarbeitung über seine Geschichte, Betriebserfahrung und Betriebsergebnisse, sowie seine zukünftige Positionierung mit verschiedenen Modellen zur eigenen Erweiterung vorgelegt. Interessierten wird auf Anfrage gerne ein Exemplar zur Verfügung gestellt.

Wanderungsbewegungen



Schulschwimmen

Dem Schulschwimmen kommt eine besondere Bedeutung zu. Es gehört zu den Pflichtaufgaben der Stadt und ist ab der 3. Klasse im Lehrplan vorgesehen. Die Schülerzahlen werden nach den Ermittlungen des Amtes für Stadtentwicklung im Jahre 2007 etwa den heutigen entsprechen. Mit der vorgeschlagenen Schließung der beiden Hallenbäder Tullabad und Wettersbach müssen die betroffenen Schulen verlagert werden.

Tullabad

Die Anzahl der Schulen, die Schulschwimmen im Tullabad durchführen ist relativ konstant, sie liegt bei derzeit bei 25 und schwankte in den vergangenen vier Jahren nur unwesentlich. 20 Schulen kommen aus dem West- und Innenstadtbereich, sowie eine Schule aus dem Umland. Die Schulen belegen derzeit 52 Bahnschulstunden (=45min./Bahn) vormittags und nachmittags 23 Bahnschulstunden im Tullabad.

Planung

Die Planung sieht eine Verlagerung ins Neue Freizeitbad vor. Dort stehen vormittags auf 3 Bahnen von Dienstag bis Freitag 72 Bahnstunden zur Verfügung. Der Montagvormittag sollte der Grundreinigung vorbehalten bleiben. Als Ergänzung steht das Universitätsbad mit rund 15 Bahnschulstunden zur Verfügung. Nachmittags stehen den Schulen auf einer Bahn von Montag bis Freitag 25 Bahnschulstunden zur Verfügung. Insgesamt stehen somit im Neuen Freizeitbad 97 Bahnschulstunden zur Verfügung. Dem steht eine derzeitige Belegung im Tullabad von insgesamt 75 Bahnschulstunden 52 vormittags und 23 nachmittags gegenüber.

Fazit

Mit dem Bau des Freizeitbades entstehen für das Schulschwimmen neue Perspektiven. Die Verlagerung des Schulschwimmens vom Tullabad ins neue Bad ist problemlos zu vollziehen. Es steht mit den 72 Bahnschulstunden zuzüglich der 15 Bahnstunden des Universitätsbades vormittags und 25 Bahnschulstunden nachmittags eine ausreichende Kapazität zur Verfügung. Aufgrund der Standortänderung werden sich die Fahrtzeiten zum Bad eher verkürzen.

Wettersbach

In den vergangenen Jahren belegten konstant 7 Schulen aus Karlsruhe mit derzeit 27 Einheiten und 6 Schulen aus dem Umland mit 26 Einheiten das Hallenbad Wettersbach. Von den städtischen Schulen benötigen 4 Schulen einen Schulbus und 3 Schulen erreichen das Bad zu Fuß.

Planung

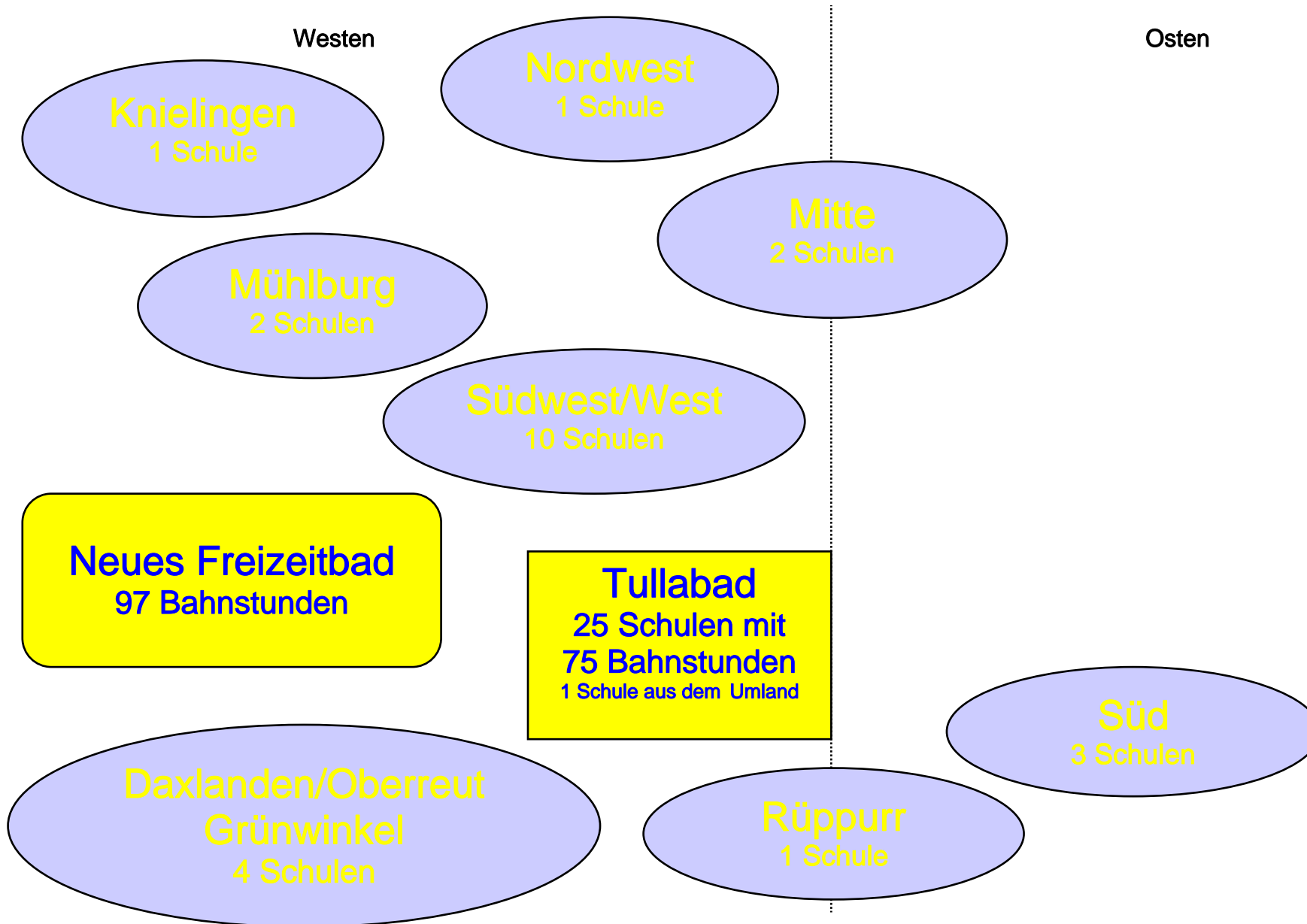
Die Karlsruher Schulen können ins Weiherhofbad und ins Grötzingen Bad verlegt werden. Im Weiherhofbad stehen vormittags zur Zeit noch 36 Bahnschulstunden und im Hallenbad Grötzingen noch 26 Bahnschulstunden zur Verfügung.

Fazit

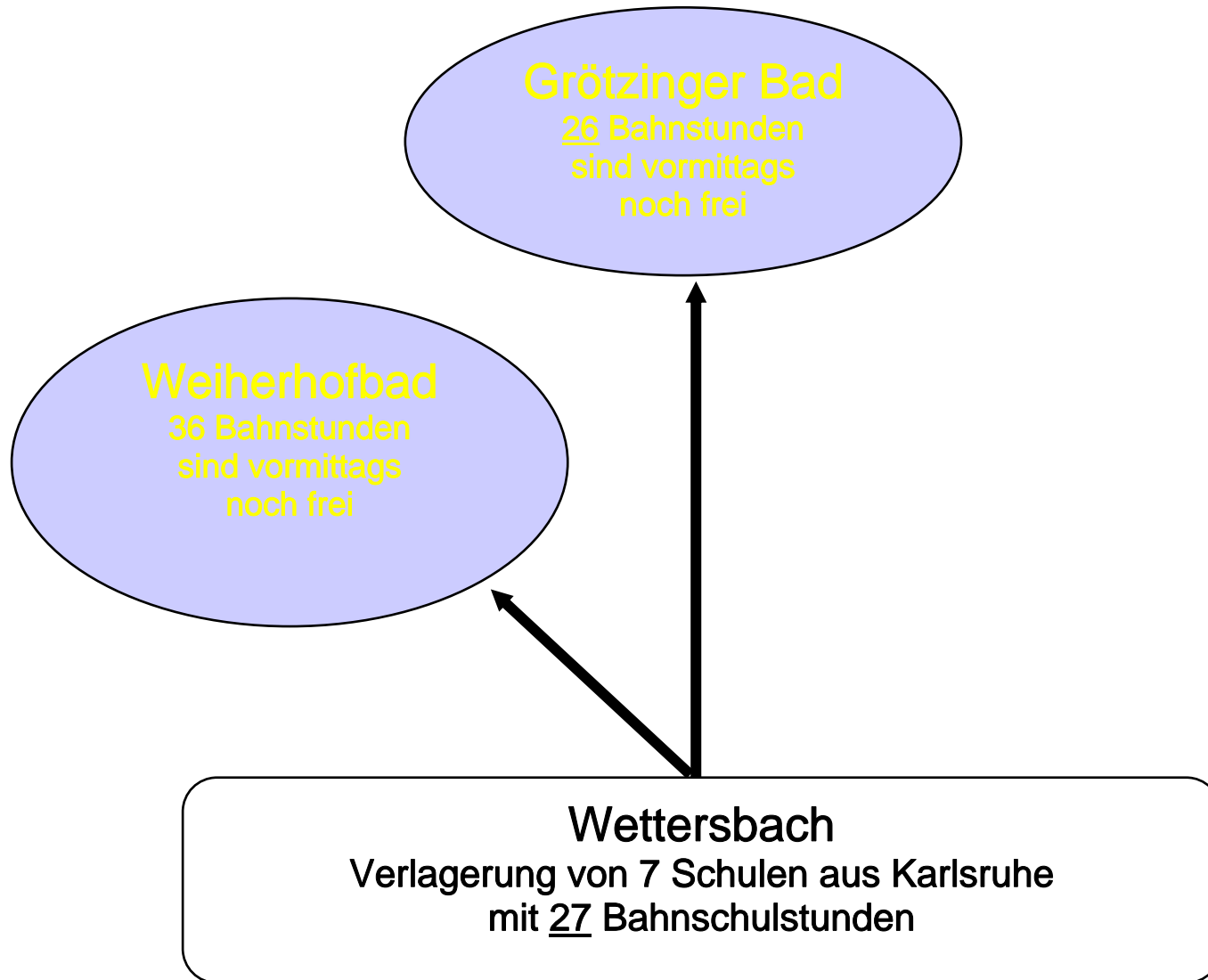
Eine Auslagerung des Schulschwimmens aus dem Hallenbad Wettersbach ist ohne weiteres regelbar. Es stehen das Weiherhofbad und das Hallenbad Grötzingen und eventuell auch das Albgaubad in Ettlingen zur Verfügung.

Die Verlagerung ist auf den folgenden zwei Seiten graphisch dargestellt.

Erreichbarkeit/Lage des neuen Bades für die Schulen aus dem Tullabad



Ersatzbäder für die Schulen aus Wettersbach



Vereinssport

Das neue Bad wird als Freizeitbad für die Bevölkerung konzipiert. Deshalb kann es nur begrenzt für den Vereinssport genutzt werden, da deren Belegungswünsche vornehmlich in den Abendstunden liegen und gleichzeitig die Besucherzahl nach dem Feierabend im neuen Bad erwartungsgemäß am größten ist. Mit der beabsichtigten Schließung des Tullabades und des Hallenbades Wettersbach sind die betroffenen Vereine weitgehend in andere Bäder zu verlagern.

Vor einer endgültigen Entscheidung darüber, müssen die aktuellen und zukünftigen Belegungen der Vereine analysiert werden. Dabei spielen Faktoren wie Belegungsstärke, Freizeit- bzw. Leistungssport, technische Anforderungen (z. B. Beckengröße) Vereinsabende und Sportentwicklungsfragen die entscheidende Rolle.

Am 06.07.2001 wurde mit dem Schwimmsport vereinbart, dass dieser Kriterien für ein Belegungskonzept erarbeitet. Bisher haben die Vereine der Stadt keine Kriterien vorgelegt. Die zukünftige Belegung der Bäder bedarf einer abgestimmten Vergabe, die alle Schwimmsportvereine* beteiligt und sämtliche Bäder in Karlsruhe einschließt. Das Belegungskonzept wird auch die Veranstaltungen (Wettkämpfe, Wasserballspiele, Meisterschaften) beinhalten.

Bestand

6 Vereine mit 103,5 Bahnstunden (= 60min./Bahn) belegen derzeit pro Woche das Tullabad. Von den 103,5 Bahnstunden sind 8 Belegungsstunden im Lehrschwimmbecken. Im Hallenbad Wettersbach führen zur Zeit 2 ortsansässige Sportvereine Wassergymnastik mit 8 Bahnstunden durch und es trainieren die DLRG Ortsgruppe Wettersbach mit 14 Bahnstunden und 2 auswärtige DLRG Ortsgruppen.

Planung

Folgende freie Bahnstunden stehen für eine Verlagerung zur Verfügung:

Adolf-Ehrmann-Bad ohne Änderung Öffnungszeiten:	9
Fächerbad, Reserve und auswärtiger Verein:	ca. 4
Neues Freizeitbad mit zwei Bahnen von 17.00 – 22.00 Uhr:	50
Hallenbad Grötzingen freie Belegungszeiten als Gruppenbad:	102
Rheinhafenbad teilweise nutzbar (März – Nov.):	25
Universitätsbad, wochentags:	ca. 11
freie Bahnstunden:	<hr style="width: 100%; border: 0.5px solid black; margin-bottom: 5px;"/> 201

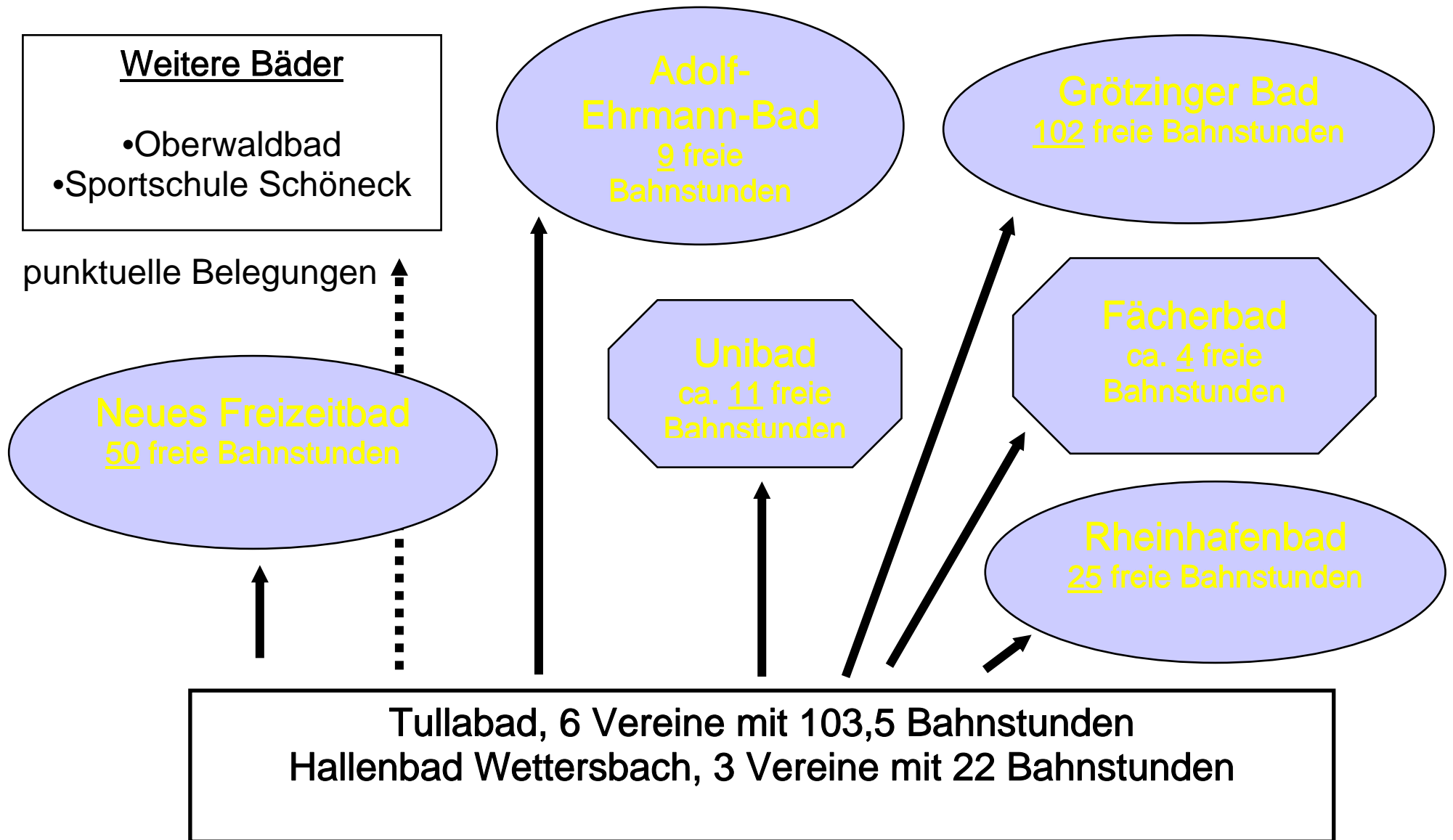
Das Universitätsbad verfügt über freie Kapazitäten und zeigt Kooperationsbereitschaft, insbesondere an Wochenenden für Veranstaltungen. Im übrigen werden in allen Bädern Wassergymnastik bzw. Aqua-Fitness angeboten, so dass eine Vereinsverlagerung der Wettersbacher Vereine nicht zwingend notwendig erscheint.

Fazit

Eine Verlagerung der Sportvereine aus dem Tullabad und dem Hallenbad Wettersbach ist unter Beachtung der Anforderungen der einzelnen Sportarten möglich. 125,5 benötigten Bahnstunden stehen 201 freie Bahnstunden zur Verfügung. Für die Verlagerung ist die Einsicht und Kooperationsbereitschaft der Vereine notwendig. Dem Fächerbad kommt im Leistungssportbereich aufgrund seiner Ausstattung (50m Becken und Sprunganlage) eine besondere Bedeutung zu.

* 1.285 aktive und passive Mitglieder, Quelle: BSB, Stand: 2002

Ersatzbäder für die Sportvereine aus dem Tullabad und aus Wettersbach



Wirtschaftlichkeit

Angesichts knapper öffentlicher Kassen wird die Forderung nach größerer Wirtschaftlichkeit der öffentlichen Einrichtungen zunehmend stärker. Dies gilt im kommunalen Bereich auch für die Bäder.

Bäder können generell aufgrund des hohen Investitionsaufwands bei verträglichen Eintrittspreisen nicht kostendeckend betrieben werden, auch nicht von privaten Betreibern. Durch eine Vielfalt von Maßnahmen und Straffungen zur Optimierung des Bäderbetriebes gelang es, den Zuschuss für die städtischen Bäder von mehr als 15 Mio. im Jahr 1996 auf unter 13 Mio. DM im Jahr 1999 zu senken. Eine weitere Ausgabenreduzierung insbesondere im Hinblick auf die steigenden Energiekosten ist nicht möglich.

Die Karlsruher Bäder haben momentan als Regiebetrieb ein Maximum an Wirtschaftlichkeit erreicht. Ein Vergleich mit der Privatwirtschaft ist in dieser Organisationsform nicht ziehbar, da die Rahmenbedingungen völlig unterschiedlich sind und somit keine Chancengleichheit vorhanden ist.

Auch wirkt sich eine umfangreiche Belegung mit Schul- und Vereinssport, die zu Einschränkungen des öffentlichen Badebetriebs führt, wirtschaftlich negativ aus.

Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit gehört neben der Eingrenzung der Kosten auch die Anpassung der Eintrittspreise. Diese sind in Karlsruhe seit dem 01.04.1993 unverändert gültig. Eine an der allgemeinen Einkommensentwicklung orientierte Bäderpreiserhöhung wird für dringend erforderlich gehalten. Nach der Konsolidierung der Ausgaben lässt sich ein höheres Defizit nur durch Stärkung der Einnahmeseite verhindern.

Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sind attraktivitätssteigernde und angebotsverbessernde Ausstattungen der Bäder. Nur dadurch gelingt es Badegäste zu erhalten bzw. neue zu gewinnen. Wichtige Vorschläge hierzu sind in diesem Bäderkonzept enthalten.

Die Reduzierung der Bäderanzahl durch die vorgeschlagenen Schließungen wird trotz der Investitionen in die Ausstattung der verbleibenden Bäder und in den Badneubau den städtischen Zuschussbedarf stabilisieren.

Nachfolgend wird das Rechnungsergebnis der städtischen Hallen- und Freibäder in den Jahren 1996 und 1999 dargelegt. Daneben wird eine Ergebnisrechnung unter Einbeziehung des neuen Freizeitbades und der vorgeschlagenen Verbesserungen unter Berücksichtigung eintretender Wanderungsbewegungen und der Neugewinnung von Badegästen prognostiziert. Ferner wird die vermeintliche Besucherentwicklung sowie die Entwicklung der Einnahmen, Ausgaben und des Zuschusses graphisch dargestellt. Unter Berücksichtigung allgemein eintretender Preissteigerungen von 1999 bis 2007 werden im Ergebnis wesentlich mehr Badegäste bei einem in etwa gleichbleibenden Zuschuss zukünftig die Karlsruher Bäder besuchen.

Neues Freizeitbad in privater Trägerschaft – mögliche Auswirkungen

Bei einer Entscheidung, das Neue Freizeitbad einem privaten Betreiber zu überlassen, sollten mögliche negative Auswirkungen nicht übersehen werden. Diese treten ein, wenn das Neue Freizeitbad insbesondere in den ersten Jahren einen wesentlich höheren Besucherzuspruch erfährt als angenommen. Der private Betreiber erhält seinen vertraglich festgelegten Zuschuss und erzielt zusätzlich hohe Überschüsse aus dem Bäderbetrieb. Die übrigen Bäder, werden in diesem Fall mehr Badegäste an das Neue Freizeitbad verlieren als angenommen. Dadurch wird der städtische Zuschuss steigen und die Gewinne des privaten Betreibers durch einen überhöhten Zuschuss öffentlich subventioniert. Ein betriebsinterner Finanzausgleich zwischen dem Neuen Freizeitbad und den übrigen städtischen Bädern ist bei unterschiedlichen Betreibern nicht möglich. Der Gesamtaufwand der Stadt steigt dadurch an.

Im umgekehrten Fall gibt es keine wirtschaftlich gesicherte private Betriebsführung. Sind die kalkulierten Besucherzahlen nach einer Anfangseuphorie nicht oder nicht mehr erreichbar, werden Zusatzforderungen aufkommen, die nicht zu ignorieren sind, wenn der private Betreiber vor einer Insolvenz geschützt werden soll.

Bei mehreren Badbetreibern in Karlsruhe gehen Synergieeffekte (z.B. Personalpool, einheitliches Management, Bädermarketing) verloren, eine insgesamt abgestimmte interessengerechte Bäderkonzeption ist sehr schwierig und wird wirtschaftlich immer zu einer höheren Belastung der Kommune führen.

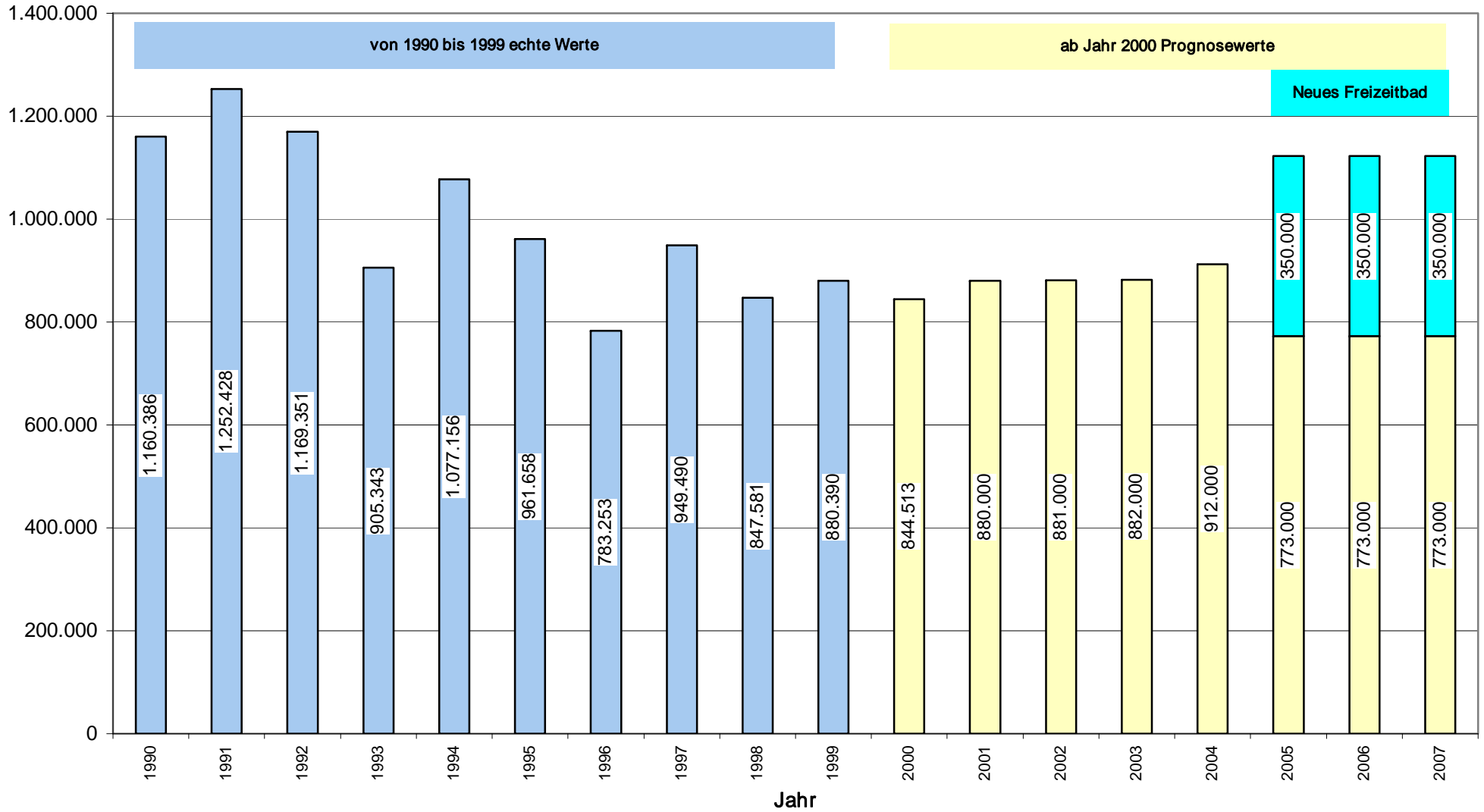
Besucherzahlen Hallenbäder, Freibäder, neues Freizeitbad

von 1990 bis 1999 und Freibäder 2000 echte Werte

von 2000 bis 2007 Prognosewerte

ab 2005 mit neuem Freizeitbad ohne Tullabad/HB-Wettersbach/Freibad Wolfartsweier

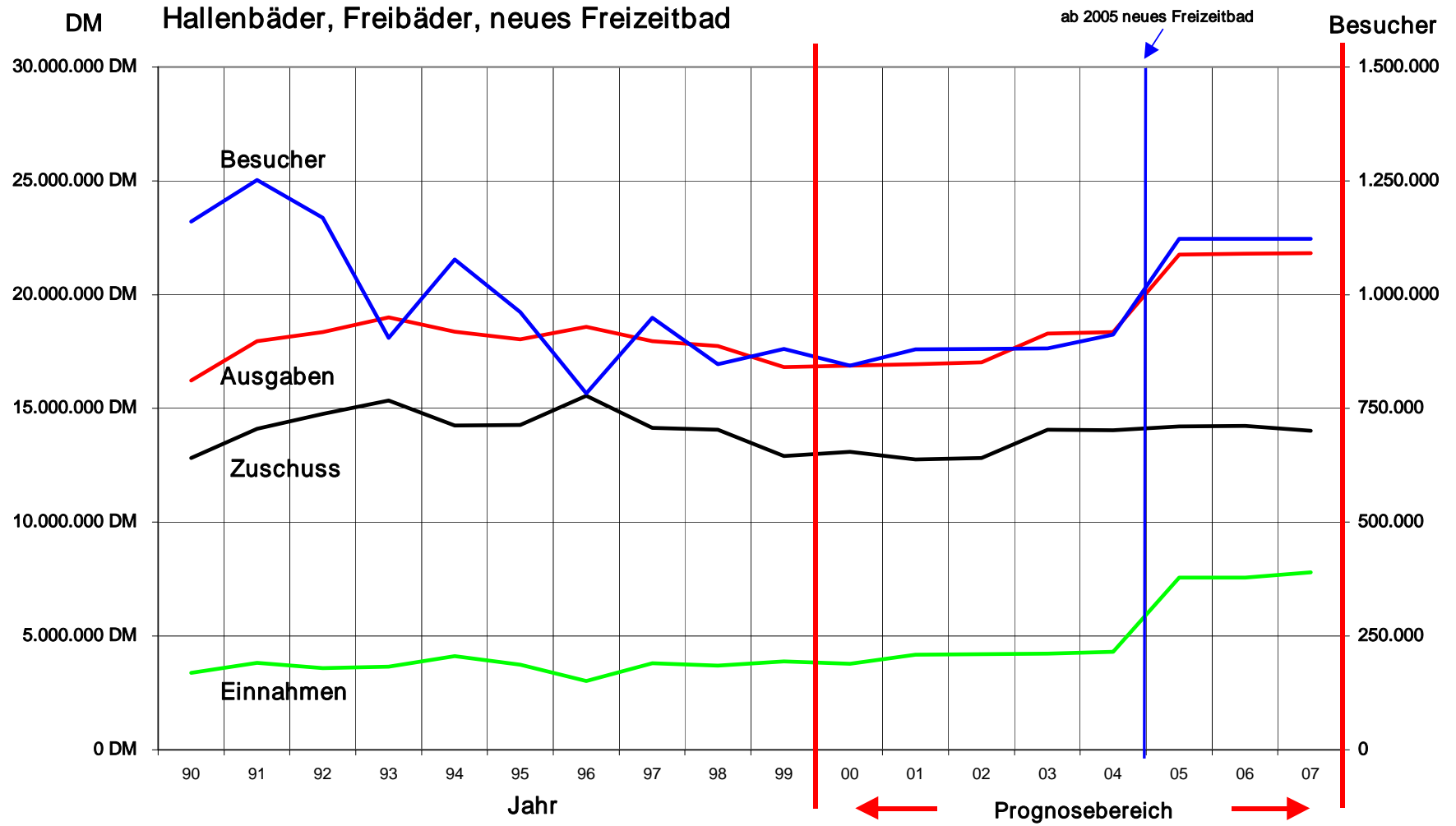
Besucher



Bäderkonzept2000

Zahlen bis 1999 laut HH-Rechnung
 Zahlen ab 2000 prognostiziert

ab 2005 mit neuem Freizeitbad, ohne Tullabad, HB-Wett., Freibad Wolfartsw.



Bäderkonzept2000

		1996	1999	2007 Prognose
Vierordtbad Schwimmhalle	Eintritte	220.779	215.601	250.969
	Übrige Einn.	16.904	19.561	19.000
	Summe Einnahmen	237.683	235.162	269.969
	Personalkosten	738.000	875.000	980.200
	Sachkosten	518.297	504.825	565.400
	AfA/Zinsen	210.108	263.023	800.208
	Summe Ausgaben	1.466.405	1.642.848	2.345.808
Zuschuss	1.228.722	1.407.686	2.075.839	
Tullabad	Eintritte	253.044	239.024	
	Übrige Einn.	28.055	21.298	
	Summe Einnahmen	281.099	260.322	
	Personalkosten	660.000	692.000	
	Sachkosten	1.119.513	832.442	
	AfA/Zinsen	481.153	393.565	
	Summe Ausgaben	2.260.666	1.918.007	
Zuschuss	1.979.567	1.657.685		
Weierhofbad	Eintritte	196.132	205.319	234.029
	Übrige Einn.	29.977	26.771	26.000
	Summe Einnahmen	226.109	232.090	260.029
	Personalkosten	593.000	474.000	531.200
	Sachkosten	457.893	487.664	546.400
	AfA/Zinsen	266.276	254.190	204.631
	Summe Ausgaben	1.317.169	1.215.854	1.282.231
Zuschuss	1.091.060	983.764	1.022.202	
Hallenbad Neureut	Eintritte	233.838	233.104	267.616
	Übrige Einn.	22.798	26.199	26.000
	Summe Einnahmen	256.636	259.303	293.616
	Personalkosten	650.000	620.000	694.700
	Sachkosten	451.228	418.062	468.300
	AfA/Zinsen	397.107	323.634	573.330
	Summe Ausgaben	1.498.335	1.361.696	1.736.330
Zuschuss	1.241.699	1.102.393	1.442.714	
Hallenbad Grötzingen	Eintritte	94.597	63.640	57.117
	Übrige Einn.	20.715	19.035	19.000
	Summe Einnahmen	115.312	82.675	76.117
	Personalkosten	528.000	454.000	251.500
	Sachkosten	413.703	352.677	395.100
	AfA/Zinsen	218.780	191.615	153.896
	Summe Ausgaben	1.160.483	998.292	800.496
Zuschuss	1.045.171	915.617	724.379	
Hallenbad Wettersbach	Eintritte	69.083	90.749	
	Übrige Einn.	55.854	49.561	
	Summe Einnahmen	124.937	140.310	
	Personalkosten	320.000	244.000	
	Sachkosten	311.079	249.619	
	AfA/Zinsen	170.531	140.831	
	Summe Ausgaben	801.610	634.450	
Zuschuss	676.673	494.140		
Vierordt- Gesundheitsbad	Eintritte	383.681	999.603	1.268.016
	Übrige Einn.	74.260	92.103	92.000
	Summe Einnahmen	457.941	1.091.706	1.360.016
	Personalkosten	720.278	663.373	743.200
	Sachkosten	1.045.093	519.858	582.400
	AfA/Zinsen	210.108	263.034	206.619
	Summe Ausgaben	1.975.479	1.446.265	1.532.219
Zuschuss	1.517.538	354.559	172.203	
Summe Hallenbäder	Eintritte	1.451.154	2.047.040	2.077.748
	Übrige Einn.	248.563	254.528	182.000
	Summe Einnahmen	1.699.717	2.301.568	2.259.748
	Personalkosten	4.209.278	4.022.373	3.200.800
	Sachkosten	4.316.806	3.365.147	2.557.600
	AfA/Zinsen	1.954.063	1.829.892	1.938.684
	Summe Ausgaben	10.480.147	9.217.412	7.697.084
Zuschuss	8.780.430	6.915.844	5.437.336	

Bäderkonzept2000

		1996	1999	2007 Prognose
Rheinstrandbad Rappenwört	Eintritte	417.230	422.775	558.743
	Übrige Einn.	41.654	53.818	19.000
	Summe Einnahmen	458.884	476.593	577.743
	Personalkosten	1.148.000	1.147.000	1.285.000
	Sachkosten	655.485	844.341	945.800
	AfA/Zinsen	1.250.656	921.326	1.227.413
	Summe Ausgaben	3.054.141	2.912.667	3.458.213
Zuschuss	2.595.257	2.436.074	2.880.470	
Rheinhafenbad	Eintritte	182.681	317.146	347.232
	Übrige Einn.	20.822	27.726	19.000
	Summe Einnahmen	203.503	344.872	366.232
	Personalkosten	478.000	653.000	731.500
	Sachkosten	444.204	392.139	439.300
	AfA/Zinsen	230.533	188.388	305.507
	Summe Ausgaben	1.152.737	1.233.527	1.476.307
Zuschuss	949.234	888.655	1.110.075	
Freibad Rüppurr	Eintritte	285.139	364.916	412.381
	Übrige Einn.	19.382	17.174	19.000
	Summe Einnahmen	304.521	382.090	431.381
	Personalkosten	557.000	559.000	626.200
	Sachkosten	450.462	358.757	402.000
	AfA/Zinsen	637.318	499.443	380.111
	Summe Ausgaben	1.644.780	1.417.200	1.408.311
Zuschuss	1.340.259	1.035.110	976.930	
Turmbergbad	Eintritte	274.256	292.780	371.259
	Übrige Einn.	29.617	32.908	19.000
	Summe Einnahmen	303.873	325.688	390.259
	Personalkosten	507.000	522.000	584.800
	Sachkosten	367.835	386.689	433.200
	AfA/Zinsen	582.096	433.522	492.588
	Summe Ausgaben	1.456.931	1.342.211	1.510.588
Zuschuss	1.153.058	1.016.523	1.120.329	
Freibad Wolfartsweier	Eintritte	50.258	58.900	
	Übrige Einn.	7.524	7.346	
	Summe Einnahmen	57.782	66.246	
	Personalkosten	213.000	218.000	
	Sachkosten	122.854	122.312	
	AfA/Zinsen	453.319	351.746	
	Summe Ausgaben	789.173	692.058	
Zuschuss	731.391	625.812		
Summe Freibäder	Eintritte	1.209.564	1.456.517	1.689.615
	Übrige Einn.	118.999	138.972	76.000
	Summe Einnahmen	1.328.563	1.595.489	1.765.615
	Personalkosten	2.903.000	3.099.000	3.227.500
	Sachkosten	2.040.840	2.104.238	2.220.300
	AfA/Zinsen	3.153.922	2.394.425	2.405.619
	Summe Ausgaben	8.097.762	7.597.663	7.853.419
Zuschuss	6.769.199	6.002.174	6.087.804	
Neues Freizeitbad	Eintritte			3.500.000
	Übrige Einn.			280.000
	Summe Einnahmen			3.780.000
	Personalkosten			2.000.000
	Sachkosten			1.575.100
	AfA/Zinsen			2.704.900
	Summe Ausgaben			6.280.000
Zuschuss			2.500.000	
Summe Hallenbäder Freibäder Neues Freizeitbad	Eintritte	2.660.718	3.503.557	7.267.363
	Übrige Einn.	367.562	393.500	538.000
	Summe Einnahmen	3.028.280	3.897.057	7.805.363
	Personalkosten	7.112.278	7.121.373	8.428.300
	Sachkosten	6.357.646	5.469.385	6.353.000
	AfA/Zinsen	5.107.985	4.224.317	7.049.203
	Summe Ausgaben	18.577.909	16.815.075	21.830.503
Zuschuss	15.549.629	12.918.018	14.025.140	

Prioritäten zur Weiterentwicklung

In der nachfolgenden Tabelle werden die bei der Vorstellung der Bäder empfohlenen baulichen Maßnahmen näher dargestellt. Die zur Weiterentwicklung des jeweiligen Bades bzw. zur Instandhaltung notwendigen Maßnahmen besitzen unterschiedliche Dringlichkeiten und Prioritäten. Die angegebenen Kosten sind, soweit nicht für den HHPI. 2001/02 vorgesehen geschätzt, um die Größenordnung aufzuzeigen.

Priorität A: höchste Dringlichkeit bzw. rasche Umsetzung erforderlich

Priorität B: hohe Dringlichkeit, in Planung

Priorität C: Umsetzung mittelfristig

Bad/ Maßnahme	Kosten in DM	Priorität	Bemerkungen
Vierordtbad			
Generalsanierung mit Wassertechnik	8 Mio.	A	Standicherheit stark beeinträchtigt, im HHPI. 2001/02 vorgesehen
Sanierung Westflügel und des Böhlerbaus	1 Mio.	A	Mittel im HHPI. 2000 vorhanden
Dacherneuerung	160.000	A	Dach undicht, im HHPI. 2002 vorgesehen
Weierhofbad			
Sanierung Dach	200.000	A	Dach undicht, im HHPI. 2001 vorgesehen
Lüftungsanlage erneuern	350.000	C	Energieoptimierung
Adolf-Ehrmann-Bad			
Außenbecken Kinderbecken	4 Mio.	B	Entwicklung zum Kombibad
Blockhaussauna	50.000	C	Erweiterung
Hallenbad Grötzingen			
Dacheindeckung	80.000	A	Verschleiß, im HHPI. 2001 vorgesehen
Erneuerung Lüftung	200.000	A	Energieoptimierung, im HHPI. 2002 vorgesehen
Rheinstrandbad Rappenwört			
Neugestaltung MZB I	7 Mio.	A	MZB I stark schadhaft, aus bautechnischen Gründen ist die alsbaldige Sanierung erforderlich
Renovierung Umkleidebereich Frauen	200.000	C	Bausubstanz schlecht
Neugestaltung Planschbecken	2 Mio.	C	Modernisierung und Attraktivitätssteigerung
Rheinhafenbad			
Neugestaltung Sanitär- und Umkleidebereichs Blockhaussauna	2 Mio.	B	Planungsreife für Beschlußfassung zur HHPI.-einstellung liegt vor
Turmbergbad			
Erneuerung Sanitär- und Umkleidebereich	500.000	B	In Verbindung mit privaten Saunapark
Neugestaltung Planschbecken	2 Mio.	B	Modernisierung und Attraktivitätssteigerung
Erweiterung Liegefläche	200.000	B	Ausgleich für Geländeabgabe Saunapark

Zusammenfassung

Das Neue Freizeitbad wird die Karlsruher Bäderlandschaft wesentlich verändern. Aufgrund der anzustrebenden attraktiven Ausstattung werden wieder mehr Karlsruher Bürgerinnen und Bürger zum Schwimmen und Baden zurückfinden.

Es wird auch eine Wanderungsbewegung von den anderen Bädern in das neue Bad eintreten. Diese Anziehungskraft, die zur Zeit das Fächerbad besitzt, werden fast alle Bäder spüren, auch das Fächerbad. Durch eine stärkere Zielgruppenabgrenzung der einzelnen Bäder sollte sich der Besucherrückgang in Grenzen halten. Insgesamt wird die Gesamtbesucherzahl der Badegäste wesentlich steigen.

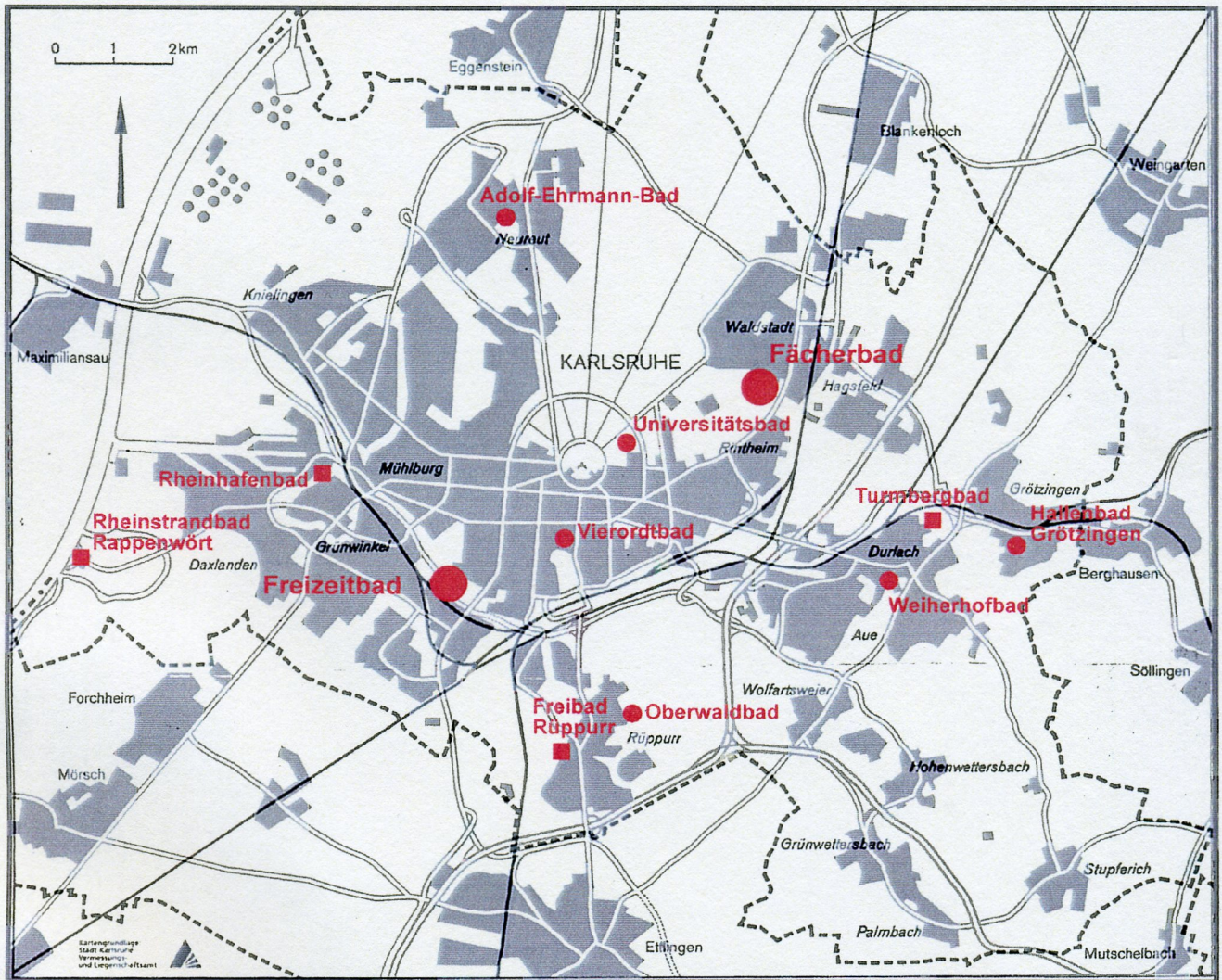
Bäder sind wegen der hohen Anforderungen in punkto Wasserqualität, Hygiene und Wasseraufsicht sehr teure Sportstätten, deren Angebote an die sich ändernden Bedürfnisse und Erwartungen in der Bevölkerung anzupassen sind. Es gleicht einer finanziellen Überforderung für die Kommune, diese Sportstätten in allen Stadtteilen wohnortnah anzubieten. Untersuchungen und Umfragen zeigen, dass die Bevölkerung eher bereit ist, weiter entfernte, moderne, attraktive Bäder zu besuchen, während gleichzeitig die wohnortnahen Bäder mit einfacher Ausstattung und geringem Angebot nicht angenommen werden. Das Bäderkonzept2000 versucht diese Erkenntnis umzusetzen.

Die Verlagerung des Schulschwimmens ist möglich. Die Inanspruchnahme öffentlicher Verkehrsmittel ist für die meisten heute und auch zukünftig erforderlich. Insbesondere diejenigen, die ins neue Bad verlegt werden, erhalten neue Perspektiven.

Mit der Aufgabe des Tullabades werden sich für den Schwimmsport Änderungen ergeben. Die Versorgung wird gewährleistet. Die Verlagerung der Vereine wird in Zusammenarbeit mit dem Schwimmbezirk erfolgen. Ein Interessenausgleich unter den Sportvereinen aber auch zum öffentlichen Badebetrieb wird angestrebt.

Die Umsetzung des Bäderkonzepts ist aufwendig und wird Jahre in Anspruch nehmen. Aber es entsteht ein Angebot für alle Gruppen und Bereiche. Eine zeitgemäße Bäderlandschaft in Karlsruhe wird nicht nur über eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung verfügen, sondern auch in einem nicht unerheblichen Ausmaß positiv zum Image der Stadt beitragen.

Visionäre Bäderlandschaft 2007



ANLAGE

Universitätsbad

Allgemeines: Das 1980 auf dem Campus erbaute Bad wird vom Land betrieben.
Ausstattung: 1 Schwimmbecken 25x12,5m = 313qm, 1 Saunakabine
Hauptnutzer: Das Bad steht Universitätsangestellten und Studenten aller Hochschulen in Karlsruhe 4 Stunden täglich von Mo-Fr offen.
Sportstudenten, Hochschulsport, Schulen, Vereine, Landespolizei, Bundeswehr, Vereine

Schulschwimmen

Dem Schulschwimmen kommt eine besondere Bedeutung zu. Es gehört zu den Pflichtaufgaben der Stadt.

In allen städtischen Bädern, dem Fächerbad, dem Oberwaldbad, dem Universitätsbad und in dem Lehrschwimmbecken der pädagogischen Hochschule findet Schulschwimmen statt.

Der durch die Schließung des Tullabades entstehende Bedarf wird durch das neue Bad mit abgedeckt.

Von der Schließung des Hallenbades Wettersbach sind zu einem großen Teil auswärtige Schulen betroffen. Die städtischen Schulen können auf das Weiherhofbad und insbesondere auf das Hallenbad Grötzingen ausweichen. Das Hallenbad hat vormittags noch freie Zeiten. Mit der Umwidmung zu einem Gruppenbad würden die freien Zeiten insbesondere nachmittags deutlich zunehmen.

Vereinsschwimmen

Von der Schließung des Tullabades wäre auch der Vereinssport betroffen. Voraussichtlich könnte nur ein kleiner Teil in das neue Bad ausweichen, das primär dem öffentlichen Badebetrieb zur Verfügung stehen sollte.

Die Umstrukturierung der Vereinsbelegungszeiten erfolgt in Kooperation mit dem Schwimmverband und den Vereinen. Es ist beabsichtigt eine Arbeitsgruppe einzurichten, die alle Belegungszeiten erfasst und die Belegungskriterien festlegt. Danach werden die Schwimmzeiten neu verteilt. Ziel ist eine bedarfsgerechte Vereinsbelegung unter der maßgeblichen Berücksichtigung des öffentlichen Badebetriebs.

Mit der Umwidmung des Hallenbades Grötzingen zu einem Gruppenbad für Schulen und Vereine könnte ein großer Teil der Vereine nach Grötzingen ausweichen.

Auch eine teilweise Verlagerung zum Fächerbad, insbesondere des SSC als Mitbesitzer des Bades und ins Rheinhafenbad sollte erwogen werden. Das Rheinhafenbad wäre allerdings wegen der langen Schließzeit im Winter wahrscheinlich nur für Sonder- und Spitzentrainingszeiten einsetzbar.